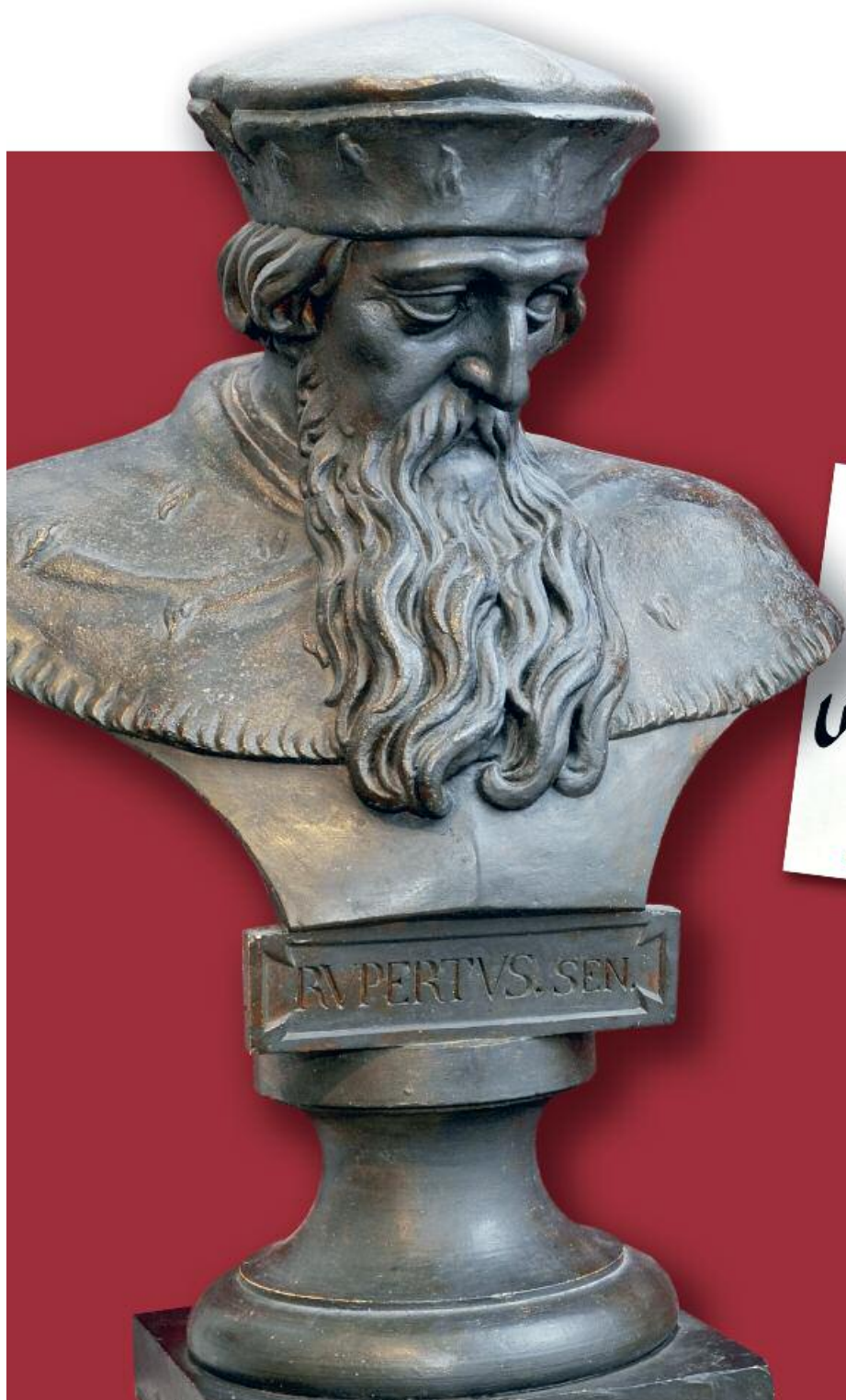




UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

JAHRESBERICHT 2011



RUPRECHT I.
ICH BIN
UNI HEIDELBERG,
SEIT 1386.

IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Der Rektor
Kommunikation und Marketing

Redaktion
Marietta Fuhrmann-Koch (verantwortlich)
Dr. Oliver Fink
Tim Krützfeldt (Jahresabschluss und Lagebericht)
Michael Albrecht (Universität in Zahlen)

Bildnachweis
Oliver Fink: 17
Heidelberg Center Lateinamerika: 29
Friederike Hentschel: 6-8, 11, 13, 15, 19, 21, 23, 25-27, 30, 32, 34-35, 38-40
Stefan Kresin: 41
Philipp Rothe: 36-39, 41

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg
Tel. +49 6221 54-19011
Fax +49 6221 54-19020
E-Mail: kum@uni-heidelberg.de
<http://www.rektorat.uni-heidelberg.de>

INHALTSVERZEICHNIS

I. Das Jubiläumsjahr	
Heidelberger Wissenschaftsatlas	5
Von der Festwoche zur Jahresfeier 2011	6
II. Heidelberger Wissenschaft im Zeichen der Exzellenz	
Zukunftskonzept: Interdisziplinäre Exzellenz	9
Cluster: Exzellente Verbundforschung	10
Graduiertenschulen: Exzellente Doktorandenausbildung	12
III. Drittmittel als Indikator für wachsende Dynamik	
Forschungsförderung durch die DFG	13
Forschungsförderung durch den Bund	14
Forschungsförderung durch die Europäische Union	15
IV. Gemeinsam stärker: Erfolgreich mit Partnern	
Spitzencluster erhalten weitere Förderung	17
Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA)	18
V. Nachwuchsförderung als Strategie	
Ausbau der Serviceangebote	20
Erste Heidelberger Doktorandenwoche	20
Auszeichnung für Austauschprogramm	22
VI. Bauen für die Wissenschaft	
Wissenschaftsrat empfiehlt materialwissenschaftliches Forschungszentrum	23
Pläne für Mathematikon vorgestellt	24
VII. Studium und Lehre	
Serviceportal für Studierende eröffnet	25
Universität Heidelberg führt Teilzeitstudium ein	26
Qualitätsmanagementsystem »HeiQuality«	27
VIII. Internationales	
Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland	29
Internationale Partnerschaften und Kooperationen	30
Studierende aus aller Welt	31
Heidelberger Studierende in aller Welt	31
Willkommen an der Ruperto Carola	33
Heidelberg Alumni International	35
IX. Highlights 2011	37
X. Universität in Zahlen	43
Anlage:	
Jahresabschluss 2011	
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Bestätigungsvermerk	

VORWORT

Das 625-jährige Bestehen der Universität Heidelberg mit den zahlreichen Jubiläumsaktivitäten sowie die Antragstellung im Rahmen der Exzellenzinitiative II haben das Jahr 2011, auf das wir mit diesem Bericht zurückblicken, nachhaltig geprägt. Mit einem internationalen Kongress- und Tagungsprogramm sowie mit zahlreichen Veranstaltungen zu ausgewählten Themen aus Forschung und Lehre hat sich die Ruperto Carola ein Jahr lang – eingerahmt von den beiden Jahresfeiern 2010 und 2011 – einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Zu Beginn der Festwoche im Juni, dem Höhepunkt des Jubiläums, zu dem unter anderem nahezu 500 Alumni aus aller Welt nach Heidelberg gekommen sind, konnte die vollständig sanierte und modernisierte Neue Universität wiedereröffnet werden. An der Finanzierung hatten sich über die Spendenaktion »Dem lebendigen Geist« zahlreiche Freunde, Förderer, Alumni und auch verschiedene Stiftungen beteiligt.

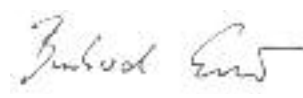
Das große persönliche Engagement der Mitglieder der Universität im Jubiläumsjahr war umso bemerkenswerter, als gleichzeitig mit der Formulierung und Abgabe der Fortsetzungsanträge für die in der Exzellenzinitiative I erfolgreichen drei Graduiertenschulen, die beiden Forschungscluster und das Zukunftskonzept eine zweite große Herausforderung für alle Beteiligten zu bewältigen war. Die Anträge für die Exzellenzinitiative II konnten zum 1. September 2011 fristgerecht eingereicht werden. In den anschließenden Monaten folgte die Evaluation aller Einzelprojekte durch international besetzte Gutachtergruppen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrats. Von besonderer Bedeutung war dabei der zweitägige Besuch der Gutachter Ende November in Heidelberg zur Präsentation des Zukunftskonzepts. Insgesamt beteiligt an den sechs Projekten waren mehrere hundert Studierende, Doktoranden, Nachwuchswissenschaftler, Professoren sowie Mitarbeiter der Ruperto Carola.

Mit dem Jahresbericht 2011 blicken wir auf ein wissenschaftlich ertragreiches Jahr zurück. Für die Dynamik im Forschungssektor steht die erneute Steigerung der Drittmittelausgaben – auch ohne Berücksichtigung von Exzellenzmitteln konnte die Zahl im Jahr 2011 gegenüber 2010 um 8,4 Prozent auf knapp 178 Millionen Euro gesteigert werden (insgesamt rund 200 Millionen Euro). Ein herausragendes Ergebnis in diesem Zusammenhang erzielte die Universität Heidelberg im Rahmen der Ausschreibungsrunde des Europäischen Forschungsrats (ERC) für Spit-

zenforscher. In 2011 erhielten drei Nachwuchsforscher einen der begehrten Starting Grants, neun etablierte Forscher den renommierten Advanced Grant.

Mit Platz eins im Bibliotheksindex BIX belegte die Universitätsbibliothek Heidelberg zum zweiten Mal in Folge die Spitzenposition im aktuellen Leistungsvergleich unter den großen wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Der Ausbau der Kooperationen mit Partnern in Heidelberg, der Metropolregion Rhein-Neckar und weltweit konnte mit verschiedenen Projekten weiter vorangetrieben werden, dazu zählen beispielsweise die neu gegründete Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA) mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) oder – auf internationaler Ebene – der Ausbau des deutsch-japanischen Netzwerks HeKKSaGOn mit den Universitäten Karlsruhe, Göttingen und Heidelberg auf deutscher und Kyoto, Sendai und Osaka auf japanischer Seite. Im Bereich Studium und Lehre reagierte die Universität Heidelberg im Berichtszeitraum mit der Einführung des Teilzeitstudiums als erste Hochschule in Baden-Württemberg auf die veränderte Lebenswirklichkeit vieler Studierender, die flexible Studienstrukturen und -zeiten benötigen.

Im Jubiläumsjahr haben sich zahlreiche Studierende, Wissenschaftler, Alumni und Mitarbeiter in Verwaltung und Technik in Anlehnung an das Motto »Universität Heidelberg. Zukunft. Seit 1386.« an der Foto-Aktion »Gesichter der Ruperto Carola: Ich bin Uni Heidelberg. Seit ...« beteiligt und damit der persönlichen Verbundenheit mit ihrer Alma Mater Ausdruck verliehen. Eine Auswahl dieser Fotografien, die Sie vollständig im Internet auf unserer Homepage finden, stellen wir Ihnen in diesem Jahresbericht vor. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre, viel Freude im Rückblick auf das vergangene Jahr und weiterhin viel Erfolg. Möge die positive Entwicklung, die unsere Ruperto Carola derzeit nimmt, weiter fortschreiten; arbeiten wir gemeinsam an unseren Zielen, dann wird dies gelingen.



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor



Dr. Dr. Peter Bettermann
Vorsitzender
des Universitätsrates

Gesichter der Ruperto Carola



RUPRECHT I.
ICH BIN
UNI HEIDELBERG.
SEIT 1386.

Machen Sie mit, schicken Sie
uns Ihr Foto und geben Sie
der Uni ein Gesicht!



I. DAS JUBILÄUMSJAHR

Eingerahmt von den beiden Jahresfeiern, stand das Akademische Jahr 2010/2011 ganz im Zeichen der Feierlichkeiten aus Anlass des 625-jährigen Bestehens der Universität Heidelberg. Mittelpunkt des Jubiläumsjahres war eine Festwoche im Sommer 2011, zu deren Auftakt am 25. Juni die Wiedereröffnung der sanierten und modernisierten Neuen Universität stattfand. Mit dem aufwendig gestalteten »Wissenschaftsatlas« der Universität Heidelberg wurde außerdem die zentrale Jubiläumspublikation veröffentlicht.

Auf den Tag genau 625 Jahre nachdem Papst Urban VI. dem Pfalzgrafen und Kurfürsten Ruprecht I. die Genehmigung erteilt hatte, in seiner Residenzstadt Heidelberg eine »Universitas studiorum« zu gründen, begann mit der Jahresfeier 2010 das Jubiläumsjahr 2010/2011. In den zwölf Folgemonaten präsentierte sich Deutschlands älteste Universität bis zum Oktober 2011 mit einem internationalen Kongress- und Tagungsprogramm sowie mit zahlreichen Veranstaltungen aus den Bereichen Forschung und Lehre. Übergeordnetes Ziel der Organisatoren war es, möglichst das gesamte Leistungsspektrum der Ruperto Carola einer breiten Öffentlichkeit darzustellen und zugleich Anstöße für die Weiterentwicklung der Universität zu geben.

Mit zentralen Forschungsbereichen stellte sich die Universität Heidelberg zu Beginn des Jahres 2011 in Brüssel Vertretern aus Europa-Politik, Wirtschaft und Wissenschaft vor. Unter dem Motto »Ruperto Carola: 625 Jahre« berichteten Wissenschaftler und Nachwuchsforscher der Universität in der belgischen Hauptstadt aus ihrer Arbeit in den Lebenswissenschaften, den Transkulturellen Studien, der Physik und der Chemie. Zu den Veranstaltungen in Heidelberg, die sich insbesondere an interessierte Bürger und Freunde der Ruperto Carola richteten, gehörte die »Stunde der Universität«: Im wöchentlichen Turnus präsentierten im Rahmen dieser Reihe Institute und Einrichtungen der Ruperto Carola ihre Aktivitäten und Arbeitsplätze. Wissenschaft anschaulich zu vermitteln war auch die Maxime der

»halben Heidelberger Sternstunden« in der Peterskirche. Unter dem Titel »Uni(versum) für alle!« referierten Heidelberger Wissenschaftler in 70 Kurzvorträgen montags bis freitags jeweils zur Mittagszeit über Themen aus unterschiedlichen Bereichen der Astronomie. Jubiläumsausstellungen fanden zum Beispiel in der Universitätsbibliothek zur Wissenschaftsgeschichte der Ruperto Carola und im Universitätsmuseum zu 55 Wissenschaftlern statt, die zwischen 1905 und 2008 den Nobelpreis erhalten haben und deren Lebensläufe mit der Ruperto Carola oder der Stadt Heidelberg eng verbunden waren und sind.

Heidelberger Wissenschaftsatlas

Nicht nur um historische Strukturen und Prozesse seit Gründung der Universität im Jahr 1386, sondern vor allem auch um aktuelle Entwicklungen, so zum Beispiel um das Drittmittelaufkommen, um Bauprojekte oder um die Exzellenzinitiative von Bund und Ländern, geht es im Heidelberger Wissenschaftsatlas, der nach mehrjähriger Vorbereitung von Prof. Dr. Peter Meusburger vom Geographischen Institut zum Jubiläum herausgegeben wurde. Mehr als 130 Autoren haben an dem Werk mitgewirkt und 113 Themenstellungen bearbeitet. Bei der zentralen Jubiläumspublikation der Universität Heidelberg handelt es sich zugleich um das dritte große Projekt, das die Ruperto Carola neben der Sanierung und Modernisierung des Internationalen Wissenschaftsforums Heidelberg (IWH) und der Neuen Universität aus Anlass ihres 625-jährigen Bestehens mit finanzieller Unterstützung von Freunden und Förderern realisiert hat.

Ein besonderer Schwerpunkt des knapp 400 Seiten starken Folianten liegt neben der Beschreibung des wissenschaftlichen Profils auf den räumlichen Verflechtungen des Wissenschaftsstandorts Heidelberg, zu denen die enge Zusammenarbeit mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen vor Ort ebenso gehört wie das Eingebundensein in weltweite Netzwerke. Die mit 250 Karten und zahlreichen Abbildungen versehene Publikation entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Län-

EIN KOMPONIST ALS HEIDELBERGER UNIVERSITÄTSREKTOR

Nach der Uraufführung vor mehr als dreihundert Jahren wurde im Oktober 2011 zum ersten Mal wieder in Deutschland die Kurzoper »La Lotta d'Hercole con Acheloo« des italienischen Komponisten Agostino Steffani (1654 bis 1728) gespielt – und zwar in der neu gestalteten Aula der Neuen Universität. Mit insgesamt drei Aufführungen leistete das Collegium Musicum der Ruperto Carola damit einen ganz besonderen musikalischen Beitrag zum Jubiläumsjahr. Agostino Steffani war nicht nur ein angesehener Komponist seiner Zeit. Als Diplomat im Dienste verschiedener Fürsten und der Kirche bekleidete er in den Jahren 1703 und 1704 auch das Rektorat an der Universität Heidelberg.



derkunde in Leipzig, das zwischen 2002 und 2006 bereits den zwölfbändigen Deutschen Nationalatlas erstellt hat, an dessen Konzeption sich das Heidelberger Projekt anlehnt. Wie Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel bei der Präsentation betonte, sollte mit dem Wissenschaftsatlas keine übliche Jubiläumsfestschrift erarbeitet, sondern sollten neue Wege beschritten werden. Eine englische Fassung dieser Publikation sowie eine spanischsprachige Teilausgabe sind in Vorbereitung.

Von der Festwoche zur Jahresfeier 2011

Mittelpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten der Ruperto Carola war eine Festwoche, die vom 25. Juni bis 2. Juli stattfand. Eröffnet wurde sie mit der Einweihung der vollständig sanierten und modernisierten Neuen Universität. Dem schloss sich eine »Universitätsmeile« rund um den Universitätsplatz an, auf der sich neben den in der Altstadt vertretenen Instituten auch die Fakultäten und Fächer des naturwissenschaftlich-medizinischen Campus Im Neuenheimer Feld und des sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Campus Bergheim präsentierten. Den Abschluss des ersten Tages bildete eine große Jubiläumsparty im Innenhof des Marstalls.

Zu den weiteren Veranstaltungshöhepunkten zählte ein Ökumenischer Gottesdienst aus Anlass des Jubiläums, an dem Prof. Dr. Wolfgang Huber, ehemaliger Bischof von Berlin-Brandenburg und Ratsvorsitzender der EKD, sowie der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch (Freiburg), mitwirkten. Die internationale Anziehungskraft und Vernetzung der Ruperto Carola verdeutlichten ein großes Alumni-Treffen mit Gästen aus aller Welt und der gemeinsam mit der Stadt Heidelberg organisierte Montpelliertag. Um wissenschaftliche Präsentation und Diskussion ging es auf dem Forschungstag 2011 der Baden-Württemberg Stiftung und einen Tag später in einer gemeinsamen Veranstaltung des Marsilius-Kollegs der Ruperto Carola und der Alexander von Humboldt-Stiftung. Im Rahmen der Festwoche fanden außerdem die Verleihung des Lautenschläger-Forschungspreises an den Heidelberger Entwicklungsbiologen Prof. Dr. Joachim Wittbrodt sowie eine Veranstaltung mit sechs Nobelpreisträgern statt, die über ihren wissenschaftlichen und persönlichen Werdegang berichteten. Ein großer Jubiläumsball in der Heidelberger Stadthalle bildete den feierlichen Ausklang der Festwoche.

WIEDERERÖFFNUNG DER NEUEN UNIVERSITÄT

Rund 1.000 Personen nahmen an dem Festakt zur Wiedereröffnung der vollständig sanierten und modernisierten Neuen Universität am 25. Juni 2011 teil – darunter zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland. Die Festansprache in der Aula hielt die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer. Als Schirmherr der Fundraising-Kampagne »Dem lebendigen Geist« sprach der frühere Bundeskanzler und Alumnus der Universität Heidelberg, Dr. Helmut Kohl, ein Grußwort. Benannt ist die Spendeninitiative, an der sich zahlreiche Freunde, Förderer, Alumni sowie verschiedene Stiftungen beteiligt haben, nach der Widmung über dem Portal des zentralen Hörsaalgebäudes in der Heidelberger Altstadt. Rund acht Millionen Euro konnten auf diese Weise von privater Hand eingeworben werden. Die Sanierung der Aula inklusive der Restaurierung der Konzertorgel wurde durch Curt und Heidemarie Engelhorn ermöglicht, als weitere Spender traten unter anderem die Manfred-Lautenschläger-Stiftung, die Stiftung Universität Heidelberg, die Max Kade Foundation, Ehrensensator Dr. Jobst Wellensiek sowie Helmut Kohl in Erscheinung. Das Land Baden-Württemberg stellte rund drei Millionen Euro zur Verfügung. Im Rahmen des Festaktes erhielten außerdem der Unternehmer Dr. Rainer Dulger und Andreas Epple, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg sowie der Stiftung Universität Heidelberg, die Ehrensensatorenwürde der Ruperto Carola.



Die Universität Heidelberg hat den herausragenden Ruf, den deutsche Wissenschaft und Forschung in der Welt genießen, ganz wesentlich miterarbeitet. Das betonte Bundespräsident Christian Wulff in seiner Festrede während der Jahresfeier 2011. In Heidelberg zu studieren, zu lehren, zu forschen sei ein Privileg, das aber auch die Verantwortung mit sich bringe, eine Universität zu sein, die Vorbild ist. Mit der Veranstaltung am 22. Oktober zur Eröffnung des Akademischen Jahres 2011/2012 beschloss die Universität Heidelberg zugleich das Jubiläumsjahr.

Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel skizzierte in seiner Rede die erfolgreiche Entwicklung der Ruperto Carola in den letzten Jahren. Zugleich zog er ein Resümee des Jubiläumsjahres. Die zahlreichen Veranstaltungen hätten den »Wissenschaftsstandort Heidelberg international neu positioniert«. Für dieses »beispielgebende Miteinander und Füreinander« dankte der Rektor schließlich allen Mitarbeitern, Studierenden und Wissenschaftlern, Freunden, Förderern und Alumni sowie Kollegen der außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

ABSTRACT

Framed by two anniversary celebrations, the academic year of 2010/2011 was characterised by the festivities marking the 625th anniversary of Heidelberg University. The main event of the anniversary year was a week of festivities in the summer of 2011, which began with the reopening of the redeveloped and modernised New University building. Approximately 1000 guests attended the opening ceremony in the assembly hall of the main lecture building. The modernisation was supported financially by several hundred friends, sponsors, alumni and various foundations via the fundraising campaign »Dem lebendigen Geist« (to the living spirit) under the patronage of former German chancellor Dr. Helmut Kohl. The university was able to raise eight million euros from private sources, while the state of Baden-Württemberg contributed the remaining 3 million to cover the total construction costs of 11 million euros. Among the highlights of the anniversary year – besides numerous special events – was the publication of the »Heidelberger Wissenschaftsatlas« (atlas of sciences and humanities) of Heidelberg University to commemorate the anniversary.



Doug Osheroff

ICH BIN UNI
HEIDELBERG

[Signature] 2001

UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
Zukunft. Seit 1386.

Gesichter der
Ruperto Carola

RUPRECHT I.
ICH BIN
UNI HEIDELBERG
SEIT 1386

uchen Sie
uns Ihr Fot
der

i-heidel

inerto

II. HEIDELBERGER WISSENSCHAFT IM ZEICHEN DER EXZELLENZ

Die zweite große Herausforderung im Berichtszeitraum war die Antragstellung im Rahmen der Exzellenzinitiative II: Zum 1. September 2011 konnten die Fortsetzungsanträge für die in der Exzellenzinitiative I erfolgreichen drei Graduiertenschulen, die beiden Forschungscluster und das Zukunftskonzept fristgerecht abgegeben werden. In den Folgemonaten erfolgte die Evaluation aller Einzelprojekte durch international besetzte Gutachtergruppen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrats. Den Höhepunkt in diesem Zusammenhang bildete Ende November ein zweitägiger Besuch der Gutachter in Heidelberg zur Präsentation des Zukunftskonzepts. Insgesamt beteiligt an den sechs Projekten waren mehrere Hundert Studierende, Doktoranden, Nachwuchswissenschaftler, Professoren sowie Mitarbeiter der Ruperto Carola.

Zukunftskonzept: Interdisziplinäre Exzellenz

Eine zentrale Rolle bei der Konzeption des Fortsetzungsantrags für das Zukunftskonzept spielte, wie bereits in der Exzellenzinitiative I, eine durch den Senat der Ruperto Carola einberufene »Arbeitsgemeinschaft Zukunft«, deren Mitglieder alle wissenschaftlichen Säulen der Universität sowie die bereits bestehenden Exzellenzeinrichtungen repräsentierten. Gemeinsam mit dem Rektorat wurde von Januar 2010 bis Juni 2011 in insgesamt 16, zum Teil ganztägigen Sitzungen das neue Zukunftskonzept konzipiert und ausgearbeitet. Für die eigentliche Formulierung des Antrags war ein vierköpfiges Team zuständig, dem neben Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel und Prorektor Prof. Dr. Thomas Rausch der Astrophysiker Prof. Dr. Matthias Bartelmann sowie der Gerontologe Prof. Dr. Andreas Kruse angehörten. Die Mitwirkung anderer Gremien wie beispielsweise des Wissenschaftlichen Beirats – des Academic Advisory

Council (AAC) – oder des Universitätsrats bei der Beratung in strategischen Fragen sowie die Mitwirkung vieler weiterer Mitglieder der Universität an den intensiven Diskussionen und Auswahlprozessen zeigen, dass das Zukunftskonzept für die Exzellenzinitiative II aus der gesamten Universität erwachsen ist.

Im Mittelpunkt des Zukunftskonzepts »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University« steht die wissenschaftliche Zusammenarbeit über traditionelle disziplinäre Grenzen und Fächerkulturen hinweg mit dem Ziel, einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis der komplexen materiellen, biologischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen unserer Zeit zu leisten. Zentraler Bestandteil ist das Prinzip der Volluniversität. Aufgenommen in den Fortsetzungsantrag und weiterentwickelt wurden die Ergebnisse und Erfolge aus der ersten Phase der Exzellenzinitiative. Im Verbund mit zentralen Fördermaßnahmen gehört zum Kernbereich des Folgeantrags die Herausbildung von vier interdisziplinären Forschungsfeldern – der »Fields of Focus«. Dabei handelt es sich um die Bereiche »Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens« (FoF1), »Struktur- und Musterbildung in der materiellen Welt« (FoF2), »Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten« (FoF3) sowie »Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen« (FoF4). Sie erlauben es, einen Großteil der universitären Forschung und Lehre themenbezogen zusammenzuführen und gezielt zu fördern. Als institutionenübergreifende Plattformen zur Bündelung und Koordination von Forschungsentwicklungen sind sogenannte Research Councils vorgesehen, über die auch die Kooperation mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen organisiert wird. Im Rahmen der Exzellenzinitiative I hatte sich die Schaffung eines solchen Gremiums als

»HMLS INVESTIGATOR AWARD« FÜR MICHAEL LANZER UND ELMAR SCHIEBEL

Für hervorragende Forschung auf dem Gebiet der Molekularen Lebenswissenschaften und ihr besonderes Engagement für Nachwuchswissenschaftler im Rahmen der Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology (HBIGS) haben Prof. Dr. Michael Lanzer und Prof. Dr. Elmar Schiebel den »HMLS Investigator Award« des Jahres 2011 erhalten. Der Preis ist mit 200.000 Euro dotiert und wird durch die Initiative Heidelberg Molecular Life Sciences (HMLS) vergeben. Michael Lanzer, Leiter der Parasitologie am Department für Infektiologie des Universitätsklinikums Heidelberg, und Elmar Schiebel, Forschungsgruppenleiter am Zentrum für Molekulare Biologie, haben – so die Jury – das von ihnen erarbeitete Konzept der HBIGS seit ihrem Start erfolgreich weiterentwickelt und ausgebaut. Die beiden Wissenschaftler sind auch Sprecher dieser im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule.

Jahresbericht 2011

II. Heidelberger Wissenschaft
im Zeichen der Exzellenz

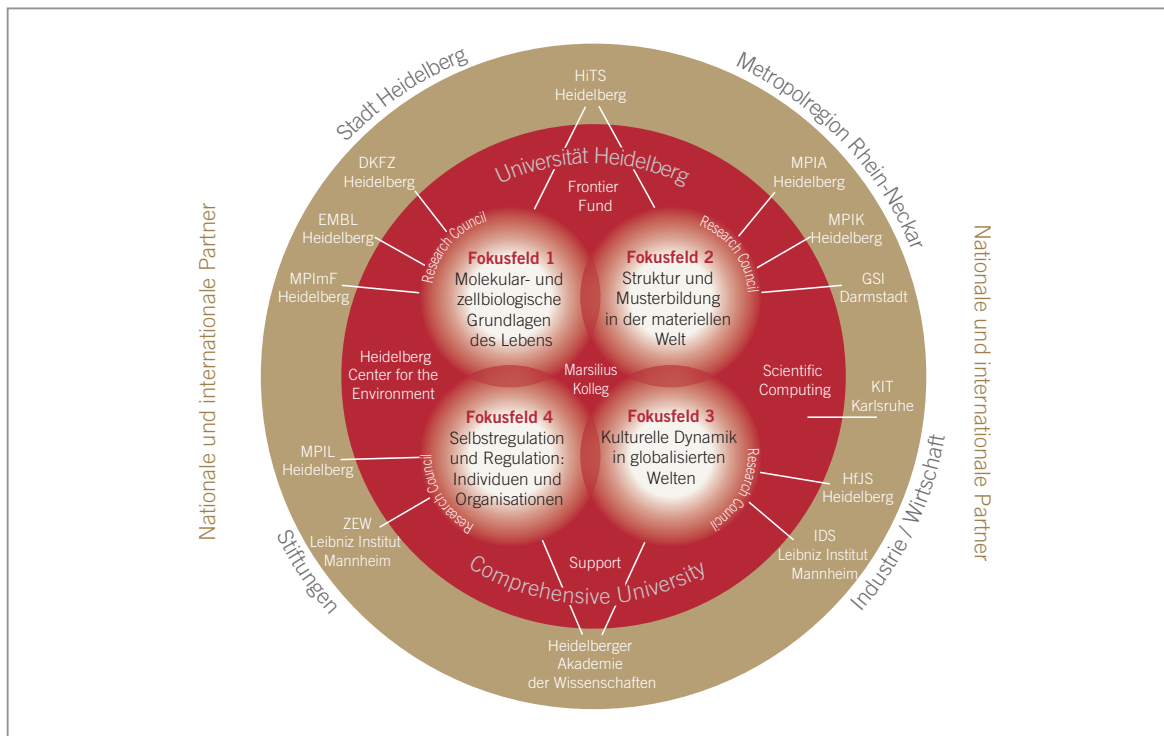
erfolgreiches Instrument der gemeinsamen Entwicklung und Zusammenarbeit in den Lebenswissenschaften – in der Initiative Heidelberg Molecular Life Sciences (HMLS) – erwiesen.

Erfolgreich zur Vernetzung der Disziplinen und zur Schaffung eines fachübergreifenden Dialogs trägt wesentlich das aus dem Zukunftskonzept hervorgegangene Marsilius-Kolleg bei. Konzipiert als »Center for Advanced Study« hat es zum Ziel, das Gespräch zwischen den verschiedenen Wissenschaftskulturen – etwa zwischen den Geistes- und den Naturwissenschaften – zu fördern sowie fächerübergreifende Forschungsprojekte zu initiieren und zu konkretisieren. Als neues Forschungsvorhaben wurde im Berichtszeitraum das Projekt »Ethische und rechtliche Aspekte der Totalsequenzierung des menschlichen Genoms« ins Leben gerufen. Ein anderes, im Jahr 2009 gestartetes Marsilius-Projekt mit dem Titel »The Global Governance of Climate Engineering«, das die gezielte Beeinflussung des Klimas mit technologischen Mitteln thematisiert, hat universitätsweit für neue Impulse in den Umweltwissenschaften gesorgt: Nicht zuletzt die vom Marsilius-Kolleg angeregten Diskussionen haben 2011 zur Errichtung des Heidelberg Center for the Environment (HCE) beigetragen. Es verknüpft die bestehenden Kompetenzen in den Umweltwis-

senschaften; zehn Institute und Einrichtungen der Ruperto Carola waren an der Gründung beteiligt.

Cluster: Exzellente Verbundforschung

Der Exzellenzcluster »Cellular Networks – From Molecular Mechanisms to Quantitative Understanding of Complex Functions« (CellNetworks), für das im Berichtszeitraum ein Fortsetzungsantrag gestellt wurde, vereinigt eine große Zahl renommierter Forschergruppen aller Heidelberger biowissenschaftlichen Institutionen, darunter auch Wissenschaftler der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in diesem Bereich, sowie Experten aus Mathematik, Bioinformatik, Chemie und Physik. Gemeinsam suchen die Forscher nach Antworten auf grundlegende Fragen zur Netzwerkstruktur, -dynamik und -regulation unter Anwendung quantitativer Methoden. Maßnahmen im Rahmen von CellNetworks haben bereits jetzt einen großen Einfluss auf die Heidelberger Lebenswissenschaften: Dies zeigt sich an rund 300 gemeinsamen Publikationen, den stark verringerten Barrieren für die gemeinsame Nutzung modernster Technologien und nicht zuletzt an strukturellen Veränderungen auf dem Campus. Dazu gehört die Zusammenführung des bisherigen Instituts für Zoologie und des Instituts für Pflanzenwissenschaften zu einem Centre for Organismal Studies (COS), das im Mai 2011 eröffnet wurde.





Im Berichtszeitraum konnten in CellNetworks unter anderem fünf neue Nachwuchsgruppen gegründet werden, die sowohl der Universität Heidelberg wie auch dem Deutschen Krebsforschungszentrum angehören. Die neu geschaffene kryo-Transmissions-Elektronenmikroskopie (kryo-TEM) – eine wichtige Methode in der biologischen Bildgebung – ist nach umfangreichen Umbauarbeiten seit Herbst 2011 einsatzfähig. Auch die nCounter Core Facility wurde eingerichtet. Sie stellt auf dem Heidelberger Campus den aktuellen Stand der Technik für Expressionsanalysen zur Untersuchung von Genen zur Verfügung.

Im zweiten durch die Exzellenzinitiative geförderten Cluster »Asia and Europe in a Global Context: Shifting Asymmetries in Cultural Flows« geht es um die interdisziplinäre Analyse kultureller Austauschprozesse zwischen beiden Kontinenten, die von Migration und Handel bis hin zu Leitbegriffen der Sprache und Strukturen des Staates reichen. In den vergangenen Jahren wurden grundlegende institutionelle Rahmenbedingungen geschaffen, die eine langfristige Perspektive für die Transcultural Studies bieten und auch im Fortsetzungsantrag für die Exzellenzinitiative II eine entscheidende Rolle einnehmen. Der Exzellenzcluster hat gemeinsam mit dem gleichnamigen Teilprojekt des Zukunftskonzeptes dazu beigetragen, diesen innovativen For-

schungsansatz an der Universität Heidelberg zu verankern. Dazu gehört auch die Gründung des Heidelberger Zentrums für Transkulturelle Studien (HCTS) als gemeinsame Plattform für Forschung, Lehre und Organisation. Einen wichtigen Baustein in diesem Zusammenhang bilden nicht zuletzt die Herausgabe des e-Journals »Transcultural Studies« sowie die Etablierung der Buchserie »Transcultural Research – Heidelberg Studies on Asia and Europe in a Global Context«, die 2011 mit einem Aufsatzband eröffnet wurde, der sich mit dem Austausch und der Verbreitung von Bildern zwischen den Kulturen befasst. Beide Publikationsreihen unterliegen einem aufwendigen Peer-Review-Verfahren.

Im Berichtszeitraum gestartet wurde auch der neue Masterstudiengang »Transcultural Studies«, der vom Exzellenzcluster »Asia and Europe« organisiert wird. Als einer der ersten Studiengänge seiner Art bietet er interessierten Studierenden die Möglichkeit, eine forschungsorientierte interdisziplinäre Ausbildung in Bereichen der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften in Verbindung mit einem regionenübergreifenden Fokus zu erhalten. Der M.A. Transcultural Studies ist bestimmt durch den Ansatz, dass Kulturen nicht in ethnisch abgeschlossenen, sprachlich homogenen und territorial begrenzten Räumen existieren.

Jahresbericht 2011

II. Heidelberger Wissenschaft
im Zeichen der Exzellenz
III. Drittmittel als Indikator
für wachsende Dynamik

Gleichstellung im Exzellenzprogramm

Professorinnen (uniweit 16 %)	44 %
Juniorprofessorinnen	50 %
Postdoktorandinnen	42 %
Doktorandinnen	60 %

Maßnahmen und Instrumente:

- Olympia Morata-Programm: individuelle Förderung von jährlich 18 Postdoktorandinnen/Habilitationen
- Kinderbetreuung und Familienservice
- Clearingstelle Wissenschaft und Familie: Karriereberatung und Kompensationsstelle für Wissenschaftlerinnen mit Kind
- Dual Career Service (seit 2008 wurden 62 Dual-Career-Fälle betreut, 12 Dual-Career-Paare forderten im Jahr 2011 zum ersten Mal den Service an)

Sie konstituieren sich vielmehr durch Transformationen und Verflechtungen, die sich aus ausgedehnten Kontakten und Beziehungen ergeben.

Graduiertenschulen: Exzellente Doktorandenausbildung

Die »Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics« (HGSFP) bietet ein strukturiertes Forschungs- und Ausbildungsprogramm in den Bereichen »Astronomie und kosmische Physik«, »Fundamentale Wechselwirkungen« sowie »Quantendynamik und komplexe Quantensysteme«. Sie wird durch die Aktivitäten dreier IMPRS-Schulen – International Max-Planck Research Schools – am Standort Heidelberg unterstützt. Im Jahr 2011 waren 253 Doktoranden Mitglied der HGSFP, 106 junge Wissenschaftler wurden an dieser Graduiertenschule bereits promoviert. Bundesweit gesehen arbeiten und forschen in Deutschland

rund zehn Prozent aller Doktoranden der Fächer Physik und Astronomie in der HGSFP.

Das Wissenschaftliche Rechnen, bei dem es um die Entwicklung mathematischer Methoden in Computerprogrammen geht, wird als eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts angesehen. Die »Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences« (HGS MathComp) dient als zentrale Ausbildungsstätte für Doktoranden in diesem Bereich. Seit dem Start dieser Graduiertenschule wurden fast 200 Promotionsprojekte angestoßen, 30 Promotionsverfahren sind bereits abgeschlossen.

In der »Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology« (HBIGS) konzentrieren sich die Forschungsaktivitäten der Doktoranden – im Berichtszeitraum waren es 257 junge Forscher – auf vier Wissenschaftsbereiche: die grundlegenden Mechanismen der molekularen Biologie der Zelle, die Zelldifferenzierung, die Biologie pathogener Organismen und die molekulare Biotechnologie. Eine Befragung im Berichtszeitraum ergab eine hohe Zufriedenheit der Doktoranden (77 Prozent) sowie exzellente Berufsmöglichkeiten im Anschluss an die Promotion.

Gemeinsam sind den drei Graduiertenschulen, die allesamt Fortsetzungsanträge für die Exzellenzinitiative II gestellt haben, die Entwicklung innovativer Strukturen in der Doktorandenausbildung, die Stärkung interdisziplinärer Forschungsansätze, Berufsvorbereitungskonzepte oder auch Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und Familienfreundlichkeit. Die internationale Ausstrahlung wird durch einen jeweils hohen Anteil an Doktoranden aus dem Ausland unterstrichen.

ABSTRACT

The second great challenge in the reporting period was the submission of the university's application for continued funding through the Excellence Initiative II: The applications for the three graduate schools, two research clusters and the institutional strategy, which had been successful in the first round of the initiative, were submitted in time by 1 September 2011. In the following months, the individual projects were evaluated by international groups of experts of the German Research Foundation and the German Council of Science and Humanities. The evaluation culminated in a two-day visit of the experts to Heidelberg at the end of November for the presentation of the institutional strategy. All in all, several hundred students, PhD students, junior scientists, professors and employees of Ruperto Carola contributed to the six projects. The renewal application for the institutional strategy centres on the development of four interdisciplinary Fields of Focus. These are »Molecular and cellular basis of life«, »Structure and pattern formation in the material world«, Cultural dynamics in globalised worlds« and »Self-regulation and regulation: individuals and organisations«. »Arbeitsgemeinschaft Zukunft«, a special working group installed by the Senate of Heidelberg University, played a central role in the preparation of the renewal application. The actual wording of the application was determined by a team of four consisting of University Rector Prof. Dr. Bernhard Eitel, Vice Rector Prof. Dr. Thomas Rausch, astrophysicist Prof. Dr. Matthias Bartelmann and gerontologist Prof. Dr. Andreas Kruse.

III. DRITTMITTEL ALS INDIKATOR FÜR WACHSENDE DYNAMIK

Als Indikator für die steigende Dynamik im Bereich Forschung kann das Wachstum der Drittmittelausgaben angesehen werden. Ohne Berücksichtigung von Exzellenzmitteln konnten sie im Jahr 2011 gegenüber 2010 um 8,4 Prozent auf knapp 178 Millionen Euro gesteigert werden. Einen großen Anteil daran haben die Förderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Bundesministerien sowie der Europäischen Union. Im Rahmen der Ausschreibungsrunde des Europäischen Forschungsrats (ERC) für Spitzenforscher hat die Universität Heidelberg im Jahr 2011 ein herausragendes Ergebnis erzielt: drei Nachwuchsforscher erhielten einen der begehrten Starting Grants, neun etablierte Forscher den renommierten Advanced Grant.

Forschungsförderung durch die DFG

Am Jahresende 2011 bestanden an der Universität Heidelberg zehn laufende Sonderforschungsbereiche (SFB) und fünf Transregios (TR). Ihre Arbeit neu aufgenommen haben im Berichtszeitraum der SFB 881 »Das Milchstra-

ßensystem« und der SFB 938 »Milieuspezifische Kontrolle immunologischer Reaktivität«. Der SFB 636 »Lernen, Gedächtnis und Plastizität des Gehirns« und der SFB 638 »Dynamik makromolekularer Komplexe im biosynthetischen Transport« wurden positiv für eine weitere Förderperiode evaluiert.

Hervorzuheben ist auch ein neuer Sonderforschungsbereich in den Heidelberger Geisteswissenschaften: Der Einrichtungsantrag des SFB 933 »Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typographischen Gesellschaften« wurde zur Förderung empfohlen und startete am 1. Juli 2011. Der Sonderforschungsbereich vereint in insgesamt 19 Teilprojekten mehr als 30 Forscherinnen und Forscher aus über 20 vorwiegend geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Eingebunden ist auch die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg.

Im Berichtszeitraum existierten an der Ruperto Carola sechs Graduiertenkollegs (GRK 793, 850, 1114, 1126,



1188, 1653) und drei internationale Graduiertenkollegs (IGRK 762, 880, 1039). Acht Forschergruppen (FOR) wurden an der Universität Heidelberg in Sprecherfunktion geleitet (FOR 577, 643, 668, 723, 763, 1036, 1202, 1332). Darüber hinaus waren Wissenschaftler der Ruperto Carola an sechs auswärtigen Forschergruppen (FOR 703, 718, 759, 831, 1061, 1228) beteiligt. Im Bereich der DFG-Schwerpunktprogramme (SPP) wurden an der Universität Heidelberg fünf bestehende Schwerpunktprogramme weiter gefördert. Dabei handelt es sich um die Projekte »Integration und Desintegration der Kulturen im europäischen Mittelalter« (SPP 1173), »Dynamics of Cellular Membranes and their Exploitation by Viruses« (SPP 1175), »The Tumor-Vessel Interface« (SPP 1190), »The First 10 Million Years of the Solar System – A Planetary Materials Approach« (SPP 1385) sowie das Forschungsvorhaben »Epigenetic regulation of normal hematopoiesis and its dysregulation in myeloid neoplasia« (SPP1463).

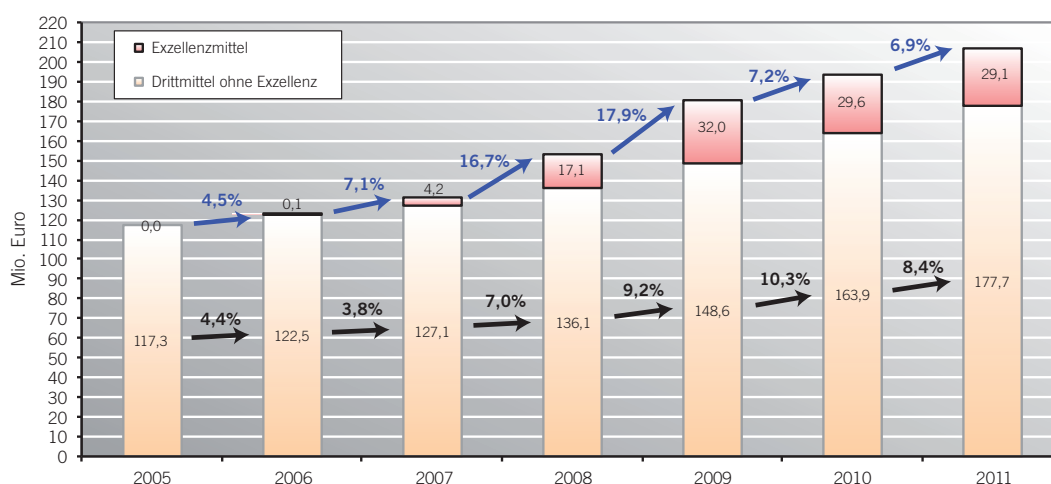
Im Rahmen eines Reinhart Koselleck-Projekts der Deutschen Forschungsgemeinschaft wird das Vorhaben des Heidelberger Biochemikers Prof. Dr. Eduard C. Hurt zur Erforschung der Ribosomenentstehung in Zellen gefördert. Die DFG bewilligte im Berichtszeitraum für das bis Ende Juli 2016 laufende Forschungsprojekt 1,5 Millionen Euro. Mit dem neuen Förderinstrument unterstützt die DFG innovative Projekte von Forschern, die sich durch besondere wissenschaftliche Leistungen ausgewiesen haben.

Forschungsförderung durch den Bund

Die Ausgaben aller an der Universität Heidelberg laufenden BMBF-Projekte im Jahr 2011 betrugen 31,5 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von acht Prozent. Insgesamt 61 neue Projekte konnten Wissenschaftler der Ruperto Carola (inklusive der medizinischen Fakultäten) einwerben, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und anderen Bundesministerien gefördert werden. In der Summe umfassen die Neubewilligungen ein Fördervolumen von über 29,55 Millionen Euro. Die Lebenswissenschaften haben mit 80 Prozent den größten Anteil an der Fördersumme der neu bewilligten BMBF-Projekte, gefolgt von den Naturwissenschaften mit 17 Prozent und den Geistes- und Sozialwissenschaften mit drei Prozent.

Die höchste Fördersumme von über 728.000 Euro erreicht im Bereich der Naturwissenschaften ein Geothermie-Projekt mit dem Titel »Aufschlussanalogstudien und ihre Anwendbarkeit in der Geothermischen Exploration«. An diesem Verbundprojekt sind Wissenschaftler des Instituts für Geowissenschaften der Ruperto Carola beteiligt. Zu den am höchsten dotierten Forschungsvorhaben im Bereich der Lebens-, Sozial- und Geisteswissenschaften zählen das Projekt »Kolloidale Trägersysteme zur Überwindung der Blut-Hirn-Schranke« mit Beteiligung des Instituts für Pharmazie und molekulare Biotechnologie, das mit 576.000 Euro gefördert wird. Eine Förderung von 496.000 Euro erhält das Projekt »Dynamiken von Religion in Südostasien« des Instituts für Ethnologie.

Entwicklung der Drittmittelausgaben 2005 bis 2011





Über 30 von der Universität Heidelberg eingereichte Projekte wurden im Berichtszeitraum von den Bundesministerien begutachtet. Darunter befanden sich allein 21 Projekte für die Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Hadronen- und Kernphysik sowie zur Elementarteilchenphysik mit einem Gesamtantragsvolumen der Ruperto Carola von rund 19,7 Millionen Euro. Für die neue Ausschreibung zum »Forschungscampus« wurden drei Projekte auf den Weg gebracht: »Heidelberg Collaboratory for Image Processing« (HCI), »Heidelberg Collaboratory for Industrial Optimization« (HCO) und »M²OLIE – Mannheim Molecular Intervention Environment«.

Forschungsförderung durch die Europäische Union

Im Berichtsjahr 2011 lagen die Drittmittelausgaben der Universität Heidelberg für die durch die Europäische Union geförderten Forschungsprojekte bei rund 12,8 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Förder-volumen damit um rund 25 Prozent gesteigert. Im Falle des Projekts »BrainScaleS« koordiniert das Kirchhoff-Institut für Physik der Ruperto Carola die Forschungsaktivitäten von insgesamt zehn Partnern in sechs europäischen Ländern. Mitbeteiligt an den Konsortien europäischer Spitzenforschung sind auch mehrere Einrichtungen im Rahmen der Exzellenzinitiative wie zum Beispiel der Cluster CellNetworks.

In der Ausschreibungsrunde des Europäischen Forschungsrats (ERC) für Spitzenforscher im Jahr 2011 konnte die Universität Heidelberg ein herausragendes Ergebnis erzielen: Im Bereich projektbezogener Forschungsförderung erhielten drei Nachwuchsforscher je einen der begehrten Starting Grants, neun etablierte Forscher, darunter drei »Brückenprofessoren«, den renommierten Advanced Grant.

Bei den ausgezeichneten Nachwuchswissenschaftlern handelt es sich um Prof. Dr. Selim Jochim (Fakultät für Physik

und Astronomie), Prof. Dr. Jan Lohmann (Centre for Organismal Studies) sowie Dr. Friedrich Frischknecht (Medizinische Fakultät Heidelberg). Ihre Projekte werden mit einem ERC Starting Independent Researcher Grant jeweils in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro gefördert. Einen ERC Advanced Investigator Grant für bereits etablierte Spitzenforscher erhielten Prof. Dr. Tilmann Gneiting (Fakultät für Mathematik und Informatik), Prof. Dr. Rohini Kumer (Medizinische Fakultät Heidelberg), Prof. Dr. Victor Sourjik (Zentrum für Molekulare Biologie), Prof. Dr. Christof Wetterich (Fakultät für Physik und Astronomie) und Prof. Dr. Joachim Wittbrodt (Centre for Organismal Studies) sowie als »co-investigator« Prof. Dr. Hans Georg Bock (Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen). Mit diesem Grant wurden außerdem drei Heidelberger »Brückenprofessoren« ausgezeichnet: Prof. Dr. Klaus Blaum vom Max-Planck-Institut für Kernphysik, der zugleich an der Fakultät für Physik und Astronomie lehrt und forscht, Prof. Dr. Michael Boutros, der an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Ruperto Carola und am Deutschen Krebsforschungszentrum tätig ist, sowie Prof. Dr. Joachim P. Spatz vom Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme, der der Fakultät für Chemie und Geowissenschaften angehört. Für Projekte, die mit einem Advanced Grant gefördert werden, können bis zu 3,5 Millionen Euro vergeben werden.

PROF. DR. JOACHIM WITTBRODT ERHÄLT LAUTENSCHLÄGER-FORSCHUNGSPREIS

Den mit 250.000 Euro dotierten Lautenschläger-Forschungspreis 2011 hat der Heidelberger Entwicklungsbiologe Prof. Dr. Joachim Wittbrodt erhalten. In seinen Arbeiten befasst sich der Wissenschaftler vom Centre for Organismal Studies der Ruperto Carola mit der Entwicklung der Augen bei Wirbeltieren und der Funktion von Stammzellen. Ausgezeichnet wurde ein »weltweit herausragender Forscher mit wissenschaftlicher Exzellenz und Originalität«, betonte der Preisstifter und Ehrensator der Ruperto Carola, Dr. h. c. Manfred Lautenschläger, bei der Verleihung. Joachim Wittbrodt ist auch Sprecher des Heidelberger Sonderforschungsbereichs »Molekulare und zelluläre Grundlagen neuraler Entwicklungsprozesse«, Mitglied des Interdisziplinären Zentrums für Neurowissenschaften sowie des Exzellenzclusters CellNetworks der Ruperto Carola. Der Lautenschläger-Forschungspreis wird alle zwei Jahre für Leistungen in der Spitzenforschung vergeben und gilt als der höchstdotierte Forschungspreis eines privaten Stifters in Deutschland. Den Festvortrag bei der Verleihung der Auszeichnung an Joachim Wittbrodt im Rahmen der Jubiläumsfestwoche im Juni 2011 hielt der Heidelberger Mediziner und Nobelpreisträger Prof. Dr. Harald zur Hausen.

Jahresbericht 2011

III. Drittmittel als Indikator
für wachsende Dynamik
IV. Gemeinsam stärker:
Erfolgreich mit Partnern

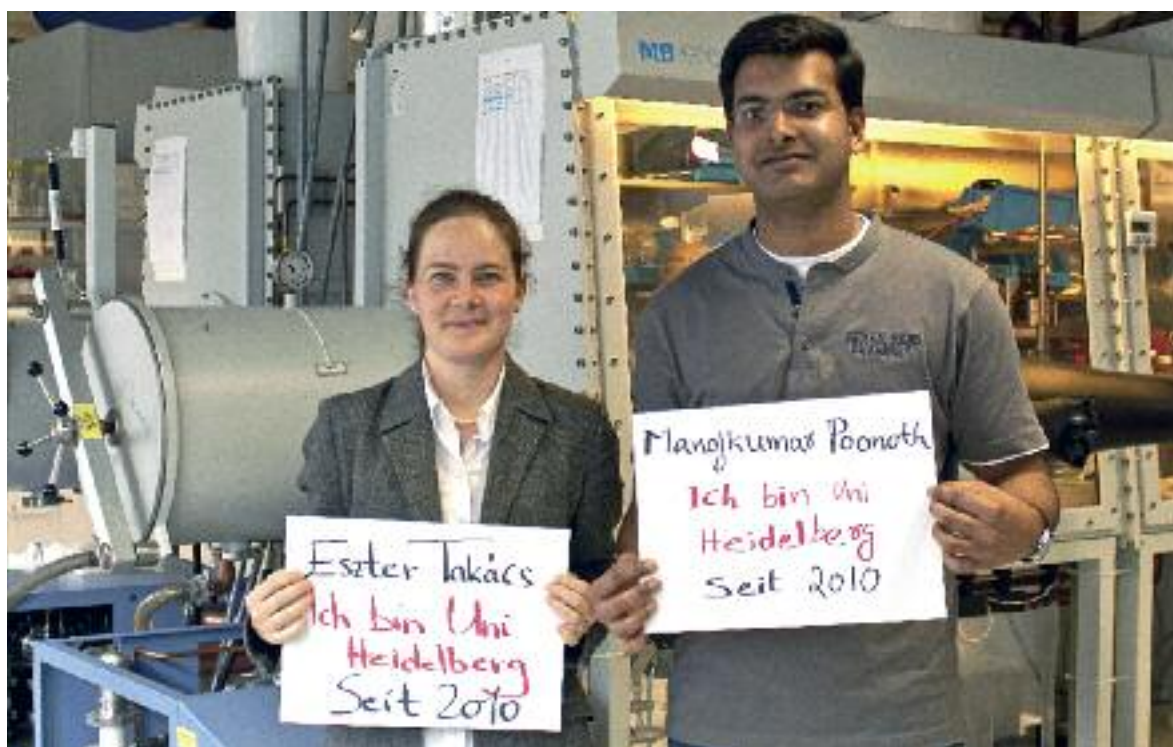
FORSCHUNGSPREISE FÜR HEIDELBERGER WISSENSCHAFTLER – EINE AUSWAHL

- Körber-Preis für die Europäische Wissenschaft (750.000 Euro):
Prof. Dr. Stefan W. Hell, Exzellenzcluster CellNetworks
- Lautenschläger-Forschungspreis (250.000 Euro): Prof. Dr. Joachim Wittbrodt, Centre for Organismal Studies
- Heidelberg Molecular Life Sciences Investigator Award (200.000 Euro): Prof. Dr. Michael Lanzer,
Medizinische Fakultät Heidelberg, und Prof. Dr. Elmar Schiebel, Zentrum für Molekulare Biologie (ZMBH)
- Hector Forschungspreis (150.000 Euro): Prof. Dr. Stephen Hashmi, Organisch-Chemisches Institut
- Chica und Heinz Schaller Preis zur Förderung biomedizinischer Grundlagenforschung (100.000 Euro):
Dr. Andreas Fischer, Medizinische Fakultät Mannheim
- Hella Bühler-Preis für onkologische Forschung (75.000 Euro): Dr. Andreas Fischer, Medizinische Fakultät Mannheim
- Familie-Hansen-Preis 2011 der Bayer-Stiftung (75.000 Euro): Prof. Dr. Stefan W. Hell, Exzellenzcluster CellNetworks
- Hartwig Piepenbrock-Preis des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (60.000 Euro):
Prof. Dr. Konrad Beyreuther, Netzwerk AlternsfoRschung (NAR)
- Forschungspreis der Joachim Siebeneicher-Stiftung (50.000 Euro): Privatdozent Dr. Dierk Thomas,
Medizinische Fakultät Heidelberg
- Kaiser-Friedrich-Forschungspreis (15.000 Euro): Prof. Dr. Wolfgang Petrich, Kirchhoff-Institut für Physik (KIP)
- Alexander-Schmidt-Preis der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung (10.000 Euro):
Prof. Dr. Carl-Erik Dempfle, Medizinische Fakultät Mannheim
- AGNP-Preis für Forschung in der Psychopharmakologie (10.000 Euro):
Prof. Dr. Rainer Spanagel, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI)
- John Templeton Award for Theological Promise (10.000 US-Dollar):
Dr. Jörg Haustein, Wissenschaftlich-Theologisches Seminar

ABSTRACT

The increase in third-party funding may be seen as an indicator of the growing momentum in terms of research at Heidelberg University. Excluding the funds received through the Excellence Initiative, third-party funding increased by 8.4 per cent to approximately 178 million EUR in the period from 2010 to 2011. A large part of these additional resources is provided by the funding programmes of the German Research Foundation, the German federal ministries and the European Union. In 2011, Heidelberg University did very well in the round of proposals for outstanding scientists of the European Research Council (ERC). Four junior scientists were awarded one of the coveted Starting Independent Researcher Grants that are endowed with approx. 1.5 million euros each. Nine established researchers were awarded the renowned Advanced Investigator Grant. Their projects can be funded with up to 3.5 million euros.

IV. GEMEINSAM STÄRKER: ERFOLGREICH MIT PARTNERN



Ihre Stärke bezieht die Ruperto Carola nicht zuletzt aus gemeinsamen Projekten mit Partnern, Freunden und Förderern in Heidelberg, der Metropolregion Rhein-Neckar und weltweit. Die enge Vernetzung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten Unternehmen aus der Industrie gehört zu den strategisch ausgerichteten Aktivitäten, den Wissenschaftsstandort Heidelberg weiterzuentwickeln und den Wissensaustausch zu intensivieren.

Spitzencluster erhalten weitere Förderung

Zwei exzellente Kooperationsnetzwerke mit Beteiligung der Ruperto Carola, die im Rahmen des Spitzencluster-Wettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ausgezeichnet wurden, haben im Berichtszeitraum einen wichtigen Meilenstein erreicht: Sowohl der Biotechnologie-Cluster Rhein-Neckar (BioRN) »Zellbasierte und molekulare Medizin in der Metropolregion Rhein-Neckar« als auch der Cluster »Forum Organic Electronics« haben die erste Förderphase erfolgreich abgeschlossen.

Mit einer positiven Zwischenevaluation im Januar 2011 konnten sich beide Cluster die weitere Förderung bis 2013 sichern.

Im BioRN-Spitzencluster sind seit 2008 insgesamt 36 Projekte mit bislang rund 15 Millionen Euro gefördert worden. Das gemeinsame Ziel der beteiligten Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar ist die Entwicklung von Arzneimitteln, Diagnostika, Technologieplattformen und Dienstleistungen bis zur industriellen Reife. Im Spitzencluster »Forum Organic Electronics« laufen derzeit sieben Projekte, die mit etwa 20 Millionen Euro gefördert werden. Mit der Organischen Elektronik, die auch Polymer- oder Plastikelektronik genannt wird, entwickelt das Netzwerk zukunftsweisende Technologien. Ziel ist die Entwicklung intelligenter und umweltfreundlicher Bauteile aus Kunststoff, aus denen sich innovative Produkte für den Alltagsgebrauch herstellen lassen – beispielsweise energiesparende Beleuchtungssysteme oder transparente Solarzellenfolien.

ERFINDUNGEN: KOOPERATION MIT DER EMBLEM GMBH

In einer neuen Kooperation zur Be- und Verwertung von Erfindungen aus den Fakultäten der Lebenswissenschaften arbeitet die Universität Heidelberg mit der EMBLEM GmbH zusammen. Sie hat damit einen Partner gewonnen, der sich auf die Verwertung von Erfindungen in den Lebenswissenschaften spezialisiert hat und über ein weltweites Netzwerk von Industrie- und Forschungskontakten in zahlreichen Technologiebereichen verfügt. Das Unternehmen be- und verwertet bereits seit 2007 gemeinsam mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum die Erfindungen aus der Medizinischen Fakultät Heidelberg und beurteilt nun auch Erfindungsmeldungen aus der Fakultät für Biowissenschaften, der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, dem Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie sowie dem Biochemie-Zentrum im Hinblick auf ihre Patentierbarkeit und Marktfähigkeit. Die EMBLEM GmbH berät die Ruperto Carola zudem bei der Patentstrategie und vermittelt Kontakte zu potenziellen Industriepartnern. Dabei geht es sowohl um weitere Forschungs- und Entwicklungskooperationen bis hin zur Marktreife als auch um die Verwertung von Patenten durch Lizenzierung oder Verkauf.

Der Spitzencluster »Forum Organic Electronics« konnte im Berichtszeitraum zudem seine Forschungsplattform bei der InnovationLab GmbH in Heidelberg offiziell einweihen und die HighTech-Labore für mehr als 50 Forscher aus verschiedenen Disziplinen ihrer Bestimmung übergeben. Kernstück der rund 2.900 Quadratmeter umfassenden Büro- und Laborflächen ist ein 650 Quadratmeter großes Reinraumlabor. Die InnovationLab GmbH, deren größter Gesellschafter die Universität Heidelberg ist, entwickelt Strategien für den auf dem Gebiet der organischen Elektronik angesiedelten Spitzencluster und koordiniert die gemeinsamen Arbeiten der beteiligten Partner. Im Mittelpunkt stehen die kooperative Forschung, der Transfer von Erfindungen in marktfähige Produkte sowie die Ausbildung von Nachwuchskräften. Die InnovationLab GmbH ist die gemeinsame anwendungsorientierte Forschungs- und Transferplattform in der Metropolregion Rhein-Neckar. Sie wird getragen von den Universitäten Heidelberg und Mannheim sowie den Unternehmen BASF SE, Merck KGaA, Freudenberg & Co., Heidelberger Druckmaschinen AG, Roche Diagnostics GmbH und SAP AG.

Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA)

Die Universität Heidelberg und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) haben eine Partnerschaft für eine strategische Kooperation in der Forschung geschlossen, um die bewährte Zusammenarbeit in verschiedenen Forschungsfeldern zu intensivieren. Dazu gründeten beide Hochschulen eine gemeinsam getragene wissenschaftliche Einrichtung mit dem Namen Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA). »Beide Partner verbinden dabei ihre verschiedenartigen Ausrichtungen im Sinne einer beiderseitigen Bereicherung und Ergänzung ihrer Aufgaben- und Tätigkeitsfelder«, heißt es in der Ende Oktober 2011 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung. In wegweisenden Arbeitsfeldern soll eine kritische Masse für international sichtbare Spitzenforschung erreicht werden. Die neue Einrichtung wird von einem gemeinsamen Direktorium geleitet und durch ein Research Board unterstützt.

Bereits seit einigen Jahren arbeiten die Universität Heidelberg und das KIT auf vielfältigen wissenschaftlichen Gebieten erfolgreich zusammen. Zu den strategischen Brücken

»HAUS DER ASTRONOMIE« AUF DEM KÖNIGSTUHL ERÖFFNET

Mit dem »Haus der Astronomie« (HdA) auf dem Königstuhl wurde ein neues Zentrum für astronomische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Heidelberg eröffnet. Das HdA ist eine gemeinsame Einrichtung der Max-Planck-Gesellschaft und der Klaus Tschira Stiftung unter Beteiligung der Stadt Heidelberg und der Ruperto Carola, deren Zentrum für Astronomie eng mit dem HdA zusammenarbeitet. Ziel des neuen Zentrums ist es, astronomische Forschung einer breiten Öffentlichkeit in verständlicher Form zugänglich zu machen und den Austausch von Wissenschaftlern zu fördern. Das neue Gebäude ist in seiner Architektur der Form und Dynamik einer Spiralgalaxie nachempfunden. Den Mittelpunkt bildet ein multifunktionaler Hörsaal mit rund 100 Sitzplätzen, der mit modernster Technik ausgestattet ist. Eine Beobachtungsstation mit Platz für die Kleinteleskope des Hauses der Astronomie ist auf dem Gelände der benachbarten Landessternwarte errichtet worden. Der Neubau wurde von der Klaus Tschira Stiftung finanziert. Die Leitung des Hauses liegt bei der Max-Planck-Gesellschaft und wird vom Heidelberger Max-Planck-Institut für Astronomie und der Universität Heidelberg wahrgenommen.

der nun intensivierten und institutionell neu verankerten Kooperation gehören die beiden Forschungsbereiche Organische Elektronik sowie Synthetische Biologie. Darüber hinaus geht es um zentrale Fragen von Natur, Technik und Gesellschaft mit einem Fokus auf die Technikfolgenabschätzung sowie das translationale Arbeitsfeld Medizin und Technik für die Gesundheit. Potenzielle Synergien beider

Hochschulen sollen bestmöglich ausgeschöpft werden. Eine weitere Aufgabe der Heidelberg Karlsruhe Research Partnership ist die verstärkte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die HEiKA ist auch fester Bestandteil des Fortsetzungsantrags für das Zukunftskonzept in der Exzellenzinitiative II.



ABSTRACT

The strength of Heidelberg University lies not least in common projects with partners, friends and sponsors in Heidelberg, the Rhine-Neckar metropolitan region and the world. The close networking with non-university research institutions and selected industrial partners is part of the university's strategy to strengthen Heidelberg as a research location and intensify the exchange of knowledge. Two top-level clusters that are supported by Heidelberg University and were recognised by the Federal Ministry of Education and Research have successfully completed the first funding phase and secured continued funding until 2013. These are the biotechnology cluster Rhine-Neckar (BioRN) »Cell-based and Molecular Medicine in the Rhine-Neckar Metropolitan Region« and the »Forum Organic Electronics« cluster. Heidelberg University has entered into a new research collaboration with the Karlsruhe Institute of Technology (KIT). The university and the institute have founded a common scientific institution named »Heidelberg Karlsruhe Research Partnership« (HEiKA).

V. NACHWUCHSFÖRDERUNG ALS STRATEGIE

Das Innovationspotenzial von Forschungsuniversitäten wird wesentlich bestimmt durch den herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs, den sie weltweit attrahieren und an sich binden kann. An der Ruperto Carola werden daher vielfältige Anstrengungen unternommen, die Rahmenbedingungen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler spürbar zu verbessern. Insbesondere durch den Erfolg in der Exzellenzinitiative konnte diese Förderung in den vergangenen Jahren wesentlich vertieft und ausgebaut werden.

Mit über 1.100 Promotionen pro Jahr zählt die Universität Heidelberg zu den attraktivsten Zentren der Doktorandenausbildung in Deutschland. Darüber hinaus ist die Ruperto Carola die beliebteste deutsche Universität für internationale Doktoranden, wie die Studie »Wissenschaft weltweit 2010« des DAAD und des HIS ermittelt hat. Neben den drei großen im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschulen gab es an der Universität Heidelberg im Jahr 2011 über 30 weitere strukturierte Promotionsprogramme, darunter neun DFG-Graduiertenkollegs und 18 Promotionskollegs, die aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung finanziert werden.

Auch vor dem Hintergrund der Gleichstellungsbestrebungen der Ruperto Carola ist eine positive Entwicklung auszumachen: So wurden im Berichtszeitraum 581 Frauen, das entspricht 51,6 Prozent aller Doktoranden, an der Universität Heidelberg promoviert. Zudem belegt der gestiegene Anteil von Wissenschaftlerinnen auf den Postdoc-Positionen, insbesondere in den Naturwissenschaften, den Erfolg junger Frauen in wissenschaftlichen Karrieren. Ver-

besserte Zahlen auf dem Weg zur Gleichstellung finden sich auch in den Lebenswissenschaften. Programme für Nachwuchswissenschaftlerinnen der Medizinischen Fakultät Heidelberg unterstützen diese Entwicklung.

Ausbau der Serviceangebote

Zur Sicherung der hohen Qualität der Doktorandenausbildung trägt die Graduiertenakademie der Ruperto Carola als zentrale Koordinationsstelle für alle überfachlichen Beratungs-, Weiterbildungs- und Förderangebote bei. Deren Kuratorium initiierte im Berichtszeitraum die Einführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen in die Promotionsordnungen der Fakultäten. Zudem wurden die Serviceangebote weiter ausgebaut, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. So konnten über 2.800 Beratungen durchgeführt werden. Rund 600 Doktoranden nahmen an Weiterbildungsangeboten teil – knapp 100 Stipendien und Zuschüsse konnten aus Mitteln der Exzellenzinitiative vergeben werden.

Erste Heidelberger Doktorandenwoche

Austausch, Weiterbildung und Information standen im Zentrum der ersten Heidelberger Doktorandenwoche, die im Oktober 2011 stattfand. Angeboten wurden Workshops, Vorträge und eine Informationsmesse, die sich an Doktorandinnen und Doktoranden richtete. In einer öffentlichen Podiumsdiskussion ging es um die Frage: »Zu welchem Ende promovieren?«. Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik diskutierten über den Wert einer Promotion aus individueller und gesellschaftlicher Perspektive. Während der Doktorandenwoche ging es unter anderem auch um Themen wie die Finanzierung der Promotion,

HENGSTBERGER-PREIS FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN

Drei Nachwuchswissenschaftlerinnen der Universität Heidelberg wurden mit dem diesjährigen Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen sind Privatdozentin Dr. Isabelle Bekeredjian-Ding (Infektiologie), Dr. Stefanie Höhl (Psychologie) und Dr. Jivanta Schöttli (Politikwissenschaft). Die drei Auszeichnungen sind mit jeweils 12.500 Euro dotiert. Das Preisgeld ist für die Durchführung eigener Symposien am Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH) vorgesehen. Dr. Bekeredjian-Ding bewarb sich mit einem Antrag für eine Tagung, in der es um die Erkennung und Abwehr von Infektionserregern durch Antikörper produzierende Zellen geht. Mit den ersten Lebensjahren des Menschen, in denen wichtige Grundlagen für die spätere Entwicklung gelegt werden, befasst sich Dr. Höhl. Das von ihr geplante Symposium trägt den Titel »Universalien und interindividuelle Unterschiede in der sozial-kognitiven Entwicklung«. Dr. Schöttli beschäftigt sich mit dem Thema »Machtpolitik und Regierungsführung im Indischen Ozean«. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Jahresfeier der Universität Heidelberg im Oktober 2011 statt.

Sara Lee ♥

하이든베르크 대학에
재학중 입니다.

Seit 2010.

Jahresbericht 2011

V. Nachwuchsförderung

als Strategie

VI. Bauen für die Wissenschaft

Auslandsaufenthalte und Beschäftigungsmöglichkeiten nach Abschluss der Doktorarbeit sowie Forschungsförderung, elektronisches Publizieren und Urheberrecht.

Auszeichnung für Austauschprogramm

An der Universität Heidelberg ist der Aufbau eines Doktoranden-Austauschprogramms mit drei japanischen Universitäten mit dem Baden-Württemberg-STIPENDIUM »plus« für internationale Kooperationen von Hochschulen ausgezeichnet worden. Damit wird es zukünftig möglich

sein, jährlich mindestens sechs junge Wissenschaftler – drei aus Heidelberg und drei der japanischen Partner in Kyoto, Osaka und Tohoku – für einen Austausch mit Stipendien der Baden-Württemberg Stiftung auszustatten. Der Austausch soll im Rahmen des 2010 etablierten deutsch-japanischen Universitätskonsortiums (siehe Seite 30) stattfinden, an dem die Ruperto Carola maßgeblich beteiligt ist. Das Programm ist mit einer Gesamtfördersumme von 140.000 Euro auf drei Jahre angelegt.

ABSTRACT

The innovative potential of a research university is largely determined by its ability to attract and retain outstanding junior scientists from all over the world. That is why Heidelberg University is going to great lengths to improve general working conditions for young researchers. Funding for these measures has increased and intensified in the past years, thanks in particular to the success in the Excellence Initiative. The university was able to further add to the services for junior scientists in the reporting period. The first Heidelberg Doctoral Students' Week in October 2011 focused on exchange, advanced training and information.

VI. BAUEN FÜR DIE WISSENSCHAFT



Ein leistungsstarkes und funktionales Umfeld befördert die Arbeit der Wissenschaftler und trägt zu optimalen Studienbedingungen bei. Die ständige Verbesserung der baulichen Infrastruktur ist daher eine entscheidende Voraussetzung für exzellente Forschung und Lehre. Erfolgreich war die Universität Heidelberg 2011 bei der Bewilligung eines Forschungsgebäudes durch den Wissenschaftsrat zum Neubau des Center for Advanced Materials (CAM).

Die Bauausgaben des Universitätsbauamtes für Maßnahmen der Ruperto Carola sind im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Millionen Euro auf 58,2 Millionen Euro gestiegen. Wesentlich dazu beigetragen hat das Zukunftsinvestitionsprogramm von Bund und Ländern, bei dem der Universität Heidelberg insgesamt 30,4 Millionen Euro für 19 Maßnahmen bewilligt wurden, darunter der Neubau eines Laborverfügungsgebäudes im Neuenheimer Feld und die Sanierung des Wissenschaftlich-Theologischen Seminars in der Heidelberger Altstadt. Zugleich sind die räumlichen und baulichen Anforderungen durch die Exzellenzinitiative, Berufungsverfahren in den Natur- und

Lebenswissenschaften und zunehmend auch aus der Umstellung der Studienstruktur auf das Bachelor-/Mastersystem gestiegen.

Wissenschaftsrat empfiehlt materialwissenschaftliches Forschungszentrum

Die Universität Heidelberg soll ein Center for Advanced Materials (CAM) erhalten. Für die Errichtung eines solchen materialwissenschaftlichen Forschungszentrums hat sich der Wissenschaftsrat ausgesprochen. Mit dieser Empfehlung wurde die entscheidende Voraussetzung gegeben für einen Neubau auf dem Universitätscampus Im Neuenheimer Feld. Hier sollen künftig neue Materialien für die sogenannte Organische Elektronik erforscht werden. Ziel ist es, die herkömmliche, auf dem Halbleitermaterial Silizium basierende Elektronik durch Bauelemente und Schaltungen zu ergänzen, die auf organischen Materialien beruhen, wie sie bisher vorwiegend als Kunststoffe, Farbstoffe oder Textilien im Einsatz sind. Im Verbund mit starken Industriepartnern in der Metropolregion Rhein-Neckar hat die Universität Heidelberg bereits wichtige Grundlagen geschaffen. Die Ruperto Carola ist beteiligt an der InnovationLab

Jahresbericht 2011

VI. Bauen für die Wissenschaft
VII. Studium und Lehre

GmbH, einer gemeinsamen Forschungs- und Transferplattform von Wirtschaft und Wissenschaft auf dem Gebiet der Organischen Elektronik (siehe auch Seite 17).

Die Kosten für den Neubau, der im Neuenheimer Feld im Anschluss an das neue Gebäude des Physikalischen Instituts entstehen wird, trägt zur Hälfte das Land Baden-Württemberg über seine Landesstiftung und zur Hälfte der Bund. Der Baubeginn ist für 2012 geplant. In dem Forschungsbau, ausgestattet mit modernen Geräten für Analytik und Herstellungsprozesse, sollen bis zu 100 Wissenschaftler, Techniker und Studierende tätig sein. Als Gründungsdirektor ist der Physiker Prof. Dr. Albrecht Winnacker

für die Realisierung und den Aufbau des CAM verantwortlich. Der Wissenschaftsrat, der sich für das CAM ausgesprochen hat, berät Bund und Länder in Fragen der Förderung des Hochschulbaus.

Pläne für Mathematik vorgestellt

Ein weiterer Neubau auf dem Campus Im Neuenheimer Feld soll die bislang an verschiedenen Standorten vertretenen Institute und Einrichtungen der Fakultät für Mathematik und Informatik zusammenführen. Auch das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) soll dort untergebracht werden. Bei dem Gebäude mit dem Namen Mathematikon handelt es sich um eine Schenkung der Klaus Tschira Stiftung an die Ruperto Carola. Nach dem Beschluss des Heidelberger Gemeinderats vom 10. November 2011, ein Bebauungsplanverfahren einzuleiten, wurde das Projekt öffentlich vorgestellt. Es stellt einen wichtigen Abschnitt in der räumlichen Neustrukturierung der Heidelberger Forschungslandschaft Im Neuenheimer Feld dar.

Entstehen soll das Mathematikon, das zwei Bauteile umfasst, auf der Westseite der Berliner Straße nördlich der Mönchhofstraße. In Bauteil A mit rund 17.000 Quadratmetern Geschossfläche sind Büros und Seminarräume sowie eine Bibliothek vorgesehen. Bauteil B mit etwa 30.000 Quadratmetern Geschossfläche besteht aus zwei Gebäuden, die miteinander verbunden sind; im Erdgeschoss sind Einzelhandels- und Gastronomieflächen geplant, die Büroflächen im Obergeschoss sollen »vorrangig universitätsnah« vermietet werden. Die Entwürfe sehen unter anderem transparente Fassaden und begrünte Dachflächen vor.

VORBILDLICHES BAUEN:**DREI HUGO-HÄRING-AUSZEICHNUNGEN**

Die Umgestaltung der ehemaligen Ludolf-Krehl-Klinik zum Campus Bergheim sowie die Sanierung und Modernisierung der Neuen Universität wurden mit der Hugo-Häring-Auszeichnung 2011 gewürdigt. Vergeben wird diese Architektur-Auszeichnung für vorbildliches Bauen vom Landesverband Baden-Württemberg des Bundes Deutscher Architekten BDA. Die beiden Gebäude der Universität Heidelberg gehörten zu zwölf von insgesamt 62 zum Wettbewerb angemeldeten Bauwerken, die im Kreis Heidelberg mit dieser Auszeichnung bedacht wurden und sich damit für den Landeswettbewerb 2012 qualifiziert haben. Ebenfalls ausgezeichnet wurde im Kreis Mannheim die Erweiterung der Bibliothek des Zentrums für Medizinische Forschung der Medizinischen Fakultät Mannheim der Ruperto Carola. Auch dieses Bauwerk ist damit für den Wettbewerb auf Landesebene qualifiziert.

ABSTRACT

Scientists and students need a high-performance and functional environment to support their work and to create optimal study conditions. The ongoing improvement of the university's infrastructure of buildings is therefore an essential prerequisite for excellent research and teaching. In 2011 Heidelberg University obtained approval from the Council of Science and Humanities for the construction of the Center for Advanced Materials (CAM). This is where the university will conduct research on new materials for the field of organic electronics. The university also presented plans for the construction of a new mathematics building that is intended to house the various institutes and institutions of the Faculty of Mathematics and Computer Science that are currently spread out over different locations. This building is a donation of the Klaus Tschira Foundation to Ruperto Carola.

VII. STUDIUM UND LEHRE

Die Universität Heidelberg bietet beste Bedingungen für eine forschungsorientierte Lehre und ein erfolgreiches Studium. Abgeschlossen wurde im Berichtszeitraum die Umstrukturierung der Serviceangebote mit dem Ziel, die Betreuung und Beratung der Studierenden von der ersten Kontaktaufnahme mit der Universität bis hin zur Abschlussprüfung und darüber hinaus zu optimieren. Mit der Einführung des Teilzeitstudiums reagiert die Universität Heidelberg als erste Hochschule in Baden-Württemberg auf die veränderte Lebenswirklichkeit vieler Studierender, die flexible Studienstrukturen und -zeiten benötigen.

bildung. Gegliedert in einen sogenannten First- und einen Second-Level-Bereich können kurze Fragen schnell geklärt und in komplexen Fällen Studierende auch zu einem individuellen Beratungstermin direkt in eine Fachabteilung weitervermittelt werden.

Mit dem Aufbau des Serviceportals hat die Universität Heidelberg ihr vierstufiges Projekt »Reorganisation des Studierendenservices« (RES STUD) erfolgreich abgeschlossen. Zu den auf einer modernen Front-Office-Struktur basierenden Informationsangeboten gehören zudem das



Serviceportal für Studierende eröffnet

Eine persönliche Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Studium wurde im Oktober 2011 mit dem »Serviceportal für Studieninteressierte und Studierende« eröffnet. Untergebracht im Erdgeschoss der Zentralen Universitätsverwaltung, bündelt es die bisherigen Informations-, Beratungs- und Verwaltungsangebote der Studierendenadministration, des Akademischen Auslandsamtes, der Zentralen Studienberatung, des Career Service und des Zentrums für Lehrer-

Zentrale Servicetelefon, ein zentraler E-Mail-Service sowie ein neu gestaltetes Internetportal. Ziel der Umstrukturierungen in diesem Bereich war es, die administrative Betreuung und Beratung der Studierenden von der ersten Kontaktaufnahme mit der Universität bis hin zur Abschlussprüfung und darüber hinaus zu optimieren und zu professionalisieren. Wie wichtig die Möglichkeit einer individuellen Beratung und hohen Erreichbarkeit in einer Struktur wie dem Serviceportal ist, hat im Berichtszeitraum auch eine

Natalie · Studienfach: Medizin
Christine · Studienfach: Medizin
Nicola · Studienfach: Medizin

Thuy · Studienfach: Geologie
Sophie · Studienfächer:
Ethnologie, Religionswissenschaft

Marcel Biermann und Stefan Bachert
Köche des Teams zeughaus-Mensa
»Mensa des Jahres« 2011



Befragung von Studierenden ergeben, die die Lehramtsberatung des im Serviceportal vertretenen Zentrums für Lehrerbildung in Anspruch genommen haben. Bei der Evaluation hoben so gut wie alle Befragten positiv hervor, dass sich die Berater ausreichend Zeit für die Gespräche genommen hätten und verständnisvoll auf die jeweiligen Anliegen eingegangen seien. So waren mehr als 90 Prozent der Studierenden mit der erhaltenen Auskunft zufrieden, offene Fragen konnten weitgehend vor Ort geklärt werden.

Universität Heidelberg führt Teilzeitstudium ein

Als erste Universität in Baden-Württemberg ermöglicht die Ruperto Carola in mehreren regulären Studiengängen ein Teilzeitstudium. Im Mai 2011 hatte der Senat der Universität Heidelberg der Einführung eines fächerübergreifenden Teilzeitstudienmodells zugestimmt, das zum Wintersemester 2011/2012 für zunächst fünf Fächer mit vier Bachelor- und vier Masterstudiengängen realisiert wurde – dabei handelt es sich um Economics/Politische Ökonomik (Bachelor), Germanistik im Kulturvergleich (Bachelor und Master), Geschichte (Bachelor und Master), Geographie (Bachelor und Master) sowie Bildungswissenschaft (Master). Studierende erhalten die Gelegenheit, ihr Studienpensum und die Studiengeschwindigkeit vorübergehend oder als dauerhafte Alternative zum Vollzeitstudium individuell anzupassen. Eine Ausweitung auf weitere Fächer ist geplant.

Mit der Einführung des Teilzeitstudiums reagiert die Universität Heidelberg auf die veränderte Lebenswirklichkeit vieler Studierender, die flexible Studienstrukturen benötigen, um ihr Studium mit Gelderwerb, Praxisphasen oder familiären Verpflichtungen vereinbaren zu können. Darüber hinaus unterstützt die Ruperto Carola die Teilzeitstudenten individuell durch Beratung und spezielle Kurse in ihrem Studium. Außerdem sollen E-Learning-Angebote dazu beitragen, dass die Studiengänge tatsächlich auch in Teilzeit studiert werden können. Gefördert wird das Projekt Teilzeitstudium an der Universität Heidelberg durch das Programm »Studienmodelle individueller Geschwindigkeit« des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums.

DEUTSCHLANDSTIPENDIEN ERSTMALS VERGEBEN

Insgesamt 104 Studierende der Universität Heidelberg erhielten in einer ersten Ausschreibungsrunde zum Wintersemester 2011/2012 ein Deutschlandstipendium. Die monatliche Förderung beträgt 300 Euro und wird je zur Hälfte von privaten Mittelgebern und dem Bund finanziert; zu den privaten Förderern an der Ruperto Carola gehören unter anderem die BASF SE, die Bayer Science & Education Foundation, die Sparkasse Heidelberg und Ehrensensator Dr. Hans-Peter Wild. Gefördert werden – in der Regel zunächst für ein Jahr – Studierende aller Nationalitäten, die hervorragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lassen oder bereits erbracht haben und sich durch gesellschaftliches oder soziales Engagement auszeichnen. Besondere biografische Hürden, die sich aus der familiären oder kulturellen Herkunft ergeben, werden berücksichtigt. Über die Vergabe hatte ein zentraler Auswahl Ausschuss entschieden.

Qualitätsmanagementsystem »HeiQuality«

Mit insgesamt 1,5 Millionen Euro fördert das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg über einen Zeitraum von drei Jahren drei Projekte, die dem Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems an der Universität Heidelberg dienen. Unterstützt wird damit die Umsetzung zweier Anträge der Ruperto Carola zur internen und zur externen Begutachtung sowie ein gemeinsamer Antrag mit der Hochschule Mannheim und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW Mannheim) zum Thema »Erprobung eines Verfah-

rens zur Beschreibung und Bewertung von Qualitätskulturen«; jeder Antrag wird mit jeweils 500.000 Euro gefördert. Ziel des Programms an der Universität Heidelberg mit dem Titel »HeiQuality« ist es, mithilfe unterschiedlicher Maßnahmen neue Qualitätsstandards in Forschung und Nachwuchsförderung, Studium und Lehre sowie Verwaltung und Service zu setzen. Dazu gehört beispielsweise auch die regelmäßige Bewertung von Studiengängen.

Die Entwicklung und Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems (QMS) »HeiQuality« im Bereich Studium und



»PREIS DER FREUNDE« AN STUDENTISCHE ZEITSCHRIFT »ARTEFAKT«

Mit dem »Preis der Freunde 2011« der Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e. V. wurde das studentische Projekt »artefakt – Zeitschrift für junge Kunstgeschichte und Kunst« ausgezeichnet. Gewürdigt wurde damit das Engagement junger Kunsthistoriker, die mit ihrer Zeitschrift den studentischen Autor und Leser sowie den Nachwuchswissenschaftler in den Mittelpunkt rücken. Die Initiative am Kunsthistorischen Institut der Universität Heidelberg entstand 2007. Studierende sollten frühzeitig die Möglichkeit erhalten, kunsthistorische Artikel zu verfassen und zu publizieren. Innerhalb weniger Jahre gelang es, mit »artefakt« ein anspruchsvolles Journal zu schaffen, das nicht nur in Heidelberg wahrgenommen wird. Die erste Ausgabe erschien als Printmedium, alle weiteren wurden in elektronischer Form erstellt und verbreitet. »artefakt« regt vorbildhaft die Diskussion unter den Studierenden der Kunstgeschichte im deutschsprachigen Raum an, betonten bei der Preisverleihung Cosima Steck und Max Pascheberg, die als studentische Mitglieder der Preisjury angehörten. Die jährlich vergebene Auszeichnung der Gesellschaft der Freunde ist mit 2.500 Euro dotiert.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HEIDELBERG BEHAUPTET SPITZENPLATZ IM RANKING

Mit Platz eins im renommierten Bibliotheksindex BIX belegt die Universitätsbibliothek Heidelberg zum zweiten Mal in Folge die Spitzenposition im aktuellen Leistungsvergleich unter den großen wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Das Ranking misst und vergleicht die Leistungsstärke der Hochschulbibliotheken hinsichtlich Angebot, Nutzung, Effizienz und Entwicklungspotenzial. Im Bereich der Nutzung führt die UB Heidelberg bereits zum vierten Mal hintereinander die Rangliste an. Über zwei Millionen Besucher, rund 1,9 Millionen Buchausleihen und mehr als 3,7 Millionen Zugriffe auf lizenzierte Online-Ressourcen zeigen die starke Nachfrage nach den Angeboten der Bibliothek und sind ein Beleg für ihre Leistungsfähigkeit. Neben der Bereitstellung eines umfangreichen Literaturangebots stellt die Digitalisierung wertvoller historischer Sammlungen einen weiteren Schwerpunkt der Heidelberger Bibliotheksarbeit dar. Projekte wie die virtuelle Rekonstruktion der Klosterbibliothek Lorsch sowie Kooperationen mit der Biblioteca Apostolica Vaticana in Rom und dem Getty Research Institute in Los Angeles zeugen zudem von der wachsenden, auch internationalen Vernetzung der Heidelberger Universitätsbibliothek. Auch konnte im Berichtszeitraum der wichtige Indikator der Dritt- und Sondermittel mit über zwei Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Unterstützt wird das Ranking von der Bertelsmann Stiftung.

Lehre umfasste im Berichtszeitraum Lehrveranstaltungs-, Studienfach- und Absolventenbefragungen. Daneben wurden Kennzahlen ermittelt und ein Instrument entwickelt, mit dessen Hilfe detailliert erfasst wird, ob Studieneinheiten über die notwendigen Lehrressourcen für die jeweils anzubietenden Curricula für die realen Studierendenkohorten verfügen. Für die Durchführung der Befragungen und die Zusammenstellung der Kennzahlen ist ein zentraler Service im Dezernat für Studium, Lehre und Wissenschaftliche Weiterbildung aufgebaut worden, der die flächendeckende Befragung garantiert und die Fächer und Fakultäten so weit wie möglich von organisatorischem Aufwand entlastet.

ABSTRACT

Heidelberg University offers optimum conditions for research-oriented teaching and a successful university education. The reorganisation of services, aimed at optimising the support and guidance of students from the first contact with the university to the final examination and beyond, was completed in the reporting period. The services include a new service portal for enrolled and prospective students, a service hotline, an e-mail service and a redesigned internet portal. With the introduction of part-time study programmes, Heidelberg University is the first university in the state of Baden-Württemberg to react to the changed personal circumstances of many students, who need more flexible structures and schedules for their studies. Part-time models are currently available for five majors with four bachelor and four master degree programmes. More subjects will be added at a later time. The Baden-Württemberg Ministry of Science, Research and the Arts has also provided 1.5 million euros of funding for the development of a comprehensive quality management system at Heidelberg University. »HeiQuality« aims at setting new quality standards in research, programmes for junior scientists, study and teaching, and administration and service.

VIII. INTERNATIONALES



Die Universität Heidelberg hat ein internationales Profil: Studierende und Wissenschaftler aus aller Welt kommen an den Neckar. Mitglieder der Ruperto Carola sind im Gegenzug aktiv in die weltweiten Wissenschaftsnetzwerke eingebunden. Der Export von Studienangeboten, die Präsenz in ausgewählten Zielregionen weltweit sowie die internationalen Kooperationen konnten im Jahr 2011 weiter ausgebaut und vertieft werden. In einer persönlichen Grußadresse würdigte US-Präsident Barack Obama die Einrichtung eines neuen Stipendienprogramms am Heidelberg Center for American Studies.

Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland

Der Export von Studienangeboten sowie die Präsenz in ausgewählten Zielregionen in aller Welt zählen zu den Schwerpunkten universitärer Außenpolitik in Heidelberg. Dazu gehört die Beteiligung an der deutschsprachigen Andrassyuniversität in Budapest, die im Berichtszeitraum ihr zehnjähriges Jubiläum feiern konnte. Im Rahmen der Festveranstaltung in der ungarischen Hauptstadt, an der auch

Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel teilnahm, wurde eine gemeinsame Erklärung über die zukünftige Zusammenarbeit unterzeichnet.

Das Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA) war auch im Jahr 2011 ein ausgezeichnete Multiplikator für die Ruperto Carola in Lateinamerika. Die wissenschaftliche Kooperation mit den chilenischen Partneruniversitäten Universidad Católica de Chile und Universidad de Chile sowie mit weiteren lateinamerikanischen Universitäten in Argentinien, Brasilien, Kolumbien und Mexiko konnte deutlich intensiviert werden, so beispielsweise durch die Verpflichtung namhafter Wissenschaftler dieser Hochschulen für Lehrangebote des HCLA. Zudem sichert die zunehmende Vernetzung des Heidelberg Center Lateinamerika in der Region zum einen die Teilnahme exzellenter Studierender aus diesen Universitäten an den Studiengängen der Universität Heidelberg in Santiago de Chile und schafft zum anderen die institutionellen Voraussetzungen für den Lehr-export auch in diese Länder.



Die Schwerpunkte der Arbeit der Heidelberg University Association in New York lagen im Jubiläumsjahr 2011 in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Pflege der Beziehung zu den amerikanischen und kanadischen Alumni sowie im Fundraising. Auch in den USA wurde das 625-jährige Bestehen der Ruperto Carola mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert. Auf Anregung der Heidelberg University Association luden sowohl der deutsche Generalkonsul in New York als auch der Generalkonsul in San Francisco zu Jubiläumsempfängen in ihre Residenzen ein. Ebenfalls

erfolgreich vorangetrieben wurde der Auf- und Ausbau des Heidelberg Centre South Asia in New Delhi, etwa durch die Organisation wissenschaftlicher Workshops und Vortragsveranstaltungen.

Internationale Partnerschaften und Kooperationen

Ihre internationalen Partnerschaften und Kooperationen konnte die Universität Heidelberg im Berichtszeitraum in unterschiedlicher Form ausbauen und vertiefen. Im Juli 2011 fand an der Universität Heidelberg ein Arbeitstreffen mit Vertretern des seit Juli 2010 bestehenden Deutsch-Japanischen Universitätskonsortiums statt. Das für September in Japan geplante Treffen aller sechs beteiligten Universitäten – Kyoto, Osaka, Tohoku, Heidelberg, Karlsruhe und Göttingen – musste wegen der Erdbebenkatastrophe im März 2011 auf das Jahr 2012 verschoben werden. Im Zeichen dieser Ereignisse standen auch die mit finanzieller Förderung der Hochschulrektorenkonferenz veranstalteten »Japan-Tage in Heidelberg« im April 2011. Heidelberger Studierendeninitiativen nutzten die unterschiedlichen Veranstaltungen zu wissenschaftlichen und kulturellen Themen, um Spenden für Japan zu sammeln.

Ein Abkommen über den gegenseitigen Austausch in Forschung und Lehre unterzeichneten im Oktober 2011 der Rektor der Universität Heidelberg und der Rektor der Ben-Gurion University of the Negev in Israel. Es umfasst unter anderem folgende Bereiche: Wissenschaftlertausch, Studierendenaustausch, Austausch von Fachpersonal, Organisation von gemeinsamen Seminaren sowie von gemeinsamen Forschungsprojekten. Ein »Memorandum of Understanding« wurde außerdem mit der Hebräischen Universität Jerusalem verabschiedet. Es sieht die Schaffung eines neuen Austauschprogramms vor, das sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in der Administration wendet. Damit wurde die langjährige Zusammenarbeit zwischen beiden Hochschulen auch auf Verwaltungsebene gestärkt.

BANCO SANTANDER UNTERSTÜTZT NEUES SPANIEN- UND LATEINAMERIKAZENTRUM

Die Universität Heidelberg und die spanische Banco Santander haben ein Rahmenabkommen für eine künftige Zusammenarbeit geschlossen: Ziel dieser Kooperation ist der Aufbau eines Spanien- und Lateinamerikazentrums an der Ruperto Carola, das interdisziplinäre Forschungs- und Lehrvorhaben mit Bezug zu spanischsprachigen Ländern initiieren und koordinieren soll. Im Mittelpunkt stehen vor allem die Disziplinen der Sprach- und Literaturwissenschaft, um die linguistischen, sozioökonomischen und kulturellen Aspekte von Sprache zu analysieren. In der Lehre liegt der Schwerpunkt in der Realisierung länderspezifischer Vorhaben auf dem Gebiet der Postgraduiertenausbildung. Ein wichtiger Kooperationspartner ist das Heidelberg Center Lateinamerika in Santiago de Chile. Banco Santander unterstützt das Projekt über einen Zeitraum von zunächst fünf Jahren über ihren globalen Unternehmensbereich Santander Universidades. Heidelberg ist die erste deutsche Universität, die in den Kreis der sogenannten »Santander Universidades« aufgenommen wurde.

CHINATAG AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Im Rahmen des Universitätsjubiläums wurde im Juli 2011 ein Chinatag veranstaltet. Im Fokus standen die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China sowie die Herausforderungen, die sich aus den interkulturellen Begegnungen von Wissenschaftlern und Studierenden ergeben. Zum Programm gehörten ein deutsch-chinesisches Doktorandensymposium, bei dem Promovierende aus unterschiedlichen Disziplinen die Ergebnisse ihrer Forschungen im Rahmen einer Postersession vorstellten, sowie verschiedene Vorträge. Zum Abschluss des Chinatags setzten sich im Rahmen eines Konzerts chinesische und taiwanische Musik-Studierende künstlerisch mit den Prozessen auseinander, die sich aus der Konfrontation eigener asiatischer Wurzeln mit westlicher Musik ergeben.

Studierende aus aller Welt

Im Wintersemester 2011/12 waren an der Ruperto Carola insgesamt 5.121 ausländische Studierende aus 131 verschiedenen Nationen eingeschrieben: 57,5 Prozent von ihnen stammten aus Industrie- und Schwellenländern, 42,5 Prozent aus Entwicklungsländern. Aufgrund des Anstiegs der Immatrikulationszahlen deutscher Studierender im gleichen Semester sank der prozentuale Anteil an der Gesamtstudierendenschaft im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht um 0,7 Prozent auf 17,3 Prozent, gleichzeitig ist jedoch eine Stabilisierung der Zahl neu immatrikulierten, ausländischer Studierender in den letzten fünf Jahren zu verzeichnen.

Im Gegensatz zu einem fast gleichbleibenden Anteil in den Bachelorstudiengängen (12,2 Prozent) ist in den Masterstudiengängen mit einer Steigerungsrate von 26,8 Prozent das Interesse internationaler Studierender an einem Studium an der Universität Heidelberg im Graduiertenbereich ungebrochen. Von 690 Masterstudierenden aus 92 Nationen stammten rund 71 Prozent (490) aus Ländern außerhalb der Europäischen Union. Dies verdeutlicht die Akzeptanz des neu strukturierten Bildungssystems und bestätigt gleichzeitig den hervorragenden Ruf der Universität Heidelberg über die europäischen Grenzen hinaus. Auch beim wissenschaftlichen Nachwuchs setzte sich der positive Trend fort: Rund 32 Prozent (965) aller eingeschriebenen Doktoranden stammten aus dem Ausland; hinzu kamen 124 Graduierte, die sich an der Universität auf ein Promotionsstudium vorbereiten.

Heidelberger Studierende in aller Welt

Die Universität Heidelberg verfolgt das Ziel, möglichst vielen Studierenden die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes sowohl im grundständigen wie auch im weiterführenden Studium zu bieten, da Auslandserfahrung eine wichtige Qualifikation auf einem zunehmend internationalen Arbeitsmarkt darstellt. Zugleich trägt ein Studium in einem anderen Land zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung der Studierenden bei. Dementsprechend hat die Universität in den letzten Jahren die Zahl ihrer Austausch-

Ausländische Studierende an der Ruperto Carola – stark vertretene Nationen

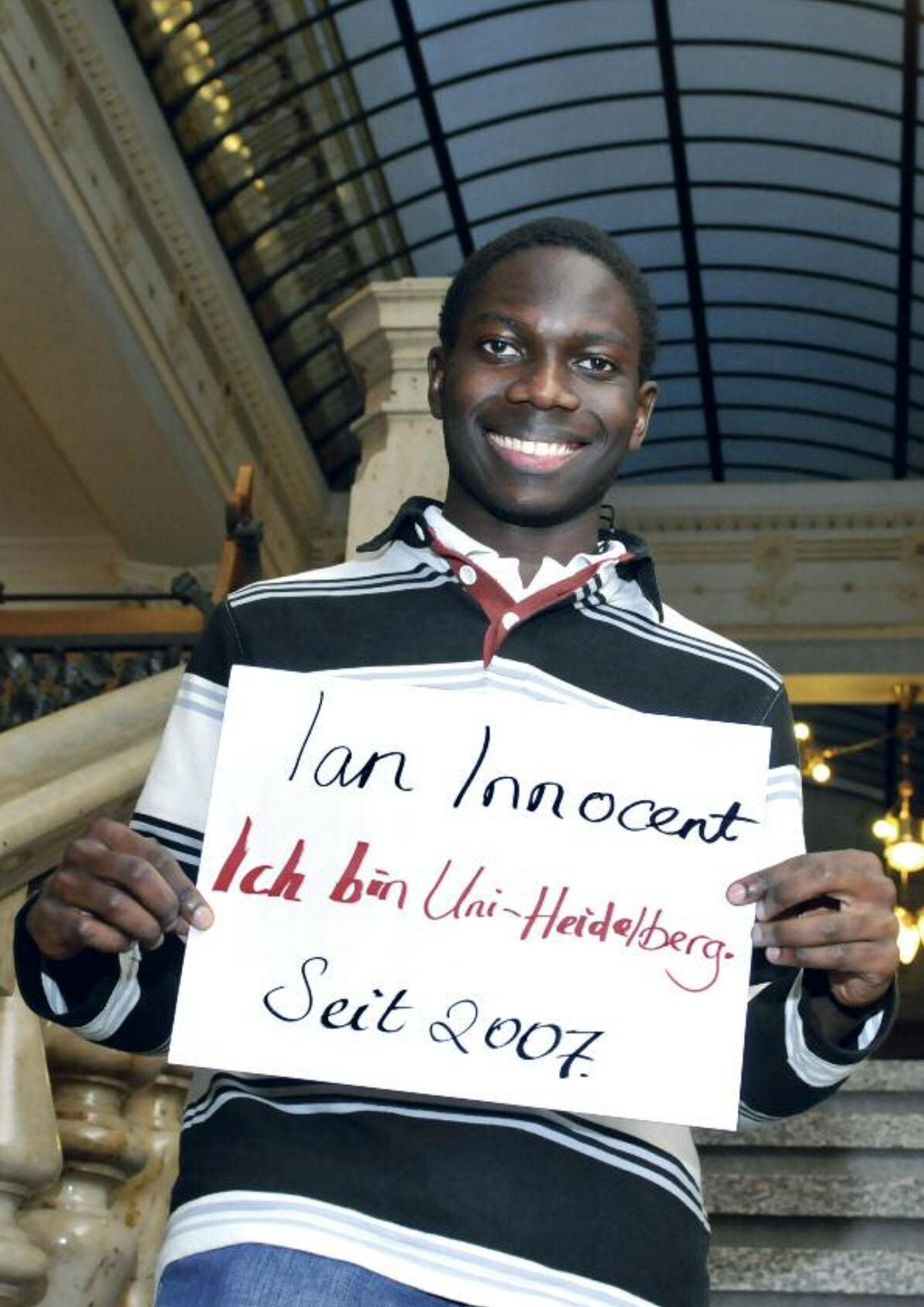
Land	Anzahl
VR China	462
Türkei	288
Russland	282
Italien	279
Bulgarien	228
USA	185
Polen	168
Ukraine	162
Spanien	144
Griechenland	143
Indien	122
Luxemburg	121
Frankreich	119
Korea	101

Kontinente	Anzahl
Europa	2.890
Asien	1.383
Amerika	561
Afrika	269
Australien/Ozeanien	18

Stand: Wintersemester 2011/2012

programme mit ausländischen Hochschulen kontinuierlich erhöht.

So wurden im Jahr 2011 neue fächerübergreifende oder fachbezogene Austauschabkommen mit folgenden Institutionen abgeschlossen: University of Washington, Graduate Theological Union at Berkeley (USA), Universidad de Guadalajara (Mexiko), Universidade de São Paulo (Brasilien), University of Seoul (Korea), Osaka University, Kyushu Uni-

A young Black man with a wide smile is standing in a grand, high-ceilinged hall with a glass and steel dome. He is wearing a black and white striped long-sleeved shirt with a red collar. He holds a white rectangular sign with both hands. The sign has handwritten text in black and red ink. The background shows the architectural details of the hall, including stone balustrades and warm lighting.

Ian Innocent
Ich bin Uni-Heidelberg.
Seit 2007.

BARACK OBAMA WÜRDIGT NEUES STIPENDIENPROGRAMM

US-Präsident Barack Obama übersandte aus dem Weißen Haus eine Gruß- und Dankadresse an die Universität Heidelberg und das Heidelberg Center for American Studies (HCA), die während des Amerikatages der Ruperto Carola im Juni 2011 von der Konsulin Jeanine Collins vom amerikanischen Generalkonsulat in Frankfurt verlesen wurde. Der Präsident übermittelt darin seinen Dank und seine Grüße zur Verleihung eines besonderen Stipendiums, des James W. C. Pennington Award, das vom HCA und der Theologischen Fakultät eingerichtet wurde. Es würdigt den amerikanischen Pastor und ehemaligen Sklaven James W. C. Pennington, dem die Universität Heidelberg 1849 als erstem Afroamerikaner in Europa, möglicherweise sogar in der Welt, eine Ehrendoktorwürde verliehen hat. Es sei besonders angemessen, so Präsident Obama, dass dadurch Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern in Heidelberg ermöglicht würden, deren Forschungsfelder ein Nachhall der Themen seien, die Pennington beschäftigten: Sklaverei, Emanzipation, Frieden, Bildung, Religion und interkulturelles Verständnis. Der Präsident zeigt sich überzeugt davon, dass die Würdigung der Leistungen Penningtons es der Universität Heidelberg ermöglichen werde, durch dieses Beispiel zukünftige Generationen von Amerikanern und Deutschen zu inspirieren. Der James W. C. Pennington Award ist mit einem attraktiven Preisgeld verbunden und soll Wissenschaftlern aus den USA und anderen Ländern Forschungsaufenthalte in Heidelberg ermöglichen.

versity, Dokkyo University (Japan), University of Science and Technology Hefei, Nanjing Normal University (China), National Taiwan University (Taiwan). Das Abkommen mit der University of Delhi (Indien) wurde ausgeweitet, mit der University of New South Wales (Australien) wurde eine Vereinbarung über die gegenseitige Aufnahme von Forschungspraktikanten unterzeichnet. Erfolgreich angelaufen sind zudem die Austauschaktivitäten mit der University of California at Davis (USA) und der Université de Montréal (Kanada).

Eine steigende Nachfrage gibt es nach Auslandsstudienplätzen in Asien, insbesondere in Japan, China, Taiwan und Singapur. So hat sich beispielsweise die Anzahl der Heidelberger Bewerber für die fächerübergreifenden Austauschplätze in China und Taiwan im Vergleich zu den vergangenen Jahren fast verdreifacht, wobei die meisten Studierenden neben der Sinologie aus den sozial-, wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Fächern sowie der Medizin kommen. Auch in umgekehrter Richtung ist das Interesse an einem Studium in Heidelberg ungebrochen. Dabei ist zu beobachten, dass ehemalige Austauschstudenten aus China, die im Rahmen ihres BA-Studiums ein Jahr in Heidelberg studiert haben, zum Master- oder Promotionsstudium bevorzugt an die Universität Heidelberg zurückkommen.

Nach wie vor großer Beliebtheit erfreut sich auch das ERASMUS-Programm der Europäischen Union – in diesem Rahmen gibt es 491 bilaterale Verträge der Ruperto Carola mit 280 Hochschulen in 31 Ländern. Damit konnten im akademischen Jahr 2010/11 555 Heidelberger Studie-

rende einen Auslandsstudienaufenthalt realisieren. Im Gegenzug kamen 452 ausländische Gaststudierende für einen ein- oder zweisemestrigen Aufenthalt an die Universität Heidelberg. Neben der Studierendenmobilität konnte auch die ERASMUS-Dozentenmobilität erneut ausgebaut werden. Insgesamt wurden 13 Dozenten der Universität Heidelberg für eine ein- bis zweiwöchige Dozententätigkeit im Ausland durch das ERASMUS-Programm gefördert. Neben der Mobilität von Studierenden und Lehrkräften wurde im Rahmen der ERASMUS-Personalmobilität zudem zwei Mitarbeitern der Universität Heidelberg ein Gastaufenthalt an einer europäischen Partneruniversität ermöglicht.

Willkommen an der Ruperto Carola

Seit seiner Auszeichnung durch die Alexander von Humboldt-Stiftung im Oktober 2010 setzt das Welcome Centre der Universität Heidelberg zielgerichtet den Ausbau seines Serviceangebots für internationale Wissenschaftler um. Diesen wird eine umfassende Hilfestellung bei der Planung und Durchführung ihres Aufenthaltes in Heidelberg geboten. Vorrangiges Ziel ist die Unterstützung beim Aufbau einer individuellen Infrastruktur, die die Aufnahme des Forschungsauftrages ohne Zeitverlust ermöglicht und erleichtert. Ein wichtiger Schritt hierbei war die Eröffnung des Service Points im Mai 2011 in der Zentralmensa auf dem Campus Im Neuenheimer Feld, in dem das Welcome Centre, das auch Teil des Zukunftskonzepts der Universität Heidelberg ist, regelmäßige Sprechstunden anbietet. Deren große Akzeptanz ist durch ständig steigende Besucherzahlen mittlerweile belegt.

Von links: Anna-Lena, Elias, Sophie, Jakub, Ke und Paul - Kinder von Studierenden und Angestellten der Universität, Kindertagesstätte der Universität Heidelberg



Die Erstellung einer Datenbank für internationale Wissenschaftler, die sowohl von den Mitarbeitern des Welcome Centre als auch den Mitarbeitern der Fakultäten und externen wissenschaftlichen Einrichtungen genutzt werden kann, wurde im Juni 2011 abgeschlossen. Damit konnte ein Online-Portal für die Anmeldung internationaler Wissenschaftler in Betrieb genommen werden. Die ebenfalls

im Berichtszeitraum eingeführte personalisierte »Researcher Guest Card« erlaubt es Gastwissenschaftlern, sich als Angehörige der Universität auszuweisen, und erleichtert es damit beispielsweise, die Angebote der Universitätsbibliothek, des Rechenzentrums und der Mensen des Studentenwerks zu nutzen.

HUMBOLDT-STIFTUNG ZEICHNET FORSCHER-ALUMNI-KONZEPT AUS

Mit dem Konzept einer aktiven und nachhaltigen Zusammenarbeit mit ihren Forscher-Alumni im Ausland gehörte die Universität Heidelberg zu den Preisträgern eines Wettbewerbs der Alexander von Humboldt-Stiftung: Die Ruperto Carola wurde als eine von drei Universitäten bundesweit ausgezeichnet und erhält eine Förderung von rund 130.000 Euro für einen Zeitraum von 18 Monaten. Ziel des ausgezeichneten Best-Practice-Modells ist es, internationale Wissenschaftler, die einen Forschungsaufenthalt an der Universität Heidelberg absolviert haben, verstärkt an die Ruperto Carola zu binden und sie dabei in die Internationalisierungsstrategie der Universität einzubeziehen. Vorgesehen sind besondere Serviceangebote, die von der Unterstützung der Gastwissenschaftler während ihres Heidelberger Aufenthaltes und bei der Folgebeschäftigung an anderen Institutionen im In- und Ausland bis hin zu Netzwerk-Treffen und Wiedereinladungen nach Heidelberg reichen. Auch die Rekrutierung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern aus dem Ausland soll mithilfe der Förderung durch die Humboldt-Stiftung intensiviert werden. Dazu arbeitet Heidelberg Alumni International mit dem Welcome Centre, dem Akademischen Auslandsamt, den Zentren und Außenstellen der Universität im Ausland sowie den Alumni-Clubs in aller Welt zusammen.

Prof. Rasa Kičaitė · Alumna
Professorin für Übersetzung
Deutsch/Litauisch,
Universität Vilnius, Litauen

Dr. Hans W. Decker · Alumnus und
Ehrensensator · Adjunct Professor,
School of International and Public
Affairs, Columbia University
New York, USA · Präsident der
Heidelberg University Association

Prof. Dr. Sandro M. Moraldo · Alumnus
Professor für Germanistik,
Universität Bologna, Italien



Heidelberg Alumni International

Die Universität Heidelberg unterhält weltweit ein aktives Netzwerk von 8.500 ehemaligen Studierenden, Absolventen, Mitarbeitern und Gastwissenschaftlern – »Heidelberg Alumni International« (HAI). Im Jahr 2010 hatte das Rektorat zur Intensivierung der Alumni-Aktivitäten eine eigene Stabsstelle eingerichtet. Mit dem Ziel, in Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg noch stärker die deutschen Alumni anzusprechen, wurde das Aufgabenspektrum entsprechend erweitert. Der starke Zuwachs im nationalen Bereich belegt erste Erfolge dieser Strategie: 800 deutsche Alumni – das sind 70 Prozent der neu registrierten Ehemaligen – wurden im Berichtszeitraum für das Alumni-Netzwerk gewonnen. Das weltweite Alumni-Netzwerk konnte im vergangenen Jahr im Hinblick auf Größe und inhaltliche Ausrichtung ebenfalls deutlich ausgebaut werden.

Zu den Höhepunkten der Alumni-Arbeit im Berichtszeitraum gehörten die Veranstaltungen, die im Rahmen des Universitätsjubiläums und des 15-jährigen Bestehens von HAI stattfanden. Mehr als 300 Alumni aus 40 Ländern und von allen Kontinenten waren zu diesem Ereignis nach Heidelberg angereist. Gemeinsam mit Partnern, Freunden und auch Kindern der Alumni wurde die Festwoche begangen. Ein spezielles Veranstaltungsprogramm ergänzte diese Feierlichkeiten. Dabei sind der zentrale Alumni-Tag wie auch der Fakultätentag als besondere Ereignisse hervorzuheben.

ABSTRACT

Heidelberg University has a decidedly international profile: it receives students and researchers from all over the world. In turn, members of the university are actively involved in global scientific networks. In 2011 the university was able to further increase its export of study programmes, its presence in selected regions around the world and its international cooperation. In a personal address, U.S. president Barack Obama applauded the creation of a new scholarship programme at the Heidelberg Center for American Studies. The programme is named after James W. C. Pennington, an American pastor and former slave, who was the first Afro-American in Europe, and possibly the world, to receive an honorary doctorate in 1849 – awarded by Heidelberg University. Among the highlights for the alumni network were the events that marked the university anniversary and the 15th anniversary of Heidelberg Alumni International. The university welcomed more than 300 alumni from 40 countries on all continents for the festivities.

Einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahrs:
Rund 1.000 Gäste nehmen an dem Festakt
zur Wiedereröffnung der Neuen Universität
am 25. Juni teil





In der modernisierten Aula der Neuen Universität: die Ehrensensoren Heidemarie und Curt Engelhorn, daneben Wissenschaftsministerin Theresia Bauer und Dr. Helmut Kohl (v. r. n. l.)

IX. HIGHLIGHTS 2011

Januar

Mit zentralen Forschungsbereichen stellt sich die Universität Heidelberg am 31. Januar in Brüssel vor. Unter dem Motto »Ruperto Carola: 625 Jahre« berichten Wissenschaftler und Nachwuchsforscher der Universität in der belgischen Hauptstadt aus ihrer Arbeit in den Lebenswissenschaften, den Transkulturellen Studien, der Physik und der Chemie. Die Veranstaltung findet in der Landesvertretung Baden-Württembergs bei der Europäischen Union statt. Sie richtet sich an Verantwortliche in Politik und Wirtschaft, Alumni, Freunde und Förderer der ältesten Universität in der Bundesrepublik Deutschland.

Februar

Das Institut für deutsches und europäisches Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht veranstaltet am 4. und 5. Februar eine von vier Vorausscheidungen des European Law Moot Court, einem Verhandlungswettbewerb für Jura-Studierende im Bereich des Europarechts. Rund 100 Universitäten aus Europa und den USA nehmen jährlich am European Law Moot Court teil. Die Jury der Heidelberger Veranstaltung, bei der zwölf Mannschaften aus verschiedenen Ländern antreten, ist mit Experten des Europarechts aus dem In- und Ausland besetzt.

März

Die Universität Heidelberg und die spanische Banco Santander unterzeichnen am 18. März ein Rahmenabkommen für eine künftige Zusammenarbeit: Ziel dieser Kooperation ist der Aufbau eines Spanien- und Lateinamerikazentrums an der Ruperto Carola, das interdisziplinäre Forschungs- und Lehrvorhaben mit Bezug zu spanischsprachigen Ländern insbesondere in den Geistes- und Kulturwissenschaften initiieren und koordinieren soll.

Ein »Memorandum of Understanding« unterzeichnen am 28. März die Universität Heidelberg und die Hebräische Universität Jerusalem (Israel). Es sieht die Schaffung eines neuen Austauschprogramms vor, das sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in der Administration wendet. Damit soll die langjährige Zusammenarbeit zwischen beiden Hochschulen auch auf Verwaltungsebene verstärkt werden.

April

Mit einem Vortrag zur Frage »Gibt es eine zweite Erde?« startet am 11. April die Veranstaltungsreihe »Uni(versum) für alle! – Halbe Heidelberger Sternstunden«. In 70 Kurzvorträgen referieren montags bis freitags Heidelberger Wissenschaftler jeweils zur Mittagszeit über Themen aus un-

terschiedlichen Bereichen der Astronomie. Die Veranstaltungen, die in der Peterskirche stattfinden, richten sich an interessierte Bürger und Gäste der Stadt Heidelberg sowie an Schüler, Studierende und Universitätsangehörige aller Fachrichtungen. Die Vortragsreihe ist Teil des Veranstaltungsprogramms zum 625-jährigen Bestehen der Universität Heidelberg.

Die Wissenschaftsgeschichte der Universität Heidelberg von ihren Anfängen bis heute ist Thema einer Ausstellung, die am 19. April in der Universitätsbibliothek eröffnet wird. Rund 200 Exponate dokumentieren eine spannende und facettenreiche Entwicklung der Universität über die Jahrhunderte. Zu sehen sind in der Ausstellung zum Universitätsjubiläum neben der Gründungsurkunde zum Beispiel wertvolle Handschriften oder auch die Totenmaske des Heidelberger Chemikers Robert Wilhelm Bunsen.

Mai

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) lädt aus Anlass des 625-jährigen Bestehens der Ruperto Carola am 2. und 3. Mai zu ihrer Jahresversammlung und zur HRK-Mitgliederversammlung nach Heidelberg ein. Die Veranstaltung findet in der Alten Universität statt.

Das zehnjährige Gründungsjubiläum der Andrassy Universität Budapest (AUB) steht im Mittelpunkt der Jahresbesprechung 2011, zu der die Ruperto Carola am 5. Mai die deutschsprachigen Partner sowie die Universitätsleitung der AUB nach Heidelberg einlädt. In Anwesenheit des baden-württembergischen Wissenschaftsministers, Prof. Dr. Peter Frankenberg, sowie Vertretern der Baden-Württemberg Stiftung werden außerdem Forschungsprojekte der AUB mit den Partneruniversitäten Heidelberg, Bayreuth und Wien besprochen.

Die Heidelberger Doktoranden Dr. Matthias Baumhauer (Medizinische Informatik), Dr. Christian Groß (Physik), Dr. Jörg Haustein (Theologie), Dr. David Lau (Biologie) und Dr. Xuelei Huang (Sinologie) werden am 7. Mai mit dem Ruprecht-Karls-Preis ausgezeichnet. Damit ehrt die Stiftung Universität Heidelberg herausragende wissenschaftliche Publikationen junger Forscher. Während der festlichen Veranstaltung wird außerdem der Umweltpreis der Viktor und Sigrid Dulger-Stiftung verliehen. Gewürdigt wird damit die Arbeit von Dr. Christian Quabeck (Rechtswissenschaften) auf dem Gebiet des Umweltrechts. Den Festvortrag hält der Intendant des Theaters im Pfalzbau in Ludwigshafen und Alumnus der Ruperto Carola, Hansgünther Heyme.

Musikalische Einstimmung auf die Jubiläumswoche:
Klassik-Open-Air mit Feuerwerk

Auf der UniMeile stellen sich
Fächer, Fakultäten und Einrichtungen der Ruperto Carola vor

Festgottesdienst mit
Bischof Wolfgang Huber und
Erzbischof Robert Zollitsch

Mit einem wissenschaftlichen Symposium zum Thema »Von Molekülen zu lebenden Systemen« wird am 13. Mai das Centre for Organismal Studies (COS) an der Universität Heidelberg eröffnet. Damit werden das bisherige Institut für Zoologie und das Institut für Pflanzenwissenschaften an der Fakultät für Biowissenschaften in einer gemeinsamen Einrichtung zur interdisziplinären Erforschung von Organismen zusammengeführt. Zu der Eröffnungsveranstaltung haben die Organisatoren neun renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland als Referenten eingeladen, die die im COS vertretenen Disziplinen repräsentieren.

Juni

Die Universität Heidelberg präsentiert den »Wissenschaftsatlas« – ihre Jubiläumspublikation zum 625-jährigen Bestehen der Ruperto Carola. Darin werden Forschungsfragen, Strukturprobleme und historische Entwicklungen der ältesten Universität Deutschlands mit Texten, Abbildungen und Karten anschaulich gemacht. Die ersten Exemplare dieser aufwendig gestalteten Publikation werden am 20. Juni von Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel und Projektleiter Prof. Dr. Peter Meusburger vom Geographischen Institut den beteiligten Wissenschaftlern vorgestellt. Insgesamt haben über 130 Autoren an dem Werk mitgearbeitet und 113 Themenstellungen bearbeitet.

Zur Einstimmung auf die Jubiläumsfestwoche, die am 25. Juni beginnt, lädt die Ruperto Carola am Abend des 16. Juni zu einem festlichen Konzert mit Feuerwerk ein. Auf dem Universitätsplatz erklingen unter anderem Werke von Edward Elgar, Johannes Brahms und Peter Tschaikowsky. Es musiziert die Akademische Philharmonie Heidelberg unter der Leitung von Jesko Sirvend. Dem Musikprogramm folgt ein Feuerwerk auf der Alten Brücke, gestiftet von Dr. Hans-Peter Wild, Ehrensator der Ruperto Carola. Das Leben und Wirken von 55 Wissenschaftlern, die zwischen 1905 und 2008 den Nobelpreis erhielten und deren Lebensläufe mit der Ruperto Carola oder der Stadt Heidelberg verbunden sind, steht im Mittelpunkt einer Ausstellung im Universitätsmuseum, die am 22. Juni eröffnet wird. Die Präsentation mit dem Titel »Ausgezeichnet! Heidelberg und seine Nobelpreisträger« wurde am Historischen Seminar konzipiert.

Während des »Amerikatags« des Heidelberg Center for American Studies (HCA) wird das neu eingerichtete »James W. C. Pennington Distinguished Fellowship« der Öffentlichkeit vorgestellt. Es ist benannt nach dem amerikanischen Pastor und ehemaligen Sklaven James W. C. Pennington, dem die Universität Heidelberg 1849 als erstem Afroamerikaner in Europa, möglicherweise sogar in der Welt, eine Ehrendoktorwürde verliehen hat. In einer

von Konsulin Jeanine Collins vom amerikanischen Generalkonsulat in Frankfurt verlesenen Grußadresse dankt der amerikanische Präsident Barack Obama für die Einrichtung des neuen Stipendiums.

Mittelpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten der Ruperto Carola ist die Festwoche, die vom 25. Juni bis 2. Juli stattfindet. Eröffnet wird sie mit der Einweihung der vollständig sanierten und modernisierten Neuen Universität. Dem schließt sich eine »Universitätsmeile« rund um den Universitätsplatz an, auf der sich neben den in der Altstadt



Joachim Wittbrodt (rechts) erhält den Lautenschläger-Forschungspreis aus den Händen des Stifters

Nobelpreisträger zu Gast: Oliver Smithies, Sir Martin J. Evans, Elizabeth H. Blackburn, Bert Sakmann, Edmond H. Fischer und Harald zur Hausen (von links nach rechts)

Mit einem großen Abschlussball in der Heidelberger Stadthalle klingt die Festwoche feierlich aus

vertretenen Instituten auch die Fakultäten und Fächer des Campus Im Neuenheimer Feld und des Campus Bergheim präsentieren. Den Ausklang des Tages bildet eine große Jubiläumsparty im Innenhof des Marstalls. In den folgenden Tagen stehen unter anderem ein Jubiläumsgottesdienst, das internationale Alumni-Treffen, der Forschungstag 2011 der Baden-Württemberg Stiftung sowie eine Veranstaltung mit sechs Nobelpreisträgern auf dem Programm, die über ihren wissenschaftlichen und persönlichen Werdegang berichten. Mit einem großen Abschlussball in der Heidelberger Stadthalle klingt die Festwoche feierlich aus.

Juli

Den mit 250.000 Euro dotierten Lautenschläger-Forschungspreis 2011 erhält Prof. Dr. Joachim Wittbrodt vom Centre for Organismal Studies. Den Festvortrag bei der Verleihung der Auszeichnung am 1. Juli hält der Heidelberger Mediziner und Nobelpreisträger Prof. Dr. Harald zur Hausen. Der Lautenschläger-Forschungspreis wird alle zwei Jahre für Leistungen der Spitzenforschung vergeben und gilt als der höchstdotierte Forschungspreis eines privaten Stifters in Deutschland.

Die wachsende Bedeutung der Austauschprozesse zwischen Wissenschaft und Kultur in Deutschland und China steht im Mittelpunkt des Chinatags, zu dem die Universität Heidelberg am 15. Juli einlädt. Nachwuchswissenschaftler beider Länder stellen deutsch-chinesische Forschungsprojekte vor. Sie berichten außerdem von ihren Erfahrungen und möglichen Schwierigkeiten in der interkulturellen Zusammenarbeit. Auf dem Programm stehen darüber hinaus Vorträge zur traditionellen chinesischen Medizin sowie ein Konzert.

August

Rund 550 Studierende aus 58 Ländern weltweit sind vom 1. bis 26. August zu Gast an der Ruperto Carola – als Teilnehmer des Internationalen Ferienkurses für deutsche Sprache und Kultur. Das Veranstaltungsangebot, das sich im Rahmenprogramm mit dem Thema »625 Jahre Universität Heidelberg – Wissenschaft und Kultur im Wandel der Zeit« befasst, wendet sich an Studierende sowie weitere Interessierte aus dem Ausland, die die deutsche Sprache erlernen oder ihre schon vorhandenen Sprachkenntnisse vertiefen wollen. Der Heidelberger Ferienkurs ist der größte und zugleich einer der ältesten in Deutschland.

September

Zum 1. September reicht die Universität Heidelberg bei der DFG die Fortsetzungsanträge der drei Graduiertenschulen, der beiden Forschungcluster sowie des Zukunftskonzepts für die Exzellenzinitiative II ein.



Zum zehnten Jahrestag der Terroranschläge in den USA findet an der Universität Heidelberg vom 9. bis 11. September eine wissenschaftliche Tagung statt, an der die früheren Bundesminister Frank-Walter Steinmeier und Peter Struck teilnehmen. Unter dem Titel »Zeitenwende 11. September? Eine transatlantische Bilanz zehn Jahre danach« geht es um die geschichtliche und politologische Einordnung von 9/11. Die Tagung wird vom Heidelberg Center for American Studies (HCA) und dem Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften (ZEGK) der

Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA): Rektor Bernhard Eitel, Horst Hippler, Präsident des KIT, Detlef Löhe, Vizepräsident für Forschung und Information des KIT, sowie Thomas Rausch, Prorektor für Forschung und Struktur der Ruperto Carola, beschließen im Oktober eine strategische Forschungsk Kooperation

Ruperto Carola in Zusammenarbeit mit dem Institut für England- und Amerikastudien der Goethe-Universität Frankfurt am Main veranstaltet.

Oktober

Anlässlich des 200. Geburtstags von Robert Wilhelm Bunsen lädt das Physikalisch-Chemische Institut zu einem Festkolloquium und einer internationalen wissenschaftlichen Tagung ein. Fünf weltweit führende Wissenschaftler der Gebiete Physik, Biophysik und biophysikalische Chemie, darunter die beiden Chemie-Nobelpreisträger Prof. Dr. Hartmut Michel und Prof. Dr. Kurt Wüthrich, halten am 12. Oktober Vorträge aus ihren Forschungsgebieten. Zudem wird an der ehemaligen Heidelberger Wirkungsstätte Bunsens eine Gedenkplatte enthüllt.

Nach der Uraufführung vor mehr als dreihundert Jahren erklingt zum ersten Mal wieder die Barockoper »La Lotta d'Hercole con Achello« des italienischen Komponisten Agostino Steffani (1654 bis 1728). Mit der Aufführung leistet das Collegium Musicum der Universität Heidelberg einen besonderen musikalischen Beitrag zum Jubiläumsjahr der Ruperto Carola. Agostino Steffani, der als Diplomat im Dienste verschiedener Fürsten und der Kirche wirkte, bekleidete in den Jahren 1703 und 1704 auch das Amt des Rektors der Universität Heidelberg. Die Premiere sei-

ner Oper in der jetzigen Neuinszenierung findet am 16. Oktober in der Aula der Neuen Universität statt.

Mit der Jahresfeier 2011 beschließt die Universität Heidelberg am 22. Oktober das Jubiläumsjahr. Festredner ist Bundespräsident Christian Wulff. Es folgen Grußadressen der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer und des Heidelberger Oberbürgermeisters Dr. Eckart Würzner. Ein Wissenschaftsgespräch zum Thema »Wie viel Forschung braucht die Lehre?« gestalten Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Direktor des Historischen Seminars, Dr. Ingrid Lohmann, Nachwuchsgruppenleiterin am Exzellenzcluster »Cellular Networks«, und Martin Wagner, Student und Vertreter der Fachschaftskonferenz an der Universität Heidelberg. Moderiert wird die Gesprächsrunde von FAZ-Redakteurin Heike Schmolli.

Die Universität Heidelberg und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) beschließen eine Partnerschaft für eine strategische Kooperation in der Forschung, um die bewährte Zusammenarbeit in verschiedenen Forschungsfeldern zu intensivieren. Dazu gründen sie eine gemeinsam getragene wissenschaftliche Einrichtung, die Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA). Eine entsprechende Rahmenvereinbarung wird am 27. Oktober unterzeichnet.



Abschluss des Jubiläumsjahrs
mit der Jahresfeier 2011

HMLS Investigator Award:
Prof. Dr. Michael Lanzer (links) mit HMLS-
Koordinatorin Prof. Dr. Frauke Melchior
und Prof. Dr. Elmar Schiebel



November

Mit einer fünftägigen Ausstellung und einem Abendprogramm beteiligt sich die Fakultät für Physik und Astronomie vom 21. bis 25. November am »Tag der Weltmaschine«. Bundesweit feiern Teilchenphysiker von 20 Universitäten und Forschungseinrichtungen den zwei Jahre zuvor erfolgten Start des Large Hadron Collider (LHC), bei dem die ersten Proton-Proton-Kollisionen stattfanden. Die Universität Heidelberg ist als einzige Hochschule weltweit maßgeblich an drei der vier großen Experimente des Teilchenbeschleunigers LHC beteiligt.

Eine international besetzte Gutachtergruppe der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Wissenschaftsrats besucht am 29. und 30. November die Universität Heidelberg. Dabei geht es um die Evaluation des Zukunftskonzepts für den Fortsetzungsantrag im Rahmen der Exzellenzinitiative II.

Dezember

Dr. Marina Frost, Kanzlerin der Universität Heidelberg, ist in einer Feierstunde in der Aula der Alten Universität am 8. Dezember 2011 aus ihrem Amt verabschiedet worden. Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel würdigte in einem Rückblick auf ihre Amtszeit die Tätigkeit von Marina Frost, die im Jahr 2004 nach Heidelberg gekommen war und zum Januar 2012 das Amt der Vizepräsidentin für Haushalt, Personal und Technik an der Humboldt-Universität zu Berlin übernommen hat.

Die Universität Heidelberg vergibt die ersten Deutschlandstipendien an Studierende mit hervorragenden Leistungen und besonderem gesellschaftlichem Engagement. Am 14. Dezember erhalten 104 Teilnehmer des nationalen

Stipendienprogramms ihre Stipendienurkunden, die ihre Förderer sowie Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel überreichen. Bei der Veranstaltung in der Alten Universität werden zudem zum letzten Mal acht Studierende mit einem Stipendium im Rahmen des Patenschaftsprogramms für Studiengebühren ausgezeichnet.

Für hervorragende Forschung auf dem Gebiet der Molekularen Lebenswissenschaften und ihr besonderes Engagement für Nachwuchswissenschaftler im Rahmen der Hartmut Hoffmann-Berling Graduiertenschule erhalten Prof. Dr. Michael Lanzer, Leiter der Parasitologie am Department für Infektiologie des Universitätsklinikums Heidelberg, und Prof. Dr. Elmar Schiebel, Forschungsgruppenleiter am Zentrum für Molekulare Biologie (ZMBH), den diesjährigen »HMLS Investigator Award«. Der mit 200.000 Euro dotierte Preis der »Heidelberg Molecular Life Sciences« (HMLS) wird am 14. Dezember verliehen. Die Initiative HMLS ist Teil des Zukunftskonzepts, mit dem die Universität Heidelberg in der Exzellenzinitiative gefördert wird.



Mit einem Festakt wird das neu gegründete Heidelberg Center for the Environment (HCE) am 21. Dezember offiziell eröffnet. Im Rahmen der Feier in der Aula der Alten Universität wird die Arbeit des Zentrums der Universität Heidelberg auf dem Gebiet der Umweltforschung vorgestellt. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Peter Schlosser, Forschungsdirektor des Earth Institute der Columbia University in New York. Das HCE, an dessen Gründung zehn Institute und Einrichtungen der Ruperto Carola beteiligt sind, verknüpft die bestehenden Kompetenzen in den Umweltwissenschaften.

UNIVERSITÄT IN ZAHLEN
2011

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN IM ÜBERBLICK

Studium und Lehre

Studierende gesamt (WiSe 11/12):	29.488	
Frauen:	16.654	(56,5 Prozent)
Ausländische Studierende:	5.121	(17,4 Prozent)
Neuimmatrikulierte (WiSe 11/12):	6.324	
Frauen:	3.528	(55,8 Prozent)
Ausländische Studierende:	1.507	(23,8 Prozent)
Abschlüsse gesamt (2011; ohne Promotionen):	3.950	
Frauen:	2.321	(58,8 Prozent)
Ausländische Studierende:	581	(14,7 Prozent)
Studiengänge (WiSe 11/12):	168	

45 kombinierbare Bachelor / 17 Mono-Bachelor

53 Master (konsekutiv) / 19 Master (nicht konsekutiv/weiterbildend)

29 Lehramtsstudiengänge

5 Staatsexamen

Wissenschaftlicher Nachwuchs (2011)

Promotionen:	1.127	
Frauen:	581	(51,6 Prozent)
Ausländische Promovierte:	262	(23,2 Prozent)
Habilitationen:	78	
Frauen:	16	(20,5 Prozent)
Ausländische Habilitierte:	9	(11,5 Prozent)

Personal (Stichtag: 01.12.2011)

Personal gesamt:	13.103
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	7.660
Professuren:	518
davon besetzt:	438
davon ohne Medizinische Fakultäten:	275
Wissenschaftliches Personal gesamt:	5.278
davon ohne Medizinische Fakultäten:	2.430

Forschung (2011)

16 Sonderforschungsbereiche (DFG)

9 Graduiertenkollegs (DFG)

11 Projekte in Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

16 ERC Grants (10 Starting Grants, 6 Advanced Grants)¹

Exzellenzinitiative

Graduiertenschulen

– Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics

– Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences

– Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology

Exzellenzcluster

– CellNetworks: From Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions

– Asia and Europe in a Global Context: Shifting Asymmetries in Cultural Flows

Zukunftskonzept

– Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University

BMBF-Spitzencluster

(in Kooperation mit der Industrie)

– Forum Organic Electronics

– BioRN-Spitzencluster »Zellbasierte & Molekulare Medizin«

¹ Im Jahr 2011 wurden ein weiterer ERC Starting Grant sowie fünf weitere Advanced Grants an Wissenschaftler der Universität Heidelberg (ohne Brückenprofessoren) vergeben; die Laufzeit dieser Projekte begann 2012.

Finanzen

Gesamteinnahmen:	600,0 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	316,7 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	198,4 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	84,9 Mio Euro

Landeszuschüsse:	359,8 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	186,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	115,6 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	58,2 Mio Euro

Drittmittel (Einnahmen):	214,4 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	108,7 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	81,5 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	24,2 Mio Euro

Studiengebühren-Einnahmen:	13,3 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	11,6 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	1,2 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	0,5 Mio Euro

Sonstige Einnahmen:	12,5 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	10,5 Mio Euro
Medizinische Fakultät Heidelberg:	0,0 Mio Euro
Medizinische Fakultät Mannheim:	2,0 Mio Euro

Drittmittel

Drittmittel (Ausgaben):	206,8 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	106,0 Mio Euro

DFG:	82,8 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	59,3 Mio Euro

Bund:	31,5 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	15,4 Mio Euro

EU:	12,8 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	7,4 Mio Euro

Industrie:	37,8 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	4,6 Mio Euro

Weitere (Land, DAAD, Stiftungen, Sonstige):	42,0 Mio Euro
Universität, ohne Medizinische Fakultäten:	19,3 Mio Euro

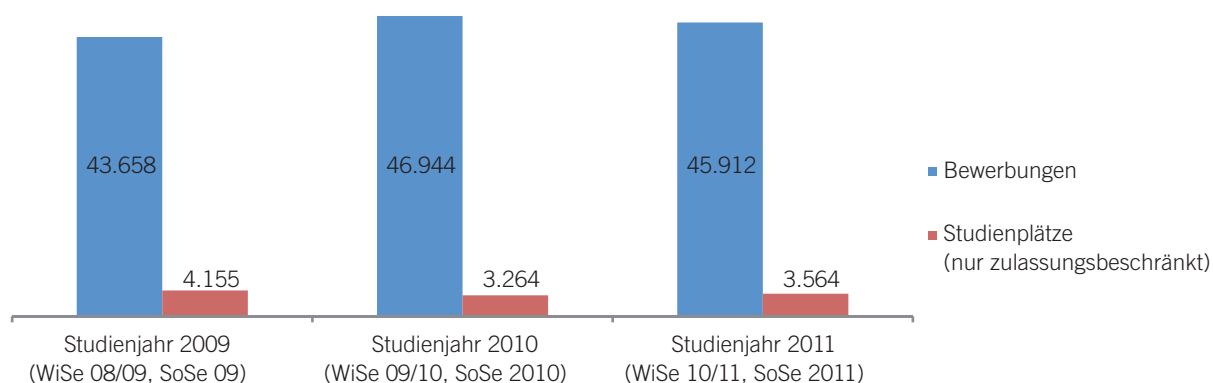
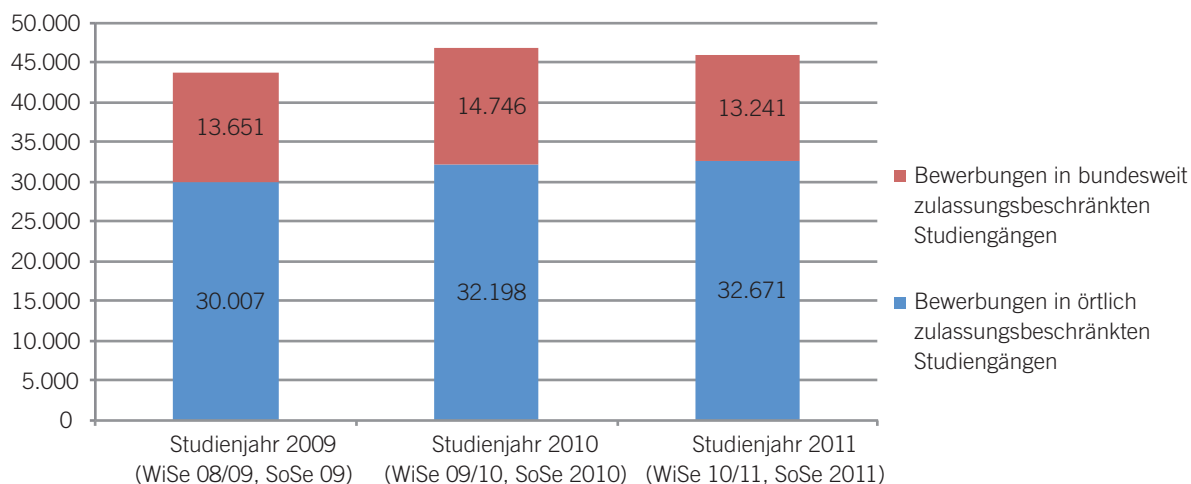
BEWERBUNGEN UND STUDIENPLÄTZE in den Studienjahren 2009 bis 2011

Quelle: ZUV; Dezernat für Studium und Lehre

hier: 1. Fachsemester (ordentliches Vergabeverfahren)

Art der Zulassungsbeschränkung	Studienjahr 2009 (WiSe 08/09, SoSe 09)		Studienjahr 2010 (WiSe 09/10, SoSe 2010)		Studienjahr 2011 (WiSe 10/11, SoSe 2011)	
	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen	Studienplätze (nur zulassungs- beschränkt)	Bewerbungen
Summen für Studiengänge mit örtlichen Zulassungsbeschränkungen	3.549	30.007	2.658	32.198	2.959	32.671
Summen für Studiengänge mit bundesweiten Zulassungsbeschränkungen	606	13.651	606	14.746	605	13.241
Summen für alle zulassungsbeschränkten Studiengänge	4.155	43.658	3.264	46.944	3.564	45.912

Hinweis: Für Fächer mit Eignungsfeststellungsverfahren existieren keine festgesetzten Studienplatzzahlen.

Studienplätze (nur zulassungsbeschränkt) und Bewerbungen in allen zulassungsbeschränkten Studiengängen**Bewerbungen in örtlichen und bundesweiten zulassungsbeschränkten Studiengängen**

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

Quelle: Studierendenstatistiken

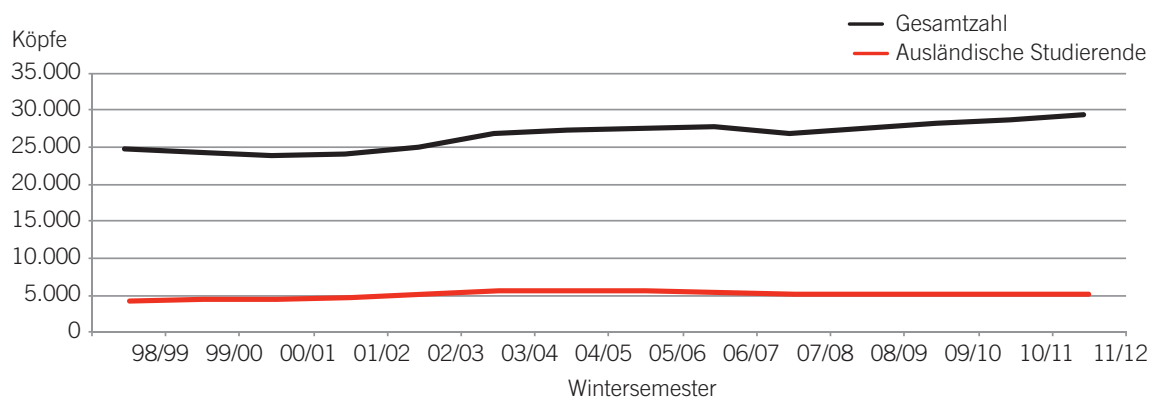
Wintersemester	98/99	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12
Gesamtzahl	24.820	24.290	23.856	24.147	25.016	26.742	27.243	27.545	27.819	26.741	27.602	28.266	28.625	29.488
Veränderung in %	-9,24	-2,14	-1,79	1,22	3,60	6,90	1,87	1,11	0,99	-3,88	3,22	2,41	1,27	3,01
Rückmelder	20.950	19.970	19.583	19.406	19.830	20.412	21.951	22.330	23.151	22.128	22.382	22.728	23.118	23.164
Neuimmatrikulierte	3.870	4.320	4.273	4.741	5.186	6.330	5.292	5.215	4.668	4.613	5.220	5.538	5.507	6.324
Erstimmatrikulierte	2.799	3.256	3.108	3.619	3.963	4.954	3.956	3.898	3.460	3.422	3.893	4.248	4.175	4.909
Ortswechsler	1.071	1.064	1.165	1.122	1.223	1.376	1.336	1.317	1.208	1.191	1.327	1.290	1.332	1.415
Ausländische Studierende	4.127	4.382	4.442	4.692	5.144	5.578	5.684	5.649	5.455	5.118	5.175	5.225	5.175	5.121
Veränderung in %	2,25	6,18	1,37	5,63	9,63	8,44	1,90	-0,62	-3,43	-6,18	1,11	0,97	-0,96	-1,04

Neuimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an der Universität Heidelberg immatrikuliert sind.

Erstimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sind.

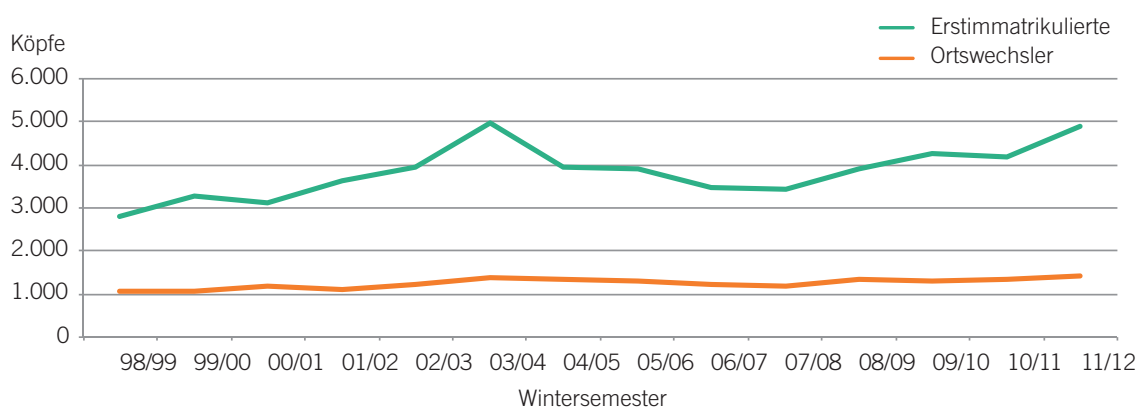
Entwicklung der Studierendenzahlen seit dem WiSe 1998/1999

(alle Abschlussziele)



Entwicklung der Neuimmatrikulierten seit dem WiSe 1998/1999

(alle Abschlussziele)



STUDIENANFÄNGER/INNEN (= STUDIERENDE IM 1. FACHSEM.) im 1. Hauptfach (Köpfe) je Studienjahr je Fakultät

(alle Abschlussziele) Studienjahr: Wintersemester plus darauffolgendes Sommersemester

Quelle: Studierendenstatistiken

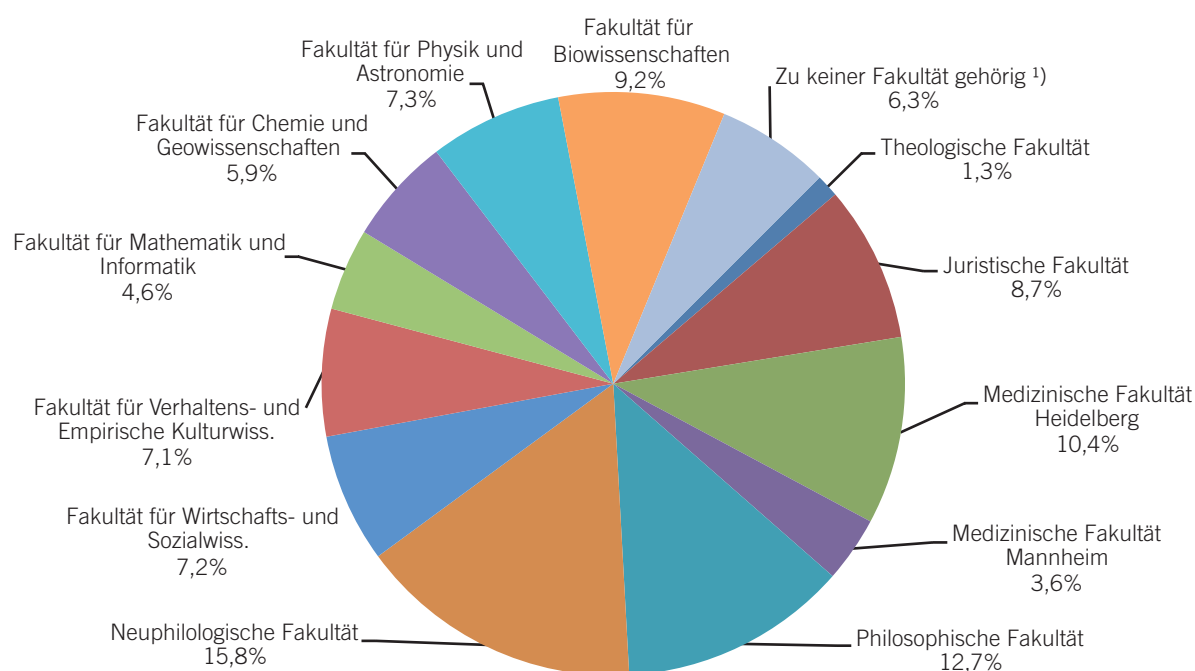
Fakultäten	2007	2008	2009	2010	2011 (WiSe 10/11 und SoSe 11)			
					Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	120	114	88	110	85	32	53	11
Juristische Fakultät	497	446	653	630	582	286	296	67
Medizinische Fakultät Heidelberg	755	807	851	640	698	332	366	128
Medizinische Fakultät Mannheim	210	231	278	226	244	110	134	41
Philosophische Fakultät	884	717	678	845	851	360	491	131
Neuphilologische Fakultät	1.007	924	1.072	1.175	1.061	256	805	227
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	317	293	325	423	481	230	251	69
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	382	360	340	380	474	122	352	59
Fakultät für Mathematik und Informatik	366	282	224	275	306	212	94	43
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	291	266	317	350	398	218	180	25
Fakultät für Physik und Astronomie	281	314	361	345	493	386	107	57
Fakultät für Biowissenschaften	399	400	507	581	621	227	394	136
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	335	348	383	428	422	181	241	373
Summe	5.844	5.502	6.077	6.408	6.716	2.952	3.764	1.367

¹ Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg; Hebräisch/Judaistik an der HfJS

44,0% 56,0% 20,4%

Anteile der Fakultäten an den Studienanfänger/innen im 1. Hauptfach in 2011

(alle Abschlussziele)



STUDIENANFÄNGER/INNEN (= 1. FACHSEMESTER) im 1. Hauptfach (Köpfe) je Studienjahr je Abschlussziel

Studienjahr: Wintersemester plus darauffolgendes Sommersemester

Quelle: Studierendenstatistiken

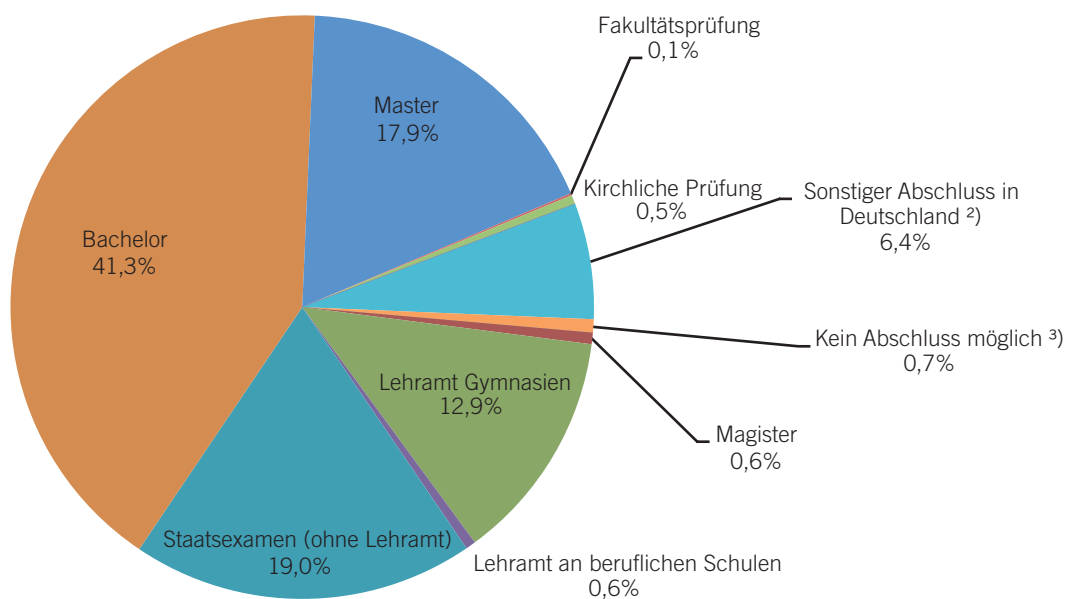
Abschlussziel	2007	2008	2009	2010	2011 (WiSe 10/11 und SoSe 11)			
					Summe	m	w	Ausländer
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	591	175	22	0	0	0	0	0
Magister	1.204	42	42	73	38	22	16	22
Lehramt Gymnasien	836	775	695	750	762	293	469	33
Lehramt an beruflichen Schulen	0	0	0	0	33	5	28	1
Staatsexamen (ohne Lehramt)	962	948	1.214	1.133	1.120	515	605	94
Bachelor	784	1.903	2.243	2.593	2.438	1.097	1.341	299
Master	160	292	384	649	1.060	437	623	300
Fakultätsprüfung	12	14	6	2	7	3	4	0
Kirchliche Prüfung	35	31	21	9	30	11	19	0
Abschlussprüfung im Ausland	7	11	28	0	0	0	0	0
Promotion (mit und ohne vorausges. Abschlussprüfung)	897	922	1005	769	806	388	418	246
Sonstiger Abschluss in Deutschland ²	335	339	374	391	379	173	206	362
Kein Abschluss möglich ³	21	50	43	39	43	8	35	10
Summe	5.844	5.502	6.077	6.408	6.716	2.952	3.764	1.367

² Vorsemesterkurs Deutsch und Studienkolleg

³ insbesondere Geistigbehinderten-, Gehörlosen-, Lernbehinderten-, Blinden-, Sehbehinderten-, Sprachheilpädagogik an der PH

Anteile der angestrebten Abschlussziele an den Studienanfänger/innen im 1. Hauptfach in 2011

(ohne Promotionen, da sich nicht alle Promovenden/innen immatrikulieren müssen)



STUDIERENDE IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Fakultät

(alle Abschlussziele)

Quelle: Studierendenstatistiken

Abschlussziel	WS 2008/ 2009	WS 2009/ 2010	WS 2010/ 2011	WS 2011/2012			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	507	560	538	551	258	293	55
Juristische Fakultät	1.905	2.122	2.297	2.469	1.167	1.302	329
Medizinische Fakultät Heidelberg	3.954	3.841	3.758	3.766	1.769	1.997	635
Medizinische Fakultät Mannheim	1.451	1.424	1.433	1.454	659	795	143
Philosophische Fakultät	3.418	3.671	3.747	3.890	1.646	2.244	640
Neuphilologische Fakultät	5.132	5.274	5.204	5.202	1.205	3.997	1.361
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	2.450	2.382	2.279	2.262	1.231	1.031	380
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwiss.	2.637	2.656	2.118	2.112	600	1.512	267
Fakultät für Mathematik und Informatik	1.107	1.146	1.180	1.189	861	328	164
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1.343	1.367	1.416	1.531	876	655	135
Fakultät für Physik und Astronomie	1.655	1.673	1.740	1.922	1.542	380	245
Fakultät für Biowissenschaften	1.686	1.772	1.839	1.944	726	1.218	423
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	357	378	1.076	1.196	294	902	344
Summe	27.602	28.266	28.625	29.488	12.834	16.654	5.121

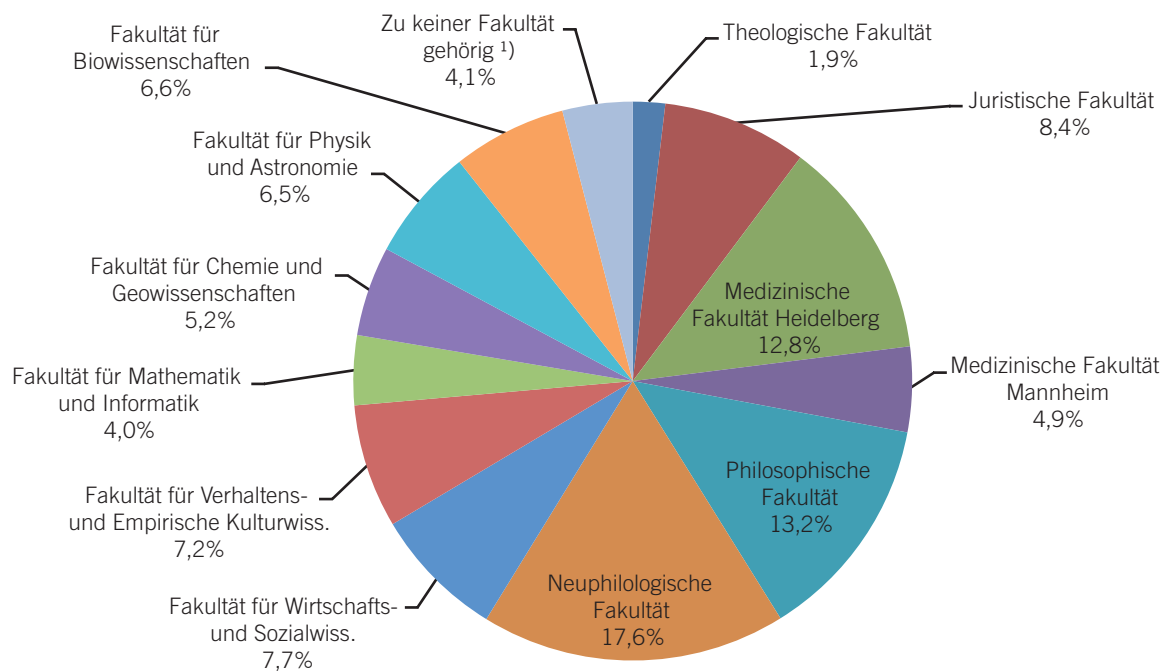
¹ Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg; Hebräisch/Judaistik an der HfJS

43,5% 56,5% 17,4%

ab WiSe 2010/11 auch Geistigbehinderten-, Gehörlosen-, Lernbehinderten-, Blinden-, Sehbehinderten-, Sprachheilpädagogik an der PH

Studierenden-Anteile je Fakultät im 1. Hauptfach im WiSe 2011/12

(alle Abschlussziele)



STUDIERENDE IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Abschlussziel

Quelle: Studierendenstatistiken

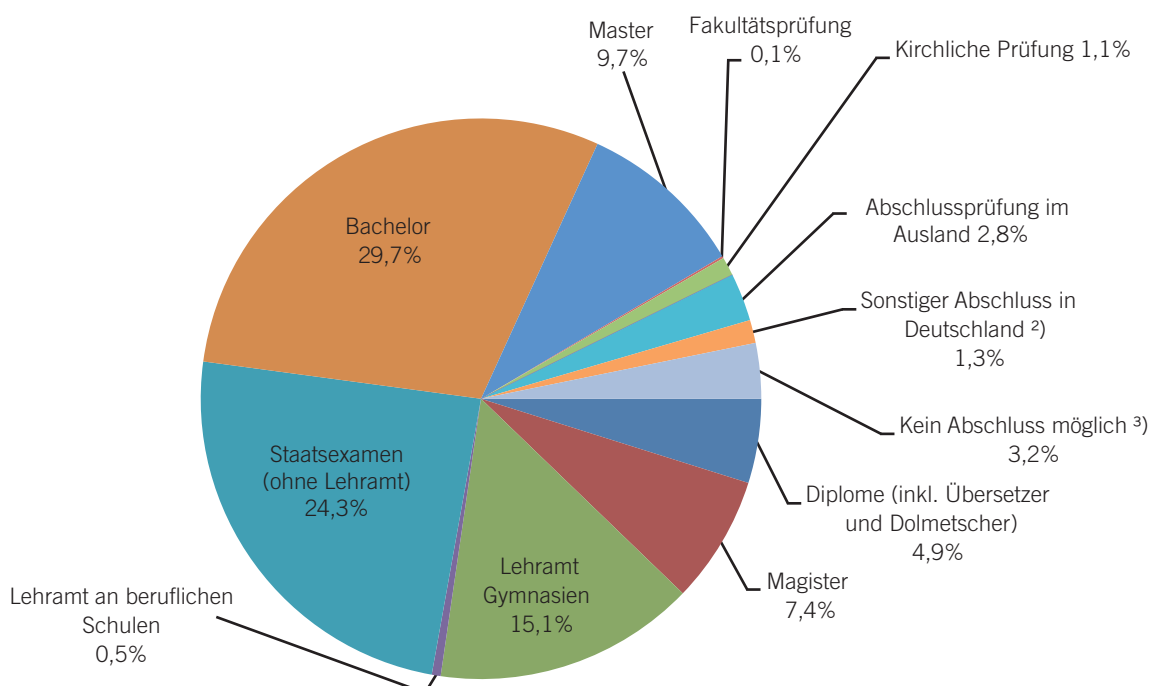
Abschlussziel	WS 2008/ 2009	WS 2009/ 2010	WS 2010/ 2011	WS 2011/2012			
				Summe	m	w	Ausländer
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	3.938	2.919	2.028	1.285	763	522	178
Magister	4.332	3.547	2.681	1.947	772	1.175	539
Lehramt Gymnasien	3.720	3.875	3.931	3.995	1.388	2.607	144
Lehramt an beruflichen Schulen	0	0	120	136	25	111	2
Staatsexamen (ohne Lehramt)	5.861	6.025	6.202	6.435	2.890	3.545	570
Bachelor	4.369	5.958	6.869	7.861	3.649	4.212	962
Master	655	998	1.758	2.563	1.114	1.449	690
Fakultätsprüfung	38	31	46	32	19	13	3
Kirchliche Prüfung	209	235	252	288	132	156	0
Akad. Geprüfter Übersetzer	4	3	1	0	0	0	0
Abschlussprüfung im Ausland	587	701	677	729	288	441	724
Promotion (mit u. ohne vorausges. Abschlussprüfung)	2.969	2.981	2.981	3.018	1.498	1.520	965
Sonstiger Abschluss in Deutschland ²	341	357	355	353	160	193	328
Kein Abschluss möglich ³	579	636	724	846	136	710	16
Summe	27.602	28.266	28.625	29.488	12.834	16.654	5.121

² Vorsemesterkurs Deutsch und Studienkolleg

³ insbesondere Geistigbehinderten-, Gehörlosen-, Lernbehinderten-, Blinden-, Sehbehinderten-, Sprachheilpädagogik an der PH

Studierenden-Anteile je angestrebtem Abschluss im 1. Hauptfach im WiSe 2011/12

(ohne Promotion, da sich nicht alle Promovenden/innen immatrikulieren müssen)



ABSOLVENTEN/ABSOLVENTINNEN IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Studienjahr je Fakultät

(alle Abschlussziele ohne Promotionen) Studienjahr: Bsp. 2011 = WiSe 10/11 und SoSe 11

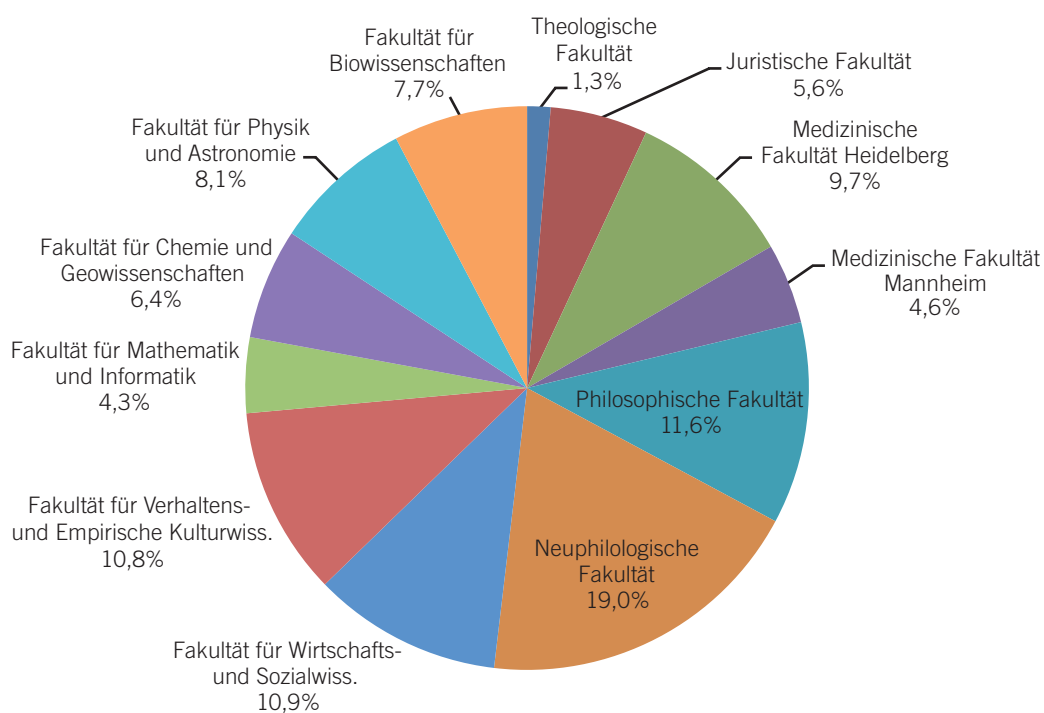
Quelle: ZUV, HIS-SOS vom 13.03.2012

Fakultäten	2008	2009	2010	2011			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	64	49	51	53	24	29	6
Juristische Fakultät	252	268	264	221	108	113	59
Medizinische Fakultät Heidelberg	379	399	425	383	166	217	63
Medizinische Fakultät Mannheim	169	215	177	182	65	117	23
Philosophische Fakultät	218	294	371	458	172	286	85
Neuphilologische Fakultät	469	612	662	752	147	605	172
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	297	359	435	429	241	188	45
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	256	271	343	428	88	340	39
Fakultät für Mathematik und Informatik	102	113	137	171	105	66	15
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	98	178	223	251	152	99	10
Fakultät für Physik und Astronomie	169	246	249	318	254	64	17
Fakultät für Biowissenschaften	283	267	301	304	107	197	47
Summe	2.756	3.271	3.638	3.950	1.629	2.321	581

41,2% 58,8% 14,7%

Absolventen-Anteile je Fakultät im 1. Hauptfach in 2011

(alle Abschlussziele ohne Promotionen)



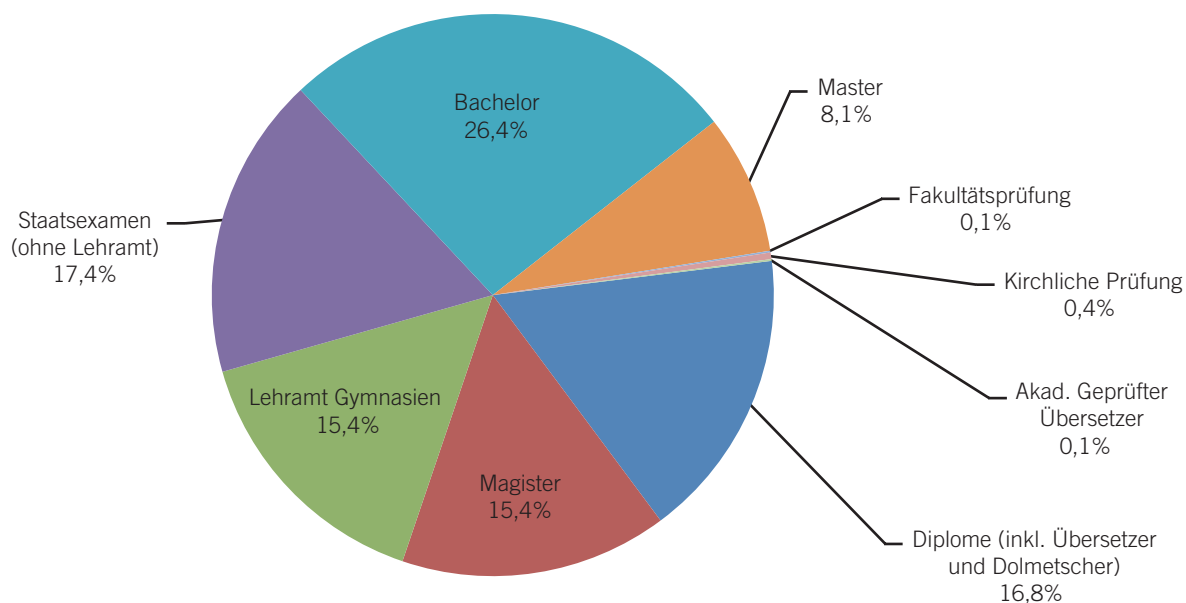
ABSOLVENTEN/ABSOLVENTINNEN IM 1. HAUPTFACH (Köpfe) je Studienjahr je Abschluss (ohne Promotionen)

Studienjahr: Bsp. 2011 = WiSe 10/11 und SoSe 11

Quelle: ZUV, HIS-SOS vom 13.03.2012

Abschlussziel	2008	2009	2010	2011			
				Summe	m	w	Ausländer
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	796	880	803	662	375	287	61
Magister	510	668	641	608	208	400	161
Lehramt Gymnasien	362	422	505	608	181	427	26
Staatsexamen (ohne Lehramt)	797	824	780	688	277	411	58
Bachelor	164	273	684	1.043	451	592	127
Master	105	185	205	318	129	189	147
Fakultätsprüfung	5	3	4	4	2	2	0
Kirchliche Prüfung	15	14	12	15	4	11	0
Akad. Geprüfter Übersetzer	2	2	4	4	2	2	1
Summe	2.756	3.271	3.638	3.950	1.629	2.321	581

Absolventen-Anteile je Abschluss im 1. Hauptfach in 2011

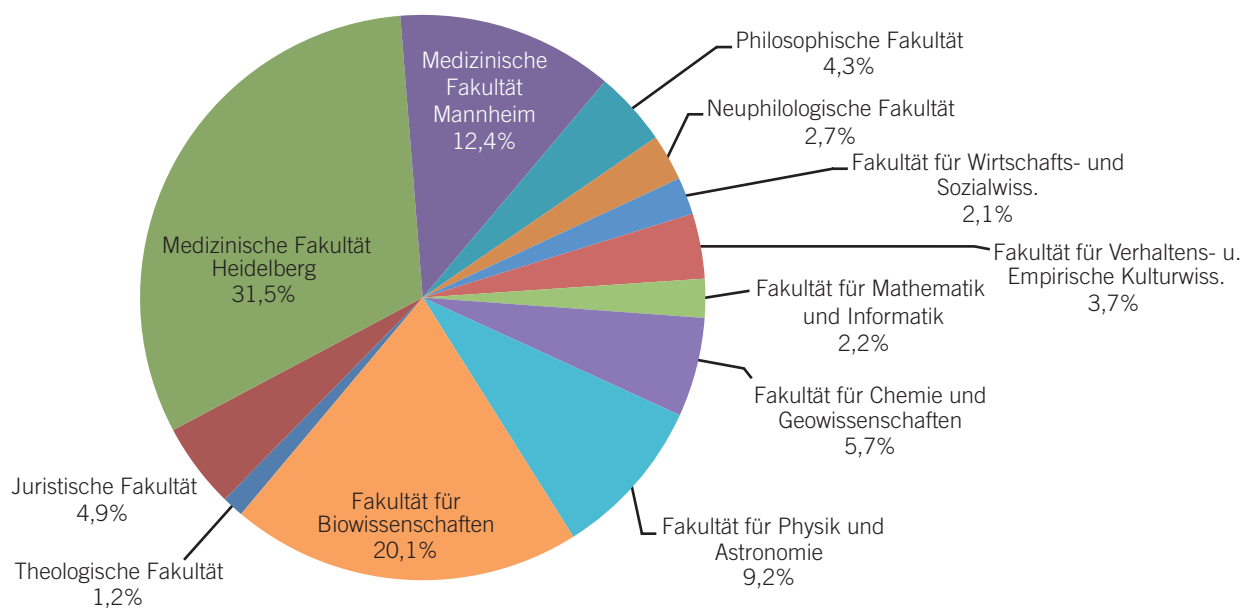


PROMOTIONEN IM 1. HAUPTFACH je Studienjahr

Studienjahr: Bsp.: 2011 = WiSe 10/11 und SoSe 11

Quelle: Promotionsdatenbank; Stand für 2011: April 2012

Fakultäten	2008	2009	2010	2011			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	12	14	10	14	9	5	6
Juristische Fakultät	55	46	50	55	32	23	9
Medizinische Fakultät Heidelberg	383	398	406	355	140	215	54
Medizinische Fakultät Mannheim	134	159	152	140	55	85	22
Philosophische Fakultät	34	47	67	48	21	27	11
Neuphilologische Fakultät	31	27	29	30	12	18	11
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	19	18	17	24	15	9	5
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	19	26	30	42	13	29	6
Fakultät für Mathematik und Informatik	25	13	29	25	25	0	5
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	50	62	48	64	39	25	19
Fakultät für Physik und Astronomie	73	106	105	104	81	23	34
Fakultät für Biowissenschaften	187	217	216	226	104	122	80
Summe	1.022	1.133	1.159	1.127	546	581	262
					48,4%	51,6%	23,2%

Anteile der Fakultäten an den Promotionen im 1. Hauptfach in 2011

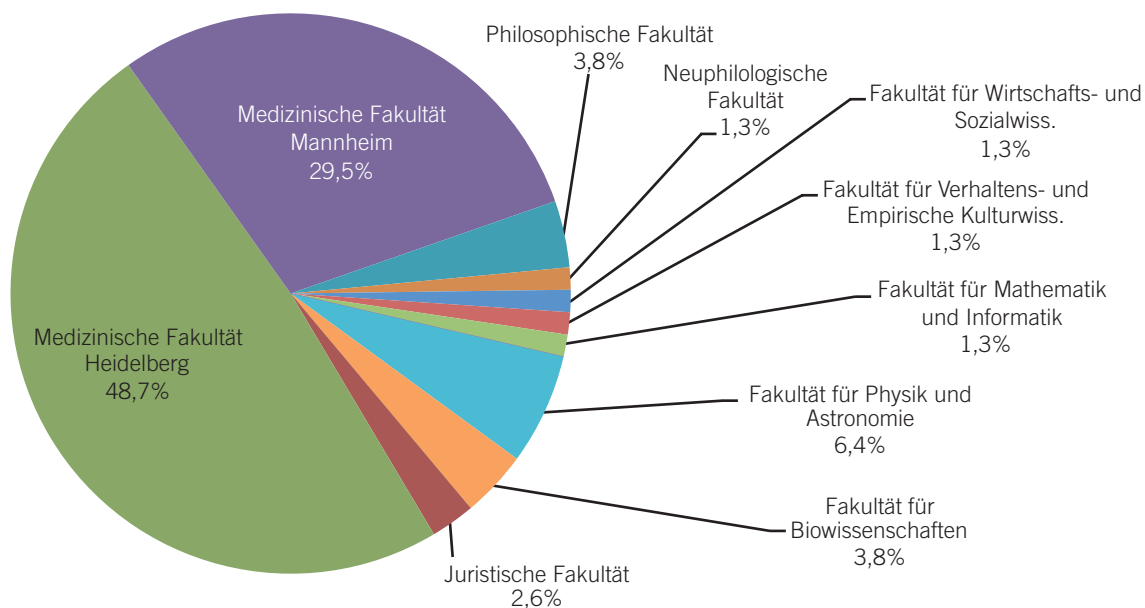
HABILITATIONEN je Kalenderjahr

Quelle: Meldungen der Fakultäten

Fakultäten	2008	2009	2010	2011			
				Summe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	3	1	2	0	0	0	0
Juristische Fakultät	1	2	1	2	2	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	33	36	44	38	31	7	3
Medizinische Fakultät Mannheim	22	21	25	23	17	6	1
Philosophische Fakultät	1	4	4	3	3	0	1
Neuphilologische Fakultät	3	1	4	1	1	0	0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	1	1	1	1	1	0	0
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	4	4	4	1	0	1	0
Fakultät für Mathematik und Informatik	1	2	0	1	1	0	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	7	1	5	0	0	0	0
Fakultät für Physik und Astronomie	5	4	5	5	4	1	3
Fakultät für Biowissenschaften	4	1	1	3	2	1	1
Summe	85	78	96	78	62	16	9

79,5% 20,5% 11,5%

Anteile der Fakultäten an den Habilitationen in 2011



BERUFUNGSVERFAHREN FÜR W3-STELLEN**in der Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011**

Angenommene Rufe an die Universität Heidelberg

Quelle: ZUV, Personaldezernat

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in
Theologische Fakultät Geschichte des Christentums in den USA (Hochschule 2012)	Prof. Dr. Jan Stievermann
Juristische Fakultät Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht (Hochschule 2012)	Prof. Dr. Markus Stoffels
Medizinische Fakultät Heidelberg Molekulare Mechanismen altersbedingter Krankheiten (ZMBH) Neurobiologie von Gehirntumoren (DKFZ) Gefäßchirurgie, Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie Chirurgische Onkologie Allgemeine Augenheilkunde Rechtsmedizin Molekulare Uroonkologie Pharmakologie Molekulare Tumorphathologie und Apoptoseforschung Siebeneicher-Stiftungsprofessur Zelluläre Immuntherapie Experimentelle Psychopathologie und Bildgebung	Prof. Dr. Stephan Herzig Prof. Dr. Ana Martin-Villalba Prof. Dr. Dittmar Böckler Prof. Dr. Jürgen Weitz Prof. Dr. Gerd Auffarth Prof. Dr. Kathrin Yen Prof. Dr. Stefan Dünsing Prof. Dr. Marc Freichel Prof. Dr. Wilfried Roth Prof. Dr. Michael Schmitt Prof. Dr. Michèle Wessa
Medizinische Fakultät Mannheim Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie Theoretische Neurowissenschaften (ZI Mannheim) Molekulare Bildgebung mit Schwerpunkt Radiochemie Medizinische Strahlenphysik/Strahlenschutz Dermato-Onkologie	Prof. Dr. Matthias Ebert Prof. Dr. Daniel Durstewitz Prof. Dr. Björn Wängler Prof. Dr. Gerhard Glatting Prof. Dr. Jochen Utikal
Philosophische Fakultät Ostasiatische Kunstgeschichte Sinologie	Prof. Dr. Sarah Fraser Prof. Dr. Enno Giele
Neuphilologische Fakultät Romanische Sprachwissenschaft Übersetzungswissenschaft Französisch	Prof. Dr. Sybille Große Prof. Dr. Vahram Atayan

BERUFUNGSVERFAHREN FÜR W3-STELLEN
in der Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011
Angenommene Rufe an die Universität Heidelberg

Quelle: ZUV, Personaldezernat

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt empirische Wirtschaftsforschung Arbeitsmarkt/Neue Politische Ökonomik Moderne Politische Theorie mit Schwerpunkt Institutionen- und Steuerungstheorie (Hochschule 2012) Finanzwissenschaft Politische Wissenschaft	Prof. Dr. Christian Conrad Prof. Dr. Christina Gathmann Maneval Prof. Dr. Michael Haus Prof. Dr. Christoph Vanberg Prof. Dr. Reimut Zohlnhöfer
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften Allgemeine Ethnologie	Prof. Dr. Guido Sprenger
Fakultät für Mathematik und Informatik Angewandte Analysis und Modellierung in den Lebenswissenschaften Reine Mathematik	Prof. Dr. Anna Marciniak-Czochra Prof. Dr. Anna Wienhard
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften Geographie Nordamerikas (Hochschule 2012)	Prof. Dr. Ulrike Gerhard
Fakultät für Physik und Astronomie Theoretische Physik (Hochschule 2012)	Prof. Dr. Jürgen Berges
Fakultät für Biowissenschaften Systembiologie der Signaltransduktion (DKFZ) Theoretische Systembiologie (DKFZ) Computational Structural Biology	Prof. Dr. Ursula Klingmüller Prof. Dr. Thomas Höfer Prof. Dr. Rebecca Wade

RUFE VON PROFESSOREN (W3, C4, C3) nach auswärts in 2011

Quelle: ZUV, Personaldezernat

Fakultät/Ausrichtung	Name des/der Professors/in	Status (offen, angenommen, abgelehnt)
Theologische Fakultät Alttestamentliche Theologie (Geschichte Israels, Religions- und Literaturgeschichte des Alten Testaments)	Prof. Dr. Jan Christian Gertz	abgelehnt
Juristische Fakultät keine		
Medizinische Fakultät Heidelberg keine		
Medizinische Fakultät Mannheim Experimentelle Kardiologie Mikroskopische Anatomie und Histopathologie	Prof. Dr. Dobromir Dobrev Prof. Dr. Philipp Ströbel	offen offen
Philosophische Fakultät Moderne Sinologie Philosophie unter der besonderen Berücksichtigung der Verbindung von Hermeneutik und Phänomenologie mit den Neurowissenschaften	Prof. Dr. Barbara Mittler Prof. Dr. Martin Gessmann	abgelehnt angenommen
Neuphilologische Fakultät Romanische Literaturwissenschaft mit den Schwerpunkten französische und hispano-amerikanische Literatur	Prof. Dr. Kirsten Mahlke	angenommen
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Behavioral Finance/Vertragstheorie	Prof. Dr. Andreas Roider	angenommen
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften Pädagogische Psychologie	Prof. Dr. Birgit Spinath	abgelehnt
Fakultät für Mathematik und Informatik keine		
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften Organische Chemie Umwelt-Geochemie	Prof. Dr. Dirk Menche Prof. Dr. William Shotyk	angenommen angenommen
Fakultät für Physik und Astronomie Experimentalphysik (Experimentelle Teilchenphysik)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon	abgelehnt
Fakultät für Biowissenschaften Molekularbiologie am Zentrum für molekulare Biologie der Universität Heidelberg Bioinformatik	Prof. Dr. Bruce Edgar Prof. Dr. Roland Eils	abgelehnt abgelehnt

ÜBERSICHT ÜBER DAS GESAMTE PERSONAL (Köpfe) an der Universität Heidelberg; Stand: 01.12.2011

Quelle: ZUV, Personalverwaltungssystem und Medizinische Fakultäten

	Universität ohne Medizinische Fakultäten			Medizinische Fakultät Heidelberg ¹			Medizinische Fakultät Mannheim ²			Gesamtsumme		
	weiblich	männlich	Köpfe	weiblich	männlich	Köpfe	weiblich	männlich	Köpfe	weiblich	männlich	Köpfe
A. Hauptberufliches Personal (Köpfe)												
Wissenschaftlicher Dienst	862	1.568	2.430	1.095	1.303	2.398	191	259	450	2.148	3.130	5.278
davon Professoren/innen (W3, C4, C3, C2)	53	222	275	13	94	107	2	54	56	68	370	438
davon Juniorprofessoren/innen	4	8	12	0	0	0	0	0	0	4	8	12
davon Prof.-Vertreter/innen	11	21	32	0	0	0	0	0	0	11	21	32
davon Gastprofessoren/innen	0	4	4	0	0	0	0	0	0	0	4	4
davon sonstiger Wiss. Dienst	794	1.313	2.107	1.082	1.209	2.291	189	205	394	2.065	2.727	4.792
Bibliotheksdienst	157	53	210	0	0	0	7	1	8	164	54	218
Technischer Dienst	245	363	608	7	65	72	0	7	7	252	435	687
Verwaltungs- und allgemeiner Dienst	757	174	931	161	97	258	221	41	262	1.139	312	1.451
Summe A:	2.021	2.158	4.179	1.263	1.465	2.728	419	308	727	3.703	3.931	7.634
B. Nicht hauptberufliches Personal (Köpfe)												
Lehrbeauftragte	266	343	609	37	70	107	2	10	12	305	423	728
Gastprofessoren/innen	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Seniorprofessor/innen	1	12	13	0	1	1	0	0	0	1	13	14
Seniorprofessor Distinctus	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Honorarprofessoren/innen	2	40	42	0	6	6	0	1	1	2	47	49
Persönlich ordentliche/r Professor/innen	0	3	3	0	1	1	0	0	0	0	4	4
aktive apl. Professoren/innen	13	57	70	36	299	335	14	134	148	63	490	553
Privatdozenten/innen	27	76	103	73	290	363	30	129	159	130	495	625
Hilfskräfte	1.420	1.219	2.639	438	316	754	56	45	101	1.914	1.580	3.494
davon ungeprüft	911	753	1.664	315	248	563	50	38	88	1.276	1.039	2.315
davon geprüft	509	466	975	123	68	191	6	7	13	638	541	1.179
Summe B:	1.730	1.751	3.481	584	983	1.567	102	319	421	2.416	3.053	5.469
Gesamtsumme (Summe aus A und B)	3.751	3.909	7.660	1.847	2.448	4.295	521	627	1.148	6.119	6.984	13.103
Zur Kenntnis:												
Auszubildende	54	56	110	2	1	3	0	0	0	56	57	113

¹ inkl. 4 Professoren (davon 3 männlich/1 weiblich) des BZH sowie 1 Professor (männlich) beim ZMBH, die nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden
² inkl. 4 Professoren (davon 4 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind

PROFESSOREN-STELLEN UND PROFESSOREN/INNEN (ohne Juniorprofessoren-Stellen und -professoren/innen) je Fakultät

(inkl. Professoren-Stellen und Professoren/innen an den wiss. Zentren; Stand: 01.12.2011) Quelle: ZUV, Medizinische Fakultäten

Fakultäten	W3-Professoren-Stellen						Köpfe			
	Ins- gesamt	Vom Land finanziert			Drittmittelfinanziert		Professoren/innen (W3/C4/C3/C2)			
		Haus- halts- finanziert	Hoch- schulpro- gramm 2012	Andere Haus- halts- kapitel	Exzellenz- initiative	Stiftungs- profes- soren- Stellen	Ins- gesamt	w	m	Aus- länder
Theologische Fakultät	16	15	1	0	0	0	16	2	14	1
Juristische Fakultät	22	20	1	0	1	0	22	1	21	0
Philosophische Fakultät	54	47	2	0	5	0	45	13	32	7
Neuphilologische Fakultät	30	29	1	0	0	0	26	9	17	4
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	25	20	1	1	3	0	21	1	20	2
Fakultät für Verhaltens- u. Emp. Kulturw.	22	21	0	0	1	0	20	7	13	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	30	28	0	0	1	1	25	3	22	3
Fakultät für Chemie und Geowiss.	35	32	2	0	0	1	30	6	24	2
Fakultät für Physik und Astronomie	47	42	1	0	3	1	39	4	35	4
Fakultät für Biowissenschaften	37	32	2	0	2	1	31	7	24	4
Zwischensumme ohne Med. Fak.	318	286	11	1	16	4	275	53	222	28
Medizinische Fakultät Heidelberg ¹	132	129	0	0	2	1	107	13	94	9
Medizinische Fakultät Mannheim ²	68	57	0	0	0	11	56	2	54	2
Summe	518	472	11	1	18	16	438	68	370	39
davon an den								16%	84%	9%
								85% der Stellen sind besetzt.		
Wissenschaftlichen Zentren										
Südasien-Institut (SAI)	7	7	0	0	0	0	7	1	6	3
Zentrum für Molekulare Biologie (ZMBH)	12	10	0	0	1	1	8	2	6	4
Interdisz. Zentrum f. Wiss. Rechnen (IWR)	10	9	0	0	1	0	9	3	6	1
Biochemie-Zentrum Heidelberg (BZH)	7	7	0	0	0	0	7	2	5	0
IZN-Abteilung Neurobiologie	2	2	0	0	0	0	2	0	2	0
Zentrum f. Astronomie Heidelberg (ZAH)	9	8	0	0	0	1	8	1	7	1
Institut für Technische Informatik (ZITI)	6	6	0	0	0	0	6	0	6	1
Centre for Organismal Studies Heidelberg (COS)	11	11	0	0	0	0	12	4	8	1
Summe	64	60	0	0	2	2	59	13	46	11

¹ inkl. 4 W3-Stellen (davon 3 männlich/1 weiblich) vom BZH sowie 2 W3-Stellen (davon 1 männlich) beim ZMBH und 1 W3-Stelle im Exzellenzcluster Zelluläre Netzwerke, die jedoch nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden

² inkl. 4 W3-Stellen (4 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind

Darüber hinaus stehen der Universität 68 sogenannte Leerstellen (W3) für gemeinsame Berufungen mit außeruniversitären Einrichtungen wie z. B. dem DKFZ oder dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Verfügung.

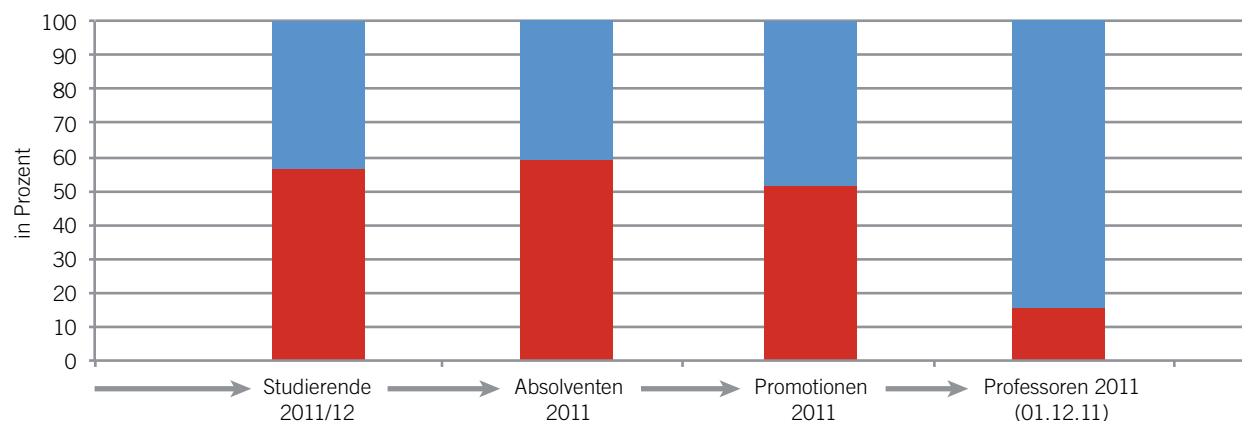
FRAUENANTEILE JE KATEGORIE IN %

Bei Studienanfängerinnen, Absolventinnen und Promotionen: 2011 = WiSe 2010/11 und SoSe 2011

Fakultäten	Studien- anfängerinnen im 1. FS 2011	Studentinnen WiSe 2011/12	Absolven- tinnen 2011	Promotionen 2011	Professo- rinnen 2011 (01.12.11)
Theologische Fakultät	62,4	53,2	54,7	35,7	12,5
Juristische Fakultät	50,9	52,7	51,1	41,8	4,5
Medizinische Fakultät Heidelberg	52,4	53,0	56,7	60,6	12,1
Medizinische Fakultät Mannheim	54,9	54,7	64,3	60,7	3,6
Philosophische Fakultät	57,7	57,7	62,4	56,3	28,9
Neuphilologische Fakultät	75,9	76,8	80,5	60,0	34,6
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwiss.	52,2	45,6	43,8	37,5	4,8
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	74,3	71,6	79,4	69,0	35,0
Fakultät für Mathematik und Informatik	30,7	27,6	38,6	0,0	12,0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	45,2	42,8	39,4	39,1	20,0
Fakultät für Physik und Astronomie	21,7	19,8	20,1	22,1	10,3
Fakultät für Biowissenschaften	63,4	62,7	64,8	54,0	22,6
Zu keiner Fakultät gehörig	57,1	75,4	0,0	0,0	0,0
Universität gesamt Frauenanteil	56,0	56,5	58,8	51,6	15,5
zur Kenntnis: Universität gesamt Männeranteil	44,0	43,5	41,2	48,4	84,5

Gender-Balancing – Maßnahmen und Engagement der Universität Heidelberg

Frauen- (rot) und Männeranteil (blau) je Kategorie für Gesamtuniversität



»Wolke Sieben« –
Schülerinnen-
Club, Physik,
Girls-Day –
Mathematik und
Informatik

Teilzeitstudium,
Studium mobil,
SheWINS

Interdisziplinäres
Doktorandinnen-
Kolloquium,
Promotion mobil,
Verfügungsfonds

Olympia Morata-Programm,
Karriereberatung, Wi MEET –
Wissenschaftlerinnen Netz-
werk, Mentoring und Training,
Mentoring^{MED}, Kurzzeit-
stipendium^{MED}, Coaching
und Karriereberatung, Rahel
Goitein-Straus-Programm^{MED},
Margarete von Wrangell-
Programm, Schlieben-
Lange-Programm (Restart)

Dual Career
Service,
Wi MEET,
Coaching

Clearingstelle Wissenschaft und Familie, KidS – Kinder in der Studienzeit, Service für Familien,
Kinderhaus der Universität, Audit familiengerechte Universität (2010-2012)

Gender Consulting, Kompetenz Zuwachs Chancengleichheit – Journal-Club, Gender Budgeting,
Gender Controlling, Gleichstellungskommissionen, Kommunikation, Veranstaltungen,
Forschungskolloquien Gender Studies

DRITTMITTELAUSGABEN 2011 nach Geldgeber

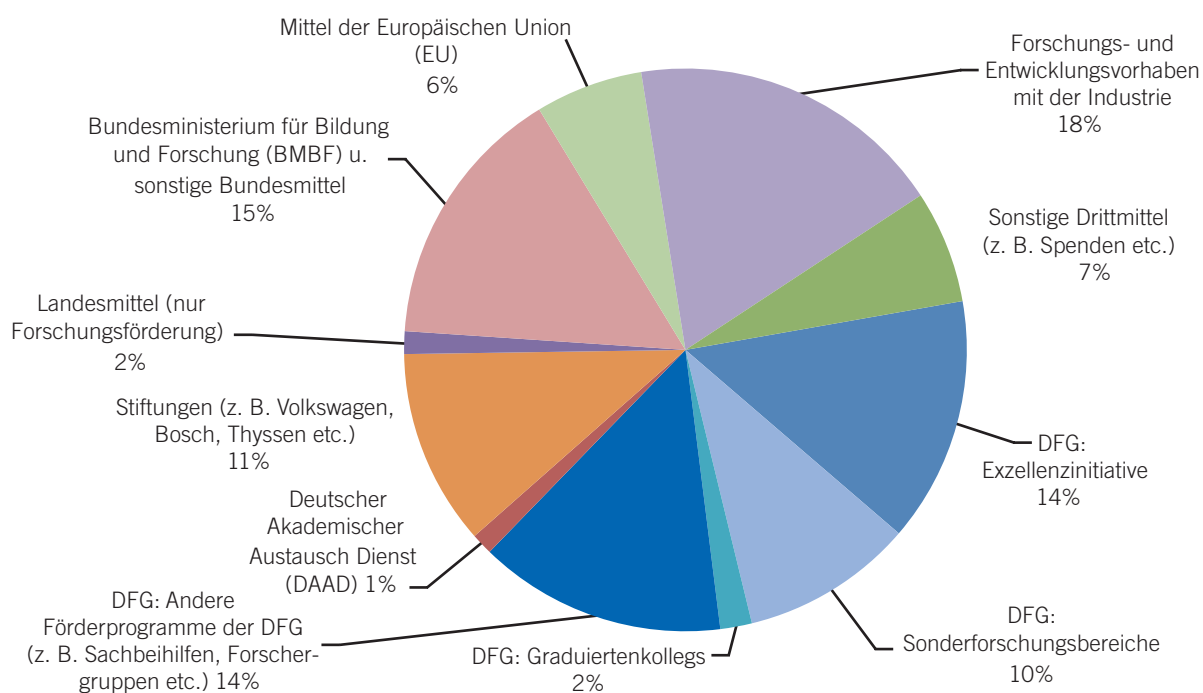
Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Drittmittelgeber	Universität Heidelberg ohne Medizinische Fakultäten	Medizinische Fakultät Heidelberg	Medizinische Fakultät Mannheim	Summe
DFG: Exzellenzinitiative	27.862 TEUR	1.193 TEUR	65 TEUR	29.120 TEUR
DFG: Sonderforschungsbereiche	12.277 TEUR	6.738 TEUR	1.464 TEUR	20.479 TEUR
DFG: Graduiertenkollegs	2.653 TEUR	640 TEUR	466 TEUR	3.759 TEUR
DFG: Andere Förderprogramme der DFG (z. B. Sachbeihilfen, Forschergruppen etc.)	16.523 TEUR	10.468 TEUR	2.456 TEUR	29.447 TEUR
Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)	2.202 TEUR	266 TEUR	86 TEUR	2.554 TEUR
Stiftungen (z. B. Volkswagen, Bosch, Thyssen etc.)	7.891 TEUR	14.387 TEUR	1.033 TEUR	23.311 TEUR
Landesmittel (nur Forschungsförderung)	344 TEUR	2.023 TEUR	325 TEUR	2.692 TEUR
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) u. sonstige Bundesmittel	15.424 TEUR	12.414 TEUR	3.676 TEUR	31.514 TEUR
Mittel der Europäischen Union (EU)	7.362 TEUR	3.907 TEUR	1.513 TEUR	12.782 TEUR
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der Industrie	4.643 TEUR	21.389 TEUR	11.745 TEUR	37.777 TEUR
Sonstige Drittmittel (z. B. Spenden etc.)	8.814 TEUR	4.581 TEUR	0 TEUR	13.395 TEUR
Gesamt	105.994 TEUR	78.006 TEUR	22.829 TEUR	206.829 TEUR

Dargestellte Ausgaben jeweils inklusive Programmpauschale/Overheads.

Die Ausgaben des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit wurden nicht berücksichtigt.

Drittmittelausgaben 2011 nach Geldgeber



DRITTMITTELAUSGABEN je Organisationseinheit

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Organisationseinheit	2008	2009	2010	2011
Theologische Fakultät	1.094 TEUR	1.040 TEUR	860 TEUR	932 TEUR
Juristische Fakultät	830 TEUR	923 TEUR	1.209 TEUR	756 TEUR
Medizinische Fakultät Heidelberg	53.588 TEUR	58.753 TEUR	62.704 TEUR	70.074 TEUR
Medizinische Fakultät Mannheim	18.527 TEUR	18.647 TEUR	22.855 TEUR	21.315 TEUR
Philosophische Fakultät	2.090 TEUR	1.986 TEUR	2.113 TEUR	3.093 TEUR
Neuphilologische Fakultät	1.579 TEUR	1.266 TEUR	1.561 TEUR	1.778 TEUR
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	599 TEUR	499 TEUR	723 TEUR	761 TEUR
Fakultät für Verhaltens- u. Empirische Kulturwiss.	3.832 TEUR	3.949 TEUR	4.563 TEUR	4.842 TEUR
Fakultät für Mathematik und Informatik	496 TEUR	610 TEUR	720 TEUR	784 TEUR
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	6.895 TEUR	8.222 TEUR	7.670 TEUR	8.051 TEUR
Fakultät für Physik und Astronomie	7.874 TEUR	9.650 TEUR	9.446 TEUR	9.503 TEUR
Fakultät für Biowissenschaften	3.824 TEUR	4.452 TEUR	5.412 TEUR	2.298 TEUR
Summe Fakultäten*	101.228 TEUR	109.998 TEUR	119.834 TEUR	124.187 TEUR
Südasien-Institut (SAI)	186 TEUR	157 TEUR	199 TEUR	473 TEUR
Zentrum für Molekulare Biologie (ZMBH)	1.082 TEUR	1.355 TEUR	1.522 TEUR	3.542 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Wiss. Rechnen (IWR)	3.344 TEUR	3.330 TEUR	3.283 TEUR	3.688 TEUR
Biochemie-Zentrum Heidelberg (BZH)	1.905 TEUR	1.586 TEUR	1.884 TEUR	2.274 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften (IZN)				
Abteilung Neurobiologie	344 TEUR	434 TEUR	757 TEUR	850 TEUR
Heidelberg Center for American Studies (HCA)	423 TEUR	377 TEUR	389 TEUR	312 TEUR
Zentrum für Astronomie Heidelberg (ZAH)	2.553 TEUR	2.707 TEUR	2.995 TEUR	2.755 TEUR
BioQuant	2.427 TEUR	2.734 TEUR	3.038 TEUR	3.137 TEUR
Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI)	896 TEUR	1.074 TEUR	1.172 TEUR	1.352 TEUR
Zentralinstitut für Technische Informatik (ZiTi)	1.692 TEUR	1.788 TEUR	2.283 TEUR	2.588 TEUR
Centre for Organismal Studies (COS) ¹	/	/	/	3.467 TEUR
Summe Interdisziplinäre Forschungszentren*	14.852 TEUR	15.542 TEUR	17.523 TEUR	24.437 TEUR
Exzellenzcluster Cellular Networks	5.835 TEUR	4.657 TEUR	4.460 TEUR	3.853 TEUR
Exzellenzcluster Asia and Europe	2.756 TEUR	8.351 TEUR	7.407 TEUR	7.069 TEUR
Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	1.116 TEUR	921 TEUR	959 TEUR	1.069 TEUR
Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	596 TEUR	1.337 TEUR	1.270 TEUR	1.392 TEUR
Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	425 TEUR	680 TEUR	763 TEUR	1.149 TEUR
Zukunftskonzept	6.007 TEUR	16.056 TEUR	14.781 TEUR	14.588 TEUR
Summe Exzellenzinitiative	16.735 TEUR	32.004 TEUR	29.641 TEUR	29.120 TEUR
Zentrale Universitätsverwaltung (ZUV) und Rektorat	3.408 TEUR	5.101 TEUR	5.525 TEUR	6.731 TEUR
Universitätsbibliothek	877 TEUR	845 TEUR	1.126 TEUR	1.229 TEUR
Internationales Studienzentrum	386 TEUR	493 TEUR	481 TEUR	523 TEUR
Zentrum für Studienberatung und Weiterbildung (ZSW) ²	65 TEUR	69 TEUR	/	/
Sonstige Einrichtungen	244 TEUR	185 TEUR	159 TEUR	124 TEUR
Summe Zentrale Einrichtungen	4.980 TEUR	6.554 TEUR	7.291 TEUR	8.607 TEUR
SFBs Universität Heidelberg (ohne Med. Fakultäten)	7.687 TEUR	9.228 TEUR	9.205 TEUR	12.277 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Heidelberg	7.145 TEUR	6.533 TEUR	8.860 TEUR	6.738 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Mannheim (ohne ZI)	528 TEUR	691 TEUR	1.142 TEUR	1.464 TEUR
Summe Sonderforschungsbereiche	15.360 TEUR	16.452 TEUR	19.207 TEUR	20.479 TEUR
Gesamtsumme	153.155 TEUR	180.549 TEUR	193.496 TEUR	206.829 TEUR

Dargestellte Ausgaben jeweils inklusive Programmpauschale. Die Ausgaben des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit wurden nicht berücksichtigt.

* ohne SFBs und ohne Exzellenzinitiative

¹ Das COS wurde zum 01.01.2011 aus dem Institut für Zoologie und dem Heidelberger Institut für Pflanzenwiss. (beide Fakultät für Biowiss.) gegründet.

² ZSW wurde 2010 in ZUV eingegliedert.

EXZELLENZINITIATIVE

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Zukunftskonzept					
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2011*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1. ZUK 49/1 Realising the Potential of a Comprehensive University	Prof. Dr. Bernhard Eitel	alle	14.588 TEUR	68.850 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
Summe A:			14.588 TEUR		

Exzellenzcluster					
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2011*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1. EXC 81/1 Cellular Networks: From Analysis of Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	3.853 TEUR	45.788 TEUR	01.11.2006 - 31.10.2012
2. EXC 270/1 Asia and Europe in a Global Context: Shifting Asymmetries in Cultural Flows	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut Prof. Dr. Rudolf G. Wagner Zentrum für Ostasienwissenschaften Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	7.069 TEUR	34.242 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
Summe B:			10.922 TEUR		

Graduiertenschulen					
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2011*	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1. GSC 129/1 Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Markus Oberthaler, Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	1.069 TEUR	6.740 TEUR	01.11.2006 - 31.10.2012
2. GSC 220/1 Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	1.392 TEUR	6.197 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
3. GSC 249/1 Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.149 TEUR	5.031 TEUR	01.11.2007 - 31.10.2012
Summe C:			3.610 TEUR		

Gesamtsumme (Summe aus A, B und C):			29.120 TEUR		
--	--	--	--------------------	--	--

* Ausgaben inklusive Programmpauschale

Laufende Sonderforschungsbereiche (DFG-Förderung)						
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2011	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamt-laufzeit
1. SFB 488 Molekulare und zelluläre Grundlagen neuraler Entwicklungsprozesse	Prof. Dr. Jochen Wittbrodt Centre for Organismal Studies	Lebenswiss.	2.153 TEUR	8.937 TEUR	01/09-12/11	2000-2011
2. SFB 544 Kontrolle tropischer Infektionskrankheiten	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswiss.	892 TEUR	7.091 TEUR	07/08-06/11	1999-2011
3. SFB 619 Ritualdynamik: Soziokulturelle Prozesse in historischer und kulturvergleichender Perspektive	Prof. Dr. Axel Michaels Südasien-Institut	Geisteswiss.	2.026 TEUR	9.323 TEUR	07/09-06/13	2002-2013
4. SFB 623 Molekulare Katalysatoren: Struktur und Funktionsdesign	Prof. Dr. Lutz Gade Anorganisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswiss.	1.348 TEUR	6.949 TEUR	07/09-06/13	2002-2013
5. SFB 636 Lernen, Gedächtnis und Plastizität des Gehirns: Implikationen für die Psychopathologie	Prof. Dr. Herta Flor Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswiss.	392 TEUR	9.854 TEUR	01/08-12/11	2004-2011
6. SFB 638 Dynamik makromolekularer Komplexe im biosynthetischen Transport	Prof. Dr. Felix Wieland Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswiss.	2.507 TEUR	11.499 TEUR	01/08-12/11	2004-2011
7. SFB 873 Selbsterneuerung und Differenzierung von Stammzellen	Prof. Dr. Anthony D. Ho Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswiss.	1.660 TEUR	9.330 TEUR	07/10-06/14	2011-2014
8. SFB 881 Das Milchstraßensystem	Prof. Dr. Eva Grebel Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	Natur- und Informationswiss.	784 TEUR	8.207 TEUR	01/11-12/14	2011-2014
9. SFB 933 Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typografischen Gesellschaften	Prof. Dr. Markus Hilgert Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	Geisteswiss.	611 TEUR	10.482 TEUR	07/11-06/15	2011-2015
10. SFB 938 Milieuspezifische Kontrolle immunologischer Reaktivität	Prof. Dr. Stefan Meuer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswiss.	121 TEUR	9.440 TEUR	01/11-12/14	2011-2014
Zwischensumme:			12.496 TEUR			

Laufende Transregios (DFG-Förderung)							
Lfd. Nr.	Thema	Heidelberger Sprecher/in	Segment	Ausgaben in 2011	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Gesamtlaufzeit
11.	SFB/TR 23 Vaskuläre Differenzierung und Remodellierung, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschulen: Universität Frankfurt/Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Hellmut Augustin Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswiss.	963 TEUR	9.021 TEUR	07/09-06/13	2005- 2013
12.	SFB/TR 33 The Dark Universe, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswiss.	468 TEUR	10.066 TEUR	07/10-06/14	2006-2014
13.	SFB/TR 77 Leberkrebs – Von der molekularen Pathogenese zur zielgerichteten Therapie, 11 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswiss.	1.517 TEUR	11.210 TEUR	01/10-12/13	2010-2013
14.	SFB/TR 79 Werkstoffe für die Geweberegeneration im systemisch erkrankten Knochen, 4 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Gießen)	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswiss.	314 TEUR	8.844 TEUR	07/10-06/14	2010-2014
15.	SFB/TR 83 Molekulare Architektur und zelluläre Funktionen von Lipid/Protein Komplexen, 8 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Thomas Söllner Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswiss.	830 TEUR	8.331 TEUR	01/10-12/13	2010-2013
Zwischensumme:				4.093 TEUR			
Beteiligung an laufenden auswärtigen Sonderforschungsbereichen							
16.	SFB 568 Strömung und Verbrennung in zukünftigen Gasturbinenbrennkammern, 2 Teilprojekte (Sprecherhochschule: TU Darmstadt)	Prof. Dr. Uwe Riedel Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswiss.	103 TEUR	n. V.	2008-2011	2001-2011
Zwischensumme:				103 TEUR			
Verausgabe Programmpauschale 2011				3.787 TEUR			
Gesamtsumme SFBs/Transregios:				20.479 TEUR			

DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Anzahl Stipendien Doc./ Postdoc/Qualifiz.	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Ausgaben in 2011	Gesamtlaufzeit
1. GRK 793 Epidemiologie übertragbarer und chronischer, nicht übertragbarer Krankheiten	Prof. Dr. Heiko Becher Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	17 / 0	174 TEUR	01.04.2011 - 31.03.2012	384 TEUR	01.04.2002 - 31.03.2012
2. GRK 850 Modellierung von Moleküleigenschaften	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	15 / 1 2 Qualifizierungsstipendien	2.360 TEUR	01.10.2007 - 31.03.2012	598 TEUR	01.04.2003 - 31.03.2012
3. GRK 1114 Optische Messtechniken für die Charakterisierung von Transportprozessen an Grenzflächen	Prof. Dr. Jürgen Wolfrum, Physikalisch-Chemisches Institut Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplin. Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	24 / 1	3.011 TEUR	01.10.2009 - 31.03.2014	117 TEUR	01.04.2005 - 31.03.2014
4. GRK 1126 Entwicklung neuer computerbasierter Methoden für den Arbeitsplatz der Zukunft in der Weichteilchirurgie	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	19 / 1,5	4.594 TEUR	01.10.2009 - 31.03.2014	24 TEUR	01.04.2005 - 31.03.2014
5. GRK 1188 Quantitative Analyse dynamischer Prozesse in Membrantransport und Translokation	Prof. Dr. Oliver Fackler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	20 / 0	3.122 TEUR	01.04.2010 - 30.09.2014	592 TEUR	01.10.2005 - 30.09.2014
6. GRK 1653 Spatio/Temporal Probabilistic Graphical Models and Applications in Image Analysis	Prof. Dr. Christoph Schnörr Institut für Technische Informatik	Natur- u. Informationswissenschaften	20 / 0	4.971 TEUR	01.04.2010 - 30.09.2014	646 TEUR	01.04.2010 - 30.09.2014
Zwischensumme der nationalen DFG-GRKs			149 / 4,5 / 2			2.360 TEUR	

INTERNATIONALE DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Anzahl Stipendien Doc./Postdoc/Qualifiz.	Bewilligung der aktuellen Förderperiode	Laufzeit der aktuellen Förderperiode	Ausgaben in 2011	Gesamtlaufzeit
1. GRK 762 Systemtransformation u. Rechtsangleichung im zusammenwachs. Europa (mit Hochschule Krakau)	Prof. Dr. Peter-Christian Müller-Graff Institut für dtsh. und europäisches Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	10 / 0	219 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2011	100 TEUR	01.10.2001 - 30.09.2011
2. GRK 880 Vascular Medicine (mit Universität Groningen)	Prof. Dr. Hans-Peter Hammes Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	11 / 1 6 Medizinerstipendien	3.099 TEUR	01.07.2008 - 31.12.2013	528 TEUR	01.01.2004 - 31.12.2013
3. GRK 1039 Entwicklung und Anwendung der intelligenten Detektoren (mit Universitäten Oslo und Bergen)	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	Natur- u. Informationswissenschaften	40 / 1	3.650 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2013	594 TEUR	01.10.2004 - 30.09.2013
Zwischensumme der internationalen DFG-GRKs			61 / 2 / 6			1.222 TEUR	
Verausgabte Programmpauschale 2011						178 TEUR	
Gesamtsumme aller DFG-GRKs						3.760 TEUR	

GRADUIERTENSCHULEN

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Finanzierung
1. Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Markus Oberthaler, Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
2. Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Hans Georg Bock, Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
3. Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Michael Lanzer, Medizinische Fakultät Heidelberg, Prof. Dr. Elmar Schiebel, Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	Exzellenzinitiative
4. Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Dr. Thomas Maissen Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	Landesgraduiertenförderung, Rektorat, Fakultäten

GRADUIERTENFÖRDERUNG DER EXZELLENZCLUSTER

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment	Finanzierung
1. Graduiertenprogramm für Transkulturelle Forschung	Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften Prof. Dr. Axel Michaels, Südasiens-Institut Prof. Dr. Rüdiger G. Wagner, Zentrum für Ostasienwissenschaften	Geisteswissenschaften	Exzellenzinitiative
2. CellNetworks	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich, Medizinische Fakultät Heidelberg / BioQuant	Lebenswissenschaften	Exzellenzinitiative

LANDES-PROMOTIONS-KOLLEGS (Mittel aus der Landesgraduiertenförderung)

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. PhD in American Studies	Prof. Dr. Detlef Junker Heidelberg Center for American Studies	Geisteswissenschaften
2. Räume, Bilder, Lebensräume in antiken Kulturen	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften
3. Semantik jenseits des Satzes	Prof. Dr. Sebastian Padó Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften
4. Erfolgreiche Internationale Streitbeilegung	Prof. Dr. Burkhard Hess Institut für Ausländisches und Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
5. Interkulturelle Ätiologie- und Psychotherapieforschung I. Phase	Prof. Dr. Annette Kämmerer Psychologisches Institut	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
6. Auswirkung früher Stressbelastung auf die Selbstregulation im Säuglings- u. Kindesalter	Prof. Dr. Sabina Pauen Psychologisches Institut	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
7. Kognitive Einschränkung im Alter und die räumliche Alltagsumwelt	Prof. Dr. Hans-Werner Wahl Psychologisches Institut	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
8. Die Grenzen der Zivilgesellschaft	Prof. Dr. Thomas Kern Institut für Soziologie	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
9. Symmetrie, Geometrie und Arithmetik	Prof. Dr. Rainer Weissauer Mathematisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
10. Quantum Many Body Dynamics and Non-Equilibrium Physics	apl. Prof. Dr. Thomas Gasenzer Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften
11. Neue Symmetrien und Extra-Dimensionen	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften
12. Fundamental Physics	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften
13. Verknüpfung Molekular π -Systeme zu Funktionsmaterialien	Prof. Dr. Hans-Jörg Himmel Anorganisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
14. Differentielle Aktivierung und Vernetzung von Signalmodulen innerhalb des Immunsystems	Prof. Dr. Alexander Dalpke Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
15. Evolutionary Networks at Different Scales	Prof. Dr. Thomas Rausch Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften
16. BioQuant: Molecular machines: mechanisms and functional interconnections	Prof. Dr. Viktor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften
17. Krankheitsmodelle und Wirkstoffe	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
18. Regulation of Cell Division	Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften

INTERNATIONAL MAX PLANCK RESEARCH SCHOOLS (IMPRS)

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. IMPRS for Astronomy and Cosmic Physics	Prof. Dr. Hans-Walter Rix, MPI für Astronomie Prof. Dr. Stefan Wagner, Zentrum für Astronomie	Natur- und Informationswissenschaften
2. IMPRS for Quantum Dynamics in Physics, Chemistry and Biology	Prof. Dr. Christoph H. Keitel, MPI für Kernphysik Prof. Dr. Markus Oberthaler, Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften
3. IMPRS for Precision Tests of Fundamental Symmetries	Prof. Dr. Manfred Lindner, MPI für Kernphysik	Natur- und Informationswissenschaften
4. IMPRS for Successful Dispute Resolution in International Law	Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum, MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Prof. Dr. Burkhard Hess, Institut für Ausländisches und Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

HELMHOLTZ INTERNATIONAL GRADUATE SCHOOL FOR CANCER RESEARCH

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. Helmholtz International Graduate School for Cancer Research	Prof. Dr. Thomas Efferth Deutsches Krebsforschungszentrum	Lebenswissenschaften

WEITERE PROMOTIONSPROGRAMME

Quelle: Graduiertenakademie

Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Segment
1. Promotionsprogramm Oberrhein	Dr. Florian Kutzner (Koordination) Psychologisches Institut	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
2. Graduiertenkolleg Demenz	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Lebenswissenschaften
3. International Postgraduate Programme »System Earth«	Francisco José Cueto Berciano (Koordination) Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informationswissenschaften
4. Heidelberg Plant and Fungal Biology Graduate Programme	Prof. Dr. Sabine Strahl Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften
5. Doktorandenprogramm des ZMBH	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften
6. Semantic processing	Prof. Dr. Michael Strube HITS gGmbH (Heidelberger Institut für Theoretische Studien) Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften

EU-Projekte (lfd. Projekte in 2011; Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Geisteswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Trans-Regional Elites in the later Roman Empire (TRANSREGIONAL ELITE)	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	234 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2013
2. Pictorial History in Mesoamerican Religion (PICTORIAL HISTORY)	Prof. Dr. Gregor Ahn Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	211 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2014
3. Making and Unmaking the Emperor. The use of ritual and cultural standard practices to elevate and denigrate emperors in ancient Rome (46 BC-AD 395) (UNMEMPH)	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	152 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2011
EU-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Language, Cognition and Gender (ITN-LG)	Dr. Lisa Irmen Psychologisches Institut	396 TEUR	01.10.2009 - 31.01.2012
EU-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Brain-inspired multiscale computation in neuromorphic hybrid systems (BrainScaleS)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	2.063 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2014
2. SUB nanosecond Leverage In PET/MR Imaging (SUBLIMA)	Prof. Dr. Peter Fischer Institut für Technische Informatik	1.000 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2014
3. The Preparatory Phase for the Cherenkov Telescope Array (CTA-PP)	Prof. Dr. Stephan Wagner Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	983 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2013
4. Cooperativity in Highly Excited Rydberg Ensembles- Control an Entanglement (COHERENCE)	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	853 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2015
5. Pico-second Silicon photomultiplier-Electronics- & Crystal research (PicoSEC)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	851 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2015
6. Micropattern-Enhanced High Throughput RNA Interference for Cell Screening (MEHTRICS)	Prof. Dr. Ulrich Schwarz Institut für Theoretische Physik	797 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2014
7. Hybrid PET-MR system for concurrent ultra-sensitive imaging (HYPERImage)	Prof. Dr. Peter Fischer Institut für Technische Informatik	645 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2011
8. Novel multimodal endoscopic probes for simultaneous PET/ultrasound imaging for image-guided interventions (Endo-TOFPET-US)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	540 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2014

EU-PROJEKTE (lfd. Projekte in 2011; Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
9. Fast Analog Computing with Emergent Transient States-Initial Training Network (FACETS-ITN)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	534 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2013
10. Surface Engineering for Antifouling-Coordinated Advanced Training (SEACOAT)	Prof. Dr. Michael Grunze Physikalisch-Chemisches Institut	527 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2013
11. Dynamical Exascale Entry Platform (DEEP)	Prof. Dr. Ulrich Brüning Institut für Technische Informatik	519 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2014
12. Embedded Optimization for Resource Constrained Platforms (EMBOCON)	Dr. Sebastian Sager Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR)	487 TEUR	15.01.2010 - 14.01.2013
13. Self-organized Nanomaterials for Tailored optical and electrical Properties (NANOGOLD)	Prof. Dr. Thomas Bürgi Physikalisch-Chemisches Institut	441 TEUR	01.08.2009 - 31.07.2012
14. Stratospheric ozone: Halogen Impacts in a Varying Atmosphere (SHIVA)	Prof. Dr. Klaus Pfeilsticker Institut für Umweltphysik	384 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
15. Magnetic Scaffolds for in vivo Tissue Engineering (MAGISTER)	Prof. Dr. Joachim Spatz Physikalisch-Chemisches Institut	380 TEUR	01.11.2008 - 31.10.2012
16. Integrated Carbon Observation System (ICOS)	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	361 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2012
17. European Supersites for Atmospheric Aerosol Research (EUSAAR)	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	358 TEUR	01.04.2006 - 31.03.2011
18. Coherently-enhanced Raman One-beam Standoff Spectroscopic Tracing of Airborne Pollutants (CROSS TRAP)	Prof. Dr. Marcus Motzkus Physikalisch-Chemisches Institut	325 TEUR	01.02.2010 - 31.01.2013
19. Development of a high sensitive and specific nanobiosensor based on surface enhanced vibrational spectroscopy dedicated to the in vitro proteins detection and disease diagnosis (NANOANTENNA)	Prof. Dr. Annemarie Pucci Kirchhoff-Institut für Physik	320 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2012
20. Hybrid Information Processing (HIP)	Dr. Jian-Wei Pan Physikalisches Institut	312 TEUR	01.11.2008 - 31.10.2011
21. Macroscopic Interference Devices for Atomic and Solid-State Systems: Quantum Control of Supercurrents (MIDAS)	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	290 TEUR	01.04.2008 - 30.09.2011
22. European microkelvin Collaboration (MIKROKELVIN)	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	281 TEUR	01.04.2009 - 31.03.2013

EU-Projekte (lfd. Projekte in 2011; Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Lebenswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Union of Light-Ion Centres in Europe (ULICE)	Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	2.708 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2013
2. Strengthen and develop scientific and technological excellence in research and therapy of leukemia (CML, AML, ALL, CLL, MDS, CMPD) by integration of the leading national leukemia networks and their interdisciplinary partner groups in Europe (European LeukemiaNet)	Prof. Dr. Rüdiger Hehlmann Medizinische Fakultät Mannheim	2.497 TEUR	01.01.2004 - 28.02.2011
3. European Stroke Research Network (Eustroke)	Prof. Dr. Stephen Meairs Medizinische Fakultät Mannheim	1.710 TEUR	01.03.2008 - 28.02.2013
4. A Modular Nanosystem Platform for Advanced Cancer Management: Nano-Vehicles Tumor Targeting and Penetration Agents Molecular Imaging, Degradome based Therapy (SaveMe)	Prof. Dr. Hans-Ulrich Kauczor, Prof. Dr. Uwe Haberkorn, Prof. Dr. Jens Werner Medizinische Fakultät Heidelberg	967 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2015
5. New Algorithms for Host Pathogen Systems Biology (SYSPATHO)	Prof. Dr. Roland Eils BioQuant	961 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
6. Towards the establishment of a permanent European Virtual Institute dedicated to Malaria Research (EViMalaR)	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	866 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2014
7. Molecular Analysis of Hepatitis C Virus Neutralization and Entry For the Development of Novel Antiviral Immunopreventive Strategies (HEPCENT)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	806 TEUR	01.04.2009 - 31.03.2013
8. International Research Consortium on Dengue Risk Assessment, Management and Surveillance (IDAMS)	Dr. Thomas Jänisch Medizinische Fakultät Heidelberg	779 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2016
9. Targeting assembly of infectious HIV particles (HIV-ACE)	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	757 TEUR	01.03.2008 - 08.02.2011
10. Affording Recovery in Stroke (ARISE)	Prof. Dr. Stephen Meairs/ Prof. Dr. Markus Schwaninger Medizinische Fakultät Mannheim	724 TEUR	01.03.2008 - 28.02.2013
11. The European Network for Translational Research in Atrial Fibrillation (EUTRAF)	Prof. Dr. Dobromir Dobrev Medizinische Fakultät Mannheim	707 TEUR	01.11.2010 - 31.10.2015
12. Quality of maternal and prenatal care: bridging the know-do gap (QUALMAT)	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	697 TEUR	01.05.2009 - 30.04.2014
13. Towards an Embodied Science of InterSubjectivity (TESIS)	Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs Medizinische Fakultät Heidelberg	622 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
14. Particle Training Network for European Radiotherapy (PARTNER)	Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	560 TEUR	01.10.2008 - 30.09.2012

EU-PROJEKTE (lfd. Projekte in 2011; Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
15. Innovative Tools and Strategies for Surveillance and Control of Dengue (Stop DENGUE)	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	549 TEUR	01.09.2011 - 30.08.2015
16. Overcoming Clinical Relapse in Multiple Myeloma by Understanding and Targeting the Molecular Causes of Drug Resistance (OVER-MyR)	Dr. Dirk Hose Medizinische Fakultät Heidelberg	511 TEUR	01.11.2011 - 30.10.2014
17. An integrated concept of tumor metastasis: implications for therapy (TuMic)	Prof. Dr. Jonathan Sleeman Medizinische Fakultät Mannheim	501 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2012
18. Pulmonary Imaging Network (Pi-net)	Prof. Dr. Lothar R. Schad Medizinische Fakultät Mannheim	472 TEUR	01.12.2010 - 30.11.2014
19. An integrated surveillance system for infectious disease in rural China: generating evidence for early detection of disease epidemics in resource-poor settings (ISSC)	Dr. Hengjin Dong Medizinische Fakultät Heidelberg	456 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2014
20. European Training Network on (+)RNA Virus Replication and Antiviral Drug Development (EUVIRNA-2)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	455 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
21. New Algorithms for Host Pathogen Systems Biology – SYSPATHO	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	449 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
22. Tailored Implementation for Chronic Diseases (TICD)	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	445 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
23. Understanding chronic pain and improving its treatment (EUROPAIN)	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	421 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2014
24. Small-molecule Inhibitor Leads Versus emerging and neglected RNA viruses (SILVER)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	400 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2014
25. A systems biology approach to dissect cilia function and its disruption in human genetic disease (SYSCILIA)	Prof. Dr. Robert Russell BioQuant	361 TEUR	01.06.2010 - 31.05.2015
26. Cis-regulatory logic of the transcriptional control in neural stem cells (CISSTEM)	Dr. Laurence Ettwiller Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	357 TEUR	01.10.2008 - 30.09.2011
27. Public health impact of long-term, low-level mixed element exposure in susceptible population strata (PHIME)	Prof. Dr. Ute Krämer Centre for Organismal Studies	347 TEUR	01.03.2006 - 28.02.2011
28. Structural analysis of the CSA binding interactions involved during pregnancy associated malaria (PreMalStruct)	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	338 TEUR	01.02.2008 - 31.01.2011

EU-PROJEKTE (lfd. Projekte in 2011; Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

EU-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Bewilligungssumme für Uni Heidelberg	Laufzeit
29. INTeGrated HEart Research In TrANslational genetics of dilated Cardiomyopathies in Europe (INHERITANCE)	Prof. Dr. Hugo Katus, Dr. Justo Lorenzo Bermejo Medizinische Fakultät Heidelberg	327 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2012
30. European NoVel Imaging Systems for ION therapy (ENVISION)	Prof. Dr. Thomas Haberer Medizinische Fakultät Heidelberg	326 TEUR	01.02.2010 - 31.01.2014
31. Tools for Brain-Computer Interaction (TOBI)	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	286 TEUR	01.11.2008 - 31.10.2012
32. Place-It	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	286 TEUR	01.02.2010 - 31.08.2013
33. Space coding in hippocampo-entorhinal neuronal assemblies (SPACEBRAIN)	Prof. Dr. Hannah Monyer Medizinische Fakultät Heidelberg	265 TEUR	01.02.2008 - 31.01.2011
34. Personalised & Integrated Cardiac Care: Patient-specific Cardiovascular Modelling and Simulation for In Silico Disease – Understanding & Management and for Medical Device Evaluation and Optimization (EUHeart)	Dr. Hendrik von Tengg-Kobligk Medizinische Fakultät Heidelberg	258 TEUR	01.06.2009 - 30.05.2012

ERC STARTING GRANTS*

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Segment	Bewilligungs- summe für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Communication Motifs: Principles of Bacterial Communication in Non-Genetically Diversified Populations (ComMots)	Dr. Ilka Bischofs-Pfeifer Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.497 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2016
2. Decoding the Environmental Adaptation of Plant Stem Cell Control (StemCellAdapt)	Prof. Dr. Jan Lohmann Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften	1.496 TEUR	01.11.2011 - 31.10.2016
3. Three-Component Fermi Gas Lattice Experiment (3FLEX)	Prof. Dr. Selim Jochim Physikalisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	1.469 TEUR	01.08.2011 - 31.07.2016
4. Self-Amplifying Stereodynamics Catalysts in Enantioselective Catalysis (AMPCAT)	Prof. Dr. Oliver Trapp Organisch-Chemisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	1.452 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2015
5. Experimental Linear Optics Quantum Information Processing with Atoms and Photons (AtomPhotonLOQIP)	Dr. Jian-Wei Pan Physikalisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	1.435 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2013
6. Narratives of Terror & Disappearance (NoT)	Prof. Dr. Kirsten Mahlke Romanisches Seminar	Geisteswissenschaften	1.200 TEUR	01.04.2010 - 30.09.2011
7. Measurement of CP Violation in Bs System at LHCb be Retained (ASYMMETRY)	Prof. Dr. Stephanie Hansmann-Menzemer Physikalisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	1.059 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2015
8. The Formation and Visualisation of the Social and Political Order of Princes in Late Medieval Europe. A Comparative Study Between the Empire and England (RANK)	Dr. Jörg Peltzer Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	900 TEUR	01.10.2008 - 30.09.2013
9. Multiscale Mathematical Modelling of Dynamics of Structure Formation in Cell Systems (BioStruct)	Dr. Anna Marciniak-Czochra Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informations- wissenschaften	750 TEUR	01.09.2008 - 31.08.2013
10. Iwasawa Theory of p-adic Lie Extensions (IWASAWA)	Prof. Dr. Otmar Venjakob Mathematisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	500 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2013
Summe ERC Starting Grants			11.758 TEUR	

ERC ADVANCED GRANTS*

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Segment	Bewilligungs- summe für Uni Heidelberg	Laufzeit
1. Dynamic, Stem Cell-Mediated Self-Renewal in the Drosophila Intestine (DynaStem)	Prof. Dr. Bruce A. Edgar Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.682 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2015
2. Robustness, Evolutionary Optimality and Plasticity of Microbial Signaling (MicRobE)	Prof. Dr. Victor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.490 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2016
3. The Biology of Nuclear Calcium: General Principles of Adaptations and Strategies to Develop a Light-Induced Signaling Enhancer (Nuclear Calcium)	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	Lebenswissenschaften	2.400 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2013
4. Phantom Phenomena: A Window to the Mind and the Brain (PHANTOMMIND)	Prof. Dr. Herta Flor Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	2.300 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2013
5. Intermolecular Coulombic Decay and Control of Photoinduced Processes in Physics, Chemistry and Biology (ICD)	Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	1.950 TEUR	01.02.2009 - 31.01.2014
6. Linking GABAergic Neurones to Hippocampal-Entorhinal System Functions (GABAcellsAndMemory)	Prof. Dr. Hannah Monyer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.872 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2015
Summe ERC Advanced Grants			13.694 TEUR	

* Im Jahr 2011 wurden ein weiterer ERC Starting Grant sowie fünf weitere Advanced Grants an Wissenschaftler der Universität Heidelberg (ohne Brückenprofessoren) vergeben; die Laufzeit dieser Projekte begann 2012.

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2011, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Wege zur nachhaltigen Verankerung von Work-Life-Balance in der Kultur von Unternehmen	Prof. Dr. Karlheinz Sonntag Psychologisches Institut	710 TEUR	01.07.2009 - 30.04.2013
2. Dynamiken von Religion in Südostasien	Prof. Dr. Annette Hornbacher Institut für Ethnologie	496 TEUR	01.04.2011 - 31.03.2015
3. CLIMAGE: Klimaschutzpolitik in alternden Gesellschaften	Prof. Dr. Timo Goeschl Alfred-Weber-Institut	473 TEUR	01.08.2010 - 31.07.2013
4. Eine ökonomische Analyse der Aarhus-Konvention (INFINUM)	Prof. Dr. Timo Goeschl Alfred-Weber-Institut	472 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2013
5. Koordinierungsprozess Qualitätsentwicklung in der Beratung für Bildung, Beruf u. Beschäftigung. Teilvorhaben 2: Erprobung des Qualitätsentwicklungsprozesses und wissenschaftliche Fundierung	Prof. Dr. Christiane Schiersmann Institut für Bildungswissenschaften	380 TEUR	01.09.2009 - 30.11.2011
6. Körpersprache von Tanz und Bewegung	PD Dr. Sabine Koch Psychologisches Institut	335 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2012
7. Automatisierte Detektion interventions-bedürftiger Situationen durch Klassifizierung visueller Muster (ADIS)	Prof. Dr. Joachim Funke Psychologisches Institut	274 TEUR	01.06.2010 - 31.05.2013
8. Rechtliche Maßnahmen zur Förderung der Erneuerbaren Energien durch Kommunen	Prof. Dr. Wolfgang Kahl Institut für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht	163 TEUR	01.07.2009 - 31.12.2011

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. GAIA-Datenverarbeitung	Dr. Ulrich Bastian Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	4.150 TEUR	01.09.2005 - 31.12.2013
2. CERN-ALICE: TPC- und TRD-Projekte – Untersuchung des Quark-Gluon-Plasmas am LHC und FSP	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	1.719 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
3. ATLAS: Betrieb, Analyse und Weiterentwicklung des ATLAS-Experimentes am LHC unter besonderer Berücksichtigung des Level-1-Kalorimeter-Triggers	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	1.420 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
4. NANOSOFT-BIOREF	Prof. Dr. Reiner Dahint Physikalisch-Chemisches Institut	1.305 TEUR	01.07.2007 - 30.06.2011
5. Ein dediziertes Experiment für Präzisionsmessungen seltener Zerfälle von B-Mesonen am LHC	Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisches Institut	1.288 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
6. High Energy Stereoscopic System (H.E.S.S.): TP 1	Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	946 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2011
7. RECAST URUMQI	Dr. Thomas Sterr Geographisches Institut	925 TEUR	10.05.2008 - 30.04.2013
8. CARS-Mikroskopietechniken für die Anwendungen in der Medizin	Prof. Dr. Marcus Motzkus Physikalisch-Chemisches Institut	769 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2012

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2011, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
9. Verbundprojekt AuGE: Aufschlussanalogstudien und ihre Anwendbarkeit in der geothermischen Exploration – Modellierung und Erfassung von Reservoirparametern (Seismische Kalibration und Vorhersage, Diagenese)	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	728 TEUR	01.08.2011 - 31.07.2014
10. GAVO-III: Weiterentwicklung und Nutzbarmachung der astronomischen E-Science-Infrastruktur	Prof. Dr. Joachim Wambsganß Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	711 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2011
11. TP 1: Ausbau der astronomischen e-Science-Infrastruktur durch das German Astrophysical Virtual Observatory	Prof. Dr. Joachim Wambsganß Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	668 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
12. Bernstein-Zentrum: TP M: Network Models	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	652 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
13. KREA.NETS: Analyse und Design von innovationsorientierten Unternehmensnetzwerken	Prof. Dr. Johannes Glückler Geographisches Institut	636 TEUR	01.07.2008 - 31.03.2011
14. NanoSOFT: TP 1	Prof. Dr. Reiner Dahint Physikalisch-Chemisches Institut	614 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
15. CBM: Untersuchung dichter baryonenreicher Materie mit hadronischen Sonden	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	571 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
16. EMMI Extreme Matter Institute – Teilprojekt	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	570 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2014
17. EMMI Extreme Matter Institute – Teilprojekt	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	570 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2013
18. EMMI Extreme Matter Institute – Teilprojekt	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	570 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2013
19. Jalousie: Entwicklung einer Ersatztechnologie	PD Dr. Ulrich Schmidt Physikalisches Institut	529 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
20. 4MOST Planung und Design eines Multiobjekt-Spektographen für ESO: Teilprojekt 2	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	519 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
21. Infrarotspektroskopie an Materialien und Schichtsystemen	Prof. Dr. Annemarie Pucci Kirchhoff-Institut für Physik	479 TEUR	01.03.2009 - 31.12.2011
22. Lifetime validation von SCIAMACHY und MIPAS auf ENVISAT	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	467 TEUR	01.10.2008 - 30.04.2013
23. MORPHEUS: Teilvorhaben: Synthese von Akzeptoren und Material	Prof. Dr. Klaus Müllen Organisch-Chemisches Institut	463 TEUR	01.06.2011 - 31.12.2013
24. Nanoskopische Systeme	Prof. Dr. Axel Rosenhahn Physikalisch-Chemisches Institut	445 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
25. Teilprojekt 2.1 NanoParticleLab	Prof. Dr. Thomas Leisner Institut für Umweltphysik	440 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2011, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
26. ATLAS: Untersuchung von Proton-Proton-Wechselwirkungen mit dem ATLAS-Detektor	Prof. Dr. Andre Schöning Physikalisches Institut	437 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
27. Architektur von chromosomalen Bruchpunktregionen im Zellkern nach Bestrahlung	Prof. Dr. Michael Hausmann Kirchhoff-Institut für Physik	433 TEUR	01.01.2008 - 31.12.2011
28. Photokatalytische CO ₂ -Reduktion	Prof. Dr. Thomas Bürgi Physikalisch-Chemisches Institut	419 TEUR	01.06.2009 - 31.05.2011
29. MoMo-Hydrologie und Landnutzung	Prof. Dr. Lucas Menzel Geographisches Institut	408 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2013
30. Verbundprojekt PARAPLUE	Prof. Dr. Hans-Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	403 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
31. Nachwuchsgruppe Nanoskaligkeit und Grenzflächeneffekte in neuen oxidischen Batteriematerialien (INLB002)	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	387 TEUR	01.07.2011 - 28.02.2013
32. Untersuchung baryonischer Materie	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	386 TEUR	01.01.2007 - 31.12.2010
33. EXIST-Forschungstransfer: EXTOLL	Dr. Mondrian Nüssle Institut für Technische Informatik	384 TEUR	01.09.2010 - 30.06.2012
34. Entwicklung zu Systemintegration und Teleskopkontrolle	apl. Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	368 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
35. Weiterentwicklung und Kalibration des H.E.S.S. Arrays	apl. Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	351 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2014
36. ATLAS: Betrieb, Wartung und Entwicklung von HLT/DAQ-Komponenten	Prof. Reinhard Männer Institut für Technische Informatik	339 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
37. Anden-Transect-Teilvorhaben: Klima- und Umweltgeschichte	Prof. Dr. Bernhard Eitel Geographisches Institut	335 TEUR	01.05.2008 - 30.04.2011
38. TeleAgro: Verbundprojekt: Auswerteverfahren für landwirtschaftliche Telematikdaten zur Verbesserung der Betriebsabläufe und Optimierung der landwirtschaftlichen Logistik	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	306 TEUR	01.11.2011 - 31.10.2014
39. Veränderung von Materie unter hohen Drücken	Prof. Dr. Ulrich Glasmacher Institut für Geowissenschaften	298 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
40. Gaza Projektphase 2 – Teilprojekt 8	Dr. Alfred Yahya Institut für Geowissenschaften	298 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2013
41. Solar2Fuel2: Charakterisierung und Optimierung der photokatalytischen Reaktion	apl. Prof. Dr. Mikhail Zharnikov Physikalisch-Chemisches Institut	296 TEUR	01.06.2011 - 31.12.2013
42. SUPERBELLE: Auslesechips und Bumping für den DEPFET-Vertexdetektor bei SUPERBELLE	Dr. Ivan Peric Institut für Technische Informatik	290 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
43. COMBO-FISH: Fokussierte Fluoreszenzmarkierung	Prof. Dr. Michael Hausmann Kirchhoff-Institut für Physik	270 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2011, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
44. Entwicklung von FE-Elektronik für CBM	Prof. Dr. Peter Fischer Institut für Technische Informatik	260 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
45. SOPRAN: TP: Physically-Based Parameterization of Air-Water Gas Exchange by Combined Laboratory and Field Experiments	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	254 TEUR	01.02.2010 - 31.01.2013
46. High Energy Stereoscopic System (H.E.S.S.): Experiment 2	Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	250 TEUR	01.09.2009 - 30.06.2011

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Deutsches Zentrum für Lungenforschung	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	7.600 TEUR	1.10.2011 - 31.12.2015
2. Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	5.196 TEUR	15.10.2011 - 31.12.2015
3. VIROQUANT: Systems Biology of Virus-Cell Interactions	Prof. Dr. Jürgen Wolfrum BioQuant	3.973 TEUR	01.10.2006 - 30.06.2012
4. Genetik des Herzversagens	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	3.360 TEUR	01.06.2008 - 31.05.2013
5. GMMG-HD4-Studie: Multizentrische, offene, randomisierte Studie zur Therapieoptimierung beim multiplen Myelom	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	2.279 TEUR	01.10.2005 - 31.05.2012
6. Einrichtung einer zentralisierten Biomaterialbank am Standort Heidelberg (BMBH)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	2.255 TEUR	01.05.2011 - 30.04.2016
7. Die virtuelle Leber	Prof. Dr. Ursula Kummer BioQuant	2.059 TEUR	01.04.2010 - 31.03.2015
8. MedSys: Medizinische Systembiologie – chronische Wunden	Dr. Niels Grabe Medizinische Fakultät Heidelberg	1.986 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2011
9. Kompetenznetz »Die Virtuelle Leber«	Prof. Dr. Steven Dooley Medizinische Fakultät Mannheim	1.681 TEUR	01.04.2010 - 31.03.2015
10. Pankreaslinksresektion – eine randomisierte kontrollierte Klinische Studie zum Vergleich von zwei unterschiedlichen chirurgischen Verfahren – DISPACT-Studie	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	1.544 TEUR	01.01.2007 - 31.12.2011
11. Functional Analysis of Non-Coding RNAs in Living Cells	Dr. Holger Erfle BioQuant	1.443 TEUR	01.09.2009 - 30.06.2012
12. FORSYS-Nachwuchsgruppe: Rekonstruktion von Netzwerken der epithelialen Gewebshomöostase (EPSIYS)	Dr. Niels Grabe Medizinische Fakultät Heidelberg	1.412 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2011, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
13. Förderung von Nachwuchs- und Fachkräften im Spitzencluster Forum Organic Electronics	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	1.380 TEUR	01.12.2008 - 31.12.2013
14. Translationprojekt im Kompetenznetz »Die Virtuelle Leber«	Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	1.342 TEUR	1.04.2010 - 31.03.2015
15. Bernstein Zentrum für Computational Neuroscience, Heidelberg/Mannheim – »Von den Genen zum Verhalten – Einfluss genetischer Variation auf neuronale Informationsverarbeitung bei psychischen Störungen«	Prof. Dr. Andreas Draguhn Medizinische Fakultät Heidelberg	1.209 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
16. Studiennetzwerk Chirurgie (CHIR-Net) – Studienzentrum der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	1.200 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2011
17. Verbundprojekt: ESTHER (2. Förderperiode) – Multimorbidität und Gebrechlichkeit in hohem Alter	Prof. Dr. Walter E. Haefeli Medizinische Fakultät Heidelberg	1.108 TEUR	01.01.2011 - 31.12.2013
18. Verbundprojekt: Grundlagen und Verfahren für die Abbildung von Funktion und Struktur in der Nanoskopie (NanoCombine)	Prof. Dr. Rasmus Schröder Medizinische Fakultät Heidelberg	1.088 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
19. Deutsches Zentrum für Infektionsforschung	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	1.069 TEUR	1.10.2011 - 31.12.2012
20. Erforschung neuer diagnostischer Tracer mit Hilfe biotechnologischer Verfahren (BioTrace) – Teilvorhaben: Identifizierung und Optimierung peptid-basierter Liganden als diagnostische Tracer	Dr. Walter Mier Medizinische Fakultät Heidelberg	1.045 TEUR	01.02.2009 - 31.01.2012
21. Multimodale funktionelle Bildgebung akustischer Wahrnehmung	Dr. Alexander Gutschalk Medizinische Fakultät Heidelberg	1.019 TEUR	01.02.2008 - 31.01.2013
22. Vorhaben: »Physiologische MR-Bildgebung während Thrombolyse von akuten Schlaganfalls-Patienten«	Dr. Matthias Günther Medizinische Fakultät Mannheim	1.009 TEUR	01.09.2007 - 31.08.2012
23. Projekt »ERASysBio+ – Systembiologische Analyse von TNF- und TRAIL-Signalwegen in Leberzellen – Teilprojekt 1«	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	890 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2013
24. Auswirkungen von Screening und neuer radiologischer Behandlungen auf die Ergebnisse der Versorgung von Brustkrebspatientinnen	Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	873 TEUR	01.06.2005 - 31.05.2011
25. Vorhaben: »Verbund: Lokale und generalisierte muskuloskelettale Schmerzen – Psychophysiologische Mechanismen und ihre Implikationen für die Behandlung (LOGIN): Teilprojekte 1A, 3 und 4«	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	864 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
26. Herzinsuffizienztherapie: Von der Regulation der Genexpression zur Erkrankung: Decoy Oligodeoxynukleotid-Therapie der Herzinsuffizienz	Prof. Dr. Markus Hecker Medizinische Fakultät Heidelberg	762 TEUR	01.05.2008 - 30.04.2011
27. Brain Tumor Network	Prof. Dr. Christel Herold-Mende und Prof. Dr. Wolfgang Wick Medizinische Fakultät Heidelberg	760 TEUR	01.06.2008 - 31.05.2013
28. Metabolische Signaturen bei Herzinsuffizienz als neues diagnostisches Werkzeug	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	734 TEUR	01.08.2008 - 31.07.2011

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2011, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
29. GlucoSens: TP: Biokompatibilität und In-vivo-Funktion OE-basierter Glucosesensoren und ihrer Materialien	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	731 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2013
30. Leukämien: NOTCH-Mutationen	Prof. Dr. Andreas Kulozik Medizinische Fakultät Heidelberg	705 TEUR	01.06.2008 - 31.05.2013
31. Psychotherapie »SOPHO-Net«	PD Dr. Klaus Kronmüller Medizinische Fakultät Heidelberg	696 TEUR	1.10.2010 - 31.12.2012
32. Verbund: Lokale und generalisierte muskuloskelettale Schmerzen – Psychophysiologische Mechanismen und ihre Implikationen für die Behandlung (LOGIN)	Prof. Dr. Wolfgang Eich Medizinische Fakultät Heidelberg	693 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
33. Strahlenhygienische Bewertung und Optimierung diagnostischer und therapeutischer Verfahren in der Medizin	Prof. Dr. Wolfram Wenz Medizinische Fakultät Mannheim	672 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2011
34. GerontoSys: Stromale Alterung WP 5	Dr. Niels Grabe Medizinische Fakultät Heidelberg	661 TEUR	01.03.2010 - 28.02.2013
35. Strahlentherapie – Systematische Analyse von Strahleneffekten mit Relevanz für Krebsentstehung und Krebstherapie: von der molekularen Radio-Onkologie der Zelle bis zur Patientenbestrahlung mit schweren Ionen	Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	641 TEUR	01.08.2008 - 31.07.2011
36. BioRN: Kolloidale Trägersysteme zur Überwindung der Blut-Hirn-Schranke	Prof. Dr. Gert Fricker Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	576 TEUR	01.12.2011 - 31.10.2013
37. »RegTech-Verbundvorhaben: Funktionelle Qualitätssicherung von Regenerativen Gewebeersatzmaterialien für Knorpel und Meniskus: Teilprojekt Prüfverfahren Tribologie und Tierversuche«	Prof. Dr. Markus Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim	547 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2012
38. Bernstein-Zentrum: TP A1: Calcium Dynamics	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	533 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
39. KARDIOlogisches Vital-Sensorik Netz für ein engmaschiges Kontinuierliches Monitoring von Patienten mit akuter kardialer Risikokonstellation im stationären und außerklinischen Umfeld – KARDIKOM	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	529 TEUR	1.04.2010 - 31.03.2011
40. Bernstein-Zentrum: TPA4: Psychiatrically Relevant Molecules	PD Dr. Christoph Schuster Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	516 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
41. BIODisc4: Sensibilisierung von Tumoren gegenüber Komplement durch Ausschaltung von Resistenzmechanismen	Prof. Dr. Michael Kirschfink Medizinische Fakultät Heidelberg	514 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2011
42. B-Target-Identifizierung und Validierung sowie Optimierung von Leitsubstanzen	Prof. Dr. Stefan Wölfl Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	508 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2011
43. MEDSYS: Medizinische Systembiologie – Chronische Wunden	Prof. Dr. Roland Eils BioQuant	508 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2011
44. Teilvorhaben: Charakterisierung chronischer Wunden mit der Multiphotonentomographie	Prof. Dr. Stefan Werner Schneider Medizinische Fakultät Mannheim	503 TEUR	01.10.2010 - 30.09.2013

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2011, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
45. Medulloblastom – Teilprojekt 2: Prognostische und prädiktive Validierung molekularer Marker beim Medulloblastom im Kindesalter	Dr. Stefan Pfister Medizinische Fakultät Heidelberg	480 TEUR	01.02.2009 - 31.01.2012
46. EXIST-Forschungstransfer: Rapid Forms – Rapid Manufacturing von Körperformen zur präzisen Lagerung in der Strahlentherapie	PD Dr. Frederik Giesel Medizinische Fakultät Heidelberg	457 TEUR	01.10.2011 - 31.03.2013
47. Alzheimer: In-vivo-Analyse funktioneller APP-Domänen	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	455 TEUR	01.06.2008 - 31.05.2011
48. »BIO-DISC 6: Verbundprojekt: Entwicklung eines Diagnosegeräts für Patienten mit Nervenschmerzen – Teilprojekt B: Entwicklung und Validierung«	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	443 TEUR	01.12.2011 - 30.11.2013
49. Hitzeschockprotein-Inhibitoren als Krebstherapeutika	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	439 TEUR	01.02.2009 - 31.01.2012
50. Kompetenznetz Asthma-COPD: Magnetresonanztomographie zur Diagnose und zum Monitoring von COPD und Asthma	Prof. Dr. Hans-Ulrich Kauczor Medizinische Fakultät Heidelberg	427 TEUR	01.02.2009 - 31.01.2012
51. Neue Arzneimittelformulierungen BioRN: Incubator	Prof. Dr. Gert Fricker Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	426 TEUR	01.11.2009 - 01.11.2011
52. DOT-MOBI: Softwareplattform für die multimodale Diagnostik onkologischer Erkrankungen und Therapieoptimierung durch molekulare Bildgebung	Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus Medizinische Fakultät Heidelberg	417 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2012
53. »Verbundprojekt Heidelberg: Risikoadaptierte Radiotherapie bei brusterhaltender Therapie – intraoperative und intensitätsmodulierte Radiotherapie«	Prof. Dr. Frederik Wenz Medizinische Fakultät Mannheim	405 TEUR	01.06.2005 - 31.08.2011
54. Isolation und Charakterisierung von Stammzellen aus dem adulten menschlichen Ovar	Prof. Dr. Thomas Skutella Medizinische Fakultät Heidelberg	397 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
55. AGENET – Multi-Skalen-Analysen der Alterung – Vom Molekül zum Gewebe – Teilprojekt B**	Dr. Lars Kaderali BioQuant	391 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2014
56. INSIGHT_DCM – Neue Einblicke in die Genomik der hereditären Dilatativen Kardiomyopathie (DCM)	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	388 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013
57. Verbesserung der häuslichen Versorgung von Palliativpatienten durch Unterstützung pflegender Angehöriger	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	383 TEUR	01.05.2011 - 30.04.2014
58. SysMO2-SilicoTryp	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	380 TEUR	01.06.2010 - 31.05.2013
59. Translationales Genomnetzwerk für das Pankreaskarzinom	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	373 TEUR	01.06.2008 - 31.05.2013
60. »Medizinphysikalische Optimierung und Risikobewertung diagnostischer und therapeutischer Strahlenanwendungen«	Prof. Dr. Frederik Wenz Medizinische Fakultät Mannheim	372 TEUR	01.07.2008 - 30.06.2012
61. ModularProbes: Strukturbasiertes Design von modularen MRT-Molekülsonden zur hochsensitiven Detektion von Metastasen, TP 2	Dr. Jürgen Kraus Medizinische Fakultät Heidelberg	353 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2011

BMBF-Projekte (laufende Projekte 2011, Quelle: ZUV, Forschungsdezernat)

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

BMBF-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
62. Standardisierung für regenerative Therapien – mesenchymale Stammzellen – TP Univ. HD: Gen- und Proteinprofile humaner MSC-Subpopulationen	Prof. Dr. Anthony D. Ho Medizinische Fakultät Heidelberg	350 TEUR	01.03.2009 - 29.02.2012
63. KMU-innovativ – Verbundprojekt ESGOAB: Entwicklung einer Softwareumgebung zur Generierung von organisationsspezifischen Anwendungen zum Behandlungsprozessmanagement	Prof. Dr. Anthony D. Ho Medizinische Fakultät Heidelberg	338 TEUR	01.06.2009 - 31.05.2011
64. Transfer eines Messverfahrens zur kontinuierlichen Glukosemessung in die medizinische Anwendung und deren präklinische und klinische Evaluierung	Dr. Johannes Zimmermann Medizinische Fakultät Heidelberg	326 TEUR	01.09.2008 - 30.06.2012
65. D-USA-Verbund: Verarbeitung komplexer, verteilter Signale im Riechkolben der Maus	Prof. Dr. Andreas Schäfer, Medizinische Fakultät Heidelberg	306 TEUR	01.09.2011 - 31.08.2014
66. Internationales Netzwerk für hereditäre Podozyten-Erkrankungen (PodoNet) – Koordination	Prof. Dr. Franz Schäfer Medizinische Fakultät Heidelberg	299 TEUR	01.04.2008 - 31.12.2011
67. Wirksamkeit und Nachhaltigkeit eines internetvermittelten post-stationären Verhaltenstrainings für Patienten mit chronischen Rückenschmerzen	Dr. Hans Kordy Medizinische Fakultät Heidelberg	296 TEUR	01.03.2008 - 28.02.2011
68. VB: Lungsys-Identifizierung von Risiken bei der Erythropoetinbehandlung und Prognosen von Präventionsstrategien	Prof. Dr. Roland Eils BioQuant	294 TEUR	01.03.2009 - 29.02.2012
69. Systec: Experimentelle und theoretische Methoden für die Analyse der Dynamik Epigenetischen Gen Silencings in lebenden Zellen	Prof. Dr. Karl Rohr Institut für Pharmazie und molekulare Biotechnologie	287 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2012
70. NEUROBLASTOM: Zellen-Bildanalyse für verfeinerte Selektion von Arzneimitteln	Dr. Rainer König BioQuant	279 TEUR	01.06.2008 - 31.05.2012
71. EDCTP: Malariabehandlung: Integration von Kleinstudien, Kapazitätserweiterung und regionaler Vernetzung bei der Entwicklung von neuen Malariamedikamenten in Mali, Burkina Faso und Guinea, deutscher Beitrag	Dr. Steffen Borrmann Medizinische Fakultät Heidelberg	277 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2013
72. Die Prägung des pathogenen Gedächtnisses rheumatischer Entzündungen (IMPAM), Teilprojekt 5	Prof. Dr. Hanns-Martin Lorenz Medizinische Fakultät Heidelberg	274 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2013
73. Patienten- und medikamentenspezifische Modelle der Effizienz des Zelleintritts von HIV	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	257 TEUR	01.05.2009 - 30.04.2012
74. Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern – GANI_MED – Greifswald Approach to Individualized Medicine	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	254 TEUR	01.10.2009 - 30.09.2014
75. SysMO2-SilicoTryp	Prof. Dr. Luise Krauth-Siegel Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	252 TEUR	01.06.2010 - 31.05.2013
76. Zelluläre System Genomik	Prof. Dr. Andreas Schneeweiss Medizinische Fakultät Heidelberg	251 TEUR	01.06.2008 - 31.05.2011

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2011)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Geisteswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1.	EMMY NOETHER Rang und Ordnung. Ausbildung und Visualisierung politischer und sozialer Ordnung im spätmittelalterlichen Fürstentum im europäischen Vergleich (PE 1515/2-1)	Dr. Jörg Peltzer Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	446 TEUR	36 Mon.
2.	EMMY NOETHER Pragmatische Funktion und Bedeutung altgriechischer Partikeln (BO 3269/2-1)	Dr. Anna Bonifazi Seminar für Klassische Philologie	389 TEUR	36 Mon.
3.	EMMY NOETHER Kausalität, Kognition und die Konstitution naturwissen-schaftlicher Phänomene (BA 2038/1-3)	Prof. Dr. Andreas Kemmerling Philosophisches Seminar	355 TEUR	24 Mon.
4.	SACHBEIHILFE Die Rolle des impliziten Sprachwissens bei der Informations-organisation: typologische Merkmale des Japanischen und des Deutschen und deren Implikationen für die Sprachproduktion	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	203 TEUR	36 Mon.
5.	SACHBEIHILFE GERMANIA LITTERARIA MEDIAEVALIS FRANCIGENA (GLMF) Handbuch der deutschen und niederländischen mittelalter-lichen literarischen Sprache, Formen, Motive, Stoffe und Werke französischer Herkunft (1100–1300) (KN 174/6-1)	Prof. Dr. Fritz Knapp Germanistisches Seminar	179 TEUR	36 Mon.
6.	SACHBEIHILFE Äußerungsstruktur im Kontext: Sprache und Kognition während des Erwerbs unter sprachvergleichender Perspektive (STU 131/8-1)	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	176 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2011)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1.	EMMY NOETHER Die Ökologie evaluativer Information: Implikation für soziale Kognition (UN 273/ 1-1)	PD Dr. Christian Unkelbach Psychologisches Institut	471 TEUR	36 Mon.
2.	SACHBEIHILFE Unternehmen Heilung: Die rechtlichen Anforderungen an die Zulassung zur Ausübung der heilberuflichen Tätigkeit und an die Sorgfalt bei Heilmethoden im Bereich der Komplementär- und Außenseitermethoden (DA 431/4-1)	Prof. Dr. Gerhard Dannecker Institut für deutsches, europäisches und internationales Strafrecht und Strafprozessrecht	271 TEUR	24 Mon.
3.	SACHBEIHILFE Gelegenheiten des Kennenlernens: Soziale Ungleichheiten auf dem Partnermarkt in Ost- und Westdeutschland (KL 946/8-1)	Prof. Dr. Thomas Klein Max-Weber-Institut für Soziologie	248 TEUR	24 Mon.
4.	SCHWERPUNKTPROGRAMM 1184 TP: E-Learning Behavior Modeling Training (eBMT) im Kontext altersgemischter Lerner-Dyaden (SO 224/9-1)	Prof. Dr. Karlheinz Sonntag Psychologisches Institut	224 TEUR	24 Mon.
5.	SACHBEIHILFE Information Environment and Cognitive Decision Processes (FI 294/22-2)	Prof. Dr. Klaus Fiedler Psychologisches Institut	177 TEUR	24 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2011)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Natur- und Informationswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1.	EMMY NOETHER Multiscale Mathematical Modelling of Dynamics of Structure Formation in Biological Systems (MA 4537/1-1)	Dr. Anna Marciniak-Czochra Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	795 TEUR	48 Mon.
2.	EMMY NOETHER Formation Histories of Galactic Halos via Chemical Abundance of Near-by Stellar Systems	Dr. Andreas Koch Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	647 TEUR	36 Mon.
3.	EMMY NOETHER Theory of Massive Star Formation (BA 3706/1-1)	Dr. Robi Banerjee Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	598 TEUR	48 Mon.
4.	EMMY NOETHER Mathematical Modelling of Transport Processes in Plant Tissues with Consideration of the Internal Microstructure (CH 958/1-1)	Dr. Andrés Chavarria Krausser Institut für Angewandte Mathematik	597 TEUR	36 Mon.
5.	FORSCHERGRUPPE 763 TP Z: Coordination of the Research Unit (SCHO 286/7-1)	Prof. Dr. Heinz-Friedrich Schöler Institut für Geowissenschaften	579 TEUR	36 Mon.
6.	EMMY NOETHER Messung von Flavor-Oszillation und CP-Verletzung im Bs-System (ME 2092/2-1)	Prof. Dr. Stephanie Hansmann-Menzemer Physikalisches Institut	558 TEUR	24 Mon.
7.	EMMY NOETHER Autocatalytic reactions triggered by nucleic acids (MO 1418/1-2)	Dr. Andriy Mokhir Anorganisch-Chemisches Institut	478 TEUR	36 Mon.
8.	SACHBEIHILFE Messung und Modellierung von Transportprozessen auf der Feldskala (RO 1080/8-3)	Prof. Dr. Kurt Roth Institut für Umweltphysik	340 TEUR	36 Mon.
9.	SACHBEIHILFE A New Concentration Lagerstätte for Marine Vertebrates of Tithonian (Uppermost Jurassic) Age in Southern Coahuila, Mexico (STI 128/15-2)	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	312 TEUR	24 Mon.
10.	FORSCHERGRUPPE 703 Thermal History, Denudation, Uplift, and Long-Term Landscape Evolution of the Rwenzori Mountains, Uganda (GL 182/9-2)	Prof. Dr. Ulrich A. Glasmacher Institut für Geowissenschaften	292 TEUR	36 Mon.
11.	SACHBEIHILFE O ₃ , NO ₂ , CH ₂ O, O ₄ , BrO, OClO, IO and OIO Profile Measurements in the Upper Troposphere and Lower Stratosphere Aboard Balloon (MIPAS-B and LPMA) and Aircraft (Geophysical) Platforms (PF 384/7-1)	Prof. Dr. Klaus Pfeilsticker Institut für Umweltphysik	291 TEUR	36 Mon.
12.	SCHWERPUNKTPROGRAMM 1375 Thermal History, Exhumation, Uplift, and Long-Term Landscape Evolution of the Western South Atlantic Passive Continental Margin, Brazil and Namibia-Angola (GL 182/16-1)	Prof. Dr. Ulrich A. Glasmacher Institut für Geowissenschaften	277 TEUR	36 Mon.
13.	SACHBEIHILFE Neue synthetische Zugänge zu Polyketiden: Totalsynthese und Struktur-Aktivitätsbeziehungen der Naturstoffe Etnangien und Rhizopodin (ME 2756/4-1)	Prof. Dr. Dirk Menche Organisch-Chemisches Institut	272 TEUR	36 Mon.
14.	SACHBEIHILFE Synthese neuer molekularer Guanidinat-Verbindungen von Elementen der 13. Gruppe und Untersuchung ihrer Reaktivitäten (Hi 724/7-3)	Prof. Dr. Hans-Jörg Himmel Anorganisch-Chemisches Institut	269 TEUR	36 Mon.
15.	SACHBEIHILFE Iwasawa theory of p-adic Lie extensions (VE 364/3-1)	Prof. Dr. Otmar Venjakob Mathematisches Institut	261 TEUR	36 Mon.
16.	FORSCHERGRUPPE 763 TP 05: Investigation of Reactive Halogen Species in a Smog Chamber and in the Field (PL 193/8-1)	Prof. Dr. Ulrich Platt Institut für Umweltphysik	252 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2011)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1.	DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Dr. Hans Kordy Medizinische Fakultät Heidelberg	6.563 TEUR	18 Mon.
2.	DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Werner Hacke Medizinische Fakultät Heidelberg	3.141 TEUR	36 Mon.
3.	DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Jürgen Weitz Medizinische Fakultät Heidelberg	1.138 TEUR	36 Mon.
4.	DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Peter Dreger Medizinische Fakultät Heidelberg	1.076 TEUR	36 Mon.
5.	EMMY NOETHER A q-bio Analysis of Phr-Signaling Through the Sporulation Phosphorelay of Bacillus Subtilis (BI 1213/3-1)	Dr. Ilka Bischofs-Pfeifer Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	972 TEUR	36 Mon.
6.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP C: Central Organization of the Clinical Research Unit	Prof. Dr. Markus W. Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	956 TEUR	36 Mon.
7.	EMMY NOETHER Genetic Basis for the Evolution of Fly Gastrulation	Dr. Steffen Lemke Centre for Organismal Studies Heidelberg	780 TEUR	36 Mon.
8.	SACHBEIHILFE Functional Analysis of Regulated mRNA 3' end Processing in the Control of Inflammatory Processes, Innate Immunity and Tumorigenesis	Dr. Uwe Sven Danckwardt Medizinische Fakultät Heidelberg	773 TEUR	36 Mon.
9.	EMMY NOETHER Inhibierung der HIF-Prolyl-Hydroxylase 1 (PHD1) zur Prävention ischämischer, septischer und alkoholinduzierter Leberschäden	Dr. Martin A. Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	738 TEUR	36 Mon.
10.	DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	PD Dr. Christoph Seiler Medizinische Fakultät Heidelberg	686 TEUR	24 Mon.
11.	EMMY NOETHER Wiring New Neurons Within Adult Brain Circuits	Dr. Wolfgang Kelsch Medizinische Fakultät Heidelberg	670 TEUR	36 Mon.
12.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 01: Enrichment and Further Characterization of Circulating (CTG) and Disseminated Tumor Cells (DTC) with Cancer-Initiating Properties	Prof. Dr. Jürgen Weitz Medizinische Fakultät Heidelberg	660 TEUR	36 Mon.
13.	SCHWERPUNKTPROGRAMM 1190: The Role of Tumor-Vessel Interface in Multimodal Cancer Therapy	Dr. Amir Abdollahi Medizinische Fakultät Heidelberg	543 TEUR	36 Mon.
14.	SACHBEIHILFE Role of Epithelial Ion Transport in the Pathogenesis and as a Therapeutic Target of Chronic Inflammatory Airway Disease	Prof. Dr. Marcus A. Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	440 TEUR	36 Mon.
15.	SACHBEIHILFE Bedeutung Lipidtropfen-assoziiierter Proteine der PAT-Familie für Steatose und Steatohepatitis	Dr. Beate Katharina Straub Medizinische Fakultät Heidelberg	431 TEUR	36 Mon.
16.	SCHWERPUNKTPROGRAMM 1175 TP: Analysis of the Human Immunodeficiency Virus Budding Site	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	422 TEUR	36 Mon.
17.	SACHBEIHILFE Identification and Functional Characterization of ATF3 Target Genes That Mediate Neuronal Survival (BA 1007/3-1)	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	419 TEUR	36 Mon.
18.	SACHBEIHILFE Identifikation nukleärer Funktionen von Suppressor of Cytokine Signaling (SOCS)-1	Prof. Dr. Alexander Dalpke Medizinische Fakultät Heidelberg	414 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2011)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
19.	FORSCHERGRUPPE 1036 TP 01: Function of Wnt Signaling in Hydra Regeneration (HO 1088/6-1)	Prof. Dr. Thomas Holstein Centre for Organismal Studies Heidelberg	414 TEUR	36 Mon.
20.	SACHBEIHILFE Bedeutung Methylglyoxal-regulierender Enzyme für die schmerzhaft diabetische Neuropathie	PD Dr. Angelika Bierhaus Medizinische Fakultät Heidelberg	408 TEUR	36 Mon.
21.	SACHBEIHILFE Die Rolle G-Protein-vermittelter Signalkaskaden bei der Regulation des myogenen Tonus in vitro und in vivo	Dr. Angela Wirth Medizinische Fakultät Heidelberg	395 TEUR	36 Mon.
22.	SACHBEIHILFE Bile Acid-Phospholipid Conjugate as a Cytoprotective and Anti-Inflammatory Agent in Experimental Models of Non-Alcoholic Steatohepatitis	Prof. Dr. Wolfgang Stremmel Medizinische Fakultät Heidelberg	393 TEUR	36 Mon.
23.	SACHBEIHILFE Rolle von GDF-15 bei der Arteriosklerose	Prof. Dr. Ralf Kinscherf Medizinische Fakultät Heidelberg	391 TEUR	36 Mon.
24.	SACHBEIHILFE H1-Parvovirus-induzierter immunogener Zelltod: potenzielle Basis für eine neue Chemo-Virotherapie des Pankreaskarzinoms	Dr. Nathalia Giese Medizinische Fakultät Heidelberg	390 TEUR	36 Mon.
25.	FORSCHERGRUPPE TP 03: Systematic in vivo analysis of Wnt secretory routes	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	388 TEUR	36 Mon.
26.	SACHBEIHILFE Der Mechanismus der Bildung und des nukleären Exports von prä-ribosomalen 60S- und 40S-Untereinheiten (HU 363/10-3)	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	387 TEUR	36 Mon.
27.	SACHBEIHILFE Cytoskelettale Mechanismen der Tumorprogression im Pankreaskarzinom	Dr. Thilo Welsch Medizinische Fakultät Heidelberg	387 TEUR	36 Mon.
28.	SACHBEIHILFE Ein hypomorphes Mausmodell für pathophysiologische und therapeutische Studien der humanen Erkrankung »Congenital Disorder of Glycosylation-la«	Dr. Christian Thiel Medizinische Fakultät Heidelberg	386 TEUR	36 Mon.
29.	DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Prof. Dr. Stefan Post Medizinische Fakultät Mannheim	377 TEUR	36 Mon.
30.	SACHBEIHILFE Control of Activity and Expression of Ion Transporters in Ratlung: Role of HIF and CREB in Hypoxia and Beta-Adrenergic Stimulation	Prof. Dr. Heimo Mairbäurl Medizinische Fakultät Heidelberg	376 TEUR	36 Mon.
31.	DFG-BMBF-SONDERPROGRAMM Klinische Studien	Dr. Eric Jüttler Medizinische Fakultät Heidelberg	370 TEUR	36 Mon.
32.	SACHBEIHILFE Regulation of Hepatitis C Virus RNA Synthesis by Viral Nonstructural Proteins and an Essential Host Factor	Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	370 TEUR	36 Mon.
33.	SACHBEIHILFE Charakterisierung von RASSF1A als potentieller Regulator des Östrogenrezeptors alpha in normalem Mammaepithel und dessen Implikation in der Brusttumorgenese	Dr. Sonja Thaler Medizinische Fakultät Mannheim	370 TEUR	36 Mon.
34.	SACHBEIHILFE Neuronale Signatur der selbstregulatorischen Kontrolle der Nahrungsaufnahme bei Patienten mit Bulimia Nervosa und Binge-Eating-Störung	PD Dr. Hans-Christoph Friedrich Medizinische Fakultät Heidelberg	364 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2011)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
35.	FORSCHERGRUPPE 1202 TP 01: Virological and Immunological Mechanisms of Hepatitis C Virus Persistence	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	363 TEUR	36 Mon.
36.	SACHBEIHILFE Die Rolle der Nichtstrukturproteine NS3, NS5A und NS5B und cis-aktiver RNA-Elemente bei der Initiation der Hepatitis-C-Virus-RNA-Synthese	Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	361 TEUR	36 Mon.
37.	SACHBEIHILFE Die Funktion des BTB-kelch-Proteins KLEIP in der Entwicklung des vaskulären Systems	PD Dr. Jens Kroll Medizinische Fakultät Mannheim	355 TEUR	36 Mon.
38.	FORSCHERGRUPPE TP 05: Role of the endocannabinoid system in human pain sensitivity, pain plasticity, pain habituation, and neurogenic and non-neurogenic inflammation	PD Dr. Walter Magerl Medizinische Fakultät Mannheim	343 TEUR	36 Mon.
39.	HEISENBERG-PROFESSUR	Prof. Dr. Marcus A. Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	341 TEUR	36 Mon.
40.	SACHBEIHILFE Die Rolle der myokardialen Angiogenese bei adaptiver und pathologischer Myokardhypertonie	Dr. Emmanuel K. Chorianopoulos Medizinische Fakultät Heidelberg	340 TEUR	36 Mon.
41.	SACHBEIHILFE GRK2 Silencing Using Synthetic miRNAs for Pathway Dissection and Cardioprotection	Dr. Philip Raake Medizinische Fakultät Heidelberg	339 TEUR	36 Mon.
42.	SCHWERPUNKTPROGRAMM 1468 TP: Immunological Aspects of Mesenchymal Stem-based Bone Regeneration and the Risk for Osteomyelitis	Prof. Dr. Wiltrud Richter Medizinische Fakultät Heidelberg	337 TEUR	36 Mon.
43.	SACHBEIHILFE Die Bedeutung von MARCKS in der intestinalen Karzinogenese	PD Dr. Hendrik Bläker Medizinische Fakultät Heidelberg	333 TEUR	36 Mon.
44.	SACHBEIHILFE Heterosynaptische Langzeitpotenzierung im Rückenmark als Mechanismus der neurogenen Hyperalgesie	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	331 TEUR	36 Mon.
45.	SACHBEIHILFE The Role of the Protein Phosphatase PPM1G in the Regulation of Nuclear Functions of the SMN Complex (GR 1737/6-1)	Prof. Dr. Oliver Gräß Zentrum für Molekulare Biologie Universität Heidelberg	328 TEUR	36 Mon.
46.	SACHBEIHILFE Protein Repair in the Bacterial Cytosol by AAA+chaperone Machines (BU 617/17-1)	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie Universität Heidelberg	322 TEUR	36 Mon.
47.	SACHBEIHILFE Minogenetische Erkrankungen in den initialen Schritten der Glykoproteinsynthese des Menschen und Generierung eines Mausmodells für CDG-li	Prof. Dr. Christian Körner Medizinische Fakultät Heidelberg	321 TEUR	36 Mon.
48.	SACHBEIHILFE Dorso-ventral and Medio-lateral Patterning in the Hypothalamus	Dr. Gonzalo Alvarez-Bolado Medizinische Fakultät Heidelberg	315 TEUR	36 Mon.
49.	SACHBEIHILFE Kontrollmechanismen der endothelialen NO-Synthase-Expression	Prof. Dr. Markus Hecker Medizinische Fakultät Heidelberg	315 TEUR	36 Mon.
50.	SACHBEIHILFE Regulatorische T-Lymphozyten beim Schlaganfall – vom endogenen Protektionsmechanismus zum Therapieansatz	Prof. Dr. Roland Veltkamp Medizinische Fakultät Heidelberg	312 TEUR	36 Mon.
51.	SCHWERPUNKTPROGRAMM 1190 TP: Lymphangiogenesis and Cancer	Prof. Dr. Jonathan Paul Sleeman Medizinische Fakultät Mannheim	311 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2011)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
52.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 256 TP 02: Hypersensitivity to Social Threat, Anger, and (Auto-)Aggression in BPD	Prof. Dr. Sabine Herpertz Medizinische Fakultät Heidelberg	310 TEUR	36 Mon.
53.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 06: Mismatch Repair Deficiency and Mivrosatelilite Instability	Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz Medizinische Fakultät Heidelberg	307 TEUR	36 Mon.
54.	FORSCHERGRUPPE 855 TP: A Global Perspective of Exon Junction Complexes in Nonsense-mediated mRNA Decay (NMD)	Prof. Dr. Andreas Kulozik Medizinische Fakultät Heidelberg	307 TEUR	36 Mon.
55.	SACHBEIHILFE Molekulare und funktionelle Analyse des neuen junktionalen Proteins Leda-1 in Endothelzellen und beim malignen Melanom	Dr. Cyrill Géraud Medizinische Fakultät Mannheim	304 TEUR	36 Mon.
56.	FORSCHERGRUPPE 929 TP 08: Interaction of Sugar Transporters and Signalling Proteins in E.coli Chemotaxes (SO 421/7-1)	Prof. Dr. Viktor Sourjik Zentrum für Molekulare Biologie Universität Heidelberg	303 TEUR	36 Mon.
57.	SACHBEIHILFE Regulation endothelialer Aquaporin-1-Kanäle durch Protein-kinase C und Glicose-Degradationsprodukte: Bedeutung für die Peritonealdialyse'schen T-Lymphozyten beim Schlaganfall – vom endogenen Protektionsmechanismus zum Therapieansatz	Prof. Dr. Martin Zeier Medizinische Fakultät Heidelberg	303 TEUR	36 Mon.
58.	SACHBEIHILFE Defining the Role of the Two Vacuolar Proton-Pumps During Stress Responses (SCHU 1153/7-1)	Prof. Dr. Karin Schumacher Centre for Organismal Studies Heidelberg	302 TEUR	36 Mon.
59.	SACHBEIHILFE Organisation des Aktinzytoskeletts und Regulation der Genexpression: Funktion des fokalen Adhäsionsproteins Zyxin in gedehnten glatten Gefäßmuskulzellen	PD Dr. Marco Cattaruzza Medizinische Fakultät Heidelberg	291 TEUR	36 Mon.
60.	SACHBEIHILFE Die Bedeutung der Tumor-Stammzellen für die einzelnen Schritte der Gehirnmastasierung	PD Dr. Frank Winkler Medizinische Fakultät Heidelberg	290 TEUR	36 Mon.
61.	SACHBEIHILFE Adaptive Kniegelenk-Orthese mit Leistungsabgabe zur Mobilitätsunterstützung älterer Menschen	Dr. Sebastian Wolf Medizinische Fakultät Heidelberg	283 TEUR	36 Mon.
62.	SACHBEIHILFE Abbildung komplexer akustischer Szenen im Hörkortex des Menschen: Untersuchung mittels MEG, fMRT und Psychoakustik	Dr. Alexander Gutschalk Medizinische Fakultät Heidelberg	280 TEUR	36 Mon.
63.	SACHBEIHILFE Identifizierung von Krebsgenen beim Nierenzellkarzinom mittels Sleeping Beauty	Dr. Robert Koesters Medizinische Fakultät Heidelberg	279 TEUR	24 Mon.
64.	SCHWERPUNKTPROGRAMM 1175 Dissecting the Biogenesis of Vaccinia Virus Membranes Using Cyro-electron Tomography	PD Dr. Jacomine Krijnse-Locker Medizinische Fakultät Heidelberg	279 TEUR	36 Mon.
65.	SACHBEIHILFE Die Bedeutung der Plakophilin 1 und 3 bei der Entstehung und Progression des Prostatakarzinoms	Prof. Dr. Philipp Ströbel Medizinische Fakultät Mannheim	278 TEUR	36 Mon.
66.	SACHBEIHILFE Elucidation of the Tao-1pathway	PD Dr. Veit Riechmann Medizinische Fakultät Mannheim	277 TEUR	36 Mon.
67.	FORSCHERGRUPPE 1036 TP 08: Modulation of Myocardial Remodeling by Wnt-signaling	Dr. Stefan Hardt Medizinische Fakultät Heidelberg	271 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE DFG-PROJEKTE (laufende Projekte in 2011)

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes- und Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur- und Informationswiss. und Lebenswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Weitere große DFG-Projekte in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)				
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
68.	SACHBEIHILFE The role of the Alzheimer related Amyloid Precursor Protein Gene Family in the Developing and Adult Nervous System (MU 1457/5-1)	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	271 TEUR	36 Mon.
69.	KLINISCHE FORSCHERGRUPPE 227 TP 05: The Role of Host-cell-tumor Interaction for Beta-catenin Mediated Tumor Cell Invasion in Colorectal Liver Metastases	PD Dr. Karsten Brand Medizinische Fakultät Heidelberg	367 TEUR	36 Mon.
70.	SACHBEIHILFE Investigations on the Structural and Functional Basis of Desminopathy	PD Dr. Harald Bär Medizinische Fakultät Heidelberg	273 TEUR	36 Mon.
71.	FORSCHERGRUPPE 1036 TP Z: Mechanisms, Functions and Evolution of Wnt-Signaling Pathways	Prof. Dr. Herbert Steinbeisser Medizinische Fakultät Heidelberg	267 TEUR	36 Mon.
72.	SACHBEIHILFE Analysis of a Core Post-Translational Interval-Timer of the Drosophila Circadian Clock (WE 2608/2-1)	Dr. Frank Weber Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	267 TEUR	36 Mon.
73.	FORSCHERGRUPPE 1036 TP 07: Modulation of β -Catenin-Independent Wnt-Signaling by secreted frizzled related proteins	Prof. Dr. Herbert Steinbeisser Medizinische Fakultät Heidelberg	266 TEUR	36 Mon.
74.	SACHBEIHILFE The Functional Role of Protein O-mannosylation (STR 443/3-1)	Prof. Dr. Sabine Strahl Centre for Organismal Studies Heidelberg	266 TEUR	36 Mon.
75.	SACHBEIHILFE Generation and Propagation of Transient Neuronal Assemblies in the Mouse Hippocampus	Prof. Dr. Andreas Draguhn Medizinische Fakultät Heidelberg	266 TEUR	36 Mon.
76.	SACHBEIHILFE Die funktionelle Bedeutung von Proteinkinase G1-abhängigen Mechanismen bei chronischem Schmerz	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	258 TEUR	36 Mon.
77.	FORSCHERGRUPPE 1036 TP 06: Modulation of β -Catenin-Independent Wnt-Signaling by secreted frizzled related proteins (sFRPs)	Prof. Dr. Herbert Steinbeisser Medizinische Fakultät Heidelberg	258 TEUR	36 Mon.
78.	FORSCHERGRUPPE 1061 TP 02: The Role of Vacuolar Sugar Transporters During Key Processes in Plant Development and Stress Response (BU 973/7-1)	PD Dr. Michael Büttner Centre for Organismal Studies Heidelberg	257 TEUR	36 Mon.
79.	SACHBEIHILFE Funktionelle Relevanz der AMPA-Rezeptoren an peripheren Nerven und Vorderhirnneuronen bei der Schmerzchronifizierung	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	253 TEUR	36 Mon.
80.	FORSCHERGRUPPE 967 TP 02: Functional Analysis of Enzymes Involved in the Co-Translational Modification of Nascent Chains (BU 617/18-1)	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie Universität Heidelberg	251 TEUR	36 Mon.

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Geisteswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Projektleiter/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Exzellenzzentrum für Forschung und Lehre / Santiago de Chile (DAAD)	Dr. Joachim Gerke Universitätsverwaltung	2.072 TEUR	01.08.2009 - 31.07.2014
2. J. Templeton Award for Theological Promise (GRANT NO. 12195)	Prof. Dr. Michael Welker Wissenschaftlich-Theologisches Seminar	1.138 TEUR	01.04.2006 - 31.03.2011
3. CENTER FOR HISPANIC AND LATIN AMERICAN STUDIES	Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas Seminar für Übersetzen und Dolmetschen	1.049 TEUR	01.04.2011 - 31.03.2016
4. J. Templeton Award for Theological Promise (GRANT NO. 11892)	Prof. Dr. Michael Welker Wissenschaftlich-Theologisches Seminar	534 TEUR	01.04.2006 - 31.05.2011
5. VolkswagenStiftung: Der Freigeist – Ein deutsches Feindbild	Dr. Björn Spieckermann Germanistisches Seminar	400 TEUR	01.05.2010 - 30.04.2015
6. KULTUREN DES TRANSATLANTISCHEN	Prof. Dr. Detlef Junker Heidelberg Center for American Studies	380 TEUR	01.10.2008 - 30.09.2011
7. W1-Juniorprofessur Dr. Giulio Pagonis »Deutsch als Zweitsprache«	Dr. Giulio Pagonis Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie	360 TEUR	19.04.2010 - 19.04.2013
8. Forschungen und Publikationen zum Themenkreis Kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Historisches Seminar	300 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2019
9. Archäologische Forschungen Lorsch	Prof. Dr. Matthias Untermann Zentrum für Europäische Geschichte- und Kulturwissenschaften	257 TEUR	15.05.2010 - 14.04.2012
10. Bertolt Brechts Notizbücher	Prof. Dr. Roland Reuß Germanistisches Seminar	229 TEUR	16.10.2006 - 31.03.2011
11. Negotiating Change – Cultural and Social Transformations in the late 2nd Millenium BCE East Mediterranean (G.I.F. GRANT NO. 1080-132.4/2009)	Prof. Dr. Joseph Maran Zentrum für Altertumswissenschaften	187 TEUR	15.12.2010 - 14.12.2013
12. Digitale Edition des Gesamtwerkes Grimmelshausen	Prof. Dr. Jörg Riecke Germanistisches Seminar	170 TEUR	01.09.2010 - 31.08.2012
13. Liberalism and Republicanism in Early Modern Europe (GIF I-867-48.4/2005)	Prof. Dr. Thomas Maissen Zentrum für Europäische Geschichte- und Kulturwissenschaften	153 TEUR	01.01.2007 - 31.03.2011

Projekte anderer Förderer in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. Bosch-Stiftung: Demenz	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	848 TEUR	01.11.2009 - 31.10.2014
2. Hertie-Stiftung: Zivilgesellschaft	Prof. Dr. Helmut Anheier Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	600 TEUR	01.09.2009 - 31.08.2014
3. Bürgerschaftliches Engagement von und für ältere Menschen	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	556 TEUR	01.11.2008 - 31.12.2011

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
4. Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Pflegeheimen	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	531 TEUR	01.12.2011 - 31.12.2014
5. Robert-Bosch-Stiftung/CSI, AZ: 11.5.3070.0138.0	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	520 TEUR	09.05.2006 - 31.12.2011
6. Gesellschaftliche Teilhabe und Verantwortung älterer Menschen in Osteuropa	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	500 TEUR	15.04.2008 - 14.04.2012
7. Strategies for Impact in Education	Prof. Dr. Helmut Anheier Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	300 TEUR	01.03.2009 - 31.12.2011
8. VolkswagenStiftung: Gutes Leben im hohen Alter	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	213 TEUR	01.11.2009 - 31.10.2012
9. Lautenschläger Conference Series	Dr. Volker Then Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	210 TEUR	28.01.2009 - 27.01.2012
10. Mitverantwortliches Leben im hohen und höchsten Alter	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	179 TEUR	01.10.2011 - 31.03.2014
11. VolkswagenStiftung: Das Gehirn als Beziehungsorgan	Prof. Dr. Sabina Pauen Psychologisches Institut	178 TEUR	11.04.2008 - 10.04.2011
12. The Monitoring of Changing Environments: Aspects of the Detection of Change (G.I.F. NO. 1020-303.4/2008)	Prof. Dr. Klaus Fiedler Psychologisches Institut	150 TEUR	01.01.2010 - 31.12.2012

Projekte anderer Förderer in den Natur- und Informationswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung	Laufzeit
1. CaRLa – Catalysis Research Laboratory	Prof. Dr. Peter Hofmann Organisch-Chemisches Institut	1.830 TEUR	01.10.2006 - 30.09.2014
2. HGF-RELATIVISTIC QUANTUM THEORY OF FEW-ELECTRON SYSTEMS	Prof. Dr. Dirk Dubbers Physikalisches Institut	1.250 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2013
3. NW 1 SB CANCER TEILPROJEKT MIT DKFZ (Eils)	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	1.171 TEUR	01.01.2007 - 31.03.2012
4. Physics at the Terascale	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	1.166 TEUR	01.07.2007 - 30.06.2012
5. Plus 3-Programm Boehringer Ingelheim Stiftung	Dr. Andriy Mokhir Anorganisch-Chemisches Institut	900 TEUR	01.03.2011 - 28.02.2014
6. ERASMUS 2010-2362/001-001-EMA 2 (EMMA-EAST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	600 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2014
7. ERASMUS 2010-2374/001-001-EMA2 (EMMA-WEST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	550 TEUR	01.06.2011 - 31.05.2014

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Natur- und Informationswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
8. Jensen Professoren	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	519 TEUR	01.01.2008 - 31.12.2012
9. Functional nanomaterials for multimodality cancer imaging – Nano Tracking	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	500 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2017
10. Tschira Stiftung, Knowledge and Space	Prof. Dr. Peter Meusbürger Geographisches Institut	487 TEUR	01.10.2011 - 30.09.2015
11. Landesstiftung: Formation of the first stars	Prof. Dr. Ralph Klessen Institut für Theoretische Astrophysik	465 TEUR	01.07.2009 - 30.06.2012
12. Klaus Tschira Incubator Research Groups-Advancing GIScience	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	441 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
13. Semi-arid areas in transition	Prof. Dr. Marcus Nüsser Südasiens-Institut	426 TEUR	01.08.2008 - 31.07.2011
14. Entwicklung von Systemen und Methoden zur effektiven Erstellung und Bearbeitung stereoskopischer Inhalte	Prof. Dr. Fred Hamprecht Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	411 TEUR	02.03.2011 - 01.03.2014
15. ONR AWARD (Office of Naval Research, Boston) Comparing the anti-fouling Performance of Model surfaces in the laboratory and in the Field	Prof. Dr. Michael Grunze Physikalisch-Chemisches Institut	401 TEUR	01.10.2008 - 30.09.2011
16. Baden-Württemberg-Stiftung / UST, P-BWS-SPII/2-06, Internationale Spitzenforschung II/a, Galaxy clusters	Prof. Dr. Matthias Bartelmann Institut für Theoretische Astrophysik	400 TEUR	15.06.2010 - 14.06.2013
17. Tschira-Stiftung: Digitalisierung astronomischer Fotoplatten	Prof. Dr. Joachim Krautter Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg	400 TEUR	01.09.2005 - 31.03.2012
18. AWI REKLIM: Regionaler Klimawandel: Ursachen und Folgen	Dr. Dietmar Wagenbach Institut für Umweltphysik	400 TEUR	01.07.2011 - 30.06.2015
19. ERASMUS 204334-1-2011-1-FR-ERA (EMMA-WEST)	Dr. Michael Winckler Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	340 TEUR	16.11.2011 - 14.07.2015
20. GDI_2.0 – Zur Erweiterung von 3D-GeoDatenInfrastruktur	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	324 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2012
21. VolkswagenStiftung: Theory, Spatial Modeling and Prediction (WEX-MOP)	Prof. Dr. Tilmann Gneiting Institut für Angewandte Mathematik	306 TEUR	01.02.2011 - 31.01.2014
22. Algorithmus for Low Cost Depth Imaging	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	297 TEUR	01.07.2010 - 30.06.2013

Projekte anderer Förderer in den Lebenswissenschaften			
Lfd. Thema Nr.	Sprecher/in	Gesamt- bewilligung	Laufzeit
1. Standardisierte Gewebeanalytik und Gewebeasservierung	PD Dr. Gunhild Mechttersheimer Medizinische Fakultät Heidelberg	3.532 TEUR	12.02.2008 - 11.02.2011

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung Laufzeit
2.	ACBRIDGE PhD Program DAAD	PD Dr. Thomas Junghanss Medizinische Fakultät Heidelberg	1.928 TEUR 22.10.2008 - 21.10.2013
3.	Keiner fällt durchs Netz – Frühe Hilfen für Familien im Saarland	Prof. Dr. Manfred Cierpka Medizinische Fakultät Heidelberg	1.384 TEUR 05.09.2007 - 04.09.2011
4.	Nachwuchsgruppen CellNetworks, C.H.S.-Stiftung	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	1.350 TEUR 15.09.2011 - 14.09.2016
5.	Internationales Konsortium zur klinisch-wissenschaftlichen Erforschung von angeborenem Harnstoffzyklusdefekt	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	999 TEUR 01.07.2011 - 30.06.2015
6.	Ausbau und Koordinierung der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	961 TEUR 20.12.2010 - 19.12.2014
7.	Baden-Württemberg Stiftung – Adulte Stammzellen	Dr. Francesca Ciccolini Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	691 TEUR 01.05.2010 - 30.04.2015
8.	Pädiatrische Neuroonkologie	Prof. Dr. A. Kulozik Medizinische Fakultät Heidelberg	660 TEUR 14.06.2010 - 13.6.2013
9.	Translating Immunotherapy into Medicine of the Future	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	656 TEUR 02.01.2008 - 31.12.2012
10.	Translating Immunotherapy into Medicine of the Future	Prof. Dr. Dirk Jäger Medizinische Fakultät Heidelberg	656 TEUR 02.01.2008 - 31.12.2012
11.	Translating Immunotherapy into Medicine of the Future	Prof. Dr. Alexander Enk Medizinische Fakultät Heidelberg	656 TEUR 02.01.2008 - 31.12.2012
12.	ICGC-PedBrain Tumor, Teilprojekt 11 »Datamanagement«	Prof. Dr. Roland Eils BioQuant	630 TEUR 01.01.2010 - 30.06.2012
13.	Nachwuchsgruppe Entwicklungsbiologie der Pflanzen (C.H.S.-Stiftung)	Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	625 TEUR 01.01.2010 - 31.12.2014
14.	Molekulare RadioOnkologie	Dr. Amir Abdollahi Medizinische Fakultät Heidelberg	614 TEUR 30.09.2009 - 29.09.2013
15.	Nicht-invasives Staging der Leberfibrose bei Kindern	Prof. Dr. G.-F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	500 TEUR 21.07.2010 - 20.07.2013
16.	Translating Immunotherapy into Medicine of the Future	PD Dr. Martina Müller-Schilling Medizinische Fakultät Heidelberg	438 TEUR 02.01.2008 - 31.12.2012
17.	Analysis of anti-tumor immune responses induced by Immune Adsorption of the pro-inflammatory cytokine receptors sTNF-R1, sTNF-R2 and sIL-2Ra in patients with advanced cancer	Prof. Dr. Dirk Jäger Medizinische Fakultät Heidelberg	432 TEUR 28.5.2009 - 27.05.2011
18.	Modellprojekt »Verbunderweiterung plus ländlicher Raum«	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	407 TEUR 30.6.2009 - 29.6.2012
19.	Standardized tissue analysis and assembly of sarcoms	PD Dr. Gunhild Mechtersheimer Medizinische Fakultät Heidelberg	387 TEUR 16.08.2011 - 31.08.2014

WEITERE GROSSE FORSCHUNGSPROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Quelle: ZUV, Forschungsdezernat

(Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. > 150 TEUR; Natur-, Lebens- und Informationswiss. > 250 TEUR)

Absteigend nach Bewilligungssumme je Segment sortiert

Projekte anderer Förderer in den Lebenswissenschaften (Fortsetzung)			
Lfd. Nr.	Thema	Sprecher/in	Gesamt-bewilligung Laufzeit
20.	Landesstiftung: Identifizierung von Small Molecules zur Entwicklung von antiangiogen wirkenden Medikamenten auf der Basis des Tec/Fgf2-Komplexes	Prof. Dr. Walter Nickel Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	385 TEUR 01.10.2009 - 30.09.2011
21.	Inhalationstherapie Amilroid bei Muskoviszidose	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	380 TEUR 03.07.2010 - 02.07.2013
22.	Bedeutung von Chromatinmodifikationen in Zellen des angeborenen Immunsystems für die Pathogenese von Allergien	Prof. Dr. A. Dalpke Medizinische Fakultät Heidelberg	364 TEUR 05.03.2008 - 04.03.2011
23.	Adoptive T-Zellen-Therapie des kolorektalen Karzinoms mit Hilfe neuartiger Tumor-Polypeptide zur T-Zellaktivierung	Prof. Dr. J. Weitz Medizinische Fakultät Heidelberg	350 TEUR 05.02.2009 - 04.02.2011
24.	Translationale Medizin der hereditären Anämien	Prof. Dr. Martina Muckenthaler Medizinische Fakultät Heidelberg	346 TEUR 21.07.2010 - 20.07.2013
25.	PLATIN Prostata- und Lymphabflussbestrahlung mit integrierter-boost-IMRT nach neoadjuvanter Hormontherapie	Prof. Dr. Klaus Herfarth Medizinische Fakultät Heidelberg	334 TEUR 30.07.2009 - 29.07.2014
26.	Nachwuchsgruppe Neurodegenerative Krankheiten	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	325 TEUR 01.10.2011 - 30.09.2016
27.	NW 1 SB CANCER – Teilprojekt mit dem DKFZ	Dr. Rainer König Deutsches Krebsforschungs- zentrum	306 TEUR 01.01.2007 - 31.03.2012
28.	Wachstum und Progression myelodysplastischer Leukämiezellen unter CD44-Blockade: Molekulare Mechanismen und therapeutische Umsetzung	Prof. Dr. Margot Zöller Medizinische Fakultät Heidelberg	304 TEUR 05.02.2010 - 04.02.2013
29.	Sport als Therapie bei krebserkrankten Kindern	Dr. Christine von Busch Medizinische Fakultät Heidelberg	303 TEUR 21.07.2010 - 20.07.2013
30.	Web-Register Nierentransplantation	Prof. Dr. G.-F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	293 TEUR 21.07.2010 - 20.07.2013
31.	Zielgerichtete Eliminierung von pankreatischen Krebsstammzellen durch Kombination von Sulforaphan und Quercetin mit Standard-Chemotherapie	Prof. Dr. Ingrid Herr Medizinische Fakultät Heidelberg	283 TEUR 09.07.2010 - 08.07.2013
32.	Tumorstammzell-Aktivität von EpCAM: Bedeutung assoziierender Moleküle und der Freisetzung in Exosomen	Prof. Dr. Margot Zöller Medizinische Fakultät Heidelberg	280 TEUR 28.10.2010 - 27.10.2013
33.	mRNA-Transfektion von murinen Progenitorzellen zur spezifischen Myokardregeneration	Dr. Ziya Kaya Medizinische Fakultät Heidelberg	270 TEUR 12.02.2008 - 11.02.2011
34.	Regulation des Lebenszyklus humaner Papillomviren (HPV) durch differentiale Methylierung der HPV upstream regulatory region (URR) in epithelialen Zellen: Ein neuer molekularer Mechanismus, der die virale Replikation kontrolliert und HPV-abhängige Transformation auslöst	Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz Medizinische Fakultät Heidelberg	263 TEUR 08.02.2011 - 28.02.2013
35.	GRANT NUMBER 1 R01 AI065622-01A2 (DAVIOUD-CHARVET)	Prof. Dr. Luise Krauth-Siegel Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	253 TEUR 01.04.2007 - 31.03.2012
36.	Methoden für die Lebenswissenschaften	Prof. Dr. Roland Eils BioQuant	251 TEUR 01.01.2010 - 31.12.2015
37.	Systembiologie NW1 SB Cancer/Uni HD	Prof. Dr. Carsten Watzl Medizinische Fakultät Heidelberg	251 TEUR 15.05.2007 - 14.05.2012

FORSCHUNGSSTELLEN DER HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN 2011

unter Leitung von Wissenschaftlern/innen der Universität Heidelberg

Quelle: Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Forschungsstelle	Zuordnung	Segment	Ausgaben in 2011
Martin Bucers Deutsche Schriften	Prof. Dr. Christoph Strohm, Wissenschaftlich-Theologisches Seminar	Geisteswissenschaften	226 TEUR
Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur	Prof. Dr. Stefan Maul, Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	Geisteswissenschaften	371 TEUR
Année Philologique	Prof. Dr. Jürgen Schwindt, Seminar für Klassische Philologie	Geisteswissenschaften	216 TEUR
Epigraphische Datenbank römischer Inschriften	Prof. Dr. Christian Witschel, Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	254 TEUR
Felsbilder und Inschriften am Karakorum-Highway	Prof. Dr. Harald Hauptmann, Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	287 TEUR
Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts	Prof. Dr. Eike Wolgast, Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	191 TEUR
Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert	Prof. Dr. Silke Leopold, Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	225 TEUR
Klöster im Hochmittelalter	Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Prof. Dr. Stefan Weinfurter, Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	162 TEUR
Buddhistische Steinschriften in China	Prof. Dr. Lothar Ledderose, Zentrum für Ostasienwissenschaften	Geisteswissenschaften	424 TEUR
L'Europe des Humanistes	Prof. Dr. Wilhelm Kühlmann, Germanistisches Seminar	Geisteswissenschaften	209 TEUR
Radiometrische Altersbestimmung von Wasser und Sedimenten	Prof. (apl.) Dr. Augusto Mangini-Guidano, Institut für Umweltphysik	Natur- und Informationswiss.	499 TEUR
Gesamt			3.066 TEUR

PROJEKTE IM WIN-KOLLEG DER HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN 2011

von Wissenschaftlern/innen der Universität Heidelberg

Quelle: Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Projektbezeichnung	Zuordnung	Segment	Projektmittel in 2011
Raumordnung, Norm und Recht in historischen Kulturen Europas und Asiens	Dr. Sebastian Schmidt-Hofner, Zentrum für Altertumswissenschaften PD Dr. Claus Ambos, Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	Geisteswissenschaften	81 TEUR
		Geisteswissenschaften	57 TEUR
Der Mensch ist so alt wie seine Stammzellen	Dr. Simone Bork, Medizinische Fakultät Heidelberg Dr. Anna Marciniak-Czochra, Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen Dr. Stefan Pfister, Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	50 TEUR
		Natur- und Informationswissenschaften	28 TEUR
		Lebenswissenschaften	47 TEUR
Prinzipien der Entwicklung und Formgebung in der Biologie	Dr. Mihaela Zigman, Centre for Organismal Studies Dr. Anna Marciniak-Czochra, Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen Dr. Fernanda Rossetti, Physikalisch-Chemisches Institut	Lebenswissenschaften	78 TEUR
		Natur- und Informationswissenschaften	28 TEUR
		Natur- und Informationswissenschaften	32 TEUR
Veränderung der Gedächtnisfunktion im alternden Gehirn	Dr. Franziska Matthäus, Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	23 TEUR
Gesamt			425 TEUR

ENTWICKLUNG DER AUSGABEN DES UNIVERSITÄTSBAUAMTES nach Nutzern in Mio €

Quelle: Universitätsbauamt

Nutzer	2007	2008	2009	2010	2011
Universität	23,9	28,2	37,1	48,6	58,2
Klinika	28,0	22,0	18,9	23,0	49,6
Pädagogische Hochschule	0,3	0,4	0,4	0,2	0,3
Dritte	0,8	0,3	0,4	0,4	0,3
Gesamt	53,0	50,9	56,8	72,2	108,5

ENTWICKLUNG DER AUSGABEN DES UNIVERSITÄTSBAUAMTES nach Baumaßnahmen in Mio €

Quelle: Universitätsbauamt

Art der Baumaßnahme	2007	2008	2009	2010	2011
Große Baumaßnahmen	27,1	23,2	27,4	41,1	53,6
Sonderprogramme	11,6	10,3	15,9	17,4	33,1
Kleine Baumaßnahmen	8,4	9,7	13,5	10,6	9,4
Wirtschaftsplan des Klinikums	5,1	6,9	0,0	2,9	12,1
Dritte	0,8	0,8	0,0	0,2	0,3
Gesamt	53,0	50,9	56,8	72,2	108,5

ENTWICKLUNG DER GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNGS-AUSGABEN (ohne Medizin) in Mio €

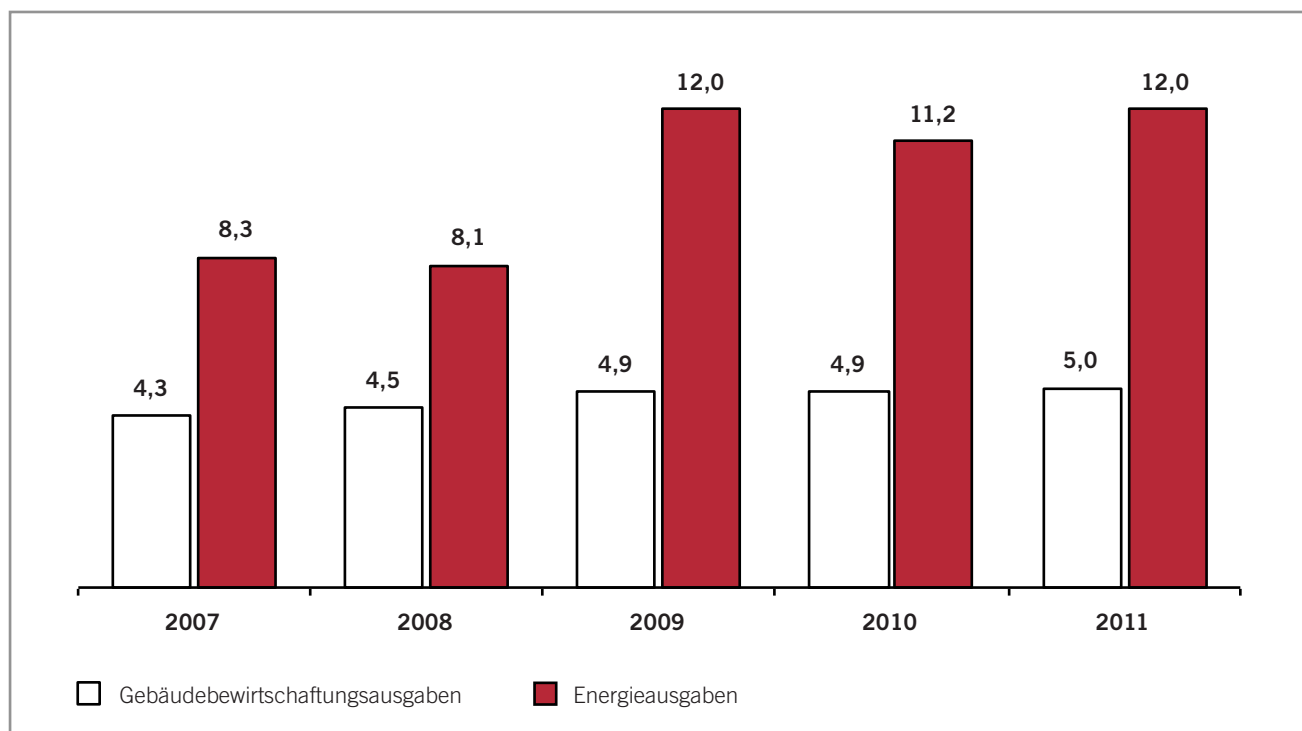
Quelle: ZUV, Finanzdezernat

	2007	2008	2009	2010	2011
Gebäudebewirtschaftungsausgaben	4,3	4,5	4,9	4,9	5,0

ENTWICKLUNG DER ENERGIEAUSGABEN (ohne Medizin) in Mio €

Quelle: ZUV, Finanzdezernat

	2007	2008	2009	2010	2011
Energieausgaben	8,3	8,1	12,0	11,2	12,0



UNIVERSITÄT HEIDELBERG

JAHRESABSCHLUSS 2011
BILANZ, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG,
ANHANG, LAGEBERICHT, BESTÄTIGUNGSVERMERK

IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Der Rektor
Kommunikation und Marketing

Redaktion Jahresabschluss 2011
Tim Krützfeldt

INHALTSVERZEICHNIS

Bilanz	4
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7
Lagebericht	19
Bestätigungsvermerk	38

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV Software	1.316.774,00	1.439.025,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten	15.677,00	13.153,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.331.547,00	58.462.453,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.025.182,00	5.833.353,00
4. Bibliotheksbestand	24.605.968,00	25.319.863,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.657.902,52	685.518,26
	90.636.276,52	90.314.340,26
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	90.232,88	90.232,88
	92.043.283,40	91.843.598,14
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	262.807,62	303.194,17
2. Unfertige Leistungen	7.579.292,61	5.270.822,81
	7.842.100,23	5.574.016,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Drittmitteln	12.070.717,24	9.681.347,17
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	365.331,08	323.199,97
3. Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg	34.434.176,44	45.286.365,89
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.715.325,64	3.677.711,46
	49.585.550,40	58.968.624,49
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse	30.705.772,40	19.442.251,93
	88.133.423,03	83.984.893,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.725.977,56	2.751.270,31
	182.902.683,99	178.579.761,85

	31.12.2011 EUR	PASSIVA 31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital		
I. Basiskapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. Kapitalrücklage	36.972.000,00	36.972.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Statutarische Rücklage für Zusagen aus Bleibe- und Berufungsverhandlungen und sonstige verbindliche Zusagen	15.271.015,65	12.940.050,70
2. Rücklage aus Studiengebühren	7.028.529,69	6.564.363,24
IV. Bilanzgewinn	3.428.849,37	2.330.964,95
	92.700.394,71	88.807.378,89
B. Sonderposten für Erstausrstattungen im Rahmen von Baumaßnahmen	7.898.621,33	7.804.594,05
C. Sonstige Rückstellungen	21.502.000,00	21.815.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber der Landesoberkasse	0,00	380.585,61
2. Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	1.892.375,41	2.445.352,23
3. Verbindlichkeiten aus Drittmitteln	25.547.792,30	25.215.705,19
4. Erhaltene Anzahlungen	8.544.570,09	6.421.189,13
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.177.009,69	7.460.728,28
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 551.381,23; Vorjahr EUR 498.006,93)	15.374.392,90	16.008.327,63
	58.536.140,39	57.931.888,07
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.265.527,56	2.220.900,84
	182.902.683,99	178.579.761,85

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

	1.1.-31.12.2011 EUR	1.1.-31.12.2011 EUR	1.1.-31.12.2010 EUR	1.1.-31.12.2010 EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Erlösen für eigene Leistungen	307.352.602,08		293.083.037,45	
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	2.308.469,80		2.980.926,90	
3. Sonstige betriebliche Erträge	18.366.892,78		19.075.239,79	
4. Betriebsertrag		328.027.964,66		315.139.204,14
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	26.456.226,10		26.465.509,71	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.219.830,72		19.920.643,32	
		46.676.056,82		46.386.153,03
6. Personalaufwand				
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	169.088.485,68		161.849.072,45	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 21.028.353,80 Vorjahr: EUR 20.186.680,88)	47.448.017,83		45.062.907,29	
		216.536.503,51		206.911.979,74
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		21.698.876,06		21.666.540,67
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		39.554.967,82		37.982.058,43
9. Betriebsaufwand		324.466.404,21		312.946.731,87
10. Eigenergebnis		3.561.560,45		2.192.472,27
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	476.649,32		457.168,32	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	137.264,90		199.869,91	
13. Finanzergebnis		339.384,42		257.298,41
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.900.944,87		2.449.770,68
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		415.000,00	
16. Außerordentliches Ergebnis		0,00		-415.000,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.889,00		0,00
18. Sonstige Steuern		6.040,05		8.975,11
19. Jahresüberschuss		3.893.015,82		2.025.795,57
20. Einstellung in die Rücklage aus Studiengebühren		464.166,45		0,00
21. Entnahme aus der Rücklage aus Studiengebühren		0,00		305.169,38
22. Bilanzgewinn		3.428.849,37		2.330.964,95

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

I. ALLGEMEINES

Auf Antrag der Universität Heidelberg hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (im Folgenden kurz Wissenschaftsministerium) im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg zugelassen, dass für die Wirtschaftsführung der Universität Heidelberg ab dem 1. Januar 2003 die Grundsätze des § 26 der Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg angewendet werden, der die Wirtschaftsführung eines Landesbetriebs regelt. Der Landesbetrieb umfasst den laufenden Betrieb der Universität Heidelberg. Die beiden medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim erstellen eigene Jahresabschlüsse. Gesondert zu bilanzieren ist auch das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg. Das von der Universität Heidelberg genutzte Immobilienvermögen einschließlich Aufbauten wird vorerst nicht im Anlagevermögen ausgewiesen.

Im Zusammenwirken mit dem Wissenschaftsministerium und dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg wurde ein Finanzstatut für die Universität erarbeitet, welches am 17. Juni 2003 durch den Senat der Universität Heidelberg verabschiedet wurde. Die Genehmigung des Finanzstatuts durch die vorgenannten Ministerien wurde entsprechend § 13 Abs. 4 Satz 5 Landeshochschulgesetz erteilt.

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg erstellt im Rahmen des Landesbetriebs zum 31. Dezember 2011 einen Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Finanzstatuts der Universität Heidelberg, den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs sowie den ergänzenden Anweisungen des Wissenschaftsministeriums. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den historischen Anschaffungskosten bewertet, korrigiert um die seit der Anschaffung/Herstellung angefallenen Abschreibungen, welche linear pro rata temporis auf Basis der durchschnittlichen Nutzungsdauern der DFG gebildet werden. Selbständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Netto-Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 410 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Leistungen der Auftragsforschung für Auftragsforschungsprojekte, die nach dem 15. November 2010 kalkuliert wurden, werden zu Vollkosten bewertet. Die Kalkulation der Auftragsforschungsprojekte zu Vollkosten, also zu Einzelkosten zuzüglich notwendiger Gemeinkosten, wurde auf Grund eines Beschlusses des Rektorats zum 15. November 2010 verbindlich für die Universität umgesetzt. Die Universität wendet somit für die Bewertung im Jahresabschluss für nach dem 15. November 2010 kalkulierte Projekte eine einheitliche Methodik zur Ermittlung der Vollkosten an: Maßgeblich für die Vollkosten sind diejenigen Personalaufwendungen, welche für den Einsatz des wissenschaftlichen Personals im Auftragsforschungsprojekt entstehen. Diese Personaleinzelkosten sind die Grundlage für Gemeinkos-

tenzuschlagssätze. Bei der Berechnung der Höhe der Zuschlagssätze wird zwischen folgenden drei Clustern unterschieden:

1. Buchwissenschaften
2. Empirische Geistes- und Sozialwissenschaften sowie theoretische Naturwissenschaften
3. Experimentelle Naturwissenschaften.

Für Auftragsforschungsprojekte, welche vor dem 15. November 2010 kalkuliert wurden und deren Kalkulation ausschließlich auf Material- und Fertigungseinzelkosten basiert, findet auf Grund des Prinzips der verlustfreien Bewertung der Wertansatz zu Einzelkosten Anwendung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die Kassen- und Bankbestände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Die übrigen Bestände an flüssigen Mitteln werden zum Nominalwert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

Die Investitionszuschüsse für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam

aufgelöst. Gemäß Finanzstatut werden für andere Investitionszuschüsse keine Sonderposten gebildet.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Pensionsrückstellungen für Beamtinnen und Beamte werden gemäß Finanzstatut nicht gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeit setzt sich zusammen aus der Rückstellung für das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase sowie der Rückstellung für den Aufstockungsbetrag und wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Die Rückstellung wird mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen entsprechend der jeweiligen

Restlaufzeit abgezinst. Künftige Gehaltssteigerungen werden durch einen laufzeitabhängig angewendeten Prozentsatz der durchschnittlichen Gehaltsentwicklung im öffentlichen Dienst des Landes Baden-Württemberg über einen Zeitraum von 3 Jahren mit 1,92 % pro Jahr berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die erhaltenen Anzahlungen für die Auftragsforschung werden unter den Verbindlichkeiten aufgeführt und zum Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist am Ende des Anhangs beigefügt.

Zusammensetzung des Anlagevermögens nach Fächergruppen

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Verteilung des Anlagevermögens der Universität auf die verschiedenen Fächergruppen:

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Geisteswissenschaften	27.424	21.217	6.207
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	21.051	15.266	5.785
Lebenswissenschaften (ohne Medizin)	70.432	46.429	24.003
Natur- und Informationswissenschaften	137.175	110.101	27.074
Zentrale Einrichtungen	112.422	83.448	28.974
Gesamt	368.504	276.461	92.043

Werthaltige Gegenstände und Sammlungen

Die vor dem 1. Januar 2003 angeschafften sogenannten werthaltigen Gegenstände und Sammlungen (Kunstgegenstände, Bücher etc.) sind nach Vorgabe des Wissenschaftsministeriums nicht in der Bilanz enthalten. Seit dem 1. Januar 2003 wurden bislang sogenannte werthaltige Gegenstände und Sammlungen mit einem Anschaffungswert von insgesamt TEUR 14 (i. Vj. TEUR 14) aktiviert.

Bibliotheksbestand

Auf den Bibliotheksbestand werden planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von vier Jahren für die Lehrbuchsammlung und von zehn Jahren für sonstige Bibliotheksbestände vorgenommen.

Beteiligungen

Die Zusammensetzung der Beteiligungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010
	TEUR	TEUR
Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH, Karlsruhe		
6 % des Stammkapitals	3	3
Einlage in die Kapitalrücklage	72	72
InnovationLab GmbH, Heidelberg (40 % des Stammkapitals)	11	11
HWW Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft Betriebsgesellschaft mbH, Leinfelden-Echterdingen (12,5 % des Stammkapitals)	3	3
Certon-Systems GmbH, Heidelberg (4,5 % des Stammkapitals)	1	1
	90	90

Das Eigenkapital der InnovationLab GmbH beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 367. Der Jahresüberschuss für 2010 belief sich auf TEUR 59.

Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen beinhalten den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwand für die in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte. Am Bilanzstichtag war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der in den laufenden Projekten noch abzurechnenden Leistungen zu verzeichnen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die Forderungen aus Drittmitteln beinhalten Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben. Der Anstieg des Bilanzausweises ist stichtagsbedingt und resultiert aus der Tatsache, dass größere Zahlungen der Drittmittelgeber erst zeitnah im Anschluss an den Bilanzstichtag bei der Universität eingingen.

Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg in Höhe von TEUR 34.434 (i. Vj. TEUR 45.286) betreffen den zum Bilanzstichtag noch verfügbaren Haushaltsrest der Universität, der über das Wissenschaftsministerium abgerufen werden kann. Auf der Passivseite stehen diesen Forderungen Verbindlichkeiten aus Sondermitteln mit TEUR 1.892 und Verbindlichkeiten gegenüber dem Landesamt für Besoldung und Versorgung, Fellbach, mit TEUR 13.310 gegenüber. Der deutlich geringere Bilanzausweis resultiert aus einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Abruf von Haushaltsmitteln, der auch zum Anstieg des Finanzmittelbestands beigetragen hat.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse

In dieser Bilanzposition werden neben den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag insbesondere die Termineinlagen, welche im Wesentlichen die Anlage von nicht staat-

lichen Drittmitteln betreffen, ausgewiesen. Der starke Anstieg im Bilanzausweis ist mit TEUR 5.572 auf die Termineinlagen sowie mit TEUR 5.500 auf den Saldo des Betriebsmittelkontos der Universität bei der Landesoberkasse Baden-Württemberg zurückzuführen. Im Gegensatz zum Abschluss des Vorjahres, in dem eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 381 gegenüber der Landesoberkasse ausgewiesen wurde, hat die Universität stichtagsbezogen mehr Liquidität beim Wissenschaftsministerium angefordert.

Eigenkapital

Das Basiskapital entspricht dem Saldo der Aktiva abzüglich Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003.

Rücklagen

Bei der Universität Heidelberg wird zwischen drei Rücklagen unterschieden:

- Kapitalrücklage
- Gewinnrücklage in Form einer statutarischen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen sowie sonstige verbindliche Zusagen
- Allgemeine Gewinnrücklage in Form einer zweckgebundenen Rücklage aus noch nicht verwendeten Studiengebühren.

Die Kapitalrücklage basiert in ihrer Höhe auf dem Wert des zum 1. Januar 2003 (Eröffnungsbilanz) aus Landesmitteln finanzierten Anlagevermögens.

Mit der statutarischen Rücklage sollen die verbindlichen Zusagen des Rektorats, insbesondere aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen, gedeckt werden. Die angestrebte Höhe der statutarischen Rücklage richtet sich nach der Höhe der gemachten Zusagen. Bei den Berufungs- und Bleibezusagen handelt es sich um öffentlich-rechtliche Verträge innerhalb der Universität, welche eine nicht unerhebliche Bindung für die wirtschaftliche Handlungsmöglichkeit der Universität darstellen.

Zusagen des Rektorats per 31. Dezember 2011:

	Bestand 31.12.2011	2012	2013	2014	2015	2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertragungen in den Bauhaushalt	0	643.766	323.336	0	0	0
Sachmittel und Investitionen (Berufungen)	10.428.967	2.272.600	2.601.000	845.750	357.250	80.000
Großgeräte (Berufungen)	417.450	857.000	0	0	0	0
Personal (Berufungen)	0	592.250	508.863	507.850	447.850	447.850
Personal (weitere Zusagen)	0	2.591.713	2.146.161	2.052.365	1.974.590	1.974.590
Verpflichtungen p.a.	10.846.417	6.957.329	5.579.360	3.405.965	2.779.690	2.502.440
Verpflichtungen kumuliert	10.846.417	17.803.746	23.383.106	26.789.071	29.568.761	32.071.201

Im Bestand »Sachmittel und Investitionen« sind ferner Personalmittel und Mittel für Wissenschaftliche Hilfskräfte enthalten. § 48 Abs. 5 Satz 3 LHG wurde beachtet.

Im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2010 haben sich die kumulierten Verpflichtungen um TEUR 3.935 von TEUR 36.006 auf TEUR 32.071 vermindert.

Die statutarische Rücklage wurde entsprechend den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts aus Jahresüberschüssen mit insgesamt TEUR 15.271 dotiert (davon TEUR 2.331 aus dem Jahresüberschuss 2010).

Die Gewinnrücklage aus Studiengebühren wird auf Vorgabe des Wissenschaftsministeriums gebildet, nach der Jahresüberschüsse, sofern sie aus noch nicht verwendeten Studiengebühren resultieren, wegen der Zweckbindung der Studiengebühren in diese Rücklage einzustellen sind.

Die Gewinnrücklage hat sich gegenüber dem Abschluss des Vorjahres um TEUR 464 auf TEUR 7.029 erhöht. Hinsichtlich des verbleibenden Bestands weist die Universität auf Folgendes hin:

Studiengebühren können auch für Bauvorhaben und für bestimmte Personalmaßnahmen genutzt werden. Entsprechende Baumaßnahmen sind mit erheblichen Kosten verbunden und kommen erst in der Zukunft zum Tragen; sie setzen häufig eine »Ansparphase« voraus, die tendenziell zu einem Aufbau der betreffenden Bilanzposition führt. Personalmaßnahmen haben generell einen längeren Vorlauf.

Angesichts der seit dem Sommersemester 2009 geltenden erweiterten Befreiungstatbestände für Studiengebühren war der völlige Abbau der noch nicht verwendeten Studiengebühren bisher nicht beabsichtigt. Eventuell müssen noch Projektausgaben getragen werden, obwohl die dafür kalkulierten Studiengebühren nicht mehr in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Ein Teil der Reste sollte daher als Reserve vorgesehen werden, um in diesen Fällen einen sachgerechten Projektabschluss zu finanzieren. Zu einem beachtlichen Teil sind die ausgewiesenen Studiengebühren bereits durch Bestellungen gebunden.

Die neue Landesregierung in Baden-Württemberg hat die Gebührenfreiheit des Studiums durch das Gesetz zur Abschaffung und Kompensation der Studiengebühren und zur Änderung anderer Gesetze (Studiengebührenabschaffungsgesetz – StuGebAbschG) zum Sommersemester 2012 wieder hergestellt. Allerdings schreibt das Gesetz auch vor, dass die staatlichen Hochschulen zur Sicherung der Qualität in Studium und Lehre künftig Qualitätssicherungsmittel in Höhe von 280,00 EUR pro Studierenden und Semester aus dem Landeshaushalt erhalten.

Sonderposten

Die Investitionszuschüsse für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die zum 31. Dezember 2011 gebildeten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Urlaubsrückstellung	12.888	12.888		12.951	12.951
Altersteilzeitrückstellung	5.428	613		134	4.949
Überstundenrückstellung	1.058	296		382	1.144
Rückstellung für Reisekosten	394	394		678	678
Rückstellung für ausstehende Gehaltszahlungen	539	539		654	654
Rückstellung für Energieaufwand	867	867		506	506
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	314	314		355	355
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	123	123		158	158
Rückstellung für Rechts-, Beratungs- u. Prüfungskosten	52	52		52	52
Rückstellung für interne Abschlusskosten	41	40	1	40	40
Prozesskostenrückstellung	27	4	22	13	14
Rückstellung für Ertragssteuern	0			1	1
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	84	64	20		0
	21.815	16.194	43	15.924	21.502

Die Urlaubsrückstellung ist anhand einer Hochrechnung auf Grund von Stichproben auf der Grundlage universitätsspezifischer Personalstandardkosten ermittelt worden. Der Aufwand aus der Veränderung der Rückstellungsabzinsung Altersteilzeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR 134 (i. Vj. TEUR 199) und wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Sondermitteln des Landes Baden-Württemberg betreffen vom Wissenschaftsministerium aus zentralen Kapiteln für die Universitäten und Fachhochschulen bereitgestellte und noch nicht verausgabte Projektzuschüsse.

Die Verbindlichkeiten aus Drittmitteln (ohne Berücksichtigung der Programmpauschale) resultieren aus Vereinbarnahmen, zum Bilanzstichtag noch nicht verausgabten Drittmitteln für Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben.

Die erhaltenen Anzahlungen wurden der Universität für die am Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte geleistet. Am Bilanzstichtag war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der in den laufenden Projekten noch abzurechnenden Leistungen zu verzeichnen.

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Patentstelle der Fraunhofer-Gesellschaft in Höhe von TEUR 28 haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Sämt-

liche andere Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Baden-Württemberg in Höhe von TEUR 13.310 (i. Vj. TEUR 12.736). Sie betreffen das Landesamt für Besoldung und Versorgung in Fellbach und beinhalten überwiegend die Gehälter der Beschäftigten für den Monat Dezember 2011.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die anteilig auf das Geschäftsjahr 2012 entfallenden allgemeinen Studiengebühren des Wintersemesters 2011/2012.

Eventualverbindlichkeiten

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bzw. der Bund können die Übereignung der von ihnen finanzierten Anlagegüter oder einen Wertausgleich beanspruchen, wenn die Antragsteller während der Laufzeit ihrer Forschungsarbeit an das Institut eines anderen Trägers wechseln, die Geräte nicht mehr für den Verwendungszweck verwendet werden oder die Bewilligung widerrufen wird.

Der Restbuchwert für aus DFG-Mitteln beschaffte Geräte beträgt zum 31. Dezember 2011 TEUR 11.123 (i. Vj. TEUR 10.668). Für die aus Forschungsmitteln des Bundes finanzierten Geräte beträgt der Restbuchwert zum 31. Dezember 2011 TEUR 7.127 (i. Vj. TEUR 7.185).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2011 TEUR 4.720 (i. Vj. TEUR 3.557).

Für das Jahr 2011 sind Aufwendungen in einem Umfang von TEUR 2.133 (i. Vj. TEUR 1.619) aus Mieten und Pachten (ohne Nebenkosten) erfasst. Für das Folgejahr wird mit einem ähnlichen Betrag an sonstigen finanziellen Verpflichtungen gerechnet.

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 wurden folgende Erträge aus Zuweisungen sowie Erlöse für eigene Leistungen erzielt:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Landeszuschuss	174.648	170.468
Erträge aus Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums	13.808	14.360
Erträge aus allgemeinen Studiengebühren	13.154	12.970
Erträge aus Drittmitteln und anderen Umsatzerlösen	105.743	95.285
	307.353	293.083

Auf Vorgabe des Wissenschaftsministeriums sind in den Erträgen aus allgemeinen Studiengebühren auch die den medizinischen Fakultäten zugewiesenen Studiengebühren enthalten. Die Weiterleitung der entsprechenden Beträge an die medizinischen Fakultäten wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In den sonstigen **betrieblichen Erträgen** sind im Jahr 2011 **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 482

(i. Vj. TEUR 418) im Wesentlichen aus Mieterträgen, Nachaktivierungen im Rahmen der Anlageninventur, Dienstleistungen und Rückstellungsaufösungen enthalten. In den sonstigen **betrieblichen Aufwendungen** sind **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von TEUR 413 (i. Vj. TEUR 633) im Wesentlichen aus Nachbelastungen von Gebühren, Mindererlösen aus dem Abgang von Anlagevermögen und Dienstleistungen durch Dritte enthalten.

Die **Aufwendungen und Erträge aus der Einstellung und der Auflösung des Sonderpostens** für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Stand des Sonderpostens zum 01.01.2011	7.805
+ Aufwendungen für die Einstellung in den Sonderposten	1.858
./. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	1.764
Stand des Sonderpostens zum 31.12.2011	7.899

Zuführung zur Gewinnrücklage aus Studiengebühren

Entsprechend den Vorgaben des Wissenschaftsministeriums wurde die Gewinnrücklage aus noch nicht verwendeten Studiengebühren im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses auf den Stand der zum 31. Dezember 2011 noch nicht verausgabten allgemeinen Studiengebühren angepasst und der Rücklage TEUR 464 zugeführt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn soll nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Universitätsrat nach den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts mit TEUR 3.429 der statutarischen Rücklage zugeführt werden.

Vorjahresvergleich

Die folgende Darstellung zeigt die wesentlichen Veränderungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zum Vorjahr:

	2011	2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Erträge aus dem Landeszuschuss	174.648	170.468	4.180
2. Erträge aus Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums	13.808	14.360	-552
3. Erträge aus allgemeinen Studiengebühren	13.154	12.970	184
4. Erträge aus Drittmitteln und anderen Umsatzerlösen	105.743	95.285	10.458
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	2.308	2.981	-673
6. Sonstige betriebliche Erträge	18.367	19.075	-708
7. Betriebsertrag	328.028	315.139	12.889
8. Materialaufwand	46.676	46.386	290
9. Personalaufwand	216.536	206.912	9.624
10. Abschreibungen	21.699	21.666	33
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.555	37.982	1.573
12. Betriebsaufwand	324.466	312.946	11.520
13. Eigenergebnis	3.562	2.193	1.369
14. Finanzergebnis	339	257	82
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.901	2.450	1.451
16. Außerordentliche Aufwendungen	0	415	-415
17. Steuern	8	9	-1
18. Jahresüberschuss	3.893	2.026	1.867
19. Einstellung (-) / Entnahme (+) in/aus Rücklage aus Studiengebühren	-464	305	-769
Bilanzgewinn	3.429	2.331	1.098

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen:

- Zu Pos. 1: Der Anstieg der Erträge aus dem Landeszuschuss resultiert aus der Erhöhung der zur Verfügung stehenden laufenden Haushaltsmittel sowie des Ansatzes für laufende Erstausstattungsmaßnahmen von Neu- und Umbauten.

Zu Pos. 2: Der Rückgang bei den Erträgen aus Sondermitteln des Wissenschaftsministeriums resultiert aus Sondereffekten des Vorjahres.

Zu Pos. 4: Der erhebliche Zuwachs bei den Erträgen aus Drittmitteln und anderen Umsatzerlösen ist im Wesentlichen in den erneut gestiegenen Drittmittelinwerbungen bei verschiedenen Drittmittelgebern begründet.
- Zu Pos. 6: Die Veränderung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert hauptsächlich aus dem Tatbestand, dass der Universität im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Anlagevermögen unentgeltlich übereignet wurde.

Zu Pos. 9: Der deutliche Anstieg der Personalaufwendungen ist neben tariflichen Effekten zu einem wesentlichen Anteil in den zusätzlichen Aufwendungen für befristet beschäftigtes wissenschaftliches Personal begründet.

Zu Pos. 11: Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verteilt sich auf verschiedene Aufwandsarten.

Zu Pos. 14: Das Finanzergebnis beinhaltet Zinsaufwendungen von TEUR 134 (i. Vj. TEUR 199) aus der Veränderung der Abzinsungseffekte der Rückstellung für Altersteilzeit.

V. KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2011	2010	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	3.893,0	2.025,8	1.867,2
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	21.698,9	21.666,5	32,4
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge (im Berichtsjahr Erträge aus Sachzuwendungen)	-40,3	-2.241,4	2.201,1
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	-1.764,2	-2.006,0	241,8
-/+ Abnahme/Zunahme der übrigen Rückstellungen	-313,0	470,0	-783,0
+ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	119,1	528,6	-409,5
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg	10.852,2	-1.468,4	12.320,6
- Zunahme der Leistungsforderungen und übrigen Aktiva	-3.712,0	-12.782,7	9.070,7
- Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Baden-Württemberg	-553,0	-6.889,3	6.336,3
+ Zunahme der Leistungsverbindlichkeiten und übrigen Passiva	1.201,8	12.996,7	-11.794,9
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	31.382,5	12.299,8	19.082,7
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-22.045,3	-24.052,3	2.007,0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	68,0	297,1	-229,1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21.977,3	-23.755,2	1.777,9
+ Erhaltene Mittel für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	1.858,3	1.699,1	159,2
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.858,3	1.699,1	159,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	11.263,5	-9.756,3	21.019,8
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	19.442,2	29.198,5	-9.756,3
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	30.705,7	19.442,2	11.263,5
davon flüssige Mittel	6.961,7	1.269,7	5.692,0
davon Geldmarktanlagen	23.744,0	18.172,5	5.571,5

VI. SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der Studierenden

Im Wintersemester 2011/2012 waren 29.488 (i. Vj. 28.625) Studierende bei der Universität Heidelberg eingeschrieben.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum waren an der Universität Heidelberg im Jahresdurchschnitt 6.770 (i. Vj. 6.630) Personen beschäftigt. Dies entspricht einem Vollzeitäquivalent von 3.983 (i. Vj. 3.895) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Personen teilen sich wie folgt auf:

	Anzahl	
	2011	2010
Wissenschaftlicher Dienst	2.636	2.538
Bibliotheksdienst	224	220
Verwaltungsdienst	799	782
Technischer Dienst	659	662
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	2.452	2.428
	6.770	6.630

Die Vollzeitäquivalente teilen sich wie folgt auf:

	Anzahl	
	2011	2010
Wissenschaftlicher Dienst	2.001	1.939
Bibliotheksdienst	182	181
Verwaltungsdienst	619	601
Technischer Dienst	575	575
Sonstiger Dienst (einschließlich der geprüften und ungeprüften Hilfskräfte)	606	599
	3.983	3.895

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für 2011 TEUR 51 (Betrag inklusive Umsatzsteuer) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Organe der Universität

Die Universität wird durch die Mitglieder des Rektorats geleitet:

Rektorat

- Prof. Dr. Bernhard Eitel, Rektor
- Prof. Dr. Friederike Nüssel, Prorektorin
- Prof. Dr. Thomas Pfeiffer, Prorektor
- Prof. Dr. Thomas Rausch, Prorektor
- Prof. Dr. Karlheinz Sonntag, Prorektor
- Dr. Marina Frost, Kanzlerin (bis 31.12.2011)
- Senni Hundt, Kanzlerin (kommissarisch) (seit 01.01.2012)

Universitätsrat

- Dr. Dr. Peter Bettermann, Vorsitzender des Universitätsrats, persönlich haftender Gesellschafter und Sprecher der Unternehmensleitung der Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft, Weinheim
- Bundesverfassungsrichter a. D. Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Kirchhof, stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrats, Universitätsprofessor am Institut für Finanz- und Steuerrecht der Universität Heidelberg
- Dr. Ulrike Albrecht, Leiterin der Abteilung Strategie und Außenbeziehungen der Alexander von Humboldt Stiftung, Bonn
- Hans Bäckel (ab 04.07.2011), Vertreter der Studierenden

- PD Dr. Claudia Brosseder, Nachwuchsgruppenleiterin, Transkulturelle Studien, Philosophische Fakultät der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Salomon Korn, Ehrensensator der Universität Heidelberg, Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main und Vizepräsident des Zentralrates der Juden in Deutschland
- Moritz Küntzler (bis 03.07.2011), Vertreter der Studierenden
- Dr. h.c. Manfred Lautenschläger, Ehrensensator der Universität Heidelberg, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MLP AG, Wiesloch
- Isabel Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, Berlin
- Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Universitätsprofessor am Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften der Universität Heidelberg – Historisches Seminar
- Prof. Dr. Johanna Stachel, Prodekanin der Fakultät für Physik und Astronomie der Universität Heidelberg
- Prof. Peter Voß, Ehem. Gründungsintendant des SWR, Professor an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Vertreter des Landes, beratende Teilnahme:

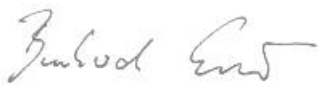
- Ministerialdirigent Dr. Heribert Knorr, Abteilungsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Gast (ohne Stimmrecht):

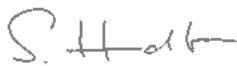
- Hermann Katzenstein, Vorsitzender des Personalrats der Universität Heidelberg

Bis auf den Rektor und die Kanzlerin sind die Mitglieder des Rektorats nebenamtlich tätig. Angaben zu den Gesamtbezügen der beiden hauptamtlich tätigen Mitglieder des Rektorats sind nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben. Frühere Mitglieder des Rektorats erhalten für ihre Tätigkeit im Rektorat keine Bezüge von der Universität. Gemäß § 20 Abs. 6 Landeshochschulgesetz ist die Tätigkeit als Mitglied des Universitätsrats ehrenamtlich. Den externen Mitgliedern des Universitätsrats wird eine angemessene Aufwandsentschädigung gewährt. Die Universität hat im Berichtszeitraum die im Zusammenhang mit der Übernahme der Tätigkeit angefallenen Spesen erstattet.

Heidelberg, den 13. Juni 2012



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor



Senni Hundt
Kanzlerin
(kommissarisch)

ANLAGENSPIEGEL 2011

	Anschaffungskosten					
	01.01.11	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Nachaktivierungen	31.12.11
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV Software	4.023.634,21	351.222,87	126.906,72	13.275,78	0,00	4.261.226,14
II. Sachanlagen						
1. Bauten	43.862,74	5.555,99	0,00	0,00	0,00	49.418,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	228.345.108,43	13.746.228,87	17.589.791,78	491.359,53	215.501,07	225.208.406,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.409.396,16	1.502.073,97	2.679.140,98	6.245,86	4.030,00	26.242.605,01
4. Bibliotheksbestand	106.133.262,45	4.861.406,48	194,97	0,00	0,00	110.994.473,96
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	685.518,26	1.483.265,43	0,00	-510.881,17	0,00	1.657.902,52
	362.617.148,04	21.598.530,74	20.269.127,73	-13.275,78	219.531,07	364.152.806,34
I + II	366.640.782,25	21.949.753,61	20.396.034,45	0,00	219.531,07	368.414.032,48
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen	90.232,88	0,00	0,00	0,00	0,00	90.232,88
Anlagevermögen	366.731.015,13	21.949.753,61	20.396.034,45	0,00	219.531,07	368.504.265,36

	Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.11	Zugänge	Abgänge	Abschreibung auf Nachaktivierung	31.12.11	01.01.11	31.12.11
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
EDV Software	2.584.609,21	485.951,65	126.108,72	0,00	2.944.452,14	1.439.025,00	1.316.774,00
II. Sachanlagen							
1. Bauten	30.709,74	3.031,99	0,00	0,00	33.741,73	13.153,00	15.677,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	169.882.655,43	14.348.705,33	17.437.063,49	82.561,85	166.876.859,12	58.462.453,00	58.331.547,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.576.043,16	1.285.937,61	2.645.649,98	1.092,22	20.217.423,01	5.833.353,00	6.025.182,00
4. Bibliotheksbestand	80.813.399,45	5.575.249,48	142,97	0,00	86.388.505,96	25.319.863,00	24.605.968,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	685.518,26	1.657.902,52
	272.302.807,78	21.212.924,41	20.082.856,44	83.654,07	273.516.529,82	90.314.340,26	90.636.276,52
I + II	274.887.416,99	21.698.876,06	20.208.965,16	83.654,07	276.460.981,96	91.753.365,26	91.953.050,52
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.232,88	90.232,88
Anlagevermögen	274.887.416,99	21.698.876,06	20.208.965,16	83.654,07	276.460.981,96	91.843.598,14	92.043.283,40

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

LAGEBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	21
2. Studium und Lehre	
2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen	22
2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen	22
2.3 Entwicklung der Studiengänge	23
2.4 Akkreditierung und Qualitätsmanagement in Studium und Lehre	23
2.5 Graduiertenausbildung	24
3. Forschung	
3.1 Erträge aus Drittmitteln	25
3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder	26
3.3 DFG-Forschungsförderung	28
3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien	28
3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union	29
3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD	29
3.7 Wissensaustausch	29
3.8 Qualitätsmanagement Forschung	30
4. Wirtschaftsführung und Finanzen	
4.1 Entwicklung des Universitätshaushaltes	30
4.2 Studiengebühren	30
4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	30
5. Personal	
5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg	31
5.2 Unser tariflich beschäftigtes Personal	32
5.3 Personalentwicklung und Dual Career-Service	32
6. Bauliche Entwicklung	33
7. Risiken der künftigen Entwicklung der Universität und ihre Steuerung	
7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen	34
7.2 Forschungsbereich	34
7.3 Studierendenbereich	34
7.4 Bereich Datenverarbeitung	35
7.5 Baubereich	35
7.6 Sachausstattung der Universität	35
7.7 Reputation der Universität	35
8. Chancen der Universität	36
9. Ausblick auf die Entwicklung von Universitätshaushalt und Ergebnis	37

1. EINLEITUNG

Der Lagebericht bezieht sich auf die im Sinne eines Landesbetriebs geführte Einheit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Für das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg, die beiden medizinischen Fakultäten sowie das Universitätsklinikum Heidelberg werden eigenständige Jahresabschlüsse erstellt. Die vorgenannten Einrichtungen sind daher nicht Gegenstand der Rechnungslegung der Universität und daher grundsätzlich auch nicht im Lagebericht zu berücksichtigen. Da jedoch die konsequente Beschränkung auf die berichtspflichtige Einheit der Universität in einigen Fällen die Aussagekraft des Berichts einschränken würde, enthält der Lagebericht auch einige Angaben, in denen die medizinischen Fakultäten berücksichtigt sind.

Der Berichtszeitraum war durch folgende wesentliche universitätsinterne und -externe Entwicklungen geprägt:

- **Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg feierte im Jahr 2011 ihr 625-jähriges Bestehen.** In vielfältigen Veranstaltungen haben Wissenschaftler/-innen, Studierende und Mitarbeiter/-innen das breite Leistungsspektrum der Universität präsentiert und Anstöße für deren Weiterentwicklung gegeben.
- Im Hinblick auf die **zweite Phase der Exzellenzinitiative** mussten für die bestehenden sechs Exzellenzprojekte zum 1. September 2011 Folgeanträge eingereicht werden. Die Ausarbeitung dieser Anträge und die Vorbereitung der späteren Begutachtungen der Exzellenzprojekte durch Gutachtergruppen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Wissenschaftsrats nahmen im Jahr 2011 einen breiten Raum ein und erfassten die gesamte Universität.
- Das »Gesetz zur Reform der Universitätsmedizin Baden-Württemberg« vom 07.02.2011 (UniMedG), auf dessen Grundlage die Universitätsklinik des Landes und deren Aufgaben in der Krankenversorgung wieder in die Universitäten integriert werden sollten, wurde nach dem Wechsel der Landesregierung durch ein neues **»Gesetz zur Rückabwicklung des Universitätsmedizinengesetzes«** wieder aufgehoben. Der vor Inkrafttreten des UniMedG geltende Rechtszustand wurde damit zunächst weitestgehend wiederhergestellt. Reformüberlegungen in diesem Bereich sollen nun gemeinsam mit den Universitäten und den Universitätsklinik des Landes angestellt werden. Die Universität Heidelberg hat hiergegen im Rahmen des Anhörungsverfahrens keine Bedenken geäußert.
- Die allgemeinen Studiengebühren an den Hochschulen des Landes wurden durch das **»Gesetz zur Abschaffung und Kompensation der Studiengebühren und zur Änderung anderer Gesetze«** abgeschafft. Damit wird der Zugang zu grundständigen Studiengängen und zu konsekutiven Masterstudiengängen ab dem Sommersemester 2012 wieder gebührenfrei sein. Zugleich garantiert das Land durch dieses Gesetz eine Kompensation des bisherigen Studiengebührenaufkommens durch Bereitstellung von »Qualitätssicherungsmitteln« zugunsten der Hochschulen. Die Höhe der an die einzelnen Hochschulen zu leistenden Zahlungen orientiert sich an den jeweiligen Studierendenzahlen; die Rahmenbedingungen zur Verwendung der Mittel entsprechen denjenigen für die bisherigen Studiengebühren. Neu ist, dass die Verteilung der Gelder hochschulintern ein Einvernehmen (nicht wie bisher eine Stellungnahme) mit den Studierenden erfordert. Die Universität Heidelberg hat im Rahmen des Anhörungsverfahrens zu dem Gesetzentwurf eine Reihe von Anregungen an das Wissenschaftsministerium übermittelt, die zum Teil Eingang in das am 31.12.2011 in Kraft getretene Gesetz gefunden haben.
- Die Zusammenarbeit zwischen der Universität Heidelberg und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) wurde durch Gründung einer gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung gemäß § 6 Abs. 4 LHG unter dem Namen **»Heidelberg Karlsruhe Research Partnership«** ausgebaut. In dieser Einrichtung forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beider Einrichtungen gemeinsam hochschul- und fächerübergreifend in Projekten unterschiedlicher Ausrichtung. Gemeinsame Themenfelder waren zum Zeitpunkt der Gründung die Bereiche »Organische Elektronik«, »Natur, Technik und Gesellschaft«, »Medizin und Technik für die Gesundheit« sowie »Synthetische Biologie«.
- Die Universität beabsichtigt, mit der Fraunhofer Gesellschaft in München und dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (Fraunhofer IPA) in Stuttgart **eine Fraunhofer-Projektgruppe »Automatisierung in der Medizin und Biotechnologie«** am Standort der Medizinischen Fakultät Mannheim einzurichten. Das Projekt wird durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Die Leitung der Gruppe soll von einer/einem an die Universität zu berufenden Professor/-in übernommen werden. In die Forschungsarbeiten der Gruppe einbezogen werden neben Mitarbeitern/-innen des Fraunhofer IPA und der Universität auch Wissenschaftler/-innen der Hochschule Mannheim, ggf. auch Mitarbeiter/-innen aus dem Universitätsklinikum Mannheim. Die zu schließenden Kooperationsverträge wurden im Laufe des Jahres 2011 bis zur Unterschriftsreife verhandelt und Anfang des Jahres 2012 von allen beteiligten Einrichtungen unterzeichnet.
- Auch die **Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH, Darmstadt (GSI)** wurde weiter ausgebaut. Universitätsintern ist die Fakultät für Physik und Astronomie federführend. Die Zusammenarbeit betrifft insbesondere Forschungs- und Entwicklungsarbeiten hinsichtlich bestimmter Experimentieranlagen, gemeinsame Forschung im Rahmen laufender Experimentierprogramme, den Aufbau und die Unterstützung der Helmholtzallianz »Cosmic Matter in the Laboratory« sowie den Aufbau einer Helmholtzgraduiertenschule für Hadronen- und Ionenforschung.
- Das **Heidelberg Collaboratory for Image Processing (HCI)**, welches die Universität in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Industriepartnern (u. a. Bosch, Philips)

betreibt, wird weitergeführt. Als neuer Partner hinzugekommen ist die Carl Zeiss AG, während die Heidelberger Druckmaschinen AG als Partnerin ausgeschieden ist. Mit Wirkung ab 01.11.2012 wurden die vertraglichen Beziehungen zwischen den beteiligten Partnern um weitere fünf Jahre verlängert. Für die Universität wurden dabei deutliche Verbesserungen in Bezug auf die Vergütung von Erfindungen, die an einzelne Industriepartner übertragen werden, vereinbart.

- Die spanische **Banco Santander** hat die Universität Heidelberg in ihr globales Universitäten-Netzwerk »Universia« aufgenommen. Damit verbunden ist eine zunächst für fünf Jahre vereinbarte finanzielle Unterstützung von Spanien/Lateinamerika-Projekten der Universität. Die Universität hat in diesem Zusammenhang das »Ibero-Amerika-Zentrum« (IAZ) gegründet, das in der spanischen Abteilung des Seminars für Übersetzen und Dolmetschen geführt wird und entsprechende Projekte sowie die Zusammenarbeit mit der Bank koordiniert.
- Die Universität hat im Jahr 2011 neben den oben bereits genannten **weitere Einrichtungen gegründet**. Hervorzuheben sind die Gründung des Centre for Advanced Materials der Universität Heidelberg (CAM – Heidelberg), die Elektronenmikroskopie Core Facility

(EMCF) und das Heidelberg Center for the Environment (HCE, zunächst ohne formalen Einrichtungsstatus). Die Zuständigkeit der »Gemeinsamen Kommission für Transkulturelle Studien (GKTS)«, die verschiedene Aktivitäten des Exzellenzclusters »Asia and Europe« koordiniert und betreut, wurde um weitere Aufgaben im Zusammenhang mit der Durchführung und Betreuung des Studienganges »Transcultural Studies« erweitert.

- Mit dem Jahr 2011 endete auch die Amtszeit der bisherigen Kanzlerin, Frau Dr. Frost. Sie wurde im Dezember verabschiedet. Die Gremien der Universität haben sich dafür ausgesprochen, dass Frau Dr. Kalous zur **neuen Kanzlerin der Universität** ernannt wird. Ihre Amtszeit beginnt voraussichtlich am 1. September 2012.
- Die Universität musste sich im Jahr 2011 mit mehreren **Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens** auseinandersetzen. Im Gefolge der »Affäre Guttenberg« wurden vermehrt Fälle zur Anzeige gebracht, die unter rechtlicher Beratung durch die Zentrale Universitätsverwaltung von den Fakultäten zu überprüfen waren. In zwei Fällen kam es zur Entziehung des Doktorgrades wegen Plagiats, weitere befinden sich noch in der Prüfung.

2. STUDIUM UND LEHRE

2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen

Um die besten Studierenden zu gewinnen, nutzt die Universität das Instrumentarium des Selbstauswahlrechts. Im Studienjahr 2008 kamen in 67 Fächern Auswahl- und Eignungsfeststellungsverfahren zur Anwendung, 2011 zählte die Universität bereits 87 Fächer mit Auswahl- und Eignungsfeststellungsverfahren. In allen zulassungsbeschränkten Fächern lagen 23.378 Bewerbungen mit Erstpräferenz (ohne Bewerbungen der zentralen Stiftung für Hochschulzulassung – SfH) für 2.959 Studienplätze vor (Wintersemester 2010/11: 2.638 Studienplätze; Sommersemester 2011: 321 Studienplätze). Die Bewerbungen setzen sich wie folgt zusammen:

- Universitätsintern zulassungsbeschränkte Fächer Wintersemester 2010/11: 21.740 Hauptanträge (Kopfzahl), 32.761 Gesamtanträge (Fallzahl) bezogen auf 87 Auswahlverfahren und Aufnahmeprüfungen
- Universitätsintern zulassungsbeschränkte Fächer Sommersemester 2011: 1.638 Hauptanträge (Kopfzahl), 2.457 Gesamtanträge (Fallzahl) bezogen auf 22 Auswahlverfahren und Aufnahmeprüfungen.

Auf die bundesweit zulassungsbeschränkten Fächer (Vergabe durch die SfH) entfielen 13.241 Bewerbungen (Wintersemester 2010/11; Gesamtanträge = Fallzahl) bezogen auf vier Auswahlverfahren.

Das Annahmeverhalten wird weiterhin durch die Mehrfachbewerbungen der Studieninteressierten beeinflusst. Mit Überbuchungsfaktor wurden 8.898 Zulassungsbescheide versendet. Im Hauptverfahren haben 2.988 Stu-

dieninteressierte den Studienplatz tatsächlich angenommen. Diesen Effekt kennen in Baden-Württemberg und bundesweit alle Hochschulen, die Auswahlverfahren anwenden. Um das Risiko zu streuen, bewerben sich Studieninteressierte an möglichst vielen Hochschulen, können aber natürlich nur einen Platz annehmen. Um diesen Effekt zu vermeiden und die Situation für die Studienbewerberinnen und -bewerber zu verbessern, laufen weiterhin Vorbereitungen für die Teilnahme am Dialogorientierten Verfahren der SfH, mit dem ein zentraler Abgleich der Mehrfachbewerbungen eingeführt werden soll. Dies konnte aber aufgrund technischer Probleme in der Anbindung der Hochschulen an das SfH-Verfahren nicht in der geplanten Weise für die Bewerbungsphase zum Wintersemester 2011/12 umgesetzt werden. Auch die Umsetzung für das Wintersemester 2012/13 zeichnete sich bereits in 2011 als praktisch nicht realisierbar ab; die Universität Heidelberg arbeitet aber daran, als Pilothochschule an diesem Verfahren teilzunehmen.

2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen

Im Wintersemester 2011/12 waren an der Universität Heidelberg 29.488 Studierende eingeschrieben. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,0% gegenüber dem Vorjahr (28.625 Studierende). 6.324 Studierende haben sich neu immatrikuliert. Im Vergleich zum Vorjahr (5.507 Studierende) ist die Zahl der Neuimmatrikulierten damit gestiegen. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Studierenden (erstes Studienfach) nach Fächergruppen; die Zahlen für das Vorjahr stehen darunter.

Wintersemester 2011/2012

	Geisteswissen- schaften		Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften		Lebenswissen- schaften (einschl. Medizin)		Informations- und Naturwissen- schaften		Zentrale Einrichtungen		Summe	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Studierende gesamt	9.643 ^[1]	100,0%	6.843 ^[1]	100,0%	7.164 ^[1]	100,0%	4.642	100,0%	1.196	100,0%	29.488	100,0%
	9.503	100,0%	6.592	100,0%	7.118	100,0%	4.336	100,0%	1.076	100,0%	28.625	100,0%
Anteil ausländischer Studierender	2.056	21,3%	976	14,3%	1.201	16,8%	544	11,7%	344	28,8%	5.121	17,4%
	2.023	21,2%	927	14,1%	1.199	16,8%	495	11,4%	346	32,2%	5.175 ^[2]	18,1%
Anteil weiblicher Studierender	6.534	67,8%	3.845	56,2%	4.010	56,0%	1.363	29,4%	902	75,4%	16.654	56,5%
	6.495	68,3%	3.713	56,3%	4.081	57,3%	1.334	30,8%	785	73,0%	16.408	57,3%
Anteil Erstimmatrikulierter	1.436	14,9%	1.045	15,3%	1.088	15,2%	978	21,1%	362	30,3%	4.909	16,6%
	1.341	14,1%	924	14,0%	999	14,0%	705	16,3%	206	19,1%	4.175	14,6%

¹ Gegenüber dem Vorjahr wurde die Zuordnung folgender Studiengänge geändert: »Health and Society in South Asia« wurde für das Jahr 2011 den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zugerechnet, zuvor war der Studiengang bei den Geisteswissenschaften angesiedelt.

»Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation« und »Sport und Bewegung im Kindes- und Jugendalter« wurden für das Jahr 2011 den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zugerechnet, im Vorjahr zählten die Studiengänge zu den Lebenswissenschaften.

² Beurlaubte ausländische Studierende eingerechnet, jedoch ohne deren Zuordnung zu den Fächergruppen. Dies war aufgrund der verfügbaren Statistik nicht möglich.

Die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden betrug im Wintersemester 2011/12 5.121 (Vorjahr: 5.175). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden von 17,4% (Vorjahr: 18,1%).

2.3 Entwicklung der Studiengänge

Vom Senat sind in 2011 weitere sechs Master- sowie zwei Bachelor-Studiengänge beschlossen worden, deren Einrichtung der Universitätsrat befürwortet und das Wissenschaftsministerium zum Teil bereits genehmigt hat. Zum Wintersemester waren an der Universität Heidelberg Einschreibungen in 56 Bachelor- und in 71 Master-Studiengänge möglich.

2.4 Akkreditierung und Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Im Jahr 2011 wurde nach Erfüllung der Auflagen aus dem Vorjahr das Akkreditierungsverfahren des Bachelor- und Master-Studiengangs »Angewandte Informatik« abgeschlossen und beide Studiengänge wurden bis September 2015 akkreditiert. Der Master-Studiengang »Advanced Physical Methods in Radiotherapy« wurde ohne Auflagen bis 2016 akkreditiert. Der Bachelor- und Master-Studiengang »Molekulare Biotechnologie« sowie der Master-Studiengang »Medical Education« wurden jeweils mit Auflagen akkreditiert. Gleiches gilt für die in einem gemeinsamen Verfahren evaluierten Bachelor-Studiengänge »Ostasienwissenschaften« und »Südasiastudien«. Alle diese Verfahren werden voraussichtlich im Jahr 2012 abgeschlossen.

Die Akkreditierungen der vier Master-Studiengänge »Berufs- und organisationsbezogene Beratungswissenschaft«, »International Health«, »Medical Biometry/Bio-statistics« und »Medical Physics with Distinction in Radiotherapy and Biomedical Optics« wurden aufgrund des eingeleiteten Verfahrens der Systemakkreditierung jeweils bis September 2014 verlängert.

Für den in Kooperation mit der Hochschule Heilbronn betriebenen Bachelor- und Master-Studiengang »Medizinische Informatik« wurde im Jahr 2011 die Programmakkreditierung eingeleitet, die voraussichtlich im Jahr 2012 ihren Abschluss finden wird.

Im April 2011 wurde der Vertrag zur Systemakkreditierung zwischen der Akkreditierungsagentur ACQUIN und der Universität Heidelberg geschlossen. Der Abschluss des Verfahrens der Systemakkreditierung ist für Herbst 2014 geplant. Nächster Verfahrensschritt ist die Einreichung eines Selbstberichts der Universität bis zum 15.07.2012, in dem sie ihre Instrumente und systematischen Prozesse dokumentiert, mit denen sie die Qualität ihrer Studiengänge eigenständig sichert.

Die Entwicklung und Umsetzung des internen Qualitätsmanagementsystems (QMS) »HeiQuality« im Bereich Studium und Lehre wurde 2011 mit großem Nachdruck fortgesetzt. Für diese Umsetzung hat die Universität Projektmittel in der Offenen Förderlinie des Innovations- und Qualitätsfonds des Landes Baden-Württemberg eingeworben.

2.5 Graduiertenausbildung

Mit über 1.100 Promotionen pro Jahr zählt die Ruperto Carola zu den attraktivsten Universitäten für Doktorandinnen und Doktoranden in Deutschland. Eine Verlängerung der drei großen Graduiertenschulen wurde im Rahmen der Exzellenzinitiative II beantragt. Daneben gab es an der Universität Heidelberg 2011 über 30 weitere strukturierte Promotionsprogramme, darunter 9 DFG-Graduiertenkollegs und 18 Promotionskollegs, die aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung gefördert werden. Zur Sicherung der hohen Qualität der Doktorandenausbildung trägt nicht zuletzt die Graduiertenakademie bei. Sie ist die zentrale Koordinationsstelle für alle überfachlichen Beratungs-, Weiterbildungs- und Förderangebote. Deren Kuratorium begleitete 2011 die Einführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen in die Promotionsordnungen.

Die Serviceangebote der Graduiertenakademie wurden 2011 weiter ausgebaut. Die steigende Nachfrage nach Beratung (über 2.800 Beratungen im Jahr 2011), nach Weiterbildung (rund 600 Teilnehmer/-innen) und nach finanzieller Unterstützung (über 100 Stipendien und Zuschüsse aus Mitteln der Exzellenzinitiative) zeigt die Attraktivität der Angebote. Neben dem deutschen Sprach

und Korrekturservice für ausländische Doktorandinnen und Doktoranden wurde 2011 ein englischer »Academic Writing Support« eingerichtet. Weiterhin wurden unterstützende Maßnahmen zur Rekrutierung internationaler Nachwuchswissenschaftler/-innen durchgeführt. Anlässlich des Universitätsjubiläums richtete die Graduiertenakademie 2011 eine »Doktorandenwoche« aus. Schließlich wurde 2011 ein Projekt zur Einführung einer zentralen Doktorandenerfassung begonnen.

Aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung wurden 2011 durch die Graduiertenakademie 134 Stipendiaten/-innen gefördert. 2011 wurden erstmalig auch Stipendien in einem »Kooperativen Promotionskolleg« in Zusammenarbeit mit der Hochschule Mannheim vergeben. Ebenfalls seit 2011 koordiniert die Universität Heidelberg ein Stipendienprogramm für Doktorandinnen und Doktoranden am Kunsthistorischen Institut in Florenz. Aus Mitteln des Rektorats wurden 9 Stipendiaten/-innen an den International Max Planck Research Schools gefördert. Daneben konnten 2011 Mittel für Stipendien, Beihilfen und Betreuungsmaßnahmen in Höhe von 49.400 EUR aus dem Stipendien- und Betreuungsprogramm (STIBET-Programm) des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes bereitgestellt werden.

3. FORSCHUNG

3.1 Erträge aus Drittmitteln

Die Drittmittel­erträge konnten im Jahr 2011 deutlich ge­steigert werden. Insbesondere das Drittmittelvolumen der Mittelgeber »Privat und Industrie«, »Bund und sonstige öffentliche Geldgeber« sowie »Europäische Union« hat sich im Berichtsjahr deutlich erhöht.

An dem Zuwachs der Drittmittel­erträge waren alle Fächergruppen beteiligt. Besonders deutliche Zuwachsraten gab es in den Fächergruppen »Zentrale Einrichtungen« sowie »Natur- und Informationswissenschaften«. Die folgende Übersicht zeigt die Drittmittel­erträge nach Mittelgebern und Fächergruppen im Detail.

Erträge aus Drittmitteln nach Drittmittelgebern und Fächergruppen 2011

Die Zahlen aus 2010 stehen zum Vergleich darunter.

	Geistes- wissen- schaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	Lebens- wissen- schaften (ohne Medizin)	Natur- und Informations- wissen- schaften	Zentrale Einrich- tungen	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Exzellenzinitiative (DFG)	7.051.948,16 8.125.344,27	0,00 0,00	5.306.554,83 5.670.281,17	2.433.136,26 2.625.246,68	14.363.944,67 13.479.350,33	29.155.583,92 29.900.222,45
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	1.902.596,58 1.851.428,35	1.765.226,09 1.897.219,77	6.120.891,08 5.321.815,98	8.581.181,73 8.873.858,78	786.103,74 1.171.170,23	19.155.999,22 19.115.493,11
DFG-Sonderforschungsbereiche	3.119.817,21 2.147.650,23	0,00 0,00	4.508.065,47 5.144.239,95	3.469.944,04 2.311.306,86	0,00 0,00	11.097.826,72 9.603.197,04
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	2.024.530,17 1.432.849,00	1.869.403,10 1.918.342,30	3.820.649,10 3.074.337,61	12.523.291,29 11.304.833,02	6.886.634,16 5.948.218,61	27.124.507,82 23.678.580,54
Europäische Union	517.020,67 390.730,66	245.528,63 270.780,15	1.636.203,65 1.405.946,75	3.957.871,19 3.032.115,12	491.609,24 211.370,48	6.848.233,38 5.310.943,16
Privat und Industrie	1.113.009,30 792.099,37	1.433.918,37 732.147,51	725.249,31 873.601,68	3.118.640,35 1.862.875,00	2.458.924,57 536.282,16	8.849.741,90 4.797.005,72
Summe	15.728.922,09 14.740.101,88	5.314.076,19 4.818.489,73	22.117.613,44 21.490.223,14	34.084.064,86 30.010.235,46	24.987.216,38 21.346.391,81	102.231.892,96 92.405.442,02
anteilig in %						
Exzellenzinitiative (DFG)	6,90% 8,79%	0,00% 0,00%	5,19% 6,14%	2,38% 2,84%	14,05% 14,59%	28,52% 32,36%
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	1,86% 2,00%	1,73% 2,05%	5,99% 5,76%	8,39% 9,60%	0,77% 1,27%	18,74% 20,69%
DFG-Sonderforschungsbereiche	3,05% 2,32%	0,00% 0,00%	4,41% 5,57%	3,39% 2,50%	0,00% 0,00%	10,86% 10,39%
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	1,98% 1,55%	1,83% 2,08%	3,74% 3,33%	12,25% 12,23%	6,74% 6,44%	26,53% 25,62%
Europäische Union	0,51% 0,42%	0,24% 0,29%	1,60% 1,52%	3,87% 3,28%	0,48% 0,23%	6,70% 5,75%
Privat und Industrie	1,09% 0,86%	1,40% 0,79%	0,71% 0,95%	3,05% 2,02%	2,41% 0,58%	8,66% 5,19%
Summe	15,39% 15,95%	5,20% 5,21%	21,63% 23,26%	33,34% 32,48%	24,44% 23,10%	100,00% 100,00%

3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Das Jahr 2011 stand fast vollständig im Zeichen der zweiten Phase der Exzellenzinitiative. Wenn auch die Skizzen für die Neuansträge je zweier Exzellenzcluster und Graduiertenschulen im März 2011 nicht zur Vollantragsstellung aufgefordert wurden, so mussten für die bestehenden sechs Exzellenzprojekte zum 1. September 2011 Folgeanträge eingereicht und die entsprechenden Begutachtungen der Cluster und Graduiertenschulen bzw. die Begehung des Zukunftskonzepts durch Gutachtergruppen der DFG und des Wissenschaftsrats vorbereitet werden. In Bezug auf die bestehenden sechs Exzellenzprojekte stand das Jahr 2011 im Zeichen der weiteren Konsolidierung dieser Projekte.

Die Maßnahmen im Rahmen des Exzellenzclusters »Cellular Networks« haben bereits jetzt einen enormen Einfluss auf die Heidelberger Lebenswissenschaften: Dies zeigt sich zum einen an den rund 300 gemeinsamen Publikationen und den neuen Sonderforschungsbereichen, zum anderen an den strukturellen Veränderungen auf dem Campus (z. B. das kürzlich gegründete Center for Organismal Studies).

Als neues Mitglied von CellNetworks wurde Herr Prof. Dr. Michael Knop (vormals European Molecular Biology Laboratory – EMBL) im Jahr 2011 auf eine Professur am Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg (ZMBH) und innerhalb der DKFZ-ZMBH-Allianz berufen. Er beschäftigt sich mit zellulärer Morphogenese und Signalübertragung.

Im Bereich der Nachwuchsförderung konnte im März 2011 die Ausschreibung von fünf durch die Chica und Heinz Schaller-Stiftung geförderten Forschergruppen veröffentlicht werden. Aus 69 Bewerbungen wurden Ende Juli fünf Nachwuchsleiter/-innen ausgewählt. Die Nachwuchsgruppen werden ihre Arbeit zu Beginn des neuen Jahres für zunächst fünf Jahre aufnehmen und gehören sowohl der Universität Heidelberg als auch dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) an.

Der Grad der Internationalität der CellNetworks Postdoktorand/-innen, Nachwuchsgruppenleiter/-innen und Professor/-innen liegt bei 60%.

Die neu geschaffene Elektronenmikroskopie-Plattform ist nach umfangreichen Umbauarbeiten seit Herbst 2011 einsatzfähig. Auch die nCounter Core Facility wurde 2011 eingerichtet. Sie stellt auf dem Heidelberger Campus den aktuellen Stand der Technik für Expressionsanalysen zur Verfügung.

Das Exzellenzcluster »Asia and Europe in a Global Context« reichte seinen Fortsetzungsantrag mit einem weiterentwickelten Untertitel ein: »The Dynamics of Transculturality«. Während der Exzellenzinitiative I wurden institutionelle Rahmenbedingungen geschaffen, die eine langfristige Perspektive für die Transcultural Studies nach dem Ende der Exzellenzinitiative sicherstellen: Die inter-fakultäre »Gemeinsame Kommission für Transkulturelle Studien« (GKTS) wurde geschaffen und das »Heidelberg

Centre for Transcultural Studies« (HCTS) als Forschungsplattform gegründet. Es wurden der neue Master-Studiengang Transcultural Studies sowie ein internationales Graduiertenprogramm eingerichtet. Im Doktorandenprogramm arbeiten derzeit 82 Nachwuchswissenschaftler/-innen, davon 35% Ausländer/-innen und 65% Frauen.

Das Cluster hat zusammen mit dem Teilprojekt Transcultural Studies des Zukunftskonzepts dazu beigetragen, den transkulturellen Forschungsansatz an der Universität Heidelberg zu verankern. Die Herausgabe eines e-Journals »Transcultural Studies« und der Buchserie »Transcultural Research – Heidelberg Studies on Asia and Europe in a Global Context« (Springer), die beide einem peer-review unterzogen wurden, sorgen für eine weltweite Ausstrahlung. Mehrere Auszeichnungen und Drittmittelprojekte von Mitgliedern des Clusters im Jahr 2011 sind Zeugnisse für die herausragenden Leistungen; zu nennen sind insbesondere der Leibniz Preis 2011 für das Clustermitglied Herrn Prof. Dr. J. F. Quack und die Neueinrichtung des durch Herrn Prof. Dr. M. Hilgert geleiteten Sonderforschungsbereichs 933 »Materiale Textkulturen«.

Die »Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biologie« (HBIGS) bietet exzellente Forschungsmöglichkeiten in einem kreativen und stimulierenden Umfeld sowie promotionsbegleitende akademische und berufsvorbereitende Schulungen an.

In der ersten Förderphase hat die HBIGS z. B. folgende innovative Maßnahmen zur Doktorandenausbildung eingeführt, die auch 2011 weitergeführt wurden: Stärkung interdisziplinärer Forschungsansätze, strukturierte Doktorandenausbildung, Supervision durch sogenannte »Thesis Advisory Committees«, Einführung eines Berufsvorbereitungskonzepts, die Integration und Weiterentwicklung eines MD/PhD-Programms sowie Maßnahmen zur Förderung von Frauen und Wissenschaftlern/-innen mit Familie.

Zurzeit sind 257 Doktorandinnen und Doktoranden Mitglieder der Graduiertenschule. Dies entspricht einer Steigerung von 14% im Vergleich zu 2010 (225 Doktorandinnen und Doktoranden). Der Grad der Internationalität unter den Doktorandinnen und Doktoranden liegt bei 39%. Die Publikationsliste von 204 referierten wissenschaftlichen Veröffentlichungen der HBIGS-Doktoranden zeigt die vorhandene akademische Exzellenz des Programms. Für die HBIGS sprechen aber ebenso die angemessene durchschnittliche Promotionszeit von 3,2 ± 0,7 Jahre, eine niedrige Abbruchquote von 2,3%, eine ausgeglichene Geschlechterverteilung, eine hohe Zufriedenheit der Doktorandinnen und Doktoranden (77%) sowie sehr gute Berufsmöglichkeiten im Anschluss an die Promotion.

Die Graduiertenschule »Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics« (HGSFP) wurde 2006 gegründet und bietet ein strukturiertes Forschungs- und Ausbildungsprogramm in drei Bereichen der Grundlagenforschung. Sie wird durch die Aktivitäten dreier Internatio-

nal Max Planck Research Schools (IMPRS) am Standort Heidelberg unterstützt. Gegenwärtig arbeiten 253 Doktorandinnen und Doktoranden in der HGSFP; 106 wurden bereits promoviert. Etwa 10% aller Doktorandinnen und Doktoranden in Deutschland in den Fächern Physik und Astronomie arbeiten und forschen in der HGSFP. In das Promotionsprogramm eingebunden sind 79 Professuren, 15 Nachwuchsgruppen und 50 Post-Docs. Bislang wurden 466 wissenschaftliche Artikel von Doktorandinnen und Doktoranden der HGSFP veröffentlicht, davon 5 in »Nature«, 3 in »Nature Physics« und 3 in »Science«. Die wichtigsten Errungenschaften am Ende der Exzellenzinitiative I sind:

- die Etablierung eines systematischen internationalen Recruitings und Mentorings (37% der HGSFP-Studierenden sind internationale Doktorandinnen und Doktoranden)
- die Einführung eines zeitgemäßen und umfassenden Ausbildungsprogramms mit interaktiven Lehrformen und Mentoring-Programmen
- die Optimierung des Forschungs- und Lehrprofils durch zwei temporäre Professuren und vier unabhängige Nachwuchsgruppen
- die Verbesserung der Gleichstellung und der Unterstützung von Familien (Der Frauenanteil der Doktorandinnen und Doktoranden liegt bei 22%; das ist in diesem Fächerspektrum überdurchschnittlich.)
- die Schaffung eines starken sozialen Umfeldes für alle HGSFP Gruppen.

Das Wissenschaftliche Rechnen – die Wissenschaft von der Entwicklung mathematischer Methoden in Computerprogrammen zur Lösung von Anwendungsproblemen – wird als eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts angesehen. Die »Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences« (HGS MathComp) widmet sich diesem Forschungsgebiet und dient seit 2007 als zentrale Ausbildungsstätte für durchschnittlich rund 150 Doktorandinnen und Doktoranden. Für die Absolventinnen und Absolventen besteht in Wissenschaft und Industrie eine anhaltend hohe Nachfrage.

Insgesamt wurden fast 200 Promotionsprojekte angestoßen, 30 Promotionsverfahren sind bereits abgeschlossen. Derzeit arbeiten in der HGS MathComp 145 Doktoranden/-innen, 37 Professoren/-innen, 5 Juniorprofessoren/-innen und Nachwuchsgruppenleiter/-innen, 77 Postdoktoranden/-innen und Mentoren/-innen, 20 Forschungsstudierende sowie 31 assoziierte Forscher/-innen. 65% der Doktorandinnen und Doktoranden kommen von deutschen, 35% von internationalen Universitäten; der Anteil der Doktorandinnen beträgt 28%.

Es wurden bisher 195 wissenschaftliche Artikel veröffentlicht, 30 Workshops und Konferenzen sowie ca. 40 verschiedene Kompaktkurse organisiert. Drei unabhängige Nachwuchsgruppen wurden eingerichtet, die sehr zum Erfolg in Forschung und Ausbildung beitragen. Zwei Gruppen werden von der Graduiertenschule, die dritte durch die BASF finanziert.

Die intensive inhaltliche Arbeit am Fortsetzungsantrag zum Zukunftskonzept der Universität »Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University« für die Exzellenzinitiative II hat die Ergebnisse und Erfolge aus der ersten Phase aufgenommen und weiterentwickelt.

Ein außerordentlich kreatives Ergebnis der ersten Förderphase ist die Herausbildung der vier interdisziplinären Fields of Focus (FoF). Die Aktivitäten auf diesen Feldern zielen auf breite grundlagenwissenschaftlich definierte Themen:

- Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens (FoF1)
- Struktur- und Musterbildung in der materiellen Welt (FoF2)
- Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten (FoF3)
- Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen (FoF4)

Im Verbund mit zentralen Fördermaßnahmen bilden diese Fields of Focus den Kernbereich des Fortsetzungsantrags. Der Heidelberg Molecular Life Sciences (HMLS) Research Council war als Instrument der gemeinsamen Entwicklung und Zusammenarbeit in den Lebenswissenschaften so erfolgreich, dass dieses Konzept nun für alle vier Fields of Focus übernommen wird.

In Kooperation mit dem Cluster CellNetworks konnte 2011 die Einrichtung zweier weiterer Core Facilities vorangetrieben werden. Der HMLS Award wurde aktuell an Herrn Prof. Dr. Michael Lanzer und Herrn Prof. Dr. Elmar Schiebel für hervorragende Forschung auf dem Gebiet der Molekularen Lebenswissenschaften und ihr besonderes Engagement für Nachwuchswissenschaftler/-innen im Rahmen der Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School verliehen.

Im FoF 2 erhielt die Umweltphysik neue Impulse durch die Gründung des Heidelberg Center for the Environment (HCE). Auf dem Campus Im Neuenheimer Feld in unmittelbarer Nähe zum Neubau Physik II wird ein Neubau für Materialforschung (Centre for Advanced Materials – CAM) errichtet werden (Bewilligung durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz im Jahr 2011). Neue Ausschreibungen im Rahmen des Enable Funds sowie des Quantenzentrums führten zu insgesamt 20 neuen Projekten.

Im FoF 3 schufen die positiven Entwicklungen im Bereich der unabhängigen Nachwuchsgruppen der Transkulturellen Studien u. a. günstige Bedingungen für den neuen Sonderforschungsbereich Materiale Textkulturen der Heidelberger Altertums- und Mittelalterwissenschaften, den die DFG im Jahr 2011 etabliert hat. Die zunehmende Internationalisierung der Forschung hat den Ruf der Heidelberger Geisteswissenschaften in Rankings deutlich verbessert (von Platz 61 im Jahr 2007 auf Platz 39 im Jahr 2011, QS World Universities Rankings). Das im Jahr 2011 gegründete Heidelberger Zentrum für Transkulturelle Studien (HCTS) wird insbesondere den Transkulturellen Studien und dem Exzellenzcluster Asia and Europe in a Global Context in Zukunft als gemein-

same Plattform für Forschung, Lehre und Organisation dienen.

FoF 4 hat sich durch die disziplinübergreifenden Kooperationen zwischen verhaltens- und sozialwissenschaftlichen, geisteswissenschaftlichen und medizinischen Disziplinen innerhalb der ersten Förderphase, insbesondere im Berichtsjahr, herausgebildet. Die Vorbereitung und Gründung des interdisziplinären Heidelberg Center for the Environment als Ergebnis universitätsweit geführter und weitgehend vom Marsilius-Kolleg angeregter Diskussionen geschah unter Mitwirkung der Wirtschafts und Sozialwissenschaften als unverzichtbaren Komponenten.

Das Marsilius-Kolleg trug als eine Maßnahme zur Vernetzung der Disziplinen äußerst erfolgreich zur Schaffung eines fachübergreifenden Dialogs bei. Im März 2011 wurden sowohl erneut 13 Fellows für ein Jahr benannt als auch ein neues Marsilius-Projekt »Ethische und rechtliche Aspekte der Totalsequenzierung des menschlichen Genoms« ins Leben gerufen. Die ersten beiden Marsilius-Projekte »Menschbild und Menschenwürde« und »Perspectives of Ageing« liefen 2011 aus, hier werden weiterführende Förderanträge vorbereitet. 2011 wurde bereits die fünfte Marsilius School mit dem Titel »Der (un)durchsichtige Mensch. Wie weit reicht der Blick in die Person?« durchgeführt. Auch diese interdisziplinäre Winterschule für Nachwuchswissenschaftler/-innen aus dem In- und Ausland basiert auf den Arbeiten in einem Marsilius-Projekt. Zusätzlich werden seit dem Wintersemester 2010/11 die Marsilius-Studien als Ergänzungsstudiengang für interessierte Studierende angeboten.

Mit Hilfe des Frontier-Innovationsfonds wurden bis 2011 81 Projekte aus allen Bereichen der Universität bewilligt. Bis Ende 2011 waren hiervon 56 Projekte abgeschlossen. Den bislang vorliegenden 24 Abschlussberichten ist zu entnehmen, dass acht daraus hervorgegangene Drittmittelanträge bewilligt wurden, weitere zwölf Antragsinitiativen in Vorbereitung oder bereits im Begutachtungsprozess sind und 18 Veröffentlichungen und eine Patentanmeldung entstanden sind.

3.3 DFG-Forschungsförderung

Am Jahresende 2011 bestanden an der Universität Heidelberg zehn laufende Sonderforschungsbereiche (SFB) und fünf Transregios (TR). In 2011 nahmen der SFB 881 »Das Milchstraßensystem« und der SFB 938 »Miliuspezifische Kontrolle immunologischer Reaktivität« die Arbeit auf. Der SFB 636 »Lernen, Gedächtnis und Plastizität des Gehirns« und der SFB 638 »Dynamik makromolekularer Komplexe im biosynthetischen Transport« wurden 2011 positiv für eine weitere Förderperiode evaluiert (beide bis 31.12.2015). Der beantragte SFB 933 »Materiale Textkulturen« wurde zur Förderung empfohlen und startete am 01.07.2011. Die Antragsinitiative des SFB 919 »Aquisition, Consolidation and Extinction of Pain Memories« war dagegen nicht erfolgreich. Zum Ende des Jahres 2011 existierten an der Universität Heidelberg sechs Graduiertenkollegs (GRK 793, 850,

1114, 1126, 1188, 1653) und drei internationale Graduiertenkollegs (IGRK 762, 880, 1039).

In 2011 wurden 8 Forschergruppen (FOR) von der Universität Heidelberg in Sprecherfunktion geleitet (FOR 577, 643, 668, 723, 763, 1036, 1202, 1332). Darüber hinaus war die Universität Heidelberg an sechs auswärtigen Forschergruppen (FOR 703, 718, 759, 831, 1061 und 1228) beteiligt.

Im Bereich DFG-Schwerpunktprogramme (SPP) wurden an der Universität Heidelberg fünf bestehende Schwerpunktprogramme weiter gefördert:

- SPP 1173 »Integration und Desintegration der Kulturen im europ. Mittelalter«
- SPP 1175 »Dynamics of Cellular Membranes and their Exploitation by Viruses«
- SPP 1190 »The Tumor-Vessel Interface«
- SPP 1385 »The First 10 Million Years of the Solar System – A Planetary Materials Approach«
- SPP1463 »Epigenetic regulation of normal hematopoiesis and its dysregulation in myeloid neoplasia«
- Zudem waren zum Ende des Jahres 2011 rund 400 Sachbeihilfen in Bewilligung.

3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien

Die Universität Heidelberg hat im Jahr 2011 insgesamt 29 neue Projekte eingeworben, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und von anderen Bundesministerien gefördert werden. In der Summe umfassen die Neubewilligungen ein Fördervolumen von 7,16 Mio. EUR. Die Naturwissenschaften haben mit 69% den größten Anteil an der Fördersumme der neubewilligten BMBF-Projekte, gefolgt von den Lebenswissenschaften mit 20% und den Geistes- und Sozialwissenschaften mit 11%.

Im Bereich der Naturwissenschaften erreicht ein Geothermie-Projekt (Aufschlussanalogstudien und ihre Anwendbarkeit in der geothermischen Exploration-Modellierung und Erfassung von Reservoirparametern (Seismische Kalibration und Vorhersage, Diagenese)) die höchste Fördersumme von 0,73 Mio. EUR. An diesem Verbundprojekt sind Wissenschaftler/-innen des Instituts für Geowissenschaften beteiligt.

Auch aus den Bereichen der Lebens-, Sozial- und Geisteswissenschaften gibt es hoch dotierte Projekte wie zum Beispiel das Projekt »Kolloidale Trägersysteme zur Überwindung der Blut-Hirn-Schranke« unter Beteiligung des Instituts für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie mit 0,58 Mio. EUR Fördersumme oder das Projekt »Dynamiken von Religion in Südostasien« des Instituts für Ethnologie mit einer Fördersumme von 0,50 Mio. EUR.

Zudem werden über 30 von der Universität Heidelberg eingereichte Projekte zu diesem Zeitpunkt von den Bundesministerien begutachtet. Darunter befinden sich alleine 21 Projekte für den Aufruf des Bundesministeri-

ums für Bildung und Forschung zu Hadronen- und Kernphysik und zu Elementarteilchenphysik mit einem Gesamtantragsvolumen der Universität Heidelberg von rund 19,7 Mio. EUR.

Für die neue Ausschreibung zum »Forschungscampus« mit Antragseinreichungsfrist 15.02.2012 wurden drei Projekte auf den Weg gebracht: Heidelberg Collaboratory for Image Processing (HCI), Heidelberg Collaboratory for Industrial Optimization (HCO) und M²OLIE – Mannheim Molecular Intervention Environment.

3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union

Im Berichtsjahr 2011 haben an der Universität Heidelberg zehn neue Forschungsverbundprojekte mit einem Gesamtfördervolumen von 7,2 Mio. EUR die Arbeit aufgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Fördervolumen damit um 1,5 Mio. EUR gesteigert. Im Rahmen der EU-Förderung ist die Universität Heidelberg in zehn neu gegründeten Forschungskonsortien an der europäischen Spitzenforschung beteiligt, wobei davon eines (»BrainScaleS«) in Heidelberg koordiniert wird. Im Jahr 2011 haben sieben Heidelberger Spitzenwissenschaftler/-innen mit ihrem Forschungsprojekt, gefördert durch ERC Starting Grant bzw. ERC Advanced Grant, begonnen: Fünf Starting Grants und zwei Advanced Grants generieren dabei ein Gesamtfördervolumen von 12,1 Mio. EUR. Darüber hinaus wurde für das Jahr 2012 die Förderung von weiteren fünf ERC Advanced Grants bewilligt. Damit existieren an der Universität Heidelberg aktuell zehn ERC Starting- und elf ERC Advanced Grants.

Erfolgreich war die Universität Heidelberg auch im Bereich der Marie Curie-Maßnahmen. So starteten 2011 nicht nur mehrere Einzelmaßnahmen, sondern auch drei ITNs (Networks for Initial Training): Im Rahmen der Projekte »GREAT«, »ITN-BIONUT« und »COHERENCE« (Gesamtfördervolumen: 1,3 Mio. EUR) ist die Universität als Partner sowie im letztgenannten Fall als Koordinator an der strukturierten Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern/-innen in Form eines gemeinsamen Forschungsausbildungsprogramms beteiligt.

3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD

Im Jahr 2011 liefen an der Universität Heidelberg rund 180 über Stiftungen finanzierte Drittmittelprojekte. Der Erfolg der Universität in diesem Bereich lässt sich dabei auch an der Höhe der Neubewilligungen ablesen, die ca. ein Viertel der laufenden Projekte ausmachen. Stellvertretend für die Vielzahl dieser Neubewilligungen ist das Projekt des Chemikers Herrn Prof. Dr. Andriy Mokhir zu nennen, das seit 2011 durch die Boehringer Ingelheim Stiftung gefördert wird. Der Wissenschaftler wurde in das Perspektiven-Programm »Plus 3« aufgenommen und erhält damit für einen Zeitraum von drei Jahren Fördermittel in Höhe von 0,9 Mio. EUR. Das Forschungsvorhaben soll dabei helfen, die Entstehung und den Verlauf von Krankheiten wie Krebs oder Infektionen besser verstehen zu können.

Der DAAD unterstützte auch 2011 weiterhin die internationalen Beziehungen der Universität Heidelberg, die u.

a. im Heidelberg Center Lateinamerika, dem Postgraduierten- und Weiterbildungszentrum in Santiago de Chile, zum Ausdruck kommen. Mit dieser Initiative verfolgt die Universität Heidelberg das Ziel, deutsche Forschungsergebnisse und Lehrinhalte in Lateinamerika zu vermitteln und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Lateinamerika zu fördern. Darüber hinaus wurden 2011 rund 0,6 Mio. EUR über den DAAD neu eingeworben.

3.7 Wissensaustausch

In der Universität Heidelberg gibt es zahlreiche Aktivitäten, um den Wissensaustausch mit den verschiedenen Interessengruppen zu intensivieren. Zu diesen Aktivitäten zählen insbesondere die Folgenden:

Gründungsmanagement

In 2011 haben 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an 18 Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen des Gründungsmanagements teilgenommen. 44 Personen aus 31 Gründungsprojekten nahmen erstmals an einer Beratung teil. Es konnten zwei Exist-Gründerstipendien und ein Exist-Forschungstransfer erfolgreich beantragt werden. Damit wurden 0,55 Mio. EUR Drittmittel an Gründungsförderung eingeworben. Fünf innovative Gründungen, davon zwei aus Exist-Förderungen vom Vorjahr, wurden erfasst. Das Gründungsmanagement wird durch die Exzellenzinitiative sowie die Förderung des Europäischen Sozialfonds (ESF) für die Koordination des Gründerverbundes Heidelberg unterstützt.

Patentmanagement

2011 wurden 58 Erfindungsmeldungen bearbeitet und 21 prioritätsbegründende Patentanmeldungen unter- nommen (inkl. medizinische Fakultäten Heidelberg und Mannheim). Die Ausgaben für Be- und Verwertung sowie Patentierung beliefen sich auf 0,44 Mio. EUR, wovon über 0,10 Mio. EUR für Sonderfälle, wie das Bujard-Malaria Portfolio und das Cremer-Mikroskopie Portfolio, aufgewandt wurden. Diesen stehen Einnahmen in Höhe von 0,25 Mio. EUR gegenüber. Das Patentmanagement arbeitet nach wie vor mit den nach dem Bestpartner-Prinzip ausgewählten externen Verwertungsagenturen Emblem GmbH und TLB GmbH zusammen. Dabei betreut die Emblem GmbH weiter Erfindungen aus dem Bereich Life Science (medizinische Fakultäten, Fakultät für Biowissenschaften inkl. deren Einrichtungen) und die TLB GmbH Erfindungen aus dem Bereich Physical Science. Ein weiterer Verwertungspartner ist die BDC GmbH Basel.

Wissensaustausch und Veranstaltungsmanagement

Kongresse und Veranstaltungen bringen Wissenschaftler/-innen in unterschiedlichster Weise zusammen. Das UniTT-Veranstaltungsmanagement hat in über 30 Veranstaltungen ca. 5.300 Teilnehmer/-innen bei Kongressen und Tagungen betreut. Von der Winterschool des Industry on Campus-Projektes »CaRLa« (Catalysis Research Laboratory) über die internationale Gothic Association, die zum Jahreskongress von den Anglisten nach Heidelberg eingeladen war, bis zum Weltkongress Prozessrecht stellte sich die Universität als internationale

Adresse dar. Das Gebäude der Neuen Universität hatte nach der Renovierung sehr schnell seine Bewährungsprobe als Austragungsort für Kongresse bestanden.

Das Studium Generale wurde von der Öffentlichkeit gleichbleibend gut wahrgenommen. Die Vortragsreihen »Heidelberger Profile« (Wintersemester 2010/2011), »Wahrheit und Dichtung« (Sommersemester 2011) und »Von Lissabon bis Fukushima – Folgen von Katastrophen« (Wintersemester 2011/12) waren von durchschnittlich 200 bis 300 Personen pro Veranstaltung besucht.

Die Junge Universität pflegte mit über 10.000 Teilnehmern/-innen im Jahr 2011 wieder den Austausch zwischen Jugend und Wissenschaft. Neben den klassischen Angeboten der »Grünen Schule«, der »MINT-mach-Schule«, der »Ballschule« oder der »Kinderuni« trat insbesondere die »GeoSchule« verstärkt in Erscheinung. Temporäre Aktivitäten von kleineren Fächern kamen hinzu. Die Mitwirkung einzelner Wissenschaftler/-innen bei der Großveranstaltung »Explore Science« in Mannheim ist inzwischen schon traditionell. In Heidelberg wur-

den aus Anlass der »UniMeile« verschiedene Angebote, die sich an Kinder und Jugendliche richten, unter dem Label »Junge Uni« zusammengefasst und lebhaft aufgesucht.

3.8 Qualitätsmanagement Forschung

Die Universität Heidelberg verfolgt mit der Implementierung ihres Qualitätsmanagementsystems HeiQuality ein ganzheitliches Konzept, das neben den Leistungsbereichen Studium und Lehre insbesondere auch die Forschung umfasst. Im Dezernat für Forschung und Projektmanagement wurde daher 2011 eine Stelle zur Qualitätssicherung und -verbesserung besetzt. Ziel ist es, gemeinsam mit den jeweiligen Fachvertretern/-innen geeignete Kriterien und Indikatoren zur Beschreibung und Bewertung wissenschaftlicher Ergebnisse zu erarbeiten. Den Wissenschaftler/-innen der Universität soll im Sinne eines Service- und Entwicklungsgedankens die Möglichkeit eröffnet werden, durch verbesserte Arbeits- und Rahmenbedingungen ihren Forschungsoutput nach eigenen Vorstellungen zu optimieren.

4. WIRTSCHAFTSFÜHRUNG UND FINANZEN

4.1 Entwicklung des Universitätshaushaltes

Im Kapitel 1412, dem Haushalt der Universität Heidelberg (einschließlich Hochschulmedizin), war für das Jahr 2011 ein Zuschuss von 387,3 Mio. EUR (Vorjahr 382,8 Mio. EUR) veranschlagt. Darin sind die Zuschüsse an die medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim sowie an das Universitätsklinikum Heidelberg mit 212,1 Mio. EUR (Vorjahr 209,7 Mio. EUR) enthalten. Der Zuschuss an die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) ist innerhalb der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim in Ansatz gebracht.

Die Planung des Landes Baden-Württemberg sah somit für die Universität (ohne Hochschulmedizin) einen Zuschuss in Höhe von 175,2 Mio. EUR vor (Vorjahr 173,1 Mio. EUR). Die Erhöhung des Planansatzes gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf drei Entwicklungen zurückzuführen: Auf der einen Seite sind die Personalkosten der auf Landesstellen arbeitenden Beschäftigten und die Beamtenbezüge einschließlich Versorgungszuschlägen gestiegen (zusammen 2,0 Mio. EUR), so dass sich auch der geplante Zuschuss entsprechend erhöht hat. Außerdem ist der Ansatz für laufende Erstaussstattungsmaßnahmen von Neu- und Umbauten gestiegen (0,7 Mio. EUR). Auf der anderen Seite sind die von der Universität zu leistenden Einzahlungen in den Innovations- und Qualitätsfonds noch einmal gestiegen, so dass sich der geplante Zuschussbetrag entsprechend verringert hat (– 0,5 Mio. EUR).

Der sich aus dem Abrechnungsverfahren mit dem Wissenschaftsministerium ergebende tatsächliche Zuschuss

an die Universität (ohne Hochschulmedizin) liegt um 0,6 Mio. EUR unter dem Planansatz. Die Unterschreitung ist zurückzuführen auf eine Minderung des Landeszuschusses (globale Minderausgaben in Höhe von 2,5 Mio. EUR) und die Spitzabrechnung der Mehrausgaben des Stellenpersonals (1,9 Mio. EUR). Der Nachweis über die Verwendung der Zuführungen aus dem Landeshaushalt an die Universität (ohne Hochschulmedizin) erfolgt durch den kaufmännischen Jahresabschluss.

4.2 Studiengebühren

Da die gesetzlichen Regelungen Ausnahmen von der Gebührenpflicht, Befreiungstatbestände sowie Erlasse und Stundungen vorsehen, lassen die in Kapitel 2.2 genannten Studierendenzahlen keinen unmittelbaren Schluss auf die Höhe der allgemeinen Studiengebühren zu. Die dem Jahr 2011 zuzurechnenden Erträge aus allgemeinen Studiengebühren betrugen 13,2 Mio. EUR. Die Mittel wurden u. a. eingesetzt, um zusätzliches Lehrpersonal, zusätzliche Literatur, Investitionen in lehrbezogene technische Ausstattung sowie weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Studierendensituation zu finanzieren.

4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital der Universität hat sich im Geschäftsjahr 2011 durch den Bilanzgewinn von 3,4 Mio. EUR sowie die Zuführung zur Gewinnrücklage aus Studiengebühren von 0,5 Mio. EUR um 3,9 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer um 2,4% von 178,6 Mio. EUR auf 182,9 Mio. EUR gestiegenen Bilanzsumme 50,7% (Vorjahr: 49,7%).

Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 22,0 Mio. EUR (Vorjahr: 24,1 Mio. EUR). Damit erreichte das Anlagevermögen ein Volumen von 92,0 Mio. EUR (Vorjahr: 91,8 Mio. EUR) oder 50,3% (Vorjahr: 51,4%) der Bilanzsumme.

Auf der Aktivseite weisen die unfertigen Leistungen der Auftragsforschung infolge des höheren Bestands der in den laufenden Projekten noch abzurechnenden Leistungen einen Zuwachs auf 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) aus.

Bei den Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg ist ein Rückgang auf 34,4 Mio. EUR (Vorjahr: 45,3 Mio. EUR) zu verzeichnen. Ursächlich ist ein gegenüber dem Vorjahr gestiegener Abruf von Haushaltsmitteln, der auch zu dem Anstieg des Finanzmittelbestands beigetragen hat.

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Stichtagsvergleich um 11,3 Mio. EUR. Der Anstieg im Bilanzausweis ist mit 5,6 Mio. EUR auf die Termineinlagen und mit 5,5 Mio. EUR auf den Saldo des Betriebsmittelkontos der Universität bei der Landesoberkasse Baden-Württemberg zurückzuführen. Im Gegensatz zum Abschluss des Vorjahres, in dem eine Verbindlichkeit gegenüber der Landesoberkasse in Höhe von 0,4 Mio. EUR ausgewiesen wurde, hat die Universität stichtagsbezogen mehr Liquidität beim Wissenschaftsministerium angefordert. Auf der Passivseite werden Rückstellungen von 21,5 Mio. EUR (Vorjahr: 21,8 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine Abnahme der Rückstellung für Altersteilzeit (um 0,5 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die erhaltenen Anzahlungen aus der Auftragsforschung korrespondieren inhaltlich mit den unfertigen Leistungen und werden mit nun 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Gesamterträge der Universität einschließlich sonstiger Zinsen und ähnlicher Erträge belaufen sich im Jahr 2011 auf 328,5 Mio. EUR (Vorjahr: 315,6 Mio. EUR). Hiervon entfallen 188,5 Mio. EUR (Vorjahr: 184,8 Mio. EUR) auf Landeszuschüsse und Sonderzuweisungen des Wissenschaftsministeriums und 102,2 Mio. EUR (Vorjahr:

92,4 Mio. EUR) auf Drittmiteleinwerbungen. Die allgemeinen Studiengebühren tragen mit 13,2 Mio. EUR (Vorjahr: 13,0 Mio. EUR) und die anderen Erlöse mit 3,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,9 Mio. EUR) zu den Gesamterträgen bei.

Den größten Aufwandsposten stellen die Personalaufwendungen mit 216,5 Mio. EUR (Vorjahr: 206,9 Mio. EUR) bzw. 65,9% (Vorjahr: 65,6%) der Gesamterträge dar.

Einen wesentlichen Anteil an den Aufwendungen haben die Energieaufwendungen mit 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,3 Mio. EUR).

Im Gegensatz zu den Vorjahren wirken sich die Anlageinvestitionen aus Exzellenzmitteln nicht mehr zu Gunsten der Ertragsrechnung aus. Während im Geschäftsjahr 2010 die hierfür verwendeten und vollständig im Ertrag ausgewiesenen Gelder das korrespondierende Abschreibungsvolumen noch überstiegen und zu einem positiven Ergebniseffekt von 2,4 Mio. EUR führten, liegt das Abschreibungsvolumen des Berichtsjahres um 0,3 Mio. EUR über den Neuinvestitionen aus Exzellenzgeldern. Es zeichnet sich ab, dass die im Geschäftsjahr 2011 auf 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) reduzierten Investitionen zukünftig weiter sinken werden, nicht zuletzt als Folge der mittelfristig rückläufigen Exzellenzförderung. Da die Abschreibungen das dann erreichte Niveau voraussichtlich noch über einen längeren Zeitraum beibehalten, sind Jahresfehlbeträge für diese Jahre nicht auszuschließen. Um zukünftig solche, aus Drittmittelinvestitionen resultierenden Ergebnisschwankungen zu vermeiden, möchte die Universität mit dem Wissenschaftsministerium eine Änderung des Finanzstatuts der Universität abstimmen, durch die sich eine Neutralisierung der betreffenden Ergebniseffekte erreichen lässt.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Von diesem Jahresüberschuss ist allerdings ein Betrag von 0,5 Mio. EUR in die Gewinnrücklage aus noch nicht verwendeten Studiengebühren einzustellen, so dass ein Bilanzgewinn von 3,4 Mio. EUR verbleibt.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch die vorab erwähnten Landeszuschüsse und Sonderzuweisungen des Landes Baden-Württemberg.

5. PERSONAL

5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg

Im Jahr 2011 konnte die Universität Heidelberg 37 Professorinnen und Professoren gewinnen, davon 16 im Bereich der Medizin. 13 Berufungsverhandlungen waren nicht erfolgreich. 5 Professorinnen und Professoren mit Rufen nach auswärts konnten an der Ruperto Carola er-

halten werden (ohne Medizin). Ein Schwerpunkt lag im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 5 Neuberufungen.

Die zunehmende Internationalisierung der Universität Heidelberg macht sich u. a. auch im täglichen Berufungsgeschäft bemerkbar. Ein großer Teil der berufenen

Professorinnen und Professoren kam aus dem Ausland und die Zahl der englischsprachig geführten Verhandlungen ist im Jahre 2011 stark angestiegen.

Im Bereich der Zielvereinbarungen zum persönlichen W3-Gehalt konnten die Erfahrungen der vergangenen Jahre vertieft und in standardisierte Verfahren umgesetzt werden. Die weiterhin starke Zunahme der Überprüfung dieser Zielvereinbarungen führte dazu, dass dieser Bereich ebenso viele Personalressourcen in Anspruch nahm wie die Berufungen und Erhaltungen.

Das Rektorat konnte in zunehmendem Maße besonders herausragende Leistungen in Forschung, Lehre und Nachwuchsförderung sowie Weiterbildung der Professorinnen und Professoren im Bereich der W-Besoldung honorieren. Wir gehen davon aus, dass das Instrument der Prämienvergütung zukünftig noch weiter ausgebaut wird.

5.2 Unser tariflich beschäftigtes Personal

Im Berichtszeitraum wurden erstmals Leistungsprämien an die tariflich Beschäftigten ausgeschüttet. Nachdem das Rektorat für die Durchführung eines Leistungsprämienverfahrens zunächst einmalig einen Betrag von 0,2 Mio. EUR zur Verfügung gestellt hatte, konnten im Berichtszeitraum nun erstmals die besonderen Leistungen von insgesamt 155 Beschäftigten mit einer einmaligen Leistungsprämie honoriert werden. Aufgrund der mehrheitlich positiven Rückmeldungen hat das Rektorat entschieden, auch für das Jahr 2012 entsprechende Mittel für die Durchführung eines Leistungsprämienverfahrens bereitzustellen.

Einen breiten Raum hat im Berichtszeitraum das Thema tarifliche Eingruppierung der Beschäftigten eingenommen. Der im Jahr 2010 neu gewählte Personalrat hat ein erhöhtes Augenmerk auf die tarifliche Eingruppierung der Beschäftigten gerichtet und fordert infolgedessen wesentlich ausführlichere Tätigkeitsbeschreibungen als bisher, was letztlich sowohl für die Einrichtungen als auch für das Personaldezernat zu einem erheblichen Mehraufwand geführt hat. Die in vielen Fällen unterschiedlichen Auffassungen hinsichtlich der tariflichen Bewertung der zu übertragenden Tätigkeiten erforderten im Berichtszeitraum oftmals zeitaufwendige Abstimmungsprozesse zwischen dem Personaldezernat und dem Personalrat, die in den Einrichtungen zum Teil Verzögerungen der Stellenbesetzung zur Folge hatten. Das Inkrafttreten der lange angekündigten neuen Entgeltordnung zum TV-L zum 01.01.2012 wird hier keine Entlastung bringen, das Thema tarifliche Eingruppierung wird auch im Jahr 2012 nach wie vor breiten Raum einnehmen.

5.3 Personalentwicklung und Dual Career-Service

Die Berufsausbildung an der Universität Heidelberg hat einen unverändert hohen Stellenwert. Im Jahr 2011 wurden 114 junge Menschen (Stichtag: 15.09.2011) in 10 Berufen in den Einrichtungen der Universität (z. B. Laboratorien, Werkstätten, Verwaltung und Universitätsbibliothek) ausgebildet. Personalentwicklungsprojekte und Projekte zur Qualitätsentwicklung in der Ausbildung wurden weitergeführt.

Das Angebot des internen Bildungsprogramms konnte auf 222 Veranstaltungen erhöht, die Zahl der Gesamtanmeldungen konnte weiter gesteigert werden (1.872 im Jahr 2011, 1.762 im Jahr 2010). Die Bildungsmöglichkeiten für Wissenschaftler/-innen, Verwaltungsmitarbeiter/-innen, Bibliothekare/-innen und Laboranten/-innen wurden weiter differenziert und ausgeweitet. Beispielsweise konnten mit Mitteln des Landesprogramms »Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung« neue gesundheitsfördernde Bildungs- und Bewegungsangebote gemacht werden. Die »Seminarreihe für Sekretäre/-innen und Sachbearbeiter/-innen« wurde mit Erfolg ein zweites Mal ausgeschrieben und durchgeführt. Mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, der Hochschule Mannheim und dem Dekanat der Medizinischen Fakultät Heidelberg wurden jeweils Kooperationsvereinbarungen geschlossen, welche es den Beschäftigten dieser Einrichtungen ermöglichten, freie Plätze in Veranstaltungen des internen Bildungsprogramms einzunehmen.

Das mittlerweile gut etablierte Personalentwicklungsprogramm »Auf dem Weg zur Professur« wurde fortgeführt. Das Programm fördert den interdisziplinären Austausch von Postdoktoranden/-innen, es ist fakultätsübergreifend angelegt. In der dritten Staffel 2011 wurden 20 herausragende junge Wissenschaftler/-innen zum Managementtraining zugelassen. Ein Teil der Gruppe hatte die Möglichkeit, mittels Individualcoaching ein eigenes Anliegen aus dem wissenschaftlichen Arbeitsalltag zu bearbeiten.

Als wichtiges Rekrutierungsinstrument hat sich auch 2011 der Dual Career-Service des Personaldezernates erwiesen: Er unterstützt Partner/-innen und Familien neu berufener Professorinnen und Professoren bei der Suche nach adäquaten Arbeitsplätzen. 2011 forderten 11 Dual Career-Paare erstmals den Service an. Seit seiner Einrichtung in 2008 wurden 62 Dual Career-Fälle betreut. Die Netzwerkarbeit des Dual Career-Büros trug weiterhin Früchte: Die Arbeitsgruppe »Dual Career« im Bündnis für Familie Heidelberg – ein Zusammenschluss von örtlichen Wissenschaftseinrichtungen – initiierte eine Kooperation mit der Heidelberg International School (H.I.S.).

6. BAULICHE ENTWICKLUNG

Die Immobilien befinden sich nicht in Universitäts-, sondern in Landeseigentum und sind aus diesem Grunde nicht im Jahresabschluss der Universität enthalten. Da jedoch die Zahl, Größe und Qualität der zur Verfügung stehenden Gebäude einen wesentlichen Einfluss ausüben auf die Attraktivität, die Leistungsfähigkeit, aber auch die Kosten einer Universität, wird im Folgenden kurz die bauliche Entwicklung in der Universität Heidelberg angesprochen.

Im 625. Jubiläumsjahr der Universität konnten aus baulicher Perspektive in vielen Einzelprojekten Erfolge erzielt werden: Die Neue Universität, das zentrale Lehrgebäude der Universität, wurde pünktlich zum Festakt fertig gestellt, eingeweiht und wieder – mit Blick auf den Studierendenanstieg in 2012 – dem normalen Lehrbetrieb übergeben.

Erfolgreich war die Universität auch bei der Bewilligung eines Forschungsgebäudes durch den Wissenschaftsrat: Ende 2012 kann mit dem Neubau des Centre for Advanced Materials (CAM) begonnen werden. Er ist im direkten Anschluss an den Neubau des Bauabschnitts Physik II (Klaus-Tschira-Gebäude) geplant, der im Frühjahr 2012 in Betrieb gehen wird. Im Rahmen der Begehungen zur Exzellenzinitiative II wurde auch das in Betrieb genommene KryoEM – eine wissenschaftlich und bautechnisch hoch anspruchsvolle Corefacility – besichtigt. Ergänzungen zur bestehenden Facility sind auch im CAM geplant.

Mit Abschluss des Schenkungs- und Gestattungsvertrags im Jahr 2011 zwischen der Klaus-Tschira-Stiftung, dem Land und der Universität entsteht bis Ende 2015 entlang der Berliner Straße in Heidelberg ein Gebäudekomplex, der der Universität eine weitere Perspektive in ihrer baulichen Entwicklung bietet und einen wichtigen Abschnitt

in der Neustrukturierung der Heidelberger Forschungslandschaft im Neuenheimer Feld darstellt. So werden auf rd. 8.500 qm Nutzfläche im Gebäudeteil (A) die Fakultät für Mathematik und Informatik sowie das Interdisziplinäre Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) gemeinsam untergebracht. Im Gebäudeteil (B) entstehen neben Mietflächen für Büro und Labor – das Vormietrecht liegt bei der Universität – Räumlichkeiten für Nahversorger und Gastronomie.

Jedoch dürfen bauliche Dynamik und die Forschungserfolge der Universität nicht über den allgemeinen Sanierungsstau von Gebäuden aus den 1960er und 1970er Jahren hinwegtäuschen. Mit Beendigung des Zukunftsinvestitionsprogramms von Bund und Ländern konnten zwar bis Ende 2011 viele energetische Sanierungs- und Einzelmaßnahmen abgeschlossen werden, jedoch können diese, um dem Sanierungsstau zu begegnen, nur einen ersten Auftakt darstellen. Wichtigste Projekte des Konjunkturprogramms waren unter anderem der Neubau des Laborverfügungsgebäudes im Neuenheimer Feld, welches ein wichtiges Planungsinstrument für zukünftige Sanierungsprogramme und die wachsende Drittmittelentwicklung am Standort darstellt, sowie in der Altstadt die Sanierung des Wissenschaftlich-Theologischen Seminars.

Insgesamt tendieren die Landesmittel zur Finanzierung von Sanierungs- und Baumaßnahmen aufgrund der Haushaltszwänge des Landes in den nächsten Jahren eher rückläufig oder stagnierend. Zu beobachten ist auch, dass die Universitäten zunehmend mehr bauliche Mitfinanzierung leisten und damit ein hohes Maß an (Finanz-)Verantwortung tragen – so hat die Universität Heidelberg in den Jahren 2007 bis 2011 rd. 30 Mio. EUR in den Bauhaushalt transferiert.

7. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT UND IHRE STEUERUNG

7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen

Um hervorragende Wissenschaftler/-innen gewinnen und halten zu können, muss die Universität ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld zur Verfügung stellen. Dies ist verbunden mit einem erheblichen Bedarf an Finanzmitteln und Mitarbeiterstellen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Universität im Wettbewerb um die besten Wissenschaftler/-innen immer häufiger mit großzügigen Konkurrenzangeboten anderer Hochschulen konfrontiert wird. Dies stellt die Universität angesichts beschränkter finanzieller Möglichkeiten zunehmend vor Probleme. Um den damit verbundenen Risiken zu begegnen, hat die Universität folgende Maßnahmen ergriffen:

- Sofern ein Jahresüberschuss entsteht, wird dieser Jahresüberschuss der statutarischen Rücklage zugeführt. Diese Rücklage dient gemäß § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts dem Zweck, verbindliche Zusagen des Rektors zu decken.
- Eine detaillierte Planung der Berufungs- und Bleibeverhandlungen verdeutlicht einerseits die Bindung von Finanzmitteln und Stellen und verbessert andererseits die Koordination der beteiligten Stellen.
- Geeignete Regelungen und Maßstäbe für die Berufungs- und Bleibeverhandlungen tragen dazu bei, dass die Zusagen den möglichen und angemessenen Rahmen nicht übersteigen und zweckmäßig terminiert werden.

Die Risiken im Zusammenhang mit Berufungs- und Bleibeverhandlungen sind nur sehr schwer monetär zu bewerten. Dem möglichen »Schaden«, eine unerwartet hohe Lehrstuhlausstattung finanzieren zu müssen, steht der Nutzen gegenüber, der durch den Lehrstuhl mit eben dieser Ausstattung für die Universität erbracht wird. Das nach Berücksichtigung aller Maßnahmen verbleibende Restrisiko wurde mit mindestens 100.000 EUR für die nächsten beiden Geschäftsjahre beziffert.

7.2 Forschungsbereich

Der von der EU formulierte »Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation«, der am 01.01.2007 in Kraft trat, schreibt den Universitäten seit dem 01.01.2009 vor, dass sie die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit angebotenen Leistungen zu Marktpreisen, hilfsweise zu Vollkosten zzgl. eines Gewinnaufschlags abgeben. Auf diese Weise möchte die EU sicherstellen, dass staatliche Mittel nicht unerlaubt eingesetzt werden, um wirtschaftliche Aktivitäten zu subventionieren. Sollte die Universität einen entsprechenden Nachweis nicht führen können, bestünde insbesondere das Risiko, dass einzelne Drittmittelgeber die Universität nicht mehr unterstützen, da sie unerlaubte Subventionen und damit verbundene Regresszahlungen fürchten. Um die Einhaltung der o. g. Vorschrift für die Zukunft nachzuweisen, hat die Universität im Geschäftsjahr 2010 Festlegungen zur Kalkulation von Dritt-

mittelprojekten getroffen und dieses Kalkulationsschema am 15. November 2010 für alle seither angenommenen Auftragsforschungsprojekte vorgegeben. Die diesen Projekten zugehörigen Kosten und Finanzierungen lassen sich dadurch separieren (sog. Trennungsrechnung) und der Gefahr, dass es zu unerlaubten Subventionierungen kommt, kann wirksam begegnet werden.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.3 Studierendenbereich

Die baden-württembergische Landesregierung hat die Gebührenfreiheit des Studiums zum Sommersemester 2012 wieder hergestellt. Als Ersatz für die Studiengebühren erhalten die Universitäten so genannte Qualitätssicherungsmittel für die Lehre aus dem Landeshaushalt.

Unsicherheiten ergeben sich in diesem Zusammenhang aus den erweiterten Mitspracherechten der Studierenden. So ist beispielsweise nicht abschließend geklärt, inwieweit diese Mitspracherechte auch auf Verpflichtungen Anwendung finden, die zwar vor Einführung dieser Mitspracherechte eingegangen wurden, aber zukünftig aus den Qualitätssicherungsmitteln finanziert werden müssen. Die Universität ist bestrebt, in Gesprächen sowohl mit dem Wissenschaftsministerium als auch mit den Studierenden konsensfähige Vorgehensweisen festzulegen.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert von ca. drei Mio. EUR.

Einige Studierende haben sich auf dem Klageweg gegen die Studiengebühren gewehrt, die die Universität seit dem Sommersemester 2007 erhoben hat. Diese Klagen werden von der Justiz sukzessive abgearbeitet. Ein wesentlicher Teil der Fälle wurde bereits zu Gunsten der Universität entschieden, jedoch befinden sich ausgewählte Musterfälle vor der Revisionsinstanz.

Aus der Auswertung der bisherigen Urteile und den noch zur Entscheidung anstehenden strittigen Gebühren ergibt sich ein Schadenserwartungswert in niedriger sechsstelliger Höhe.

Das Studienjahr 2012 ist gekennzeichnet durch ein Zusammentreffen verschiedener Probleme, die für sich genommen keine wesentlichen Risiken darstellen, durch ihr Zusammentreffen jedoch eine wesentliche Dimension annehmen.

2012 werden sich die doppelten Abiturientenjahrgänge an den Hochschulen einschreiben. Der Wegfall der Wehrpflicht und des Ersatzdienstes vergrößert den Kapa-

zitätsbedarf zusätzlich. Die Politik hat darauf mit Programmen und Maßnahmen reagiert, um zusätzliche Kapazitäten an den Hochschulen aufzubauen. Dies ist zu begrüßen, jedoch ergeben sich daraus für die Hochschulen auch einige Risiken. So drohen beispielsweise Rückzahlungsverpflichtungen, falls der erwartete Aufwuchs in einem bestimmten Fach nicht wie prognostiziert stattfindet. Preis- und Tarifsteigerungen gehen ebenfalls zu Lasten der Hochschule.

Zudem konnte die Stiftung für Hochschulzulassung das Dialogorientierte Serviceverfahren für die Vergabe von zulassungsbeschränkten Studiengängen nicht rechtzeitig fertig stellen. Als Konsequenz ergibt sich für die Universität ein wesentlich erhöhter Aufwand für die manuelle Bearbeitung der Anträge. Es ist davon auszugehen, dass am Ende des Zulassungsverfahrens einige Studiengänge überbucht sein werden, während in anderen Studiengängen Nachrückverfahren bis weit in das laufende Semester stattfinden.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.4 Bereich Datenverarbeitung

Das Thema Sicherheit in der Datenverarbeitung ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Das Universitätsrechenzentrum registriert zahlreiche Angriffe auf die Datenverarbeitungsanlagen der Universität. Datenverlust bzw. Datenmanipulation sind die aus diesen Angriffen resultierenden Risiken. Vorbeugend wurde eine Sicherheitsrichtlinie verfasst und vom Rektorat verabschiedet, die die Benutzer/-innen zur Einhaltung von definierten Sicherheitsstandards verpflichtet.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

Ein weiteres Risiko im Bereich der Datenverarbeitung stellt die Zerstörung zentraler Hardware dar, z. B. infolge eines Brandes. Zwar lassen sich die Daten in einem solchen Fall innerhalb kurzer Zeit weitgehend wiedergewinnen, da sie regelmäßig an anderen Orten gesichert werden. Jedoch würde die Wiederherstellung der Hardwarekonfiguration einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, während dessen die Arbeit in der Universität stark eingeschränkt wäre. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden Brandschutz, Brandfrüherkennung und Kühlung im Serverraum des Universitätsrechenzentrums modernisiert. Daneben sind bauliche Maßnahmen geplant, um eine weitergehende Separierung der Rechner zu erreichen und so im Schadensfall die Zahl der betroffenen Rechner weiter zu verringern.

Die Risikobewertung ergab für einen solchen Schadensfall einen Erwartungswert in Höhe von ca. 400.000 EUR.

7.5 Baubereich

Es besteht seit Jahren ein Missverhältnis zwischen dem festgestellten Sanierungsbedarf der von der Universität genutzten Gebäude und den tatsächlich finanzierten Maßnahmen. In einer landesweit im Jahr 2004 durchge-

fürten Erhebung wurde der Sanierungsbedarf der Universität Heidelberg auf ca. 423 Mio. EUR geschätzt. Das Universitätsbauamt trägt zwar Sorge dafür, dass die dringlichsten Maßnahmen zuerst durchgeführt werden, und stellt auf diese Weise sicher, dass der begrenzte finanzielle Rahmen optimal genutzt wird. Jedoch reichen die aus den regulären Haushaltsmitteln finanzierten Maßnahmen bei weitem nicht aus, um den Sanierungsstau abzubauen. Ein merklicher Fortschritt bei der Lösung dieses Problems ergab sich durch die Maßnahmen zur Konjunkturbelebung des Bundes und des Landes Baden-Württemberg in den vergangenen beiden Jahren. Für die energetische Sanierung und den Einsatz erneuerbarer Energien hat die Landesregierung Baden-Württemberg nun ein Konzept für ein internes Contracting vorgelegt. Zusätzliche Sanierungsmaßnahmen sollen durch Energieeinsparungen gegenfinanziert werden. Wie sich das Instrument in der Praxis bewährt, muss die Zukunft zeigen.

Der Sanierungsstau hat zur Folge, dass zusätzliche Störungen und Schadensfälle auftreten (Wasserrohrbrüche, ausfallende Klimatisierung etc.). Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

Neben dem Sanierungsbedarf wird auch die Raumsituation für die Universität zu einem Problem. Zusätzliche Personaleinstellungen im Zusammenhang mit der Exzellenzinitiative und den Studiengebühren haben das Raumangebot spürbar eingeschränkt. Es besteht die Gefahr, dass sich aufgrund räumlicher Engpässe Einschränkungen für Forschung und Lehre ergeben. Die Universität begegnet diesem Problem, indem sie durch Umstrukturierungen und ähnliche Maßnahmen die Flächennutzung weiter optimiert.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.6 Sachausstattung der Universität

Der finanzielle Rahmen der zurückliegenden Jahre ließ eine kontinuierliche Modernisierung der universitären Anlagen nicht zu. Als Folge dieser Entwicklung weist der Anlagenbestand ein im Durchschnitt vergleichsweise hohes Alter auf. Es besteht die Gefahr, dass Anlagen im Falle eines Schadens aufgrund ihres Alters nicht mehr instand gesetzt werden können und somit wesentliche Dienstleistungen der Universität oder ihrer Einrichtungen nicht mehr erbracht werden können. Die weitere Konsequenz eines solchen Schadensfalles wäre eine unabweisbare jedoch ungeplante Ersatzinvestition, die in Anbetracht der Haushaltslage nur durch Einsparungen in anderen Bereichen finanziert werden könnte.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.7 Reputation der Universität

Die Universität Heidelberg profitiert von einer über lange Zeit aufgebauten exzellenten Reputation in der wissenschaftlichen Welt. Diese Reputation kann z. B. als Folge akademischen Fehlverhaltens oder Ähnlichem Schaden

nehmen. Die Auswirkungen wären in allen Bereichen der Universität zu spüren und ein Schaden von mehreren Millionen EUR ist vorstellbar.

Die Universität hat verschiedene Maßnahmen etabliert, um solche Schäden zu vermeiden. Beispielsweise wurde eine Kommission des Senats eingerichtet und es wurden drei Ombudspersonen bestellt, um die gute wissenschaftliche Praxis zu sichern. Seminare und andere Veranstaltungen dienen der Verbreitung des Wissens über

gutes wissenschaftliches Arbeiten sowie der Sensibilisierung gegenüber der Thematik. Die ständige Beobachtung der Medien, Offenheit gegenüber Öffentlichkeit sowie eine laufende Resonanzanalyse kennzeichnen den Umgang der Universität mit der veröffentlichten Meinung.

Die ergriffenen Maßnahmen reduzieren den Schadenserwartungswert des Risikos. Jedoch verbleibt auch nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen ein Schadenserwartungswert in Höhe von mindestens einer halben Million EUR.

8. CHANCEN DER UNIVERSITÄT

Die Universität Heidelberg hat sich erfolgreich an der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder beteiligt und für den Förderzeitraum der 1. Phase der Exzellenzinitiative 2006 bis 2012 Bewilligungen für sechs Exzellenzprojekte in Höhe von insgesamt rund 157 Mio. EUR erhalten. Diese für die Forschung bestimmten Mittel eröffnen der Universität Heidelberg vielfältige neue Perspektiven und Chancen. Da eine hohe Qualität der Forschung auch der Lehre wichtige Impulse gibt, profitieren auch die Studierenden von der Exzellenzförderung. Die Universität hofft, dass die Erfolge der ersten Förderphase und die Konzepte für die zukünftige Arbeit der sechs Exzellenzprojekte die Gutachtergruppen der DFG und des Wissenschaftsrats überzeugen können und die Förderung dieser Projekte fortgeführt wird.

Zwar werden als Folge neuer gesetzlicher Regelungen mit Beginn des Sommersemesters 2012 keine Studiengebühren mehr erhoben, jedoch stellt das Land Baden-Württemberg den Hochschulen zur Kompensation dieser Einnahmeausfälle sog. Qualitätssicherungsmittel zur Ver-

fügung. Dadurch erhält die Universität Heidelberg die Chance, die mit den Studiengebühren initiierten Maßnahmen zur Verbesserung der Studien- und Lehrbedingungen fortzuführen und das hohe Niveau der Lehre nachhaltig zu sichern.

Die Drittmittelgeber sind zunehmend bereit, neben den unmittelbar einem Drittmittelprojekt zuzurechnenden Kosten auch Gemeinkostenanteile dieser Projekte zu finanzieren (Infrastruktur, Verwaltung etc.). Der zugrundeliegende Gedanke einer vollkostenbasierten Abrechnung von Drittmittelprojekten wird von der Universität – auch angesichts des in den zurückliegenden Jahren deutlich gestiegenen Drittmittelvolumens – sehr begrüßt. Durch eine konsequente Vollkostenfinanzierung aller Drittmittelprojekte ließen sich für die Universität zusätzliche finanzielle Handlungsspielräume gewinnen, die angesichts der dargestellten Risiken und des für die kommenden Jahre weitgehend festgeschriebenen Landeszuschusses sehr wertvoll wären.

9. AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG VON UNIVERSITÄTSHAUSHALT UND ERGEBNIS

Im Kapitel 1412, dem Haushalt der Universität Heidelberg (einschließlich Hochschulmedizin), ist für das Jahr 2012 ein Zuschuss von rd. 394,2 Mio. EUR veranschlagt (Vorjahr 387,3 Mio. EUR). Darin enthalten sind die Zuschüsse an die Medizinische Fakultät Heidelberg, die Medizinische Fakultät Mannheim und das Universitätsklinikum Heidelberg mit insgesamt ca. 215,8 Mio. EUR (Vorjahr ca. 212,1 Mio. EUR). Der Zuschuss an die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) ist innerhalb der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim in Ansatz gebracht. Für die Universität (ohne Hochschulmedizin) ist damit ein Zuschuss in Höhe von 178,4 Mio. EUR geplant (Vorjahr 175,2 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert wesentlich aus der Veranschlagung der Vergütung des Stellenpersonals.

Der Solidarpakt II, der zwischen dem Land Baden-Württemberg sowie den Hochschulen und Berufsakademien des Landes geschlossen wurde, gibt den Hochschulen auf der Grundlage der Etatansätze des Jahres 2007 bis zum Jahr 2014 finanzielle Planungssicherheit. Die Haushaltsansätze der Jahre 2013 und 2014 werden somit voraussichtlich ein ähnliches Niveau wie in den Vorjahren erreichen.

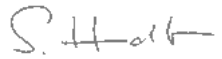
Die Erträge aus Studiengebühren und Qualitätssicherungsmitteln werden im Jahr 2012 aufgrund des erwarteten Anstiegs der Studierendenzahlen voraussichtlich etwas über dem Niveau der Studiengebühren des Jahres 2011 (13,2 Mio. EUR) liegen.

Für die Folgejahre ist, abgesehen von eventuellen Sondereffekten, ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erwarten.

Heidelberg, den 13. Juni 2012



Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor



Senni Hundt
Kanzlerin
(kommissarisch)

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

**»Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
an die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht und die Wirtschaftsplanabrechnung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der besonderen Regelungen des Finanzstatuts sowie der ergänzenden Anweisungen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg liegen in der Verantwortung des Rektorats der Universität. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Universität sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsle-

gungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Rektorats sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der besonderen Regelungen des Finanzstatuts sowie der ergänzenden Anweisungen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ruprecht-Karls-Universität. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Universität und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Mannheim, den 13. Juni 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



von Hohnhorst
Wirtschaftsprüfer



Heublein
Wirtschaftsprüfer



Universität Heidelberg
Grabengasse 1
69117 Heidelberg
www.uni-heidelberg.de